Hallische Nachrichten

General-Anzeiger für Halle und die Provinz Sachsen

Verlagsgebäude: Häuserblock Große Ulrichstraße 16, Ecke Dachritzstraße 12 bis 14 und Bölbergasse 1. Verlag, Redaktion und Hauptgeschäftsstelle: Große Ulrichstraße 16. Fernsprechanschluß: Nr. 7981
Bei Anruf der Fernsprechnummer 7981 verbindet die eigene Zentrale mit allen Abteilungen des Hauses. — Zweig-Geschäftsstellen: Leipzigerstr. 34 (Fernspr. 7981) und Gr. Brunnenstr. 49 (Fernspr. 3388)

Die Hallischen Nachrichten erscheinen täglich nachmittags (mit Ausnahme der Sonn- und Feiertage) und kosten bei freier Zustellung in Halle und in Orten mit eigenen Vertriebsstellen monatlich 2 Mk., durch die Post bezogen monatlich 2 Mk., Einzelpreis 10 Pfg., Sonnabends 15 Pfg. | Anzeigenpreise: Die 25 mm breite Nonpareillezeile kostet 25 Goldpfennige. Heirats- und ähnliche Anzeigen 30 Goldpfennige, die 78 mm breite Reklamezeile 150 Goldpfennige. Rabatt nach Tarif. Gerichts- und Erfüllungsort: Halle an der Saale. Postscheck-Konto: Erfurt Nr. 3845

Nummer 44 — Sonnabend, den 21. Februar 1925 — 37. Jahrgang

Sturz des Kabinetts Marx.

Der Vertrauensantrag der Regierungsparteien mit drei Stimmen Mehrheit abgelehnt.

Vertagung nach stürmischer Sitzung.

Wiederwahl von Marx am 4. März?

Die Abstimmung.

Berlin 20. Februar.

Bei der Abstimmung über den Vertrauensantrag der Regierungsparteien im preußischen Landtag wurden 439 Stimmen abgegeben. Mit Ja stimmten 218, mit Nein 221. Damit ist der Vertrauensantrag abgelehnt. Ministerpräsident Marx erklärte darauf im Namen des Gesamtkabinetts die Demission des Kabinetts.

*

Nach dem ganzen Verlauf der Programmdebatte mußte es von vornherein als sehr fraglich erscheinen, ob das neue Preußenkabinett den gestrigen Tag überleben würde. Die Zweifel sind jetzt behoben: Marx ist gefallen. In offener Feldschlacht, wie er es gewollt, hat er den Warnungen vieler ihm gut Gesinnter zum Trotz sein Glück versucht und ist er — ehrenvoll, wie ihm wohl auch die Gegner werden attestieren müssen — unterlegen. Bereits gestern sagten wir an dieser Stelle, daß letzten Endes der Zufall über das Schicksal des Kabinetts Marx entscheiden werde. Er hat entschieden. Gegen Marx, dem drei Stimmen an der erforderlichen Mehrheit fehlten. Es hätte ebensogut anders kommen können, und noch bis zur letzten Minute schien der Ausgang des Spieles ungewiß.

Es war eine überaus dramatisch bewegte Sitzung. Unter Donner und Blitz trieb die Aussprache zur Entscheidung, und selbst als diese vorüber war, als Herr Marx mit unerschütterlicher und feierlicher Korrektheit als Konsequenz des Abstimmungsergebnisses seiner und seiner Ministerkollegen Rücktritt verkündet hatte, brach das Ungewitter nochmals mit ungestümer Macht los und entlud sich in einer Reihe heftiger Auseinandersetzungen zwischen Opposition und Regierungsparteien und in einem Hin und Her persönlicher, allzu persönlicher Bemerkungen, in denen sich die leidenschaftliche Gereiztheit. ein Zeichen langanhaltender Krisen, offenbarte.

Den Grad der Siedehitze erreichte die Stimmung des Hauses freilich bereits unmittelbar vor der Abstimmung, als der sozialdemokratische Abgeordnete Heilmann die Brust mit heldischer Gebärde der Opposition darbot. Wulles hohnvolle Ausführungen über den sozialdemokratischen Korruptionstümpel, der noch immer der „Ausbaggerung" harre, mögen den äußeren Anstoß zu Heilmanns Versuch einer Apologie gegeben haben. Im Grunde darf man aber wohl sagen, daß die Szene, in der sich Herr Heilmann in der Rolle des Enthüllers gefiel, sorgfältig vorbereitet und von Anfang an beabsichtigt war. Sie ging in Abwesenheit des großen Teiles der Rechten vor sich, die den Saal verließ, weil der Präsident angedroht hatte, daß er Ruhestörungen, wie sie mit offener Vehemenz beim ersten Auftreten Heilmanns von der Opposition verübt worden seien, im Wiederholungsfalle mit den schärfsten geschäftsordnungsmäßigen Mitteln bekämpfen würde. So hatte Herr Heilmann sich nur des Lärmchores der Kommunisten zu erwehren, die ihm zwar durch drastische Zwischenrufe mehr als einmal das Konzept verdarben, aber doch die Ohren gespitzt hielten, denn Herr Heilmann war weniger auf seine und seiner Partei Rechtfertigung bedacht als vielmehr darauf. seine Verfolger von der Rechten mit in den Korruptionssumpf hineinzuziehen. Er stellte eine ganze Reihe belastender Behauptungen über führende Leute der Rechtsparteien auf, und während er es dem Grafen Westarp und dem Reichsinnenminister Schiele gegenüber bei dunklen Andeutungen bewenden ließ, nahm er sich ganz besonders Herrn Dr. Stresemann und nächst diesem den Reichsfinanzminister v. Schlieben aufs Korn. Gegen sie brachte er eine Reihe spezialisierter Anschuldigungen vor. Er griff auf den Fall Wolpe, Litwin und Sprit-Weber zurück, und er hielt Herrn von Schlieben vor, daß er dem Sozius des Herrn Wolpe durch ein Empfehlungsschreiben Kredit in der Höhe von 500 000 Mark von staatlichen Geldinstituten verschafft habe.

Ueber die tatsächlichen Hintergründe dieser Anschuldigungen läßt sich im Augenblick natürlich nichts sagen. Herr Pinkerneil von der Deutschen Volkspartei gab späterhin bekannt, daß die Behauptungen Heilmanns selbstverständlich nachgeprüft werden würden. In eigener Sache hatte Herr Heilmann nicht viel mehr vorzubringen als die, wie uns bedünken will, reichlich kühne Prophezeiung, daß sich binnen kurzem die Unhaltbarkeit aller gegen ihn gerichteten Angriffe ergeben und sich in etwa vier Wochen Judko Barmat wie ein Phönix aus der Asche erheben werde.

Der Abstimmungsakt selbst verlief verhältnismäßig schnell. Da der Vertrauensantrag der Regierungsparteien sofort zur Entscheidung kam, so erübrigten sich alle anderen Anträge mit ihren ausgeflügelten Kniffen und Ränken. Der preußische Ministerpräsidentenstuhl ist nun wiederum verwaist. Er soll am 4. März neu besetzt werden. Herr Marx ist entschlossen, den Kampf nicht aufzugeben. Er wird sich abermals wählen lassen und mit einem neuen Kabinett vor den Landtag treten. Wie das zusammengesetzt sein soll, wird für ihn die Sorge der nächsten Tage bleiben.

Das betrübliche Ende, das nach drei Tagen das Kabinett Marx genommen hat, veranlaßt den „Vorwärts" zu theoretischen Betrachtungen über die Mängel der preußischen Verfassung. Leider kommt man in diesem akuten Stadium mit derlei Betrachtungen nicht weiter. In diesen heißen Stunden muß gehandelt werden. Es fragt sich aber, wie nun gehandelt werden soll. Die Regierungsparteien scheinen sich einig zu sein, bei der bisherigen Taktik zu verharren, nach dem Wiederzusammentritt des Landtages Herrn Marx wiederum zu präsentieren und das so lange fortzusetzen, bis so oder so die Opposition müde ist. Auf der Rechten glaubt man anscheinend, daß es sich beim Zentrum um vorübergehende Aufwallungen handelt, die durch Druck oder Zuspruch sich wohl würden verscheuchen lassen. Vor der Hand läßt sich aber von solchen Wandlungen beim Zentrum nicht viel verspüren. Schon daß die Zentrumsfraktion des Landtags ihren rechts gerichteten Mitgliedern von Papen und Loenartz resolut den Stuhl vor die Tür gestellt hat, läßt sich nicht als ein Zeichen langsam heraufziehender Milde deuten.

Hier und da auf der Rechten scheint der Wunsch vorhanden zu sein, alsbald in die Wahlschlacht zu ziehen. Wenigstens sind die Auslassungen der „Nationalpost" und des „Tag" auf diese Tonart gestimmt. In der „Börsenzeitung" aber wird der Plan verfochten, von dem wir schon an anderer Stelle zu berichten wußten, daß es am besten wäre, ganze Arbeit zu machen, nämlich, die Wahl des Reichspräsidenten zugleich mit den Wahlen des Reichstages und des preußischen Landtages zur Schaffung aktionsfähiger Mehrheiten sofort herbeizuführen." Da plaudert ein ahnungsloses Gemüt aus, woran von reifen Köpfen von langer Hand gedacht wird. R. B.

*

Sitzungsbericht.

Bei der Fortsetzung der Besprechung über die Regierungserklärung betonte Abg. Biester (Wirtschaftl. Vereinigung), daß die Auswahl der Minister seiner Partei nicht genehm sei und daß sie dem Kabinett als Ganzem kein Vertrauen schenken könne.

Abg. Wulle (Nat.-Soz.) protestierte dagegen, daß Reichskanzler, die abgewirtschaftet hätten, gerade gut genug als Ministerpräsidenten für Preußen seien. Des weiteren polemisierte er gegen die Zentrumspartei.

Unter großem Tumult der Rechten und der Kommunisten betritt dann Abg. Heilmann (Soz.) die Tribüne. Er wird mit andauernden Zurufen: Barmatschieber, Oberschieber, Arbeiterverräter empfangen, so daß es ihm nicht möglich ist, das Wort zu nehmen. Der Präsident bemüht sich vergeblich, Ruhe zu schaffen. Der Redner muß schließlich, da das ohrenbetäubende Geschrei seinen Fortgang nimmt, die Tribüne verlassen. Die ungemeine Aufregung im ganzen Hause hält an. Der Präsident verläßt seinen Platz, womit Unterbrechung der Sitzung eingetreten ist.

Nach Wiedereröffnung der Sitzung erhält Abg. Heilmann (Soz.) erneut das Wort, wobei die Deutschnationalen und die Freiheitspartei den Saal verlassen. Heilmann bezeichnet den Abgeordneten Wulle als den schlimmsten Kriegshetzer. Die Deutschvölkische Bank in Berlin, die Herrn Wulle nicht unbekannt sei, habe bankerott gemacht, und der Direktor Brust werde von der Staatsanwaltschaft wegen 2000 Betrugsfällen verfolgt. Und solche Leute sprächen von Korruption! Die Partei stinke nach französischen Franken. Er sei imstande, auch über die deutschnationalen Abgeordneten Graf Westarp und Schiele noch interessante Mitteilungen zu machen. (Zuruf der Komm.: Denken Sie an Barmat!) Die Deutsche Volkspartei frage er, ob Herr Stresemann von Spritweber nicht größere Summen für Parteizwecke erhalten habe. Ferner behauptet Heilmann, daß die Erklärung Stresemanns, er habe ein Empfehlungsschreiben für den Millionenschieber Wolte nur in gutem Glauben auf die Darlegungen des Ministers Hoefle unterschrieben, unrichtig sei. Weiter sei Litwinow im Besitze eines Empfehlungsschreibens von Stresemann hinsichtlich geschäftlicher Zwecke. (Lebh. Hort, hört! bei den Soz.) Der Finanzminister v. Schlieben habe ferner den bekannten Viktor v. Rakowski bei der Preußischen Staatsbank und anderen Instituten für Kredite empfohlen. Seine Partei werde dafür sorgen, daß über alle diese Dinge Untersuchungsausschüsse Aufklärung bringen. Ob die Barmats etwas Verwerfliches getan hätten, werde er abwarten. Festgestellt sei, daß sie in gutem Glauben gehandelt hätten. Werde gegen einen Sozialdemokraten irgendetwas Ehrenrühriges erwiesen, so werde gegen ihn wie gegen Bauer verfahren werden. Es werde aber keine vier Wochen dauern, bis erwiesen sei, daß alle erhobenen Beschuldigungen erstunken und erlogen seien. Heute habe man das Problem, Preußen eine arbeitsfähige Regierung zu geben, unter dem Lärm über die Korruptionsskandale beinahe begraben.

Abg. Dr. Pinkerneil (D. Vp.) erklärt: Vieles, was Abg. Heilmann vorgetragen, sei im Untersuchungsausschuß als unwahr widerlegt worden. Weber und die Deutsche Volkspartei hingen nicht entfernt so eng zusammen wie Barmat und die Sozialdemokratie.

Abg. Ladendorff (Wirtschaftl. Vereinig.): Die Korruptionszustände im Zentrum stänken zum Himmel. Wenn es sich nicht wohlbefinde, dann rate er, aus der Koalition herauszugehen.

Nach persönlichen Bemerkungen mehrerer Abgeordneter, folgt, wie oben berichtet, die Abstimmung über den Antrag der Regierungsparteien:

Der Landtag billigt die Regierungserklärung und spricht dem Staatsministerium das Vertrauen aus.

Der Kampf um die Ruhrkredite.

Vorstoß der Sozialdemokraten im Reichstag. — Luther und Stresemann antworten.

Die Debatte im Reichstag.

B. Berlin, 21. Februar.

Die Aussprache über die Ruhrdenkschrift ist, nehmt alles in allem, ohne Sturm vorübergegangen. Der sozialdemokratische Sprecher Hertz tat sehr erregt. Frau Gohlke, die sich lieber mit ihrem Schriftstellernamen Ruth Fischer nennen hört, ließ ihren klangvollen Alt bisweilen zu des Basses Grundgewalt anschwellen. Gelegentlich waren auch die Zwischenrufe, der Chor, der — jenachdem — „unerhört" schrie oder ein höhnisches Gelächter ausstieß, bemerkenswert lebendig, und während der Rede des Kanzlers ließ ein paar Mal wirklicher Lärm — was man heutzutage unter parlamentarischem Lärm versteht — sich verzeichnen. Allmählich indessen glätteten sich die Wogen, und als der Zeiger den Beginn der fünften Nachmittagsstunde wies, war alles vorüber. Die Reichsboten werden nach sauren Wochen acht Tage lang den süßen Odem der Heimat schlürfen, die Ruhrdenkschrift aber und was damit zusammenhängt, wird man auf dem Wege von Sozialdemokratie und Demokraten, dem aber auch die Regierungsparteien mit Einschluß des Zentrums sich nicht widersetzen, in einem Untersuchungsausschuß, daneben auch wohl einem Haushaltausschuß, prüfen. Die Regierung hat durch den Mund des Kanzlers ankündigen lassen, daß solche Prüfung ihr willkommen ist, daß sie sogar Wert darauf legt, über jede Einzelheit befragt zu werden, um zur Reinigung der Atmosphäre Klarheit zu verbreiten. Das Ende wird dann wohl sein, daß, wenn man wieder über diese Dinge im Plenum sich unterhält, der Regierung die erbetene Indemnität erteilt werden wird.

Tatsächlich gibt es keine Frage, die mehr nach unbefangener, dem hitzigen Streit des Tages und der Parteiungen entrückter Prüfung verlangt als diese. Wer gestern das Hin und Her der Meinungen an sich vorüberziehen sah, hatte Neigung, zu einem non liquet sich zu bekennen. Schon möglich, daß, wie der badische Demokrat Dietrich das ausführte, der Finanzminister Dr. Luther bei der Berechnung der Preise zu sehr unter dem suggestiven Eindruck der Interessenten gestanden hat, daß im Ganzen der Ruhrindustrie zu große Summen ausgefolgt worden sind. Aber auch der Kanzler und nach ihm Dr. Stresemann, hatten wieder Recht, da sie zu ihrer Entlastung auf die bittere Not einer erbarmungslosen, angstgepeitschten Zeit verwiesen. Es ist unser aller Schicksal, daß wir zu schnell vergessen und, zumal wenn die Parteipolitik hineinspielt, der eigentlichen Hergänge uns garnicht mehr erinnern wollen. Wer den furchtbaren, qualvollen Herbst des Jahres 1923 noch in treuem Gedächtnis bewahrt, weiß, wie wir damals nur noch von einem Tage zum anderen lebten. Im Reichskabinett spielte man mit dem Versackungsgedanken, erwog ihn verzweifelt und nach täglich neuen Fehlschlägen wohl schon ganz ernsthaft. In jenen Stunden haben wir es als eine Erlösung empfunden, als sich dann doch ein Ausweg aufzutun schien, der die Weiterführung der Werke sicherte und Arbeitslosigkeit und den schon damals recht fühlbaren Hunger zu bannen verhieß. Seien wir ehrlich! Wenn man zu jener Frist ein Plebiszit veranstaltet hätte über die Frage, ob das Reichskabinett zu solchem Ende 700 Millionen auswerfen dürfe, sie wäre millionenfältig, gerade auch mit den Stimmen der Arbeiterschaft, bejaht worden. Darum, wer gerecht urteilen will, wird sich in die Stimmung dieser Tage zu versetzen haben. Fehler und Irrtümer, auch abseits von staatsrechtlichem Verschulden, die die Regierung reumütig eingesteht, werden schon vorgekommen sein. Sie im einzelnen festzustellen, ist — die Erklärungen der Regierungsparteien waren durchaus unzweideutig — der Wunsch aller Gruppen des Hauses. Ergibt sich, daß die Ruhrindustrie zu viel erhielt, so wird sie den Ueberschuß zurückzuerstatten haben. Aber von einem „Ruhr-Panama" sollte man doch nicht reden. Wir haben damals wie im Kriege gelebt und wie in ihm sicher oft genug die Sorgfalt des ordentlichen Kaufmannes vermissen lassen. Zeitweilig, in den Monaten des passiven Widerstandes, begannen sich auch schon — das wird garnicht zu leugnen sein — allerlei bedenkliche Korruptionserscheinungen zu zeigen. Als aber die Regierung den mutigen Entschluß faßte zur Aufgabe des passiven Widerstandes und als sie der Industrie verhieß, nach Sanierung der Reichsfinanzen die Auslagen ihr zu ersetzen, war das Panama auch schon zu Ende. Im übrigen hat nun der Untersuchungsausschuß das Wort.

Verwendung der Hauszinssteuer zum Wohnungsbau.

Der Reichstagsausschuß für Wohnungswesen beschäftigte sich gestern mit dem Antrag Külz (Dem.), der den gesamten Ertrag der mindestens 20 Prozent betragenden Hauszinssteuer zum Wohnungsbau und zur Wohnungserhaltung verwandt wissen will. Der Antrag wurde 13 gegen 12 Stimmen angenommen. Die Abstimmung über einen weiteren Antrag Külz, wonach den Ländern und Gemeinden Ersatz für den Fortfall des Teiles der Hauszinssteuer gegeben werden soll, der jetzt für andere Zwecke als für Wohnbau aufgewendet wird, wurde bis zur nächsten Sitzung verschoben.

Die Ruhrgelder.

II.*)

Bis zum Juni 1924 hat das Reich, nach den Angaben der Denkschrift, dem Ruhrkohlenbergbau keine Entschädigungen oder Beihilfen gezahlt. In diesem Monat gab es dem Drucke der Zechen zum ersten Male nach und bewilligte eine zunächst bescheidene Abschlagszahlung im Betrage von 12 Millionen Reichsmark. Im Juli wurde diese Summe verdreifacht, und im August folgte dann die erste große Ausschüttung in der Höhe von 143 Millionen Reichsmark. Diese Entschädigung wurde nicht in bar, sondern in E-Schatzanweisungen des Reiches gewährt; da aber diese Schatzanweisungen zum großen Teile von der Reichskreditgesellschaft diskontiert wurden, so mußten dafür in praxi doch in erheblichem Umfange öffentliche Mittel in Anspruch genommen werden. Ob inzwischen das Reich aus den Kassenüberschüssen der zweiten Hälfte des Finanzjahres die Schatzanweisungen von der Reichskreditgesellschaft zurückerworben hat, entzieht sich unserer Kenntnis und es ist ja im übrigen für die Entschädigungsfrage ohne Belang.

Diese Beihilfen, die zusammen fast 200 Millionen ausmachen — der dem Ruhrkohlenbergbau im Dezember bewilligte Endbetrag stellt sich bekanntlich auf 556 Millionen, von denen 52 Millionen auf Steuerstundungen und Steueranrechnungen entfallen bzw. durch sie ausgeglichen sind —, wurden vor dem Inkrafttreten der Dawesgesetze in der Zeit ausgezahlt, in der die Micumlieferungen noch weiterliefen. Sie werden begründet mit der unerwarteten Verlängerung des Micumregimes, das ja auch nach dem Sturze Poincarés nicht aufhörte und in den ersten Monaten der Aera Herriot auch nicht wesentlich gemildert wurde, und mit der außerordentlich drückenden Kapital- und Kreditnot, unter der die Industrie zu leiden habe und die in den Sommermonaten durch die Kohlenabsatzkrise noch weiter verschärft worden sei. Obwohl die Verhältnisse bei den einzelnen Betrieben und Konzernen sicherlich sehr verschieden lagen, wird man diese Argumentation wohl im großen und ganzen gelten lassen müssen. Ebenso läßt sich die Begründung nicht ohne weiteres von der Hand weisen, die die Denkschrift dafür gibt, daß die erwähnten Beihilfen in den Monaten Juni bis August „diskret" gewährt wurden: jede öffentliche Behandlung der Angelegenheit hätte die Franzosen veranlaßt, ihre Lieferungs- und Abgabenansprüche zu steigern und sie jedenfalls davon abgehalten, irgendwelche Erleichterungen zuzugestehen.

Als man sich aber im Herbste, also nach Inkrafttreten des Dawesplanes — die Abschlagszahlungen liefen inzwischen in kleineren Monatsbeträgen weiter — entschloß, die ganze Entschädigungsrechnung mit dem Ruhrkohlenbergbau und im Anschlusse daran auch mit den anderen Industrien endgültig zu bereinigen, war jener Grund der diskreten Behandlung weggefallen. Und es hätte nun, da es sich doch nicht um eine gewöhnliche, kleine Etatsüberschreitung handelte, die der Reichsfinanzminister ohne weiteres bewilligen konnte, sondern um riesige Summen, nahegelegen, den Reichstag zur abschließenden Regelung heranzuziehen und sich von ihm für diese Finanztransaktion größten Stils sogleich Deckung zu verschaffen. Die Regierungsdenkschrift versucht, die Ausschaltung des Reichstages mit ziemlich weitschweifigen Darlegungen zu rechtfertigen: die Beratung und Verabschiedung eines Reichsgesetzes hätte viel zu lange Zeit in Anspruch genommen, die Abschlagszahlungen hätten unterdessen fortgesetzt werden müssen, so daß die Entschädigungsaktion tatsächlich finanziell in dem Augenblicke bereits ganz oder zum größten Teil erledigt gewesen wäre, in dem sie schließlich die Zustimmung des Parlaments erhalten hätte. Diese Beweisführung ist nicht überzeugend. Es ist nicht erwiesen, daß die Abschlagszahlungen auch nach dem Aufhören der Micumlieferungen überhaupt oder in größerem Umfange weitergewährt werden mußten, und wenn dies der Fall gewesen sein sollte, so sprach kein zwingender Grund dagegen, von diesen Zahlungen dem Reichstage Mitteilung zu machen, sich mit ihm über sie, über ihre Höhe und ihre Notwendigkeit auseinanderzusetzen und sich sowohl für diese Zwischenleistungen wie für die beabsichtigte endgültige Regelung die parlamentarische Genehmigung erteilen zu lassen. Wenn der Ruhrkohlenbergbau auch einen Anspruch auf Ersatz hatte, so hatte er doch keinen auf Auszahlung bestimmter Summen zu bestimmten Terminen; und er hätte sich rechtlich einen Aufschub bis zur ordnungsmäßigen Erledigung ebenso gefallen lassen müssen, wie andere Geschädigte gezwungen sind, sich mit noch viel weitergehenden Verzögerungen abzufinden.

Wenn das Kabinett Marx den Reichstag bei der Behandlung der Ruhrentschädigungen ausschaltete, so tat es dies in Wahrheit, weil es sich parlamentarisch zu schwach fühlte, um diese Dinge vertreten zu können, und weil es speziell in dieser Frage nicht auf alle der Regierung damals nahestehenden Parteien zählen konnte. Es wollte zweifellos auch die Wahlkampagne nicht mit einem Agitationsstoffe belasten, der damals nicht gegen die der Regierung fernstehenden Deutschnationalen, sondern gegen alle Regierungsparteien, insbesondere gegen Volkspartei und Zentrum ausgenutzt worden wäre und der insbesondere dem Radikalismus rechts und links sehr nützliche Dienste geleistet hätte. Dies ist die Erklärung, keine Entschuldigung. Es ist auch gar keine Entschuldigung für die Regierung.

*) Vergl. den Artikel in Nr. 43.

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:1-847529-192502217/fragment/page=0001

daß der Reichstag durch eigene pflichtwidrige Versäumnisse die Ausschüttung so großer Beträge an die Ruhrindustrie überhaupt erst ermöglicht hat. Schon im Sommer ist an dieser Stelle und auch sonst von gewissenhaften Publizisten wiederholt darauf hingewiesen worden, daß die Reichseinnahmen viel zu hoch seien und daß die überspannten Steuern ohne Verzug ermäßigt werden müßten. Das Reichsfinanzministerium hat diese Forderung nicht erfüllt, und der Reichstag, der ausschließlich mit Parteiauseinandersetzungen beschäftigt war, hat nichts getan, um den nicht mehr voll begründeten Fiskalismus des Finanzministers wirksam zu bekämpfen. Hätte er rechtzeitig eine ausreichende Steuerermäßigung erzwungen, so hätte die Reichsregierung die Hunderte von Millionen gar nicht gehabt, die sie dann dem Ruhrkohlenbergbau und den anderen entschädigungsberechtigten Industrien zur Verfügung stellte. Aber die Verantwortung des Kabinetts Marx für die Entschädigungsaktion wird dadurch, wie gesagt, nicht aufgehoben.

Die Verantwortung des Kabinetts Marx! Es geht wirklich nicht an, daß man diese Verantwortung jetzt mit einem politischen Taschenspielerkunststück einfach dem Kabinett Luther zuschiebt, das die Denkschrift vorgelegt hat und um die Indemnität für die Zahlungen nachsuchen muß. Der Reichskanzler Luther hat natürlich als Finanzminister des Kabinetts Marx seinen Anteil an jener Verantwortung zu tragen; aber die übrigen Minister des Kabinetts Marx haben den ihrigen ebenso zu übernehmen. Auch der frühere Reichskanzler Marx selbst. Man wird doch seine Rolle in dem Kabinett, das seinen Namen trug, nicht als so — bescheiden hinstellen wollen, daß angenommen werden könnte und dürfte, er habe von diesen Dingen nichts gewußt und dabei nicht mitgesprochen. Die Angelegenheit hat offenbar das ganze Kabinett beschäftigt, und auch der Rat preußischer Ressorts wurde bei ihrer Behandlung in Anspruch genommen. Das Gutachten, auf dessen Grundlage die Entschädigung für die Micumlieferungen erfolgt ist, trägt die Unterschrift des demokratischen Reichswirtschaftsministers Hamm, und ein weiteres Gutachten, das für die Industrie sogar noch erheblich günstiger ist, hat der preußische Handelsminister Siering unterzeichnet, der bekanntlich der sozialdemokratischen Partei angehört. Man sieht, daß die Verantwortungen, wenn man sie parteipolitisch abgrenzen will, doch ziemlich weit reichen. Lysander.

Ein deutscher Schritt in London.

Vorverhandlungen der Reichsregierung über die Entwaffnungsfrage.

F. **Paris**, 21. Februar. (Drahtmeldung unseres Korrespondenten.) Der Vertreter des „Petit Parisien" in London, dessen Informationen zumeist von einer dem französischen Botschafter nahestehenden Persönlichkeit stammen, macht die sensationelle Mitteilung von einem sogenannten „Manöver" der deutschen Reichsregierung in London. Er schreibt: Die deutsche Diplomatie benutze die Gelegenheit der schwierigen französisch-englischen Verhandlungen über die Entwaffnungs- und Räumungsfrage, um eine Spaltung zwischen den Alliierten hervorzurufen und die Durchführung der Vertragsbestimmungen zu hintertreiben. Die Berliner Regierung mache allerlei Anstrengungen, um die Situation minder ernst erscheinen zu lassen als sie in Wirklichkeit ist. Gestern habe der deutsche Botschafter in London dem Auswärtigen Amt den Vorschlag gemacht, daß mündliche Verhandlungen zwischen Deutschland und den Alliierten über die in dem endgültigen Bericht enthaltenen Verfehlungen geführt werden sollen. Der deutsche Botschafter habe an die Londoner Reparationskonferenz vom letzten August erinnert, die schließlich zu einer für alle Teile befriedigenden Lösung führte, und zwar deshalb, weil die Zugeständnisse Deutschlands auf Grund vorheriger Besprechungen erreicht wurden. Weiter habe der deutsche Botschafter nach der Mitteilung des „Petit Parisien" eine genaue Angabe über die eventuellen deutschen Zusagen gemacht. Angeblich gibt die deutsche Regierung in allen wichtigen Punkten nach, nur bezüglich der Schupo mache sie ernste Vorbehalte geltend. Die größte Unruhe äußert der „Petit Parisien" darüber, daß sich die englische Regierung am Ende einverstanden erklären könnte, den deutschen Vorschlag anzunehmen, und zwar deshalb, weil nach englischer Meinung eine Verständigung über die Entwaffnungsfrage mit Berlin hauptsächlich auf die deutsche Oeffentlichkeit günstig einwirken würde. Man hofft in englischen Regierungskreisen, daß Herriot zu diesem Zwecke noch vor dem Zusammentritt des Völkerbundes in Genf nach London kommen werde. Da nun dieser anfänglich geplante Besuch Herriots wieder sehr unwahrscheinlich geworden ist, so wäre Chamberlain bereit, etwas früher nach Genf abzureisen und in Paris über die Frage einer Beteiligung Deutschlands an den interalliierten Verhandlungen mit Herriot zu konferieren. Auch in Brüssel soll die englische Regierung bereits diesbezügliche Vorstellungen gemacht haben. Die Unzufriedenheit, die in dem Bericht des Londoner Korrespondenten des „Petit Parisien" zu bemerken ist, läßt auf die Haltung der französischen Diplomatie eindeutig schließen. Trotzdem darf man annehmen, daß der englische Standpunkt nicht ohne weiteres von Herriot als unannehmbar betrachtet werden wird.

*

Eine gewisse Bestätigung erfährt die vorstehende Meldung durch eine Drahtung unseres Londoner St-Korrespondenten, wonach auch die „Times" berichtet, die deutsche Regierung habe wiederholt den Wunsch geäußert, die Punkte des Kontrollkommissionsberichts mündlich mit den Alliierten zu besprechen. Luther und Stresemann hätten erklärt, sie glaubten über alle Punkte zu einer Verständigung kommen zu können, ausgenommen vielleicht über die Kasernierung der Sicherheitspolizei. Nach ihrer Meinung könnte die bei der Londoner Dawes-Konferenz angewandte Methode der direkten Aussprache auch in diesem Falle mit Vorteil angewandt werden. Eine Erfüllung des Wunsches der deutschen Regierung, vor der endgültigen Entscheidung der Alliierten gehört zu werden, sei nach der „Times" aber nur möglich, wenn England, Frankreich und Belgien sich darüber einig würden.

Daß der „Petit Parisien" den deutschen Schritt, wenn er wirklich erfolgt sein sollte, in gehässigem Sinne auslegt, ist nicht weiter zu verwundern. Tatsächlich aber liegt der Schlüssel der Lage augenblicklich in London. Denn die britische Regierung wird sich wohl oder übel in allernächster Zeit darüber entscheiden müssen, ob sie auf der mit der Zustimmung zum Aufschub der Räumung Kölns beschrittenen Bahn des Unrechts weitergehen will, oder ob sie zur Umkehr bereit ist, so lange es noch Zeit ist, den europäischen Frieden vor der Bedrohung durch den französischen Imperialismus zu retten.

England und der Kontrollbericht.

„Nicht so ernster Natur, wie erwartet war".

Daß noch einige Hoffnung auf Einsicht beim Kabinett Baldwin zu bestehen scheint, geht aus folgender weiteren Mitteilung unseres Londoner Korrespondenten hervor:

st. **London**, 21. Februar. (Drahtmeldung unseres Korrespondenten.) Ein Beweis der großen Wichtigkeit, welche man in britischen Regierungskreisen der Beschlußfassung über den Kontrollkommissionsbericht zuschreibt, ist die Tatsache, daß das Kabinett sich selbst die Beschlußfassung vorbehält und keinem diplomatischen oder militärischen Vertreter hierzu Vollmacht erteilen will. So soll der britische Militärvertreter in dem Komitee von General Foch, Generalmajor Clive, dem diplomatischen Mitarbeiter des „Daily Telegraph" zufolge, unter direkter Leitung des britischen Generalstabs bleiben und keine Generalvollmacht erhalten. Derselbe gut informierte Gewährsmann erklärt, daß der Bericht keineswegs so ernster Natur sei, wie man in britischen Kreisen erwartet habe, besonders nicht in denjenigen Teilen, die von dem Material handeln. Die Verfehlungen unter dieser Rubrik könnten bei einem Festbleiben der Alliierten und bei deutschem gutem Willen wahrscheinlich in verhältnismäßig kurzer Zeit abgestellt werden. Die Frage der Sicherheitspolizei dürfte vielleicht am ehesten zu längeren Erörterungen führen. Es heißt jedoch, daß die deutsche Regierung schon seit einiger Zeit einen Plan für die Reorganisation der Polizei auf ziviler Grundlage bereithalte.

Die gestrige Reichstagssitzung.

(Sitzungsbericht.)

Im Reichstag wurde gestern zunächst das

Zusatzabkommen zum deutsch-österreichischen Wirtschaftsvertrag,

durch das die wirtschaftlichen Beziehungen zwischen Deutschland und Oesterreich bis zum Abschluß eines Handelsvertrages auf breiterer Grundlage als bisher belebt werden sollen,

angenommen.

Reichsaußenminister Dr. Stresemann erklärt, daß auch für die Reichsregierung sowohl wirtschaftliche als auch politische Gesichtspunkte maßgebend gewesen seien. Es müsse alles getan werden, um die Beziehungen so eng zu gestalten wie nur irgend möglich (Beifall). Der vorliegende Vertrag hat nur den Charakter eines Provisoriums. Wir haben noch nicht die feste Basis eines Zolltarifs, um ein Definitivum zu schaffen. Wir wollten möglichst der erste Staat sein, der mit unserm deutschen Nachbarvolk einen solchen Vertrag schließt. Der Minister fuhr fort: Es kann sich hier nicht handeln um Geben und Nehmen und die Erwägung, wo der größere Vorteil liegt. **Wir würden es begrüßen, wenn überhaupt die Grenzmauern fallen.** (Lebh. Beifall.) Dann würden wir ein Wirtschaftsgebiet sein, es würden enge und freundschaftliche Beziehungen mit den Deutschen in Oesterreich bestehen. Das muß der erste Gesichtspunkt sein. Das ist wichtiger als wirtschaftliche Gesichtspunkte.

Die Ruhrdenkschrift.

Auf der Tagesordnung steht dann die Beratung der Ruhrdenkschrift. Verbunden damit werden kommunistische und sozialdemokratische Anträge auf Einsetzung eines Untersuchungsausschusses zur Prüfung der Kredite an Ruhrindustrielle.

Reichsfinanzminister Dr. v. Schlieben leitet die Beratung ein. Er stellt fest, daß bei den Ruhrentschädigungen eine Etatsüberschreitung vorliegt und erbittet dafür Indemnität. Der Minister stellt dann fest daß zur Abgeltung der Schäden während des Ruhrkampfes und nach dem Ruhrkampfe namhafte Zahlungen bereits geleistet seien und in gewissem Umfange noch bevorständen.

Abg. Dr. Hertz (Soz.): Der Ruhrkampf habe Millionen von Existenzen vernichtet, während die Großindustrie erhebliche Gewinne eingesteckt habe. Dazu kämen nun diese ungeheuren Entschädigungen. Der Weltkrieg habe die Kapitalmacht einiger Konzerne gewaltig anwachsen lassen. (Zuruf rechts: Barmat!) Wenn Barmat seine Geschäfte im Ruhrgebiet gemacht hätte, wäre er wahrscheinlich heute (zur Rechten) Ihr Nationalheld. (Heiterkeit rechts.) Im Ruhrgebiet herrschte Not und Elend, und einige wenige hätten diese Not der Massen zu ihrem Vorteil ausgenutzt. Die Denkschrift gebe keine Antwort auf die gestellten Fragen. Entscheidende Dokumente fehlten. Die Haltung der sozialdemokratischen Minister sei durchaus einwandfrei gewesen. Die Regierung habe ihre Befugnisse weit überschritten.

Inzwischen ist ein Antrag der Regierungsparteien eingegangen, der die Feststellung fordert, ob irgendwelche Beträge gesetzlos gezahlt worden seien oder ob eine Rückerstattung in Frage komme.

Im Namen der Regierungsparteien gibt der Abg. Cremer von der Deutschen Volkspartei eine Erklärung ab, in der er darauf hinweist, daß von den früheren Regierungen gewisse rechtsverbindliche Zusagen gemacht wurden, um die Aufrechterhaltung des wirtschaftlichen Lebens im besetzten Gebiet zu ermöglichen. Ohne diese Zusagen wäre ein wirtschaftlicher Zusammenbruch erfolgt. In voller Würdigung der damaligen Lage hätten die folgenden Reichsregierungen die gemachten Zusagen aufrechterhalten und materielle Mittel zur Verfügung gestellt. Die hinter der Erklärung stehenden Fraktionen erwarteten, daß es nach der Indemnitätserteilung sich ergeben werde, daß die Finanzen des Reiches nicht geschädigt seien. Dann ergreift der

Reichskanzler Dr. Luther

das Wort. Der Kanzler erklärt zu Beginn seiner Rede: Es klinge immer wieder so, als ob es sich hier nur um Kredite an die Ruhrkohlenindustrie und wenige große Firmen handele. Aus der Denkschrift der Regierung ergebe sich jedoch, daß die 700 Millionen die Gesamtbeträge darstellen, die überhaupt an Entschädigungen im besetzten Gebiet gezahlt worden seien. Die Zahl der Empfänger dieser Entschädigungen beziffere sich auf 4000. (Hört, hört! rechts.) Es handelt sich hier um den Ersatz der durch Gewalt den Bewohnern der besetzten Gebiete weggenommenen Leistungen. (Lärmender Widerspruch bei den Kommunisten.) Das Reich mußte, sobald es dazu imstande war, diese Leistungen der Wirtschaft erstatten. Auch Dr. Hertz hat mit Bestimmtheit ausgesprochen, daß Rhein und Ruhr nicht Reparationsprovinz werden dürfen. Mit Worten allein ist das aber nicht getan. Wenn man das will, muß man auch in dem Augenblick, wo es notwendig ist, entsprechend handeln. (Lärmende Zwischenrufe links, Zustimmung auf der Rechten.) Die Frage der Gutschrift ist eine außenpolitische Angelegenheit, die vom Reiche mit allem Nachdruck verfolgt wird. Der springende Punkt war doch, die Arbeitslosigkeit im besetzten Gebiet zu verhüten und das Wirtschaftsleben in Gang zu halten. Wenn Sie sich das Gesamtbild so ansehen, dann liegt der hier erhobene Vorwurf nur darin, daß es der Regierung gelungen ist, die Reichsfinanzen zu sanieren. (Beifall rechts, lärmende Zurufe links. Glocke des Präsidenten.) Ich weiß wirklich nicht, wie man über solche ernste Fragen hier lachen kann. (Abg. Hertz, Soz., ruft: „Warum haben Sie uns damals nicht die Wahrheit gesagt?" Großer Lärm links.) Der Kanzler sehr erregt: Die Reichsregierung hat es damals auf sich genommen, das Volk durch die furchtbaren Verhältnisse hindurchzuführen. (Zurufe der Kommunisten: Alles Schwindel!) Ich wundere mich wirklich, daß neben den juristischen Bedenken, die ich durchaus anerkenne, auch politische Dinge hineingemischt werden. Ich erkläre nochmals: Rhein und Ruhr sind keine Reparationsprovinzen.

Abg. Dietrich-Baden (Dem.) würdigt die schwierigen Verhältnisse im Ruhrgebiet, hält aber das Vorgehen der Regierung nicht für berechtigt. Es besteht kein Zweifel, daß das Ruhrgebiet in einem gewissen Umfange entschädigt werden mußte. In der Denkschrift werde aber von den Summen, die der Ruhrindustrie durch die Lohnsicherung und auf anderen Wegen zugeflossen seien, nichts gesagt.

Reichsaußenminister Dr. Stresemann

gibt dann Auskunft über die Kabinettsbeschlüsse, die damals zur Frage der Ruhrentschädigungen gefaßt wurden. Der Minister weist darauf hin, daß die Außenpolitik damals in erheblichem Maße mit hineingespielt habe, bestreitet, daß die Reichsregierung unter einem Druck der Schwerindustrie gestanden habe. Der Brief von Hugo Stinnes sei sämtlichen Mitgliedern des Reichskabinetts mitgeteilt worden. (Der Abgeordnete und frühere Minister Sollmann (Soz.) bestreitet das.) Das ganze Kabinett ist selbstverständlich in Kenntnis gewesen über die ersten Anregungen von Stinnes, die er auch nicht als Privatperson, sondern als Vertreter einer Sechser-Kommission gegebe hat.

Nach einigen persönlichen Bemerkungen schließt die Aussprache. Der Antrag auf Einsetzung eines Untersuchungsausschusses von 21 Mitgliedern wird angenommen. Die Ruhrdenkschrift wird dem Haushaltausschuß überwiesen. Das Haus vertagt sich dann auf Montag, 2. März.

Wieder Pause in Paris.

Trotzdem Optimismus der französischen Delegierten.

F. **Paris**, 21. Februar. (Drahtmeldung unseres Korrespondenten.) Gestern vormittag überbrachte Dr. Trendelenburg dem französischen Handelsminister die Antwort der Reichsregierung auf die durch die französische Delegation gestellten Rückfragen. Der Chef des Handelsministeriums teilte über den Inhalt der deutschen Antwort folgendes mit: Die deutsche Regierung anerkennt den guten Willen, der auf seiten Frankreichs vorliegt, um die Verhandlungen baldigst zu Ende zu führen, hält es aber für notwendig, mit den deutschen Delegierten zu konferieren. Zu diesem Zwecke wird sich die deutsche Delegation nach Berlin begeben. Gestern nachmittag fand noch eine Sitzung statt, in der Maßnahmen getroffen wurden, um während der Abwesenheit der deutschen Delegation trotzdem die Fühlung zwischen den französischen und deutschen Unterhändlern aufrechtzuerhalten. Zu dieser neuen Unterbrechung der Wirtschaftsverhandlungen erklärt der „Matin", daß man in unterrichteten Kreisen optimistisch gestimmt ist und aus den Mitteilungen Dr. Trendelenburgs keineswegs auf ein Verschleppungsmanöver schließt. Dr. Trendelenburg habe selbst den Wunsch, die Verhandlungen zum Abschluß zu führen.

Neue deutsche Vorschläge.

B. **Berlin**, 21. Februar. Wie wir von unterrichteter Seite hören, hat sich in der letzten Zeit in den Wirtschaftsverhandlungen von französischer Seite mehr als bisher der Wille zu einer Verständigung mit uns gezeigt. Man will jetzt noch einmal den Versuch machen, auf Grund neuer Vorschläge zu einer Einigung zu kommen, sodaß man mit dem Handelsminister Raynaldy am Donnerstag vielleicht auf dieser neuen Grundlage zu einer Verständigung gelangen könnte. Sollte dies nicht der Fall sein, so besteht die Absicht, eine Unterbrechung oder, wie man es jetzt nennt, eine technische Pause eintreten zu lassen. Das soll allerdings in freundlicher Form geschehen, sodaß nach dem Wiederzusammentritt der Delegation keinerlei Schwierigkeiten sich ergeben. Staatssekretär Trendelenburg wird in der Zwischenzeit entgegen anders lautenden Meldungen nicht nach Berlin zurückkehren.

Grubenkatastrophe in Amerika.

Sullivan (Ver. Staaten), 21. Februar. **Kabelmeldung der „Hall. Nachrichten" durch United Preß.) Eine Explosion in einem Kohlenbergwerk verursachte eine Katastrophe, die in ihrem Umfange dem Dortmunder Unglück gleichkommt. Man glaubt, daß das Unglück dadurch hervorgerufen wurde, daß eine Bohrmaschine durch das Gestein in einen verlassenen Stollen hindurchstieß, wodurch sich das Gas in den Gaszellen sofort entzündete. In einem Augenblick stand alles in Flammen, und es erfolgte eine furchtbare Explosion. Die Entladung war so gewaltig, daß ein Förderkorb beinahe aus dem Schacht hinausgeschleudert wurde. Dann sauste er in die Tiefe, unter seinen Trümmern die bis zur Unkenntlichkeit zermalmten Bergleute begrabend. In den Stollen zerbrachen die Stempel, und das herabstürzende Gestein versperrte 142 Mann den Weg nach oben. Die Rettungs- und Bergungsarbeiten gestalteten sich überaus schwierig, da die Stollen teils überflutet, teils mit Gas gefüllt sind; ein Vorwärtskommen ist nur mit Gasmasken möglich. 35 Mann gelang es, lebend herauszuschaffen, doch liegt einer von ihnen im Sterben. Man fürchtet, daß mindestens 50 Mann umgekommen sind. Bisher sind 16 gänzlich verstümmelte Leichen geborgen worden.**

Letzte Telegramme.

Ozeanflug der „Los Angeles".

In. **Newyork**, 21. Februar. (Kabelmeldung der „Hall. Nachr." durch United Preß.) Die „Los Angeles" ist bei schönstem Wetter zu ihrem Flug nach den Bermudainseln aufgestiegen. An Bord sind 40 Personen. Admiral Moffett sandte einen drahtlosen Bericht an das Marineamt, in dem er seine Zufriedenheit ausdrückte und vorhersagte, daß in Kürze regelmäßige Fahrten nach den Bermudainseln veranstaltet werden würden.

Was alles geschieht in diesem Augenblick.

Von Dr. **Richard Baerwald,**

Dozent der Psychologie an der Humboldthochschule Berlin.

Hast du dir nicht auch schon manchmal diese Frage vorgelegt und bist erschrocken, wenn du dir die Antwort deutlich vorstelltest?

In dieser Erdensekunde, die sich so gar nicht von ihren zahllosen Schwestern unterscheidet und in deinem Leben eine so geringe Rolle spielt, tun Tausende den letzten Atemzug, schlagen Tausende zum erstenmal die Augen auf, zucken Tausende unter Qualen auf dem Operationstisch, treten Tausende in den gefürchteten Examenssaal ein, erbeben Tausende in den Glücksschauern der ersten Liebesvereinigung, werden Tausende von höchst religiöser oder künstlerischer Ekstase ergriffen, die diesen Moment zum Angelpunkt und Zweck ihres ganzen Lebens stempelt. Du aber ahnst und merkst nichts davon . . .

In der Pein furchtbarer Asthmanächte habe ich einst gedacht: es wäre ein Trost, wenn man glauben könnte, dies wäre ein einmaliges, ein ganz ausnahmsweises Geschehen und könne so leicht nicht wiederkehren. In Wahrheit aber leiden gerade jetzt hunderttausend andere ebenso wie ich, und für manche von ihnen ist es eine tägliche Erfahrung. Leben, wie unausdenkbar entsetzlich bist du!

Von dem Großen, das gleichzeitig mit deinem Leben geschah, erhälst du erst nachträglich Kunde. In der kurzen Zeitspanne, auf die ich selbst zurückblicken kann, sind Wagners letzte Musikdramen, Brahms' Sinfonien, Hugo Wolfs Lieder entstanden, hat sich fast die ganze moderne Technik, die ganze exakte Psychologie entwickelt. Wir sagen: „Das war zu meiner Zeit", als ob es uns ein wenig mitgehörte, und wir es miterlebt hätten. In Wahrheit habe ich mein enges Einzelleben absolviert und von all jenen Heldentaten des Geistes fast so wenig gespürt wie von Alexanders oder Cäsars Heereszügen. Und jene gewaltigen Ereignisse sind doch nur ein Bruchteil alles Großen, was inzwischen sich begeben hat. Gedanken, ebenso tief, umfassend und wahr, haben Tausende von Genies gleichzeitig gehegt, aber wenige davon erhoben sich ins Bewußtsein, noch wenigere gelangten bis in die Feder, noch wenigere bis zum Druck, noch wenigere in die Oeffentlichkeit, die allerwenigsten zum Erfolg. Die lange Entwicklung und der scharfe Kampf ums Dasein sorgt schon dafür, daß die ungeheure Wahrheit aller gleichzeitigen Ereignisse sich in tiefster Stille vollzieht.

Was dir als Gipfelpunkt des Guten und Schlechten, als höchste Wonne und marterndste Pein deines Lebens erscheint — für ein allsehendes Auge ist es trivial wie der Sand am Meere; jede Sekunde und jeder Erdenort bringt ihm Gleiches. Für das allhörende Ohr ist jeder Moment ein Höllenkonzert von tausendfältigem Jubel und tausendfältigem Gekreisch. Für den kühlen Verstand, der sich in seiner Dummheit einbildet, ein Gedanke sei nur zum Denken und Wissen da, ist das eine ganz billige, selbstverständliche Wahrheit. Aber wer es zu realisieren, sich auszumalen, es innerlich zu erleben versucht, der taumelt und ist geblendet und muß erschüttert innehalten.

Ich hatte in meiner Jugendzeit einen Bekannten, etwas aufgeregt und exaltiert, durch dessen Hirn beständig die Idee flackerte: „Was geschieht in diesem Augenblick?" Viele ferne Stimmen schienen ihn zu rufen, und er war oft so benommen davon, daß er die nahen nicht hörte. Ein Arzt, dem ich diese Skizze vorlas, berichtete mir von einem seiner Patienten, einem an manisch-depressivem Irrsinn leidenden Manne, der von derselben überwertigen Vorstellung verfolgt worden war. Sie scheint also für bestimmte seelische Erregungszustände typisch zu sein. Auch Walt Whitmann, der sensible, mit allen Kreaturen innig sympathisierende Dichter, war von dem Gedanken der Fülle des Gleichzeitigen fasziniert. Die chaotischen Häufungen und Aufzählungen seiner Gedichte bezeugen es. Solche überempfindlichen Gehirne gleichen telepathischen Aeolsharfen — denn es gibt wahrscheinlich Wesen, die mit der Gabe einer fast universellen Telepathie ausgestattet sind. Sie hören, wenn auch nicht alles Geschehende, so doch einen größeren Ausschnitt davon in sich mitklingen; für sie wird also jener unausdenkbare Gedanke schon teilweise zur Wahrnehmung; daß sie hierdurch manchmal dem Wahnsinn nahe kommen, läßt sich begreifen.

Es ist gewiß wohltätig, daß wir anderen die Scheuklappen des egoistischen Einzelwillens vor den Augen haben und gewöhnlich unser Leben, unseren Beruf, unsere Akten und Geschäftsbücher für das einzig Existierende in der Welt halten. Doch nebenher haben wir wohl auch den Beruf, Makrokosmen zu sein und das Weltall zu spiegeln. Ein paarmal im Leben sollten wir die Scheuklappen lüften und in das hinüberblinzeln, was sonst nur Gott sehen und wissen darf — auch wenn wir dabei das Gefühl haben, daß dieses Ueberwältigende unsere enge Seele zu sprengen droht.

Die Münchener Marionetten.

Zu ihrem Gastspiel in Halle.

Die Münchener Marionetten — welch andere also, als die, denen Paul Brann in seinem „Marionettentheater Münchener Künstler" in der Isarstadt ein Heim schuf, deren Ruf — nach vielen Gastspielfahrten Branns — seit Jahren schon durch halb Europa klingt!

Puppenspiele — ein alter Zauber weht darum, lebt in ihnen fort. In denen am meisten gezaubert wird, das sind die echtesten; sie verzaubern (die Zuschauer) am ehesten wieder. So das Faustspiel. Die Verzauberung kann — je nach dem gegebenen Stück — auch durch anderes bewirkt werden, durch graziöse Feinheit nicht minder wie durch groteske Uebersteigerung, durch stilvolles Zusammenspiel nicht minder wie durch schlagkräftige Einzelszenen. Urgrund der Wirkung bleibt aber die Primitivität. Satanas in höchsteigener Person — das ist etwas! Oder der leibhaftige Hans Wurst! Wer erfreute gestern in dem alten deutschen Faustspiel, das das Theater zur Eröffnung gab, das Publikum mehr? Se. Magnifizenz der Herr Dr. Faust oder der letzterwähnte Kauz in all seiner Urwüchsigkeit und Komik? Auch wer nicht da war, kann's leicht erraten.

Wir sind alle überzivilisiert, daher die Freude am Urtümlichen, Unverbildeten, Naiven, insonderheit, wenn's seine Purzelbäume schlägt. Kindheitserinnerungen erwachen. Fausts Seelenqualen — wie sollen sie eine Puppe (und uns durch diese) erschüttern? Die tragischen Wirkungen bleiben hier begrenzt. Der Spaßmacher Hans Wurst braucht nur zu kommen, und alles lacht schon. So schiebt ihn das alte deutsche Faustspiel auch mit Fug und Recht in den Vordergrund. In ihm triumphiert schließlich die Simplizität über alles Wissen und Können, so der hochgelahrte Dr. Faustus verkörpert. Der muß am Ende hinab zur Höllen, Hans Wurst aber zieht schadenfroh singend davon.

Das Typische der Faustgestalt findet in dem alten Spiel, das ihn als „Ertzzauberer" bringt, daneben immerhin unmißverständlichen Ausdruck. Der Drang und die Sehnsucht nach neuen Ufern ist auch in diesem Faust, nur weiß der Verfasser des Spiels noch nichts von einer Erlösungsidee. Wer sich einmal dem Teufel verschrieb, des „erschröckliches Ende" ist unvermeidlich. Erst wer diesen (hier freilich auch etwas zurechtgestutzten) „Urfaust" sah, erkannte, was Johann Wolfgang Goethe daraus gemacht hat.

Ueber Paul Branns Münchener Marionetten heute, nach 20jährigem Bestehen seines Theaters, noch ein Weiteres zu sagen, hieße etwa, Bier ins Hofbräuhaus tragen. Längst vernahmen wir ihren Ruf auch in Halle. Endlich bietet sich nunmehr — dank der Einladung des Bühnenvolksbundes — uns auch Gelegenheit, zu sehen, worauf sich dieser Ruf gründet. Und uns damit gleichzeitig davon zu überzeugen, daß er wahrlich guten Grund hat. Viel feine Künstlerhände wirkten zusammen, hier etwas Vollkommenes in seiner Art zu schaffen: ein Theaterchen par excellence.

Schade, daß für die Mehrzahl seiner Aufführungen hier kein anderer Raum als die Lyzeumsaula blieb. Die hallische Saalnot! Das Publikum sollte sie die Gäste nicht entgelten lassen, wie dies erfreulicherweise auch am gestrigen Abend nicht der Fall war. -tt-

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:1-847529-192502217/fragment/page=0002

Eisenbahn-Telephonie.

Ausbau des deutschen Netzes. — Die Versuche geglückt. — Wie entsteht eine Verbindung?

Wir können uns heute nicht mehr vorstellen, wie die Menschen ohne Telephon ausgekommen sind, heute, wo in Deutschland täglich vierzig Millionen Gespräche geführt werden. In zwanzig Jahren wird man darüber lächeln, daß wir in Zügen ohne Telephon gefahren sind. Jeder hat wohl schon einmal erlebt, daß auf einer Station ein Telegramm ausgerufen wurde. Das ist bis dato die einzige Möglichkeit, jemand auf der Fahrt zu verständigen, aber es ist eine indirekte Methode.

Die Versuche, welche die Reichsbahn seit 1919 auf den verschiedensten Strecken gemacht hat, Verbindung zwischen dem Ortsamt und einem Zuge herzustellen, sind durchweg geglückt. Man probierte zuerst auf verschiedenen Privatbahnen, und zwar mit den eigens hierzu hergestellten Goerz-Zug-Telephon-Apparaten. Die Verständigung zwischen Berlin und einem nach Zossen fahrenden Zug war ganz hervorragend. Nun ging man zu längeren Strecken über und probierte die Linie Hamburg—Berlin aus. Hier legte man keine besonderen Drähte an, sondern benutzte die neben den Geleisen herlaufenden Telegraphenleitungen, die sich als gute Leiter bewährten.

Natürlich kann man nicht nur einen Bekannten im Zug anrufen, sondern der Zug besitzt auch Sendemöglichkeit, so daß, was oft dringender notwendig sein wird, die Reisenden das „Festland" anklingeln können. Sämtliche Gespräche gelten als Ferngespräche und werden nach einer noch festzusetzenden Tabelle berechnet werden. Die Reichsbahn wird wohl bald daran gehen, einige der bedeutendsten Strecken mit Zugtelephonie auszurüsten, so von Berlin nach Hamburg, Hannover, Köln, Frankfurt, München, Breslau, Königsberg und Danzig, wobei natürlich auch Leipzig, Nürnberg u. a. berührt werden. Nicht lange mehr, dann rasselt das Telephon: „Haben Sie 12118? Sie werden aus dem D-Zug Hof—München verlangt." Und dann ertönt eine Stimme: „Hier Onkel Otto, ich habe meine Zahnbürste liegen lassen. Schickt sie mir doch bitte nach."

Wie wird nun die Fernsprechstelle im Zuge aussehen? Am Ende eines Wagens werden zwei Abteile leer gemacht, das eine enthält den Apparat, in dem anderen sitzt ein Beamter, der die Verbindungen herstellt. Die Sprechzelle wird durch schalldichte Wände abgegrenzt, der Beamte nimmt die Anmeldungen entgegen und gibt nach Herstellung der Verbindung dem Reisenden Bescheid. Die meisten Gespräche werden natürlich zwischen Zug und Festland stattfinden, es kann aber auch von Zug zu Zug gesprochen werden. Zu diesem Zwecke wird das starkverzweigte Eisenbahnnetz in Deutschland in mehrere Sektionen eingeteilt werden, deren jede die Zugtelephonie für sich betreibt.

Wahrscheinlich wird zuerst jedem Zug ein Wagen mit Telephoneinrichtung beigegeben, sollte auf bestimmten Strecken der Apparat sehr stark benutzt werden, dürfte es eine Kleinigkeit sein, entweder mehrere Wagen laufen zu lassen oder statt einer Telephonzelle zwei und drei einzubauen. Mf.

Kleine Chronik.

Geheimbrennerei und Spritverstecke.

Das lohnendste Objekt für Schiebungen und Zollhinterziehungen ist zurzeit der Sprit. Dieser Tage wurde wiederum in Berlin eine Geheimbrennerei von Beamten des Grenzzollkommissariats ausgehoben. Der Inhaber der Brennerei sowie eine Anzahl von Arbeitern und Agenten wurden verhaftet. Der Betrieb, der an sich außerordentlich geschickt angelegt war, ist ein wahres Musterbeispiel für eine moderne Geheimbrennerei, und die aufgestellten Maschinen waren technisch so vollendet, daß sie sehr wahrscheinlich dem Kriminalmuseum überwiesen werden. Eingerichtet hatte man die Brennerei auf dem Gelände der alten Abdeckerei. Die Beamten des Grenzkommissariats schöpften bei ihren Beobachtungen der Gegend Verdacht und behielten den alten Bau schon verschiedene Nächte hindurch im Auge. Donnerstag abend besetzten sie ihn, um weitere Aufklärung zu bekommen. Im Laufe der Nacht aber erschien niemand. Als sie nun das Innere des alten Gebäudes durchforschten, entdeckten sie tief unter der Erde eine ziemlich groß angelegte Spritfabrik mit Maischbottichen, Kesseln, Kühlern usw. Nach der Einrichtung muß angenommen werden, daß die Fabrik wöchentlich mindestens 500 Liter brannte. Das letzte Mal hat sie, wie festgestellt werden konnte, nur Getreide verarbeitet. Wahrscheinlich hat sie sich stets hierauf beschränkt. Die Geheimbrennerei arbeitete immer bei künstlichem Licht. Um keinen Schein hinausdringen zu lassen, hatten sie die Fenster vernagelt und mit alten Säcken verstopft. — Ferner wurden in letzter Zeit in Mittelbaden von zahlreichen Reichsbeamten aus Berlin zu gleicher Zeit Haussuchungen vorgenommen. Dabei sollen nach Meldungen badischer Blätter ungeheure Mengen Spiritus beschlagnahmt worden sein. Soweit Geschäftsbücher vorgefunden wurden, sind auch diese der vorläufigen Beschlagnahme verfallen. In Renchen fanden die Beamten bei einer Firma derart belastendes Material, daß der Inhaber verhaftet wurde. Dem Buchhalter gelang es, sich der Verhaftung durch die Flucht zu entziehen. Sämtliche Geschäftsräume der Firma wurden versiegelt.

Dortmunder Untersuchungsergebnisse.

Der Untersuchungsausschuß, der die Ursache des Unglücks auf der Zeche Minister Stein zu prüfen hat, ist am Donnerstag sechs Stunden auf der Zechenanlage tätig gewesen. Bei der Zeugenvernehmung sind besonders wichtige Anhaltspunkte ermittelt worden, die möglicherweise schon in kürzester Zeit zu einer Aufklärung der Ursachen des Unglücks führen werden. Mit größter Wahrscheinlichkeit ist nach den Ergebnissen der Untersuchung der Ausgangspunkt des Unfalls im Flöz „Otto" zu suchen, da man dort eine elektrische Zündermaschine, wie sie von den Schießmeistern benutzt wird, gefunden hat. Es ist wahrscheinlich, daß dort ein Schuß abgegeben worden ist, der die Wetter zur Entzündung brachte. Es sollen auch noch Utensilien des Schießmeisters, z. B. ein Schießbuch, gefunden worden sein. Die Flöze Otto und Ernestine, die eventuell als Ausgangspunkt der Explosion in Frage kommen, konnten noch nicht befahren werden, da die Aufräumungsarbeiten noch nicht weit genug fortgeschritten sind. Ihre Befahrung durch den Untersuchungsausschuß soll am Sonnabend erfolgen.

Sühne für den Neustettiner Bombenanschlag.

Das Schwurgericht in Köslin beschäftigte sich in zweitägiger Verhandlung mit dem Bombenattentat gegen die „Norddeutsche Presse" in Neustettin. Pfingsten vorigen Jahres wurde eine mit Dynamit gefüllte Flasche in den Keller der „Norddeutschen Presse" geschleudert, die große Zerstörungen anrichtete. Der inzwischen verstorbene Täter Enke und sein Genosse Schuhmann waren von Weißenfels nach Pommern gewandert, hatten in Falkenburg ein paar Tage vor Pfingsten einen gewissen Ständer getroffen und wurden von diesem nach Neustettin an den Genossen Schulz verwiesen. Verurteilt wurden Schuhmann zu drei Jahren Zuchthaus, Ständer zu fünf Jahren und Schulz zu einem Jahr acht Monaten Zuchthaus. Der Angeklagte Wachholtz wurde freigesprochen. Von der Aberkennung der bürgerlichen Ehrenrechte wurde Abstand genommen, weil die Angeklagten aus politischen Gründen und nicht aus ehrloser Gesinnung gehandelt hätten.

Eine liebevolle Gattin.

Joseph Pravda, Kassierer des Olmützer Elektrizitätswerkes, führte eine wenig erquickliche Ehe, in der er der vorzugsweise leidende Teil war. Infolgedessen wurde ihm eines Tages die Sache zu dumm und er verschwand spurlos. Das genierte aber seine liebevolle Ehefrau wenig, trotzdem die halbe Stadt wußte, daß sie die Schuldige war. Vielmehr ging sie, um allem die Krone aufzusetzen, zur Polizei und zeigte den unschuldigen Joseph an, auf seiner Flucht 15000 tschechische Kronen aus der Elektrizitätskasse als Reisegeld mitgenommen zu haben. Die polizeilichen Nachforschungen ergaben aber bald, daß diese angebliche Veruntreuung völlig aus der Luft gegriffen war, und so wurde die Verfolgung des geflüchteten Ehemannes eingestellt.

Ein Deutscher von einem französischen Offizier mißhandelt.

Vor einigen Tagen wurde ein junger Mann aus der Umgebung Landaus, als er nach Geschäftsschluß auf dem Wege zum Bahnhof war, von einem französischen Offizier ohne jede Veranlassung festgenommen und unter Bedrohung mit dem Revolver in das frühere, jetzt von den Franzosen besetzte Bezirkskommando gebracht. Dort wurde er von dem Offizier etwa eine Viertelstunde lang in fürchterlichster Weise mißhandelt, so daß ihm das Blut aus Mund, Nase und Ohren strömte. Beschwerden über den Vorfall hat der Bezirksdelegierte von Landau, Kommandant Proudhomme, bisher keiner Antwort gewürdigt. — Das ist französische Zivilisation!

Der tanzende Schah.

Der Schah von Persien zieht es bekanntlich vor, in Paris zu leben, anstatt die Unannehmlichkeiten auf sich zu nehmen, die die Stellung als Beherrscher eines so unruhigen Landes wie Persien mit sich bringt. Verschiedentlich ist ihm von seiner Regierung schon nahegelegt worden, hin und wieder an die Pflichten eines Herrschers zu denken. Einem Mitarbeiter der „Chicago Tribune" gegenüber äußerte sich der Schah kürzlich dahin, daß er nicht daran denke, wie oft behauptet werde, auf seinen Thron zu verzichten. Er werde vielmehr im Herbst dieses Jahres nach Persien zurückkehren. Vorläufig aber müsse er sich die Wiederherstellung seiner Gesundheit angelegen sein lassen, die allerdings im wesentlichen darin besteht, daß der jugendliche Schah sein Körpergewicht durch intensives Tanzen zu verringern sucht.

Der hungrige Botschafter.

Der neuernannte französische Botschafter in Moskau, Herbette, hat nicht nur mit politischen Schwierigkeiten zu kämpfen. In seinen Berichten nach Paris betont er, daß die Verpflegung für ihn und die Angestellten der Botschaft sehr schwierig sei. Er klagt besonders über den Mangel an Fleisch und über das „ungenießbare" Schwarzbrot. Auch Zucker und Kaffee seien sehr schwer zu beschaffen. Die Pariser Amtsstellen helfen diesem Mangel dadurch ab, daß täglich Lebensmittelkisten für den hungrigen Botschafter abgehen. Ob sich darin auch französisches Weißbrot befindet, und ob dieses Weißbrot nicht durch den langen Transport ebenso ungenießbar wird wie das barbarische Schwarzbrot, ist leider nicht bekannt.

Vereinsnachrichten.

* **Volksbühne.** Spieltage: „Der Geizige", Lustspiel von Molière: Mittwoch, den 25. Febr. (Theatergemeinde G); Montag, den 2. März (H); „Orpheus in der Unterwelt", Burleske Oper von Offenbach: Sonnabend, den 28. Febr. (A); Donnerstag, den 5. März (B). Zu dem von der Literarischen Gesellschaft am Montag, dem 23. Febr., abends 8¼ Uhr, in der Loge zu den drei Degen veranstalteten Vortragsabend „Deutsche Volkslieder und Eichendorff-Lieder" sind noch Karten in der Geschäftsstelle, Brüderstr. 14, zu haben.

* **Bühnenvolksbund.** Montag, den 23. Febr. (Reihe C): „Der verlorene Sohn", Platzbezahlung bis 23. Febr. Die Mitglieder wollen für rechtzeitige Einlösung Sorge tragen. Die Vorstellungen des Marionettentheaters Münchner Künstler haben begonnen und finden weiter täglich 4 und 8 Uhr nachmittags statt. Näheres siehe Anzeige.

* **Kant-Gesellschaft, Ortsgruppe Halle.** Wie angekündigt, kommt in diesen Tagen ein Bote, um die Beiträge, soweit noch nicht gezahlt, einzuziehen. Wir bitten, dieselben für ihn freundlichst bereitzuhalten.

* **Methodisten-Jugendbund.** Die Mitglieder beteiligen sich an dem Vortrag, der Sonntag, abends ½8 Uhr, in der Aula der Talamtschule, Dreyhauptstr. 3, stattfindet. Thema: „Auf dem Weg zum Himmel". Zutritt frei. Gäste sind willkommen.

* **Masdasnan.** Atemkursus am 23. und 27. Februar und 2. März, abends 8 Uhr, im „Evang. Vereinshaus", Mittelstraße. Gäste willkommen.

* **Paulusgemeinde.** Montag, den 23. Februar, abends 8 Uhr, findet im Paulusgemeindehaus, Hohenzollernstr. 11, eine D. August Stock-Gedächtnisfeier statt, bei der der Schwiegersohn des Verstorbenen, Pf. Lic. Zuckschwerdt-Magdeburg, die Gedächtnisrede hält.

* **Kneipp-Verein Naturheilverein Prießnitz.** Dienstag, den 24. Februar, abends 7½ Uhr, hält Diätreformer Grotzinger aus Lehmrade Lichtbildervortrag in der Aula Stadtgymnasium, Sophienstr. 37. Gäste willkommen.

* **Deutschnationale Volkspartei.** Unsere Mitglieder werden gebeten, am Dienstag, dem 24. Februar, abends 8,15 Uhr, im großen Hörsaal der Universität an dem Lichtbildervortrag des Herrn Prof. D. Eißfeld über „Reiseerinnerungen an Palästina im Herbst 1924" teilzunehmen. — Jugendgruppe (ältere Jugend): Am Dienstag, dem 24. Februar, hält Herr Spigaht in der Gruppe einen Vortrag über „Deutsche Geschichte". Am Dienstag, dem 3. März, spricht ebenfalls vor der älteren Jugend Geschäftsführer Poche über „Bewegungskrieg 1924". Beide Vorträge in der Friesenschule. — Konfessionelle Fragen: Am Dienstag, dem 24. Februar, abends 8 Uhr, findet im „Stadtschützenhaus", Bierstube, Franckestr. 1, ein Aussprachabend über konfessionelle Fragen statt. Referent: Reichstagsabgeordneter von Dryander-Berlin. — Jugend und Kinder: Am Mittwoch, dem 25. Februar, nachmittags 4 Uhr, findet im unteren Saal des „Stadtschützenhauses" eine Jugendveranstaltung statt, veranstaltet von der Gruppe Süd-Ost der Partei. Kasper-Theater: „Kasperle zieht ins Feld". — Grenzlandabend. Die Mitglieder nehmen geschlossen an dem Grenzlandabend am Donnerstag, dem 26. Februar, abends 8 Uhr, im Spiegelsaal des Wintergarten, teil. Der Eintritt ist frei. — Gruppe Mitte-Ost: Ueber das interessante Thema: „Reichspräsident und Wahl" spricht am Freitag, dem 27. Februar, abends 8 Uhr, im „St. Nikolaus" der Landesverbandsgeschäftsführer Freiherr von Lentz.

* **Republikanischer Frauenbund.** Zusammenkunft Montag, den 23. Februar, abends 8 Uhr, Restaurant „Schwarzer Bär, Bärgasse.

* **Stahlhelm, Bund der Frontsoldaten, Ortsgruppe Halle.** Auf unsere große Mitgliederversammlung am Mittwoch, dem 25. Februar, abends 8 Uhr, im unteren Saal des „Stadtschützenhauses" wird nochmals hingewiesen. Ingenieur Friderici wird in einem Filmvortrag über „Das Eisen" sprechen. Alle Kameraden werden gebeten zu erscheinen. — Bezirk Süd-Ost: Sonntag, den 22. Februar, vormittags Ausflug in die Umgebung, Treffpunkt vormittags 8,15 Uhr, vor den Schrebergärtn Süd, verlängerte Beesenerstr. Rückkehr gegen 1 Uhr. Um zahlreiche Beteiligung wird gebeten.

* **Landsturm IV/31.** Der diesjährige Bataillons-Abend, verbunden mit einem Festspiel, findet in Form eines Herrenkommerses am Donnerstag, den 12. März, abends 8 Uhr, im „Deutschen Gesellschaftshaus" (Gold. Hirsch), obere Leipzigerstraße, statt. Alle ehemaligen Kameraden sowie durch diese eingeführte Gäste sind willkommen.

* **Verein ehem. Ulanen.** Das 41jährige Stiftungsfest, bestehend aus Konzert Theater und Ball, findet am Sonntag, dem 22. Februar, von 4 Uhr nachmittags im oberen Saale des Stadtschützenhauses statt. Alle Freunde und Gönner und dem Verein noch fernstehende Kameraden werden ergebenst eingeladen.

* **Ehemalige Angehörige der Leichten Munitions-Kolonne I/103** treffen sich am 15. März vormittags 10 Uhr, im Stadtschützenhaus. Anfragen usw. sind an Karl Klabes, Halle, Weingärten 48, zu richten.

* **Dobermannpinscherverein. Heute, abends 8 Uhr, veranstaltet der Dobermannpinscherverein im „Stadtschützenhaus", II. Saal, einen interessanten Vortragsabend mit Lichtbildern. Herr Major Most, Sachverständiger für Hundewesen bei der Obersten Heeresleitung, wird über das Thema: „Der Hund im Felde" sprechen.** Hundefreunde sind herzlich eingeladen.

* **Dobermann-Pinscher-Verein.** Sonnabend, den 21. Febr., abends 8 Uhr, im kleinen Saal des Stadtschützenhauses Vortrag mit Lichtbildern des Herrn Meyer Most über „Der Hund im Felde".

Rundfunk.

Programm des Leipziger Senders

für Sonntag, den 22. Februar.

8,30—9 Uhr: Orgelkonzert aus der Universitätskirche. (Prof. Ernst Müller.)

9—10 Uhr: Morgenandacht.

11—12 Uhr: Hans Bredow-Schule. 11—11,30 Uhr: 10. Vortrag aus dem Gebiete der Elektrotechnik: Prof. Dr. Bangert, Chemnitz. 11,30—12 Uhr: 9. Vorlesung über Charakterköpfe aller Zeiten: Prof. Dr. Georg Witkowski: „Der junge Goethe".

12 Uhr: Feier zur Eröffnung des Dresdner Senders. (Unter Mitwirkung des Cellovirtuosen Alexander Kropholler.) 1. Cellovortrag: Adagio und Allegro aus der A-Dur-Sonate von Boccherini. 2. Begrüßung des Staatssekretärs Dr. Bredow. 3. Rede des Staatssekretärs Dr. Bredow. 4. Weitere Ansprachen. 5. Cellovortrag: a) Cantabile von Cäsar Cui, b) Scherzo v. Fr. van Goens.

3—4 Uhr: Konzert der Leipziger Rundfunkhauskapelle. Anschließend Verlesung eines Rundfunkrätsels der Hugo Stinnes-Linien. (Gewinn: Eine Mittelmeerfahrt.)

4,30—6 Uhr: Heiteres Konzert. Mitwirkende: Das Gewandhaus-Bläserquintett, die Herren: Oskar Fischer (Flöte), Alfred Gleißberg (Oboe), Heinrich Bading (Klarinette), Carl Schaefer (Fagott), Albin Frehse (Horn), die Rundfunkhauskapelle. 1. Beethoven: Variationen über das Lied „Reich mir die Hand mein Leben" aus Mozarts „Don Juan" für Flöte, Oboe und Fagott: Osk. Fischer, Alfr. Gleißberg, C. Schaefer. 2. Thodor Blumer: Serenade und Thema mit Variationen (Op. 34 für Flöte) Oboe, Klarinette, Horn und Fagott: Das Gewandhaus-Bläserquintett. 3. Wagner: Ein Albumblatt: Die Rundfunkhauskapelle. 4. Verel-Müller: Lustige Serenade für Oboe, Klarinette, Horn und Fagott. I. Polka. II. Walzer. III. Marsch: Das Gewandhaus-Bläserquartett. 5. H. Bading: a) Deutscher Tanz; b) Russischer Tanz: Das Gewandhaus-Bläserquintett. 6. Wieniawski: Legende: Die Rundfunkhauskapelle. 7. O. Fischer: „Leipziger Allerlei" für Flöte, Oboe und Fagott: Oskar Fischer, Alfr. Gleißberg, C. Schaefer. 8. Friedemann: „Ehestandsgeplauder" für Oboe, Fagott und Klavier: A. Gleißberg, C. Schaefer und Fr. Sammler. 9. Dvorak: Humoreske: Die Rundfunkhauskapelle.

Dresdner Abend. 7—7,30 Uhr: Funkplauderei, Oberingenieur Filzinger: „Nützliches und Wissenswertes über Rundfunk". 7,30—8 Uhr: Plaudereien: Von sächsischen Hofnarren (aus alten Kalendern und Chroniken). 8,15—9,15 Uhr: 1. Mozart: Streichquartett D-Dur (Peters 21). 2. Tschaikowsky: Streichquartett, Op. 11, D-Dur, ausgeführt vom Dresdner Streichquartett (Fritzsche, Schneider, Rup, Kropholler).

Darnach: Heitere Darbietungen. 1. Prof. Ottomar Enking: Heiteres aus eigenen Dichtungen: Heimatlied (aus „Ach ja, in Altenhagen"). 2. Lieder zur Laute, gesungen von Helga Petri: a) Joh. A. P. Schulz: Die Mutter bei der Wiege; b) W. von Baußnern: Reigen; c) Fr. Silcher: Treue Liebe; d) Volkslied: Die Lore am Tore. 3. Prof. Ottomar Enking: Des Bräutigams Essen (aus „Familie P. C. Behm"). 4. Lieder zur Laute, gesungen von Helga Petri: a) Henri Petri: Wiegenlied; b) C. Reinicke: Das Kind und der Kuckuck; c) Georg Göhler: Tanzlied; d) Helga Petri: Der ängstliche Liebhaber.

Anschließend (etwa 9,30 Uhr): Hackebeils Sportfunkdienst.

Für Montag, den 23. Februar.

Wirtschaftsrundfunk: 4 Uhr: Landwirtschaftliche Preisberichte. 6 Uhr: Landw. Preisberichte (Wiederholung). 6,15 Uhr: Landw. Preisberichte (Fortsetzung).

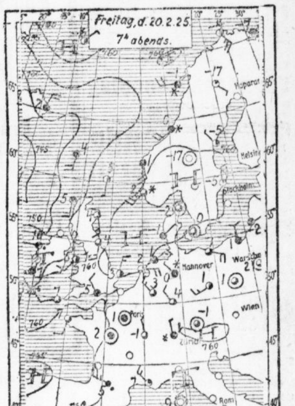
Rundfunk für Unterhaltung und Belehrung: 12 Uhr: Mittagsmusik. 12,55 Uhr: Nauener Zeitzeichen. 1 Uhr: Börsen- und Presseberichte. 4,30—6 Uhr: Konzert der Hauskapelle. 7—7,30 Uhr: Vortrag Prof. Alfred Freund: „Führer durch die Betriebstechnische Ausstellung in Leipzig, veranstaltet vom Verein Deutscher Ingenieure." 7,30—8 Uhr: Vortrag Dr. Steinitzer: „Zeitkrankheiten auf dem Gebiete der Kunst" (Fortsetzung).

8,15 Uhr: Händel-Abend. (Georg Friedrich Händel, geboren am 23. Februar 1685 zu Halle). Mitwirkende: Cläre Hansen-Schultheß, Mitglied d. Leipz. Oper; Oskar Fischer (Flöte), Alfred Gleißberg (Oboe), Mitglieder des Städtischen Theater- und Gewandhausorchesters: Emil Lub (Violine); Felix Seliger (Violoncell). 1. Einleitende Worte von Ernst Smigelski. 2. Zwei Arien der Cleopatra aus der Oper „Julius Cäsar" a) Es blaut die Nacht; b) Hast du mich ganz berauscht: Cläre Hansen-Schultheß. 3. Sonate für Flöte (C-Dur) I. Larghetto; II. Allegro; III. Larghetto; IV. Allegro; V. Gavotte: Oskar Fischer. 4. Arie der Israelitin aus dem Oratorium „Judas Maccabäus": „Dann tönt der Laut' und Harfe Klang": Cläre Hansen-Schultheß. 5. Kammertrio für Oboe, Violine, Violoncell und Cembalo: I. Adagio; II. Alla breve; III. Andante; IV. Allegro: Alfr. Gleißberg, Emil Lub, F. Seliger und Fr. Sammler. 6. Arie aus dem Oratorium „L allegro, il penseroso ed il moderato" mit obligater Flöte: Cläre Hansen-Schultheß und Oskar Fischer. — Anschließend (etwa 9,30 Uhr): Presseberichte und Hackebeils Sportfunkdienst.

Voraussichtliches Wetter am 22. Februar.

Meldung der öffentl. Wetterdienststelle in Magdeburg.

Das neue Tief im Westen ist schnell herangezogen und hat seinen Einfluß bereits auf ganz Großbritannien ausgedehnt. Die Witterung Deutschlands steht zunächst noch unter der Einwirkung der abziehenden östlichen Barometerdepressionen, so daß das unbeständige Wetter mit Niederschlägen in Schauern fortdauert. Da die neue Störung im Westen sehr bald ihren Einfluß ostwärts ausdehnen wird, so haben wir nach vorübergehendem Aufklaren wieder trübes, milderes Wetter mit Regen zu erwarten.



ERKLÄRUNG: ○ wolkenlos, ◔ heiter, ◑ halbbedeckt, ◕ wolkig, ● bedeckt, • Regen, ✱ Schnee, ∞ Dunst, ≡ Nebel, R Gewitter, △ Graupeln, ▲ Hagel, ◎ Stille, —○ sehr leicht, —○ leicht, —○ schwach, —○ mäßig, —○ frisch, —○ stark, —○ steif, —○ stürmisch, —○ voller Sturm. Die Pfeile fliegen mit dem Winde. Die eingezeichneten Linien (Isobaren) verbinden die Orte mit gleichem Luftdruck. Die neben den Orten stehenden Zahlen geben die Lufttemperatur an.

Händel-Anekdoten.

(Zum 240. Geburtstag des Komponisten am 23. Febr.)

Bei der Aufführung seiner Oratorien saß Händel hinter dem Orchester wie ein General hinter seiner Armee. Er trug eine sehr große, weiße Perücke, und wenn alles gut ging, hatte sie allemal eine gewisse Bewegung, woraus man sah, daß er zufrieden war. Beim Schluß einer Arie war die Stimme, mit der er „chorus" zu rufen pflegte, einmal fürchterlich streng; bei den Proben seiner Oratorien im Carlton-House aber war er stets sehr böse, wenn der Prinz oder die Prinzessin von Wales nicht pünktlich erschienen. Wenn die Hofdamen oder Kammerfrauen aber während des Konzertes plauderten, so pflegte er nicht nur zu fluchen, sondern sie sogar mit Namen anzurufen. Dann aber sagte gewöhnlich die Prinzessin von Wales mit ihrer gewohnten Sanftmut und Freundlichkeit: „Stille! Stille! Händel ist böse."

*

Der Prinz von Wales, der Vater Georgs III., war nicht nur ein Freund der Dichtkunst und Wissenschaften, sondern auch der Musik und der Künstler. Er verschmähte es nicht, sich mit letzteren zuweilen einen Scherz zu machen. Händel, den der Prinz besonders schätzte, war auch einmal zur Zielscheibe der prinzlichen Scherze ausersehen. Händel hatte eine besondere Abneigung gegen das Stimmen der Instrumente, und dieses Geschäft mußte vor den Künstlern stets vor seinem Erscheinen beendet sein. Einst sollte ein neues Oratorium aufgeführt werden. Alles war in Bereitschaft. Während das Erscheinen des Prinzen sich verzögerte, schlich sich einer aus dem Gefolge heimlich in den Orchesterraum und verstimmte alle Instrumente. Kaum war dies geschehen, so erschien der Prinz. Händel setzte sich an die Orgel und gab das Zeichen zum Beginn. Eine fürchterliche Dissonanz erscholl. Händel, ganz außer sich, flog von seinem Sitz auf, rannte einen Contrabaß um, ergriff eine Kesselpauke und warf sie dem ersten Violinisten an den Kopf, **während seine eigene Perücke, wie eine weiße Taube, in die Weite** flog. Alle Zuhörer brachen in ein schallendes Gelächter aus; Händels Zorn aber konnte nur dadurch besänftigt werden, daß der Prinz sich als Urheber des Spaßes zu erkennen gab.

*

Händel erhielt einst von einem unbekannten Gönner ein Dutzend Flaschen alten Johannisberger. An demselben Abend hatte er einige Freunde bei sich zu Gaste, und aus Furcht, es möchte ihm von dem köstlichen Weine nicht viel übrig bleiben, wenn er die andern mittrinken ließe, ließ er die Flaschen in sein Arbeitszimmer, das an das Speisezimmer anstieß, stellen. Im traulichen Gespräch mit den Freunden zusammensitzend, quälte ihn der Durst nach dem Johannisberger. Seiner Begierde nimmer mächtig, springt er auf, und, sich an die Stirn schlagend, ruft er: „Ein Gedanke! Ein Gedanke!" Dann eilt er in sein Arbeitszimmer, schließt die Tür zum Nebenraum, tut einen mächtigen Schluck und kehrt mit heiterem Blick zu den Freunden zurück, die in ehrfurchtsvoller Stimmung seiner warten. Doch nicht lange, so kommt ein zweiter Gedanke, dem ein dritter und vierter bald nachfolgen. Das fiel der Gesellschaft auf, und einer der Freunde sah durchs Schlüsselloch, um zu sehen, wie Händel seine Gedanken ausführe. Als der Komponist dann zu den Freunden zurückkehrte, empfing ihn schallendes Gelächter. Der Johannisberger aber hieß von Stund' an: „Händels Gedanken.

*

Eine Mörike-Reliquie.

Mörikes Gedichte waren im Jahre 1838 zuerst erschienen, aber diese Perlen deutscher Lyrik, die heute in jeder Familienbibliothek zu finden sind, fanden damals wenig Beachtung, und als der Dichter eine zweite verbesserte und vermehrte Auflage herausbringen wollte, da fand er keinen Verleger, der dieses kühne Unternehmen gewagt hätte. Um nun dem ersehnten Ziele näher zu kommen, verfiel er auf den Gedanken, die neue Sammlung zunächst einmal handschriftlich König Friedrich Wilhelm IV. von Preußen **zu widmen, dessen poetische Neigungen ihn zum Schutz**herren so manchen deutschen Dichters gemacht hatten. In monatelanger Arbeit stellte er also eigenhändig einen wunderschön geschriebenen Band seiner verbesserten und vermehrten Gedichte her. Eine Vorliebe für Kalligraphie hatte er stets gehabt, und es war ihm eine liebe Gewohnheit, seine Nächsten mit sorgsam geschriebenen Gedichten eigener Hand zu beschenken. So schrieb er für den König in seinen feinen, gut lesbaren Zügen Seite auf Seite, und da er auch im Zeichnen nicht ungeübt war, versah er das Titelblatt mit einer sauberen Zierleiste. An die Spitze stellte er ein Widmungsgedicht für den hohen Gönner und kleidete das Buch in einen prächtigen roten Ledereinband. Ob Widmung und Werk die Aufmerksamkeit des Herrschers gefunden haben, steht dahin. Das schöne Exemplar aber, eine Reliquie der Mörike-Forschung, ist jetzt in der Hohenzollern-Bibliothek wieder aufgefunden worden und wird von Prof. Fritz Behrend in einer genauen Wiedergabe des Originalbandes neu herausgegeben. So wird man jetzt Mörikes Gedichte in seiner eigenen Handschrift lesen können und den harmonischen Zusammenklang dieser feinen Schriftzüge mit dem dichterischen Gehalt der Verse empfinden.

* **Stadttheater.** „Hoffmanns Erzählungen", die phantastische Oper Offenbachs, gelangt morgen, Sonntag, nach vierjähriger Pause in Neueinstudierung und Neuinszenierung zur Erstaufführung in dieser Spielzeit hier. Die Bühnenbilder sind nach Entwürfen des Spielleiters Hans Siegle (zum Teil in eigenen Werkstätten unter Leitung von Heinz Behrens) neu angefertigt worden. Die Partien der drei Geliebten Hoffmanns, vielfach von einer Sängerin dargestellt, werden von den Damen Awiffus (Olympia), Günzel-Dworski (Giulietta) und Voß-Andree (Antonia) gesungen. Den Hoffmann singt Herr Andersen, den Niklas Frl. Seelinger. Ferner sind beschäftigt die Herren Kerzmann (Mirakel u. a.), Roesler (Spalanzani), Timäns (Crespel). Für den erkrankten Herrn Kathammer wurde Erich Zimmermann vom Stadttheater in Leipzig gewonnen, **welcher die Rollen Andreas, Cochenille,** Pitichinaccio, Franz durchführen wird. Die Stimme der Mutter singt Henriette Böhmer. — Montag: „Der verlorene Sohn". Dienstag: „Hans Heiling". Mittwoch: Erstaufführung von Molières „Der Geizige". Donnerstag: Konzert der Robert-Franz-Singakademie. Freitag: „Hoffmanns Erzählungen". Sonnabend: „Orpheus in der Unterwelt". — Thalia-Theater: Sonntag: „Wenn der junge Wein blüht".

* **Vom Halberstädter Stadttheater.** Die Halberstädter Stadtverordneten haben in ihrer letzten Sitzung den Haushaltsplan für das Stadttheater mit erweitertem Theaterbetrieb — Einführung der Oper — einstimmig angenommen. (Im vorigen Jahr wurde die Oper aus finanziellen Bedenken abgelehnt.) Nachdem die vorjährige Spielzeit nicht nur keinen Zuschuß erforderte, sondern sogar mit einem nicht unbeträchtlichen Ueberschuß abschloß, und der günstige Zwischenabschluß der diesjährigen Spielzeit die berechtigte Hoffnung zuläßt, daß auch nur ein kleiner Teil des bewilligten Zuschusses gebraucht wird, war den Stadtvätern die einstimmige Annahme leicht gemacht. Halberstadt ist, wie der Oberbürgermeister ausführte, eine von den Städten, die nicht gezwungen sind, mit Nachforderungen für ihr Theater an die Stadtverordneten heranzutreten, wie es viele andere Städte in beträchtlichem Umfange haben tun müssen.

* **Der verfilmte Rosenkavalier.** Richard Strauß und Hugo v. Hofmannsthal haben der Wiener Pan-Film-A.-G. die Verfilmung des „Rosenkavalier" vertraglich überlassen. Das Buch wird zu diesem Zweck vom Dichter überarbeitet und erweitert, die Musik vom Komponisten der neuen Form angepaßt. Die Inszenierung liegt bei Robert Wienne und soll bereits in 2 Monaten vor sich gehen.

* **Eine neuzeitliche Bücherhalle für den Norden Leipzigs.** Zu den beiden städtischen Bücherhallen in Leipzig soll jetzt im Norden der Stadt im ehemaligen Kommandanturgebäude eine große öffentliche Volksbibliothek erstehen. Der Bücherbestand ist mit 18000 **Bänden vorgesehen. Die Kosten werden auf 100000 Mark geschätzt.**

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:1-847529-192502217/fragment/page=0003
DFG

Feurio bedeutet **Pflege der Wäsche!** Die 80% Feurio ist nachweislich das Beste und Billigste für jede Art von Wäsche.

Ueberall zu haben! Verkaufsbüro u. Lager: Halle a. S., Torstraße 58. Fernruf 3233. Ueberall zu haben!

Saal der Loge zu den 5 Türmen, Albrechtstraße
Montag, den 2. März, abends 8 Uhr, Lieder-Abend von
GRETE WELZ
Am Blüthnerflügel: Alex Conrad
Lieder von Marx, Pfitzner, Strauß, Rahlwes, Paul Klanert, Martin Frey und Rinkens. (e128
Karten 3, 2, 1.50, 1. Mk. bei Heinrich Hothan

Man versäume nicht nach Hotel und Kaffee Koch Königstraße 51 zu gehen!
Erstklassiges Künstler-Konzert
Küche und Keller in best bekannter Qualität.
Freyberg Drei Eff :-: Schoppenweine
Sonntag: Gr. Sonderabend

Anerkannt billig und gut
Kinderwagen
Kinderbetten
Kinderkörbe
Karl Lühr
Geiststraße 32 (lfd
Zahlungserleichterung

Ehrenerklärung.
Die in ein. Briefe getane beleidigende Aeußerung, g. Hrn. Sigismund nehme ich hiermit zurück. *
F. Peiler, Volkmannstr. 35.

2 eleg. D.-Masken zu verleihen *
Pfännerhöhe 6, II. l.

Landwirtsch. Institut
Ludw. Wuchererstr. 2
Montag, 23. Februar, abends 8 Uhr
4½ Jahre Moorsiedler
Vortrag mit Lichtbildern. stud. rer. pol. Kläbe
Eintritt 0,50 M. *

Restaurant
Thalia-Säle
Spezial-Ausschank Münchener Spatenbräu
Inh. Emil Osborg Thalia-Passage
Geiststrasse 42a. — Fernr. 6818
Täglich ab 8 Uhr abends sowie Sonntags ab 4 Uhr
Künstl. Unterhaltungsmusik
Vorzügl. Küche, gute Weine
e423

Für die
Fastnachtfeier
Pfannkuchen mit verschiedenen Füllungen
Spritzkuchen, Rädergebäck.
Konditorei Zorn.

Achtung! Achtung!
Für Fastnacht
bringe ich meine bestens bekannten
Pfannkuchen!
mit prima Füllung für Wiederverkäufer mit 7 Pfg. das Stück frei Haus in empfehlende Erinnerung. Ladenpreise 5 u. 10 Pfg.
Paul Steger, Graseweg 18
Telephon 8914. *
Bestellungen bis 23. Februar.

Welt-Panorama
Große Ulrichstraße 4/5 I.
Nur noch bis Sonntag:
Aquarium u. Zoo Berlin u. Amerika-Zeppelin über Bremerhaven.
Ab Montag (b1179
Umgebung von Berlin u. Potsdam u. Sumatra.

Männer-Gesangverein Giebichenstein Gegr. 1868
Einladung
zu unserer berühmten diesjährigen
Oberbayr. Kirchweih
Sonnabend, 28. Februar, im Zoo.
Sichern Sie sich Ihren Platz durch die durch Plakate kenntlich gemachten Verkaufsstellen (b0 1036

Libelle c192
Sonnabend u. Sonntag
die beliebten
Tanz-Abende
verbunden mit **Cabarett**

10% Rabatt
auf
Konfirmanden-kleider
ca. 1000 moderne Konfirmanden- Backfisch- u. Damen-
Kleider
für Strasse u. Ball, in Wolle, Seide, Samt, Voile u. s. w
Preislagen:
5.50 8.00 15.00
30 bis 200 Mk.
Frühjahrs-Mäntel
in grosser Auswahl
zu ganz niedrigen Preisen.
A. Künzel
Gesellschaft m. b. H.
Leipzigerstr. 69.
b1102

Broihanschenke Beesen.
Sonntag, den 22. Februar
Großer
Preis-Maskenball
Prämiierung der 3 originellsten Herren- und Damenmasken.
Verstärktes Orchester. Anfang 3½ Uhr. Einlaß der Masken 4½ Uhr.
— Eintritt frei! —
Es ladet freundlichst ein
a 719 Heinr. Rähm u. Frau.

Holzpantoffeln
gut und billig! (b1191
für Kinder 50 und 75 Pfennig
für Frauen 1.00 Mk.
für Männer 1.25 Mk.
Nur Kleine Ulrichstr. 9.
Händler und Hausierer erhalten Vorzugspreise.

Konditorgehilfen-Verein 1886
Unser diesjähriger (Mer101
Gesindeball
findet am Dienstag, den 24. Febr. im Hofjäger, Lindenstr. statt, wozu alle Freunde u. Bekannten nochmals eingeladen werden
Anfang 7 Uhr Der Vorstand

Fahrräder
Naumann-Germania
Erstklassiges Fabrikat liefert preiswert *
Fahrradhdlg. **Hagendorf**, Reilstr. 23

Montag
letzter Tag
unserer
Weißen Woche
Die Preise sind enorm billig!!
Nur am Montag
verabfolgen wir, solange Vorrat
Gratis
1 Riesen-Luftballon
(Zeppelin-Form)
bei einem Einkauf von 15.— Mark an!
NUSSBAUM
Das führende Kauf- u. Warenhaus
Halle (e Gr. Ulrichstr. 60-61

Die heute erschienene 2. Nummer der
„Mitteldeutschen Aufwertungspost“
Vaterländischen Wochenschrift für Wahrheit und Recht
Schriftleitung und Verlag: Rechtsanwalt Reinhard Wüst, Halle
nimmt zu der soeben veröffentlichten „Denkschrift des Reichsfinanzministeriums zur Aufwertungsfrage“, welche den Gesetzentwurf der Regierung vorbereitet, Stellung
Aus dem weiteren Inhalt:
„Der Vorbehalt“ (§ 11 der 3. St.-N.-V.)
„Kants Hausdiener im Solde Luthers.“
„Aufwertung über 100% des Goldmarkbetrages.“
„Hänschen Luther.“
„Aufwertungs-Pranger.“
Bezugspreis einschl. Bestellgeld 0.50 Mark monatlich, Einzelnummer 10 Pfg. Erhältlich beim Verlag, Halle, Sophienstr. 32. Bestellungen nimmt der Verlag sowie jede Postanstalt entgegen.
b1215

Neue Pelzmoden und doch billig!

Zobelwolf	98.—	Biberette	36.—
Silberwolf	121.—	Seal el.	36.—
Pahmi	36.50	Skunks-Wallaby	45.—
Nerzmurmel	48.—	Silberwallaby	36.50
Alaskafuchs	63.—	Zobel-Wallaby	44.—
Silberschakal	32.—	Zobelfuchs	63.—
Balkanwolf	58.—	Silberfuchs	67.—
Am. Opossum	36.—	Pampasfuchs	52.—
Skunks-Opossum	56.—	Chin. Ziege	28.—

Zahlungserleichterung! h01044
Magazin zum Pfau
Kleinschmieden 6 Ecke Gr. Steinstr.

R.P. Sachse
Apparatebau (h01027
Gr. Wallstraße Nr. 21
am Botanischen Garten. Haltestelle der Straßenbahnlinien 7 u 3 am Café David
Radio
Empfangsgeräte u Zubehör nach Postvorschrift in reichlich. Auswahl am Lager
„Aeriola“, E. 9 u. Weltfunk
sowie Amateur-Apparate, auch für Zimmer-Antenne geeignet
Neu eingetroffen:
Lautsprecher und Lautsprecher-Röhren
sowie sämtliche neueste Röhrentypen am Lager. Verlangen Sie mein Angebot!
Fernsprecher Nummer 3092

Wäsche u. Kurzwaren
in Kommission
vergibt an reelle Geschäfts- u. Handelsleute hiesige Großhandlung. Offerten unter H. 2198 an die Exp. d. Bl. *

Tätowierungen,
Warzen, Muttermale entfernt vollständig, garantiert schmerzlos mittels elektrisch. Verfahren. Vorzusprechen jeden Sonnabend und Sonntag. *
G. Geiger, Spitze 23/24.

Geschäfts-Eröffnung!
Ich gebe hiermit bekannt, daß ich am 23. Februar 1925, Volkmannstraße 2 ein *
Kolonial- und Materialwaren-Geschäft
eröffne. Ferner führe als Spezialität: Thüringer Delikateß-Fleisch- u. Wurstwaren, verbunden mit Delikateß-Hausschlachtewaren. Ich liefere nur gute reine Ware bei billigster Berechnung und bitte die Einwohner von Volkmannstr. u. Umgebung mich freundlichst zu unterstützen.
Rudolf Finke und Frau.

Lebendfrische Weiß-Fische
Karl Pfeiffer
Neumarktfischhalle
Geiststr. 33 — Tel. 6658.

Bei Erkrankungen der
Nieren-, Harn- und Blasenorgane
seit viel Jahren bestbewährt außerprobt
„COBA“ hergestellt nach D. R. P. nur erhältlich bei
M. Waltsgott Nachf., Gr. Ulrichstr., Engel-apotheke, Kleinschmied. Ecke Gr. Steinstr

Für Wiederverkäufer
Unsere Engros-Abteilung
enthält reichhaltige Läger und empfehlen bei sofortiger Lieferung zu billigsten Preisen
Emaille, Glas, Porzellan, Steingut usw.
Burghardt & Becher
Leipzigerstrasse 10. (e26)

Einem werten Publikum erlaube mir hierdurch bekannt zu geben daß ich in der Gr. Klausstr. Nr. 27, eine
Wäscherei u. Plätterei
eröffnet habe. Spezialit.: feine Herren- u. Damenwäsche. Familienwäsche sauberste Ausführung. Reelle Bedienung. Solide Preise. Auf Wunsch freie Abholung und Zustellung *
Hochachtungsvoll
Emmy Pfeiffer.

Empfindliche Füsse
Sanitas-Ballenschuh
zwei Unzertrennliche!
Nur erhältlich Große Steinstraße 21 im Reformhaus Gesundheitsquell.

(ma) **Pallabona-Puder**
Nachahmungen weise zurück
reinigt und entfettet das Haar auf trockenem Wege, macht es locker und leicht zu frisieren, verleiht feinen Duft. Zu haben in Friseurgeschäften, Parfümerien, Drogerien und Apotheken

Lungenkranke
trinkt Apotheker v. Lühmanns Lungenheiltee. Seit Jahrhundert. bew. Hausm., in neuest. Zeit v. erst. med. Autoritäten erpr. u. warm empfohl. Wirkung wunderbar. Bazill. schwind. i. Auswurf. Appetit, Gewicht, Befinden heben sich. In Paket. und in Pillen. In allen Apotheken, Generaldepot: Löwen-Apotheke, Am Markt.

Asthma ist heilbar
Dr. med. Alberts Asthmakur kann selbst veraltete Leiden dauernd heilen. Aerztl. Sprechst. in Halle, Magdeburgerstr. 60, II. jeden Donnerstag 1½—3 Uhr. (ei4

Brennholz
in Laub- und Nadelholz
aus den Forstrevieren Roßlau, Oranienbaum, Kühnau, Walternienburg und Rabenstein bringt am 2. 3. in größeren und kleineren Losen zum Verkauf gegen schriftliches Gebot (a716
die Herzoglich Anhaltische Forstverwaltung in Dessau (Gr. Markt).
Gute Abfuhr! Wasserverfrachtung!
Fordern Sie gratis und franko Loslisten

Zwangsversteigerung
Montag, den 23. d. Mts. vorm. 10 Uhr versteigere ich hierselbst, Poststraße 13: 46 versch. Würste, 1 Pianino, 1 Pferd, 1 Wagen, 250 Stück Glühlampen 75 Watt (Bergmann), 1 Kiste mit versch. Autoersatzteilen. Mittags 12 Uhr an Ort und Stelle, Streiberstraße 19: 2 Wagen u. 1 Pferd (braun Wallach).
Münzenberg, Obergerichtsvollzieher

F. 1006.
Donnerst. unmögl., bitte nochm. Besch. Off. u. B. 2122 Exp. *

2 Krücken zu leih. o. zu kf. ges. Spieß, Kleine Klausstr. 8. *

Oefen-Reinigen u. Repar. w. ausgef. (†) Weise, Augustastr. 13.

Gebr. Klav. bill. zu miet. ges. Off. unt. M. 2092 a. d. Exp. *

Achtung! Hausbesitzer!
Gr. 2spänn. Aschenfuhre 6 Mark. *
Ludwigstraße 5. Telephon 1545.

Buchführung wird angenommen. Off. u. O. 2034 a. d. Exped. dies. Bl. *

Für zwei Knaben, 4 und 5 Jahre, *
Privat-Kindergarten
im Nordviertel ges. Off. u. A. 2081 a. d. Exped. d. Bl.

W. seidene Damenmaske zu verleihen *
Südstr. 1, III. l.

Maurer- und Fliesenarbeiten
führt zu billigsten Preisen aus
Richard Meinhardt, Große Gosenstr. 15.

Ausschneiden!
Verstopfte!
Eure natürliche Rettung ist die *
Brotella-Vorspeise
Nur erhältlich:
Geiststr. 23, Gr. Steinstr. 21. Refhs. Gesundheit. Drucksache frei.

Aufpolstern! Sofa 6 Mark. Matratze 5 Mark.
König Princic, Kl. Ulrichstr. 24, II.

Vergebung
der Oberbauarbeiten für die Einfahrgruppe Süden (nördlicher Teil) Bahnhof Halle (Saale) — etwa 3000 m Gleis und 8 Weichen verlegen, 5 100 cbm Bettungsstoffe abladen usw. — am 10. März 1925 vorm. 11 Uhr in der unterzeichn. Bauabteilung. Daselbst soweit der Vorrat reicht, Angebote zu 1,20 ℳ u. 0.10 ℳ für Porto, auf. 1,30 ℳ erhältlich. Zuschlagsfrist: 4 Wochen. e153
Halle (Saale), 20. Febr. 1925.
Thielenstr. 1.
Eisenbahnbauabteilung.

Nutz- u. Brennholz-Versteigerung.
Montag, den 23. Februar 1925 versteigere ich im Neutzerschen Wald (Abteilung) bei Kütten am Petersberge an Ort und Stelle ca. 100 cbm Eichenstämme u. Stellmacherhölzer von ungefähr 20 bis 50 cm Stärke sowie Baumstangen, Rollen, Säulen und andere Hölzer sowie das anfallende Brennholz ca. 200 Raummeter Scheite, Knüppel u. Reisighaufen zu den im Termin bekanntzugebenden Bedingungen. Die Brennholzauktion beginnt um 9 Uhr, die des Nutzholzes um 1 Uhr. **H. Kunze.**

Nutz- u. Brennholz-Versteigerung
auf Polenzer Forstrevier.
Mittwoch, den 25. Februar 1925, von vorm. 11 Uhr an kommen im „Gasthof zum heiteren Blick“ in Polenz 924 kief. u. ficht. Stämme u. Klötze von 8 bis 32 cm, 24 eich. u. rotb. Klötze von 19 bis 62 cm, 67 eich. Stämme u. Derbstangen von 10 bis 16 cm, Ober-, Unter- bez. Mittenstärke u. 2,5 bis 19 m Länge, 40 Rm. kief. Rollen u. 300 m kief. u. ficht. Haufenreisig gegen sofortige Bezahlung meistbietend zur Versteigerung. (e 158
Forstrevierverwaltung Polenz,
den 15. Februar 1925. Bredel.

Pappel-Verkauf.
Auf der Kreisstraße Trotha—Plötz km 2,8—3,0 (Sennewitz) sollen 12 Stück Pappeln auf dem Stamme (a673
Dienstag, den 24. Februar d. J.
vormittags 10 Uhr
an Ort und Stelle, bei km 2,8 beginnend, unter den vorher bekannt zu machenden Bedingungen öffentlich und meistbietend verkauft werden.
Das Kaufgeld ist im Termin zu hinterlegen.
Beidersee, den 18. Februar 1925
Für das Landesbauamt Halle a. S.
J. A.: Paul, Provinzialstraßenmeister.

Möbel-Transporte
prompt und zuverlässig durch (b
Franz Büttner
vorm. Frehse & Büttner
Olearinsstraße 13 — Fernsprecher 4047

Große Konkurs-Auktion
Dienstag und Mittwoch den 24 u. 25. d. M. vormittags 11 Uhr versteigere ich Magdeburgerstraße 59 im Auftrage des Konkursverwalters der Schmidt & Spiegelschen Konkursmasse Herrn Hubert Wähmer folgende Lagerbestände als: A690
Drillmaschinen, Krumbach Strohpressen, Grasmäher, Häckselmaschinen, Kartoffelschälmaschinen, Kultivatoren u. Grubber, Jauchepumpen, Schrotmühlen, Kartoffelroder, fahrbare Stiftendreschmaschine, Ackerschleppen, Getreidemähmaschinen, transp. Hausbacköfen, 1 Motoranhängepflug C. D. 8 (Sack) u. div. and. Sachen öffentlich meistbietend gegen Barzahlung. Die Gegenstände sind neu. Besichtigung daselbst an den Auktionstagen v. 9 Uhr an
Max A. Knoche, Halle a. S., Krausenstr. 27
beeid. Versteigerer Fernsprecher 2975

Sonder-Verkauf
ab 23. Februar
für Händler und Wiederverkäufer
in Wolle, Sternzwirn, Twist, Maschinengarn, Schnürsenkeln, Hosenträgern, Schuhcreme etc.
für Rohproduktenhändler
Tauschwaren. — Täglich Eingang von Neuheiten.
M. Reich, Martinstraße 11
Kurz-, Galanterie- und Spielwaren-Großhandlung.
(b0

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:1-847529-192502217/fragment/page=0004

Stadt-Zeitung.

Halle, den 21. Februar 1925.

Vom schönen Frohmut.

Laßt vor allem Frau Einfalt herein;
die weiß am besten, fröhlich zu sein.
Sie schenkt uns das rechte Freudemachen
und das rechte und echte, das goldene Lachen!

Ja, so ist's: Wer Sinn für echten Humor hat, der weiß auch um die Schönheit und die tiefen Wonnen der Einfalt des Herzens. Sinn für Humor ist das Zeichen innnerer Gesundheit.

Die alte Medizin nannte die Grundsäfte unseres Lebens: Humores. Wo diese Säfte richtig gemischt waren, redete man von der „Eukrasie", der Gesundheit. Daran ist etwas Wahres. — Humores: Lebenssäfte! Ohne sie ein Leben an sich unmöglich! Sie sind bestimmend für den Ausbau des Körpers, für den Lebensrhythmus, für die Kraft zur Tat! Dies kann man auch schlechthin auf das seelische Gebiet übertragen in bezug auf den Humor! Er ist auch bestimmend für den seelischen Aufbau, den innersten Rhythmus und die Schaffensfreude! Ein humorloses Leben wird immer etwas Müdes, etwas Schwungloses an sich tragen, etwas Gezwungenes wird jedem Tun anhaften!

Wer Sinn für Humor hat, der hat auch Sinn für das helle, blanke Leben, für Geist und Herz, für Liebe und Güte! Echter Humor und wahre Menschenliebe gehören unbedingt zusammen! — Humor ist der feine, herzliche Versöhner von Menschen und den Gegensätzen, wie sie das Dasein nun einmal mit sich bringt. Er erkennt, daß es wohl so sein muß! Der feine, liebe Humor im Sinne eines Wilhelm Raabe oder Jean Paul und all der Meister deutschen Frohmutes ist ein Lebenswecker auch insofern, als er töten kann! Nietzsche sagt: „Nicht durch Zorn, durch Lachen tötet man." Dieses Lachen tötet wie die Sonne alle bösen Keime, schafft den reinen Grund, daß das Gute und Helle und die Liebe sich entfalten können. Man wird finden, daß Menschen, die innerlich in hundert Weltanschauungen hin und her torkeln, ganz humorlose Gesellen sind, und ferner gibt es solche, die aus lauter Weltanschauungssucht so blasiert sind, daß sie schon aus Blasiertheit nichts für Humor übrig haben können. Die Verwässerten haben keinen Humor!

Man kann ferner sagen, daß der wahre Humor ein Stück Frommheit bedeutet. Der Alles-Leugner, der ewig vom Göttlichen Unberührte, findet kein Verhältnis zum Humor. Schon deswegen nicht, weil er unendlich fern jenem wunderbar kindlichen Sinne lebt, der stets dem Frohmütigen innewohnt. Humor-haben ist nichts Fertiges, ist immer ein Wachsen, ein schönes beseligendes Reifen, ein immer Menschlicher-werden!

Und wenn wir auf das Ganze schauen, so können wir sagen: Ein starkes, deutsches Volk ist ohne Sinn für Humor gar nicht zu denken! Sein Herzensfrohmut ist eine Blüte seiner Kultur! Ist diese Blüte ganz voll Sonne, dann blüht auch seine Kultur! -n.

Halle als Flughafen.

Die Gründung einer Flugbetriebsgesellschaft beschlossen. — Rund- und Propagandaflüge. — Eile tut not!

Halle soll wieder einen Flugplatz bekommen mit den dazugehörigen Flugzeugschuppen und technischen Einrichtungen, natürlich auch mit eigenen Flugzeugen, die Rund- und Propagandaflüge unternehmen werden, und das Ziel wird dahin gehen, auch an das deutsche Flugnetz angeschlossen zu werden. So ist es gestern in einer vom Halleschen Wirtschafts- und Verkehrsverbande im Sitzungssaal der Handelskammer einberufenen Versammlung beschlossen worden, an der die Vertreter der verschiedenen Wirtschaftsverbände, vom Magistrat Stadtrat Dr. May und Stadtrat Joest und von den Junkers-Flugzeugwerken A.-G. in Dessau Direktor Milch und Baurat Kaye teilnahmen. Zwar die endgültige Gründung der Flugbetriebsgesellschaft ist gestern noch nicht erfolgt, aber mit erfreulicher Einmütigkeit haben sich sämtliche Vertreter dahin ausgesprochen, die zur Finanzierung des Unternehmens notwendigen Summen bei den verschiedenen Firmen durch eine besondere Werbetätigkeit aufzubringen. Schon gestern in der Versammlung wurden über 31 000 Mark gezeichnet.

Als Flugplatz

kommt ein etwa 100 Morgen großes Gelände des Stadtguts Gimritz westlich des Lettiner Wegs bei der Heilanstalt Nietleben in Betracht, das der Magistrat bereit sein würde, kostenlos zur Verfügung zu stellen. Die Errichtung der notwendigen Bauten (Flugzeugschuppen usw.) würde Aufgabe der Gesellschaft sein, dagegen hält der Magistrat es für nötig, daß auch die Stadt sich finanziell an dem Unternehmen beteiligt. Grundsätzlich führend sollen der Handel und Wirtschaft sein. Die zur Finanzierung erforderliche Summe müßte, nachdem die Herstellung der Gebäude nicht von der Stadt geleistet werden kann, rund 150 000 Mark betragen. Allgemein wurde von den Vertretern der Ueberzeugung Ausdruck gegeben, daß es bei der Wichtigkeit des Unternehmens in wirtschaftlicher, verkehrspolitischer und kultureller Beziehung möglich sein wird, die nötigen Geldmittel in kürzester Zeit aufzubringen, so daß die Gründung der geplanten Flugbetriebsgesellschaft A.-G .voraussichtlich in 2 bis 3 Wochen zur Tatsache werden soll und sicher auch werden wird. Ein Versagen in dieser Angelegenheit, bemerkte nur allzu richtig einer der Teilnehmer, würde gleichkommen einer

Blamage bis auf die Knochen.

Die Leistung der jetzt nötigen Vorarbeiten wurde einer Kommission übertragen, in der die Stadt, der Hallische Wirtschafts- und Verkehrsverband, die Handelskammer und der Flugtechnische Verein vertreten sind.

*

In den beinahe zweistündigen Verhandlungen, die unter dem Vorsitz von Generaldirektor Dr. Traus stattfanden, wurde das ganze Problem eingehend erörtert und immer und immer wieder auf die Notwendigkeit hingewiesen, es mit größter Beschleunigung in die Tat umzusetzen. Die Ausführungen von Assessor Hennicke, der das erste Referat hielt, ließen zwei Maximen erkennen: „Luftfahrt tut not" und „Hilf, daß deine Großstadt größer wird!" Aus wirtschaftlichen und vaterländischen Motiven sei es für uns, obwohl uns durch den Vertrag von Versailles arge Fesseln auch im Flugzeugbau auferlegt sind, unbedingt notwendig, den Flugbetrieb zu fördern. Kleinere Städte wie Plauen, Naumburg, Meißen, Bunzlau usw. legen Flugplätze an; Halle dürfe nicht zurückstehen, schon im Hinblick auf die Nachbarstädte Leipzig und Magdeburg. Die Finanzierung des Unternehmens sei nicht schwierig; nur 1000 größere Firmen brauchten sich mit je 100 M. zu beteiligen.

Ueber den deutschen Luftverkehr sprach dann Direktor Milch von dem Junkers Flugzeugwerk A.-G. Man habe Fortschritte gemacht, wie man sie nicht für möglich gehalten habe. Deutschland habe sich nicht aus der Luft verdrängen lassen; es sei auch heute noch, besonders was die wirtschaftliche Seite betrifft, England und Frankreich voraus. In Deutschland bestehen heute zwei große Luftverkehrskonzerne: der Junkers Luftverkehr A.-G. und der Aero Lloyd. Die Leistungen der Junkers Flugzeugwerke A.-G. wurden dann eingehend geschildert; der Redner hob hervor, daß Junkers auch bestrebt sei, Luftverkehrsgesellschaften zu organisieren. Interessant waren auch die Ausführungen über die Kosten der Reise im Flugzeug. Sie stellen sich etwas höher als Schnellzug 1. Klasse mit Schlafwagenzuschlag. Eine ganze Reihe deutscher Städte haben sich mit größeren Mitteln am Luftverkehr beteiligt. — An die Ausführungen der beiden Redner schloß sich dann eine Aussprache, die das zu Beginn erwähnte Ergebnis hatte.

*

So darf man denn nach dem erfreulichen Verlauf der gestrigen Versammlung, die einmütig von der unbedingten wirtschaftlichen Notwendigkeit der Einrichtung eines Flughafens überzeugt war, die bestimmte Zuversicht haben, daß der Plan bald seine Verwirklichung findet. Es kann wohl damit gerechnet werden, daß schon im Mai oder Juni der Flugbetrieb aufgenommen werden kann. Eins ist aber notwendig: Jetzt müssen alle Kräfte angespannt werden, um das Werk schnellstens zu fördern! Viele Städte in Deutschland, darunter auch eine Menge kleinerer, haben bereits Flugeinrichtungen geschaffen. Soll Halle da vielleicht noch zurückstehen? Wir glauben, kein ernsthaft Denkender, dem das Wohl der Vaterstadt am Herzen liegt, wird diese Frage verneinen können. Darum ans Werk, denn:

Eile tut not!

Der Stadthallenbau auf der Bergschenke.

Der Antrag des Magistrats.

Das Stadthallenprojekt ist lange genug erörtert worden; besonders die Platzfrage wurde lebhaft umstritten, ohne daß eine endgültige Einigung innerhalb der interessierten Kreise erfolgt wäre. Angesichts der wirtschaftlichen Notwendigkeiten für Halle, den Bau mit möglichster Beschleunigung in Angriff zu nehmen — und in dieser Beziehung besteht wohl volle Einmütigkeit — sind die Pläne nun vom Magistrat so weit gefördert worden, daß sie jetzt greifbare Gestalt gewonnen haben. Der Magistrat beantragt, die Stadtverordnetenversammlung wolle beschließen:

1. Die Stadthalle wird auf dem Gelände der Bergschenke (ca. 3 Hektar) errichtet.

2. Für die weitere Bearbeitung der Pläne, Anfertigung von Modellen und für sonstige sächliche Kosten wird aus Kap. A 59a der Betrag von 20 000 M. bewilligt. Die dort zur Verfügung stehenden Mittel betragen noch 22 700 M.

*

In der der Magistratsvorlage beigegebenen Begründung heißt es u. a.: Es mag befremdend wirken, daß man gerade jetzt, in der Zeit wirtschaftlicher Schwierigkeiten ohne Ende, wieder auf den fast seit 10 Jahren vergessenen Gedanken der Schaffung einer Stadthalle zurückkommt. Der Beweggrund zur Wiederaufnahme des Gedankens ist heute ein anderer als vor 15 Jahren. Damals war man dem Vorgehen anderer Städte entsprechend im stolzen Bewußtsein eigenen Könnens und eigener Bedeutung eben der Meinung, man könne sich auch eine Stadthalle leisten, um festliche Veranstaltungen abhalten zu können, man sah darin gewissermaßen ein nobile officium. Heute haben sich die Verhältnisse gewandelt, wir können uns nicht leisten, aus Repräsentationsgründen einen Wunsch zu erfüllen, aber wir haben andere Gründe, die aus dem Wunsch eine zwingende Notwendigkeit werden lassen. Die unheilvollen politischen Folgen des Versailler Diktats bringen es mit sich, daß in Mitteldeutschland eine starke Zusammenballung der Industrie entsteht, in der man eine erfreuliche und erstaunliche Entwicklung unseres Gebiets und der Stadt Halle erblicken könnte, die aber natürlich an sich eine Folge der vielerlei Schwierigkeiten wirtschaftlicher Art im Westen und Osten ist. Wir müssen uns klar sein, daß wir auf alle Fälle in noch höherem Maße als seither Industriestadt sein werden und alle Lasten, die hiermit verbunden sind, zu tragen haben werden, und daß wir demgegenüber dafür sorgen müssen, daß auch ein Ausgleich an Einnahmen, an Verkehr, der Einnahmen für den Privatmann wie für die Allgemeinheit bringt, geschaffen wird. Wir haben in den letzten Jahren schon feststellen können, daß man für die großen Organisationen andere Städte als Niederlassung bevorzugt, selbst wenn die eigentlichen Industriestätten in Halle oder in dessen unmittelbarer Nähe liegen; wir haben nur die Nachteile, aber nicht die Vorteile der Industrie. Ja, es besteht die Gefahr, daß der Rückgang des Verkehrs zu Einschränkungen in den Verkehrseinrichtungen führt.

Wir müssen darauf bedacht sein,

daß alle die vielen Veranstaltungen, die anderwärts in so großer Menge stattfinden, den Weg nach Halle suchen, nach Halle, das an sich so günstig in geographischer und verkehrstechnischer Beziehung liegt, wie kaum eine andere Stadt, das als Universitätsstadt, als Mittelpunkt einer hochentwickelten Landwirtschaft und Sitz der Landwirtschaftskammer auch neben der Industrie hervorragende Bedeutung hat. Dazu gehört neben anderen Einrichtungen, deren Schaffung der Privatinitiative überlassen werden muß, vor allem eine Anlage, die zur Aufnahme von größeren und kleineren Tagungen geeignet ist. Haben wir erst diese Gelegenheit, dann wird Halle dank der erwähnten Vorzüge ein gern gesuchter Versammlungsort sein. Daneben ist Halle als Musikstadt nicht ohne Bedeutung, man braucht auch hier nur an die Universität zu denken und den Händelverein, die Robert-Franz-Singakademie zu erwähnen und wird überall Zustimmung finden, wenn man sagt, daß auf diesem Gebiet mit der Errichtung einer Stadthalle ein ganz dringendes Bedürfnis erfüllt würde, und zwar auch wieder im Sinne der Hebung des Verkehrs und der kulturellen Bedeutung der Stadt nicht nur für die zunächst beteiligten Kreise.

In dieser Richtung liegt heute die Bedeutung der Stadthallenfrage, und wir halten es trotz aller finanziellen Schwierigkeiten deshalb für notwendig, die Bearbeitung nicht weiter hinauszuschieben, selbst wenn auch heute die zur Verfügung stehenden Mittel zur Ausführung nicht ausreichen.

Das Wichtigste ist dabei die Entscheidung über den Bauplatz. Wie groß das Interesse dafür ist, hat der lebhafte Meinungsaustausch in den Zeitungen gezeigt, er hat aber auch gezeigt, wie die Ansichten dabei so sehr auseinandergingen, daß etwa auf dem Weg einer öffentlichen Abstimmung gar kein Ergebnis zu erzielen wäre, weil offenbar nicht überall die nötige Klarheit darüber vorhanden ist, was die Stadt Halle mit ihrer Stadthalle wollen muß. Wir wollen nicht ein großes Vergnügungslokal, das aus rein geschäftlichen Zwecken leicht erreichbar möglichst im Mittelpunkt der Stadt liegen muß. Die Stadthalle soll zwar ein geschäftliches Unternehmen sein, aber in dem Sinn, wie die vornehme Reklame für den Geschäftsmann, der beispielsweise einen Film auf seine Kosten aufnehmen läßt, dessen Vorführungen ihm selbst aber keine Einnahmen aus Eintrittsgeldern bringt, der vielmehr nur sein Geschäft bekanntmacht.

Genau so bei der Stadthalle;

sie selbst braucht nicht aus täglichem Besuch große Ueberschüsse zu bringen, aber die Besucher der Stadthalle werden der hallischen Geschäftswelt Einnahmen bringen, werden auch einzelnen städtischen Instituten, wie Straßenbahn, Zoologischer Garten und anderen Einnahmen bringen, d. h. dann, wenn man die Besucher durch die verlockende Nähe des Bahnhofs nicht dazu verleitet, abends nach Leipzig zu fahren.

Es war also ganz richtig, als zur Zeit vor dem Krieg eine Stimme in der Zeitung vor der Nähe des Bahnhofs warnte und darauf hinwies, daß man die Fremden auch durch die Stadt leiten müsse. Wichtiger ist aber, daß man in einer Industriestadt wie Halle, dem Fremden außer dem Industrie- und Geschäftsviertel, dessen Reize doch nicht so sehr anziehend sind, das zeigt, was schön ist, ja was in seiner Eigenart schöner ist als irgendwo anders, und das kann nur unser Saaletal sein, da wo der uralte Giebichenstein vom stolzen Felsen grüßt, wo „auf den Bergen die Burgen — im Tale die Saale" den Gedanken an den Alltag ausschaltet, wo Eichendorff gesessen und gesungen: „seitdem in allen Landen schau ich nimmer die Welt so schön". Bei der Wahl eines solchen Platzes können wir mit allen anderen Städten den Wettbewerb bestehen, werden wir bei allen Besuchern einen starken und anhaltenden Eindruck machen und den Wunsch entstehen lassen, wiederzukommen nach dem vielfach so verkannten, aber dort an der Saale so einzig schönen Halle.

Kriegerverbandstagung.

Der Kriegerverband des Saal- und Stadtkreises Halle hielt am Donnerstagabend im „Stadtschützenhause" eine außerordentlich stark besuchte Vollversammlung ab. Der Verbandsvorsitzende, Kaufmann Fritz Hoffmann, begrüßte mit herzlichen Worten die Erschienenen und hob hierbei die Notwendigkeit der tatkräftigen Mitarbeit aller Verbandskameraden an den hohen Zielen der Kriegervereinsorganisation hervor. Mit warmen Worten gedachte Redner der Opfer, welche das Schlagwetterunglück auf der Grube „Minister Stein" bei Dortmund gefordert hat. Die Versammlung hatte sich bei diesen Worten zum Ausdruck der Teilnahme von den Plätzen erhoben. Zu dem Punkt der Tagesordnung: Stellungnahme des Kreiskriegerverbandes zu den übrigen vaterländischen Verbänden, berichtete der Vorsitzende, daß einige Unstimmigkeiten, welche sich in letzter Zeit im Verhältnis zu einem anderen Verband ergeben hatten, durch eine persönliche Aussprache wieder beigelegt worden sind. An dem für den 1. März festgesetzten allgemeinen Trauer- und Gedenktag für die Kriegsopfer beteiligt sich der Verband allgemein. Zu der am gleichen Tage stattfindenden Einweihung von Gedenktafeln für die 430 Gefallenen aus der St.-Ulrichs-Gemeinde sind 26 Verbandsvereine zur Gestellung ihrer Fahnen aufgefordert. Der Verband läßt durch besondere Abordnungen an den verschiedenen Kriegrdenkmälern der Stadt Kränze niederlegen. An dem am Nachmittag auf dem Gertraudenfriedhof stattfindenden Feldgottesdienst beteiligt sich der Verband vollzählig. Im Juni ist seitens des Reichskriegerbundes Kyffhäuser eine gemeinsame Fahrt nach dem Kyffhäuser geplant. Vom 17. bis 19. Oktober soll ein allgemeiner deutscher Reichskriegertag in Leipzig stattfinden. Die Frühjahrs-Vertreterversammlung des Verbandes soll am 3. oder 10. Mai in Wallwitz stattfinden.

Vom Wochenmarkt.

Auf dem heutigen Wochenmarkte blühte und duftete es überall von Veilchen, Hyazinthen und Tulpen, natürlich in Töpfen. Die Preise waren im allgemeinen unverändert. Nur die Eier waren noch auf 14, teilweise sogar auf 13 Pfg. das Stück heruntergegangen. Butter hielt sich auf 1,10 bis 1,25 Mark. An Fischen gab es Hecht, Karpfen und Schleie für 2 Mark, Kabeljau für 30 Pfg., Bratschellfische zu 20, grüne Heringe zu 17 Pfg. das Pfund. Den Wild- und Geflügelmarkt beherrschten Hühner (Pfund 1,50 Mark), Hasen (1,40) und Wildkaninchen (1 Mark). Auf dem Gemüsemarkte gab es u. a. schöne Tomaten zu 80 Pfg., Schwarzwurzeln zu 35 Pfg. das Pfund. Die niedrigsten Fleischpreise waren: Rind und Hammel 80, Kalb 90, Schwein 120 Pfg. das Pfund.

* **Ueber die Niederschlagung der Grundvermögens- und Hauszinssteuer ist am 9. Februar** ein Beschluß des preußischen Staatsministeriums ergangen, der folgenden Wortlaut hat: „Soweit die staatliche Steuer vom Grundvermögen oder die staatliche Hauszinssteuer gestundet ist, kann der Finanzminister die gestundeten Beträge ganz oder teilweise niederschlagen, wenn die Einziehung der rückständigen Steuer eine erhebliche Härte nach sich ziehen würde. Der Finanzminister kann die Befugnis zur Niederschlagung auf ihm unterstellte Behörden übertragen." Bisher war die Niederschlagung nur möglich, wenn die Beitreibung erfolglos geblieben war oder feststand, daß sie keinen Erfolg haben würde oder, wenn die Kosten der Beitreibung außer Verhältnis zu dem einzuziehenden Betrage stehen. Eine erhebliche Härte im Sinne des Staatsministerialbeschlusses liegt insbesondere vor, wenn im Fall der Aufhebung oder des Ablaufs der Stundung die zwangsweise Einziehung der Steuer erfolgen müßte und dadurch das wirtschaftliche Bestehen des Steuerschuldners gefährdet werden würde.

* **Ein fingierter Ueberfall.** Wie wir von zuständiger Stelle erfahren, hat sich der angebliche Ueberfall auf die hiesige Reichsbahnstationskasse G in überraschender Weise aufgeklärt. Der betreffende Beamte hatte Gelder unterschalgen und den Ueberfall erfunden, um das Fehlen der Summe zu motivieren.

* **Kindesentführung.** Am 16. Februar wurde die 11jährige Lyzeumsschülerin Hertha Schmidt, Tochter des Postsekretärs a. D. Eduard Schmidt, hier Lafontainestraße 2, von ihrem Großvater August Lottermoser nach Roßlau (Anhalt) entführt. Die Veranlassung dazu sollen Familienzwistigkeiten sein.

* **Ordnung und Sauberkeit in den Zügen.** Die Deutsche Reichsbahngesellschaft gibt in einer Mitteilung bekannt, daß sie eifrig bestrebt ist, die früher bei den deutschen Reichsbahnen allgemein anerkannte Ordnung und Sauberkeit in den Zügen und auf den Bahnhöfen restlos wiederherzustellen. Hierzu gehört vor allem die Sauberkeit der Abortanlagen sowie der Abteile; auch die Reinigung und Pflege der Personenwagen, die sorgfältige Durchführung der Bestimmungen über Frauen-, Nichtraucher- und Raucher-Abteile in den Zügen und die ordnungsmäßige Beschilderung der Wagen gehört hierher. In diesem Zusammenhange weist die Reichsbahnverwaltung darauf hin, daß von Reisenden, die sich grobe Verfehlungen gegen die Sauberhaltung der Personenwagen zuschulden kommen lassen, die tariflichen Reinigungsgebühren erhoben werden können.

* **Personalausweise für das besetzte Gebiet.** Nach den Vorschriften für den Verkehr mit dem besetzten Gebiet können alle deutschen Staatsangehörigen über 16 Jahre und alle Staatsangehörigen einer Macht, deren Truppen an der Besatzung teilnehmen, die über 16 Jahre alt sind und im unbesetzten Deutschland ständig wohnen, unbehindert zwischen den besetzten und den unbesetzten Gebieten verkehren, vorausgesetzt, daß sie im Besitze eines Personalausweises mit Lichtbild oder eines von ihren Heimatbehörden ausgestellten und beglaubigten Passes sind. Da die Besatzungsbehörde in letzter Zeit die Personalkontrolle sehr scharf handhabt und Reisende ohne gültige Ausweise in Geldstrafe nimmt, kann nur dringend angeraten werden, sich mit den vorgeschriebenen Ausweispapieren zu versehen.

* **Beschränkte Nebenbeschäftigung der Lehrer.** Für die Nebenbeschäftigung der Lehrer und Lehrerinnen sind seit 1920 die Schulaufsichtsbehörden bei der Genehmigung an die Höchstgrenze einer bestimmten Stundenzahl nicht mehr gebunden. Die Verhältnisse haben sich aber seitdem wieder geändert. Das Arbeitsmaß vieler Lehrer ist in ihrem Hauptamt infolge des Abbaues erhöht. Auch will man den unbeschäftigten Schulamtsbewerbern und abgebauten Lehrkräften die Erwerbsmöglichkeit durch die Nebenbeschäftigung der angestellten Lehrer nicht allzusehr beschränken. Mit dem Beginn des neuen Schuljahres soll deshalb die Genehmigung über acht wöchentliche Stunden mit Einschluß des entgeltlichen Unterrichts an Berufsschulen in der Regel nicht hinausgehen.

* **Ufa-Theater Walhalla-Lichtspiele.** Seehunde sind geborene Komiker. Bei dem Hauptthelden der Komödie „Der gepfändete Seehund", dem Seehund Freddy, ist diese angeborene Komik durch gelungene Dressur derart gesteigert, daß man nicht aus dem Lachen herauskommt. Der letzte Akt mit der großartigen Ueberschwemmungsszene stellt auch der Regie ein glänzendes Zeugnis aus. Trotz der furchtbaren Katastrophe bleibt der Humor stets gewahrt. Der auf den Trümmern eines Hauses hinter dem Seehund herjagende Gerichtsvollzieher, der Chauffeur, der noch im Untergehen seinen Taxameter auf einen höheren Fahrpreis kurbelt, die überall auftauchenden Löwen, Affen, Nashörner — all das ergibt ein Tohuwabohu von überwältigender Komik! — Von ganz anderer Art ist das in der erhabenen Hochgebirgswelt des wilden Kansas spielende Drama „Der Flug zum Glück", das reich an aufregenden Vorfällen ist. Dazu passen recht die auf der Bühne vorgeführten Tänze der mexikanischen Cow-Girls und Cow-Boys in ihren kleidsamen Nationaltrachten, die ebenfalls reichen Beifall fanden. S.

* **Kriegsgräberfürsorge.** Wie das Evang. Konsistorium mitteilt, versenden französische Firmen an deutsche Pfarrämter Anschreiben, in denen sie ihre Mithilfe bei der Fürsorge für deutsche Kriegergräber in Frankreich anbieten. Der Volksbund Deutsche Kriegsgräberfürsorge, e. V., warnt dringend vor diesen Firmen und bittet, grundsätzlich alle Anfragen, die Gräber im Ausland betreffen, an seine Geschäftsstelle, Berlin W. 10, Matthäikirchstraße 17, zu richten, die in der Lage ist, zuverlässige Auskunft auf Grund amtlicher Informationen, auch Rat bei Ueberführungen zu erteilen. Dazu bietet der Volksbund als gemeinnützige Organisation die Gewähr, daß die deutsche Pietät gegen die Gefallenen nicht von ausländischen Geschäftsunternehmungen ausgebeutet wird.

* **Verkehrsstörung.** Am heutigen Sonnabend, gegen 7 Uhr vormittags, brach vor dem Grundstück Merseburger Straße 93 die Vorderachse eines Lastkraftwagens. Da der Lastkraftwagen auf die Straßenbahnschienen zu liegen kam, entstand eine Verkehrsstörung von etwa 15 Minuten. Die Feuerwehr beseitigte das Hindernis.

* **Silberhochzeit.** Heute begehen der Generalvertreter Moritz Roesen und seine Ehefrau, hier, Mühlweg 28, das Fest der silbernen Hochzeit.

Aus der Umgebung.

Zugzusammenstoß.

Heute früh 4.45 Uhr stieß auf dem Bahnhof Könnern der Leerzug vom Personenzug 555 auf den einlaufenden Güterzug 7837. Beide Hauptgleise waren fünf Stunden gesperrt. Personen wurden nicht verletzt. Vom Personenzug waren zehn Wagen und vom Güterzug vier Wagen entgleist. Der Personenverkehr wurde durch Umsteigen aufrechterhalten. Der D-Zug 189 mußte über Aschersleben—Güsten—Cöthen—Halle geleitet werden.

* **Merseburg,** 21. Februar. (Kein Geld für das Husarendenkmal!) Den Stadtverordneten ging folgender Magistratsbeschluß zur Kenntnisnahme zu: „Der Magistrat nimmt davon Kenntnis, daß der Husarenverein die Mittel für die Herstellung eines Husarendenkmals in der Schulstraße, wie es den Wünschen und Vorschriften der Stadt entspricht, nicht aufbringen kann, und daher von der Durchführung des Planes an dieser Stelle absehen muß." — Die Straße soll nunmehr einen bastionartigen Abschluß erhalten.

* **Genthin,** 21. Februar. (Durch den eigenen Schal erdrosselt.) Ein eigenartiger Unfall ereignete sich auf dem Wege von Zabakuk nach Güssow. Der 12jährige Knabe Ganzer war mit einem Hundefuhrwerk unterwegs, als sich plötzlich der Schal des Knaben um die Räder des Wagens wickelte und den Jungen erdrosselte. Des Weges kommende Leute fanden den Knaben tot auf.

* **Oranienbaum,** 21. Februar. (Zwei Wohnhäuser eingeäschert.) In der Nacht zum Donnerstag brannten hier die beiden Wohnhäuser des Fleischermeisters Ebert und des Tabakspinners Teuscher in der Henriettenstraße bis auf den Grund nieder. Teuscher hatte sein Haus nicht versichert und erleidet großen Schaden. Das Haus Eberts sollte demnächst unter den Hammer kommen.

Oeffentliche Veranstaltungen, Konzerte, Vorträge.

* **Rudolf Kinau** spricht Mittwoch, den 25. Februar, abends ½9 Uhr, im Hörsaal 9 der Universität. Der gelesenste plattdeutsche Dichter der Gegenwart kommt, vom Deutschen Sprachverein gerufen, um aus seinen Prosadichtungen vorzulesen. (Siehe Anzeige.)

* **Kurhaus Wittekind.** Sonntag nachmittag Kaffeekonzert. Abends Gesellschaftsabend mit Tanz für Karteninhaber. (Siehe Anzeige.)

* **Zoo.** Morgen, Sonntag nachmittags 4 und abends 8 Uhr, Konzerte des Wittekind-Orchesters. (Siehe Anzeige.)

* **Saalschloßbrauerei.** Morgen, Sonntag, 3½ Uhr, Konzert der Bergkapelle. Im blauen Saale zwei Künstlerkonzerte bei freiem Eintritt. (Siehe Anzeige.)

* **Im Hotel Hohenzollernhof** findet Sonntag abend im grünen Saal Tanzabend statt. (Siehe Anzeige.)

* **Die 13. Abendmusik im Dom** (Leitung: Domkantor Dr. Schönherr) findet Sonntag abend bereits um 6 Uhr statt. (Siehe Anzeige.)

Wie lese und wozu gebrauche ich die

Wetterkarte?

Eine allgemein verständliche Broschüre, bearbeitet im Auftrage der Deutschen Seewarte, öffentliche Wetterdienststelle, Hamburg.

Preis: 20 Pfg.

Zu haben in den Geschäftsstellen der „Hallischen Nachrichten".

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:1-847529-192502217/fragment/page=0005

Handel · Wirtschaft · Börse

Devisen und Effekten.

Das englische Pfund lag bei sehr ruhigem Geschäft etwas schwächer. Der französische Franken sowie auch die übrigen Frankendevisen waren leicht erholt. Paris in London 90,70, London gegen Kabel 4.76⅝. Die Mark ist im Auslande unverändert fest. Dollarschatzanweisungen wurden mit 91,10 gehandelt.

Heutige Devisenkurse.

(In Billionen Mark.)

(Ohne Gewähr.)	21. 2. Geld	21. 2. Brief	20. 2. Geld	20. 2. Brief
Buen. Aires 1 Peso	1,654	1,658	1,655	1,659
Japan 1 Yen	1,638	1,642	1,638	1,642
Konstantinopel	2,19	2,20	2,19	2,20
London 1 Pf. Sterl.	19,995	20,045	19,995	20,045
Newyork 1 Dollar	4,195	4,205	4,195	4,205
Rio de Jan. 1 Milr.	0,457	0,459	0,457	0,459
Amsterdam 100 G.	168,20	168,71	168,29	168,71
Athen	6,64	6,66	6,64	6,66
Brüssel 100 Franken	21,22	21,28	21,13	21,19
Danzig 100 Gulden	79,28	79,48	79,30	79,50
Helsingfors 100 f.M.	10,562	10,602	10,562	10,602
Italien 100 Lire	17,21	17,25	17,20	17,24
Jugoslawien 100 D.	6,755	6,775	6,79	6,81
Kopenhagen 100 K.	74,73	74,91	74,73	74,91
Lissabon 100 Escud.	19,975	20,015	19,975	20,15
Oslo 100 Kr.	63,87	64,03	63,87	64,03
Paris 100 Franken	22,04	22,10	21,93	21,99
Prag 100 Kr.	12,425	12,465	12,42	12,46
Schweiz 100 Frank.	80,68	80,88	80,65	80,85
Sofia 100 Leva	3,045	3,055	3,045	3,055
Spanien 100 Pes.	59,58	59,72	59,53	59,67
Stockholm 100 K.	113,02	113,30	113,02	113,30
Budapest 100 T. Kr.	5,79	5,81	5,794	5,814
Wien 100 T. Kr.	5,908	5,928	5,908	5,928

Berliner Börse von heute

Drahtmeldung unserer Berliner Handelsredaktion.

tz. Berlin, 21. Februar.

Obwohl die Zuspitzung der innerpolitischen Lage sowie die zahlreichen Zahlungsschwierigkeiten im Warenhandel zur Zurückhaltung mahnten, konnte sich die leichte Erholung und Beruhigung, die gestern eingetreten war, behaupten. Das Geschäft bewegte sich aber in weit engeren Bahnen als gestern. Nach den ersten Kursen machte die Befestigung hier und da leichte Fortschritte, da die Sätze für Monatsgeld weiter etwas nachließen. Die Großbanken prolongierten weiter Ultimogelder, während neue Abschlüsse in Ultimogeld nur zögernd stattfanden. Der Satz hierfür war vormittags 11—14 Proz., an der Börse 11—13 Proz. Tägliches Geld war mit 9—12 Proz. reichlich angeboten. Der Umsatz in Privatdiskonten hat bei 8 Proz. eine Belebung erfahren. Der Markt der Kriegsanleihe war etwas fester bei ziemlich lebhaften Umsätzen. Man nimmt an, daß die Aufwertungsfrage jetzt in ein entscheidendes Stadium getreten ist. Die Kriegsanleihe, die gestern mit 0,67 gehandelt wurde, war heute 0,67 à 0,7, K-Schätze von 1923 0,187½—197½. Schutzgebietsanleihe 6⅛. Aufwertungshoffnungen riefen eine weitere leichte Befestigung der Vorkriegshypotheken-Pfandbriefe und der Rentenbriefe hervor, während Stadtanleihe ruhiger lagen. Am Kolonialmarkt waren Südsee-Phosphat mit 59 gesucht, im freien Verkehr Becker-Kohle mit 7⅜, Westfälische Bergbau mit 7. Der Kaliindustriemarkt war etwas fester.

Am Montanaktienmarkt waren Hoesch und Phönix um ½ Proz. höher. Essener Steinkohlen gaben um 3 Proz. nach. Unter den Kaliwerten konnten sich Deutsche Kali um 1 Proz. erholen. Heldburg 53¼ Proz., Halle 33½, Krügershall 12¼. Anilin- und Elektropapiere gut behauptet, ebenso die Schiffahrtswerte.

Am Bankaktienmarkt waren Handelsanteile etwas fester. Unter den Spezialwerten stiegen Feldmühle und Lorenz um 2½ Proz., Kammgarn Stöhr und Eisenbahnverkehrsmittel um 1½ Proz. Petroleumwerte gingen leicht zurück.

Die Börse schloß bei ruhigem Geschäft in ziemlich fester Haltung.

Leipziger Börse von heute.

(Kurse in Billionen Prozent.)
(* Notierungen in Goldprozent.)

	21. 2.	20. 2.		21. 2.	20. 2.
Hall. Stadtanl. 86	—	—	Körbisd. Zucker	120	120
" 92 Abt. 6	—	—	*Rositzer	45	45,5
Thür. Gasanl.	—	—	*Chromo Najork	93,25	92,5
Mansf. Anl. 1908	—	—	Cröllwitzer Pap.	13	13
" 1911	—	—	*Schlema Holzst.	156	156
A. D. Creditanst.	3,8	3,8	Altenb. Landkr.	1,3	1,3
*Dresd. Bank	115	116,25	D. Eisenhandel	6,2	6,3
Lpz. Hyp.-Bank	7,2	7,1	L. Hupfeld	8,1	8,1
Chemische Zeitz	8,2	8,4	Carl Kästner	2,3*	2,1
*Hall. Pfänner	110	112	Evold & Kießl.	9,5	9,5
" junge	—	—	Landkr. Kultw.	8	8,1
Mansf. A.-G.	5	4,9	Leipz. Gummi	1,3	1,3
Elitewerke	2	2	" Piano Zimm.	11,3	11,3
*Zimmerm. Halle	45,6	45,5	*Lindner	92	86
Hartmann Masch.	7,2	7	*Paradiesbetten	102	100
Kirchner	30,25	30,5	*L. Pinkau & Co.	84	82,5
Knoch Nähm.	13	13	*Polyphon	97	98
Peniger Masch.	4,8	4,7	Prtl.-Zem. Rdib.	29	29
*Pittler	170,9	170	*Rauchw. Walter	102,5	103
*Schubert & Salz.	150,5	150	*Riquet & Co.	101,25	101,25
Sonderm. & Stier	0,35	0,375	Saccharin	5,25	5,25
Wotanwerke	5,75	5,7	Hugo Schneider	6,8	6,8
Kasseler Jute	13	13	*Fritz Schulz jr.	136,87	136,87
Kamma Gautzsch	4	4	Thür. Gasgef.	13	13
*Leipz. Baumw.	141,5	141,5	Waggon Busch	12	11,7
" Kamma.	109	109,5	Erdsgr. Meuselw.	70	70
" Wollkam	110	110	" neue	280	280
*Nordd. Wolle	126,75	127	Prehlitz St.-A.	295	295
Stöhr & Co.	52,75	52	" Lit. B.	—	—
*Thür. Wollgarn	112,75	112,1	" Lit. C.	880	880
Tittel & Krüger	47	49	B. Fritschr. Milw.	30	25
*Tränkn. & Würk.	96	96	Lpz. Brik. Kultw.	—	—
Wernshaus. Kg.	8,5	8,5	Holzind. Gräfenh.	4,9	4,9
Riebeck & C. Bbr.	18,7	18,75	Ldw. Masch. Eisen.	0,9	0,91
Malzf. Schkeuditz	57	57	Thode Papier	0,27	0,3
Glauzig. Zucker	24,4	24,5	Bisc. Stapelfaser	1,83	1,8
Hall. Zuck.-Raff.	21	21	Wolf-Buckau	6,8	6,8

Unveränderter Großhandelsindex.

Die auf den Stichtag des 18. Februar 1925 berechnete Großhandelsindexziffer des Statistischen Reichsamts ist mit 136,1 (Vorwoche 136,0) unverändert. Höher lagen die Preise für Roggen, Weizen, Hafer, Butter, Zucker, Milch, Baumwolle, Baumwollgarn, Jute, Gasöl und Maschinenöl. Gesunken sind die Preise für Kartoffeln, Schmalz, Rind- und Schweinefleisch, Kalbfelle, Wolle, Schwingflachs und einige Nichteisenmetalle. Die Indexziffer der Lebensmittel lautet 134,5 (gegen 134,3) und diejenige der Industriestoffe 139,1 (gegen 139,2).

Die hallische Wirtschaftswoche.

Halles verkehrsgeographische Bedeutung und seine Vertretung im Elbe-Wasserstraßen-Beirat. — Industrielle Baupläne. — Der verzögerte Abschluß der Halleschen Maschinenfabrik. — Versteifung am hallischen Geldmarkt.

Unsere Stadt verdankt ihre Entwicklung nicht zum mindesten ihrer günstigen verkehrsgeographischen Lage. Die wichtigsten, deutschen Eisenbahnlinien durchschneiden den hallischen Platz und machen die Stadt Halle zu einem der größten, deutschen Eisenbahnknotenpunkte. Zudem ist Halle mit seinem industriellen und landwirtschaftlichem Hinterland ein bedeutender Umschlagplatz. Eine Hauptaufgabe der zuständigen Stellen wird es um so mehr sein, die verkehrsgeographische Bedeutung unserer Stadt in einem Maße zu fördern, die der Wirtschaftsbedeutung Halles entspricht. In dieser Richtung bewegten sich denn auch die gestrigen Besprechungen in der hiesigen Handelskammer über die Einrichtung eines Flugplatzes und die Einbeziehung unseres Ortes in den Luftverkehr, über die an anderer Stelle ausführlich berichtet wird. Es sei hier nur darauf verwiesen, daß diese Pläne, deren Ausführung wohl nicht mehr lange auf sich wird warten lassen, auch für die wirtschaftliche Entwicklung unserer Stadt von starkem Einfluß sein werden. Daß auch sonst auf dem Gebiet der verkehrswirtschaftlichen Förderung unserer Heimatstadt hinreichend regsam gearbeitet wird, beweisen die Hafen-Ausbau-Projekte unseres Magistrats, wonach in Trotha in der Nähe des jetzt im Bau befindlichen städtischen Elektrizitätswerks neue, großzügige Hafenanlagen geschaffen werden sollen. Nicht zuletzt sind auch die Fragen einer günstigen Verbindung der hallischen Hafenanlagen mit den Hauptwasserstraßen Deutschlands und ihre zweckentsprechende Lösung heute aktuelle Probleme unserer heimischen Verkehrswirtschaft. Auch auf diesem Gebiet sind, wie wir erfahren, in letzter Zeit die nötigen Schritte unternommen worden, um bei Ausbau und Neubau von Wasserstraßen oder Kanälen der Stadt Halle und im Zusammenhang damit dem mitteldeutschen Wirtschaftsbezirk und deren Interessenvertretungen den Einfluß zu sichern, welcher ihrer Wirtschaftsbedeutung entspricht. Es bestehen in Deutschland Wasserstraßenbeiräte, die bei den wichtigen Angelegenheiten der Schiffahrtswege als mitberatend angehört werden. In dem Elbe-Wasserstraßenbeirat, den das Gebiet der Elbe-Saale, somit auch der Südflügel des Mittellandkanals einschließlich des Elster-Saalekanals angehen, sind nun vor einigen Tagen auch Vertreter hallischer und mitteldeutscher Wirtschaft durch mehrere Sitze vertreten. So entsenden in diesen Beirat die Industrie- und Handelskammer Halle, der Wirtschaftsverband Mitteldeutschland, der Deutsche Braunkohlen-Industrieverein je einen Vertreter, während die hiesige Landwirtschaftskammer (welche die ganze Provinz vertritt) sogar drei Sitze inne hat. Für den Bau des Mittellandkanals, der freilich erst nach Lösung der Finanzierungsfrage in Angriff genommen werden kann, soll außerdem ein besonderer Bauausschuß gebildet werden, in dem gleichfalls Vertretungen unserer Wirtschaft vorhanden sein werden. Es ist zweifellos von großem Wert, wenn bei Behandlung und Durchführung der Wasserstraßen-Angelegenheiten die Wünsche und Forderungen unseres Wirtschaftsbezirks gebührend zu Worte kommen.

*

Man darf im allgemeinen der Entwicklung unseres Baugewerbes — soweit diese durch die noch immer starke Geldverknappung nicht abgedrosselt wird — bei der zu erwartenden raschen Erweiterung der mitteldeutschen Industriesiedlungen und bei der katastrophalen Wohnungsnot in unserer Industrie-Metropole sicherlich eine gute Zukunft prophezeien. Neuerdings hat die Kleinwohnungsbau-A.-G., an der namhafte industrielle Werke unseres Bezirks beteiligt sind, Maßnahmen ergriffen, um durch Aufbringen von einer Summe in Höhe von etwa 1 Million Mark vor allem für Angestellte der hiesigen Industrie Wohnungen zu schaffen. Es ist bekannt, daß gerade die hiesige Industrie unter dem Mangel an geeigneten Wohnungen für ihre Angestellten oft empfindlich zu leiden hatte. Der Weg aber, den einzelne Gesellschaften beschritten haben, um Beamtenwohnungen oder Büroräume durch Erwerb von Häusern und durch Zahlungen von Abfindungen freizumachen, kann doch nur als Notbehelf gelten. (So die Werschen-Weißenfels-A.-G., die Zuckerraffinerie Halle; übrigens hat auch die Zuckerkreditbank das Haus Alte Promenade 31 erworben.) Um so mehr ist es zu begrüßen, daß die hiesige private Wirtschaft wieder energisch die Initiative ergreift, um den Wohnungsmarkt zu entlasten und dem hiesigen Baumarkt erhebliche Werte zuzuführen.

*

Die Bekanntgabe der Dividende der Wegelin und Hübner A.-G. (in Höhe von 6 Prozent) wirft die Frage auf, wie wohl der Abschluß der Hallischen Maschinenfabrik als der anderen großen Maschinenfabrik unserer Stadt, ausfallen möge. Bei dieser Gesellschaft liegen nun allerdings die Verhältnisse wesentlich anders. Die Abschlußarbeiten verzögern sich ganz beträchtlich dadurch, daß die Verwaltung erst den Ausgang der Anfechtungsklage, die bekanntlich noch gegen die Beschlüsse über die Goldmarkumstellung der Gesellschaft schwebt, abwarten will. Es heißt, daß die Opposition zur Begründung ihrer Klage aufgefordert worden ist.

*

Die Lage am Geldmarkt im hallischen Bezirk hat sich in den letzten Tagen nicht ruhiger gestaltet. Die Zurückhaltung der Staatsgelder, die Zurückziehung von Rentenbankgeldern zur Befriedigung der Kreditansprüche der Landwirtschaft hat besonders die Kreditbeschaffung für den gewerblichen und industriellen Mittelstand noch mehr erschwert. Lebhaft geklagt wird in diesem Zusammenhang über den schlechten Zahlungseingang der Außenstände; ein Zeichen dafür, wie ungesund noch immer unsere Wirtschaft ist.

Pt.

Hallische Börse.

Tendenz: Lustlos und schwächer.

Die Stimmung an der hallischen Börse war heute zum Wochenschluß noch flauer als an den letzten Börsentagen. Das Geschäft blieb äußerst still. Namhafte Umsätze kamen auf keinem Marktgebiet zustande. Von Bankaktien erlitten Effekten- und Wechselbank erhebliche Kurseinbuße bis auf 0,33. Auch Zörbiger Bankverein wurden stärker angeboten. Am Markte der Braunkohlenwerte war die Tendenz nicht ganz einheitlich. Während Halle Pfänner auf 109 zurückgingen und Preblitzer bei behauptetem Kurs stark angeboten waren, wurden Riebeck Montan 1 Prozent höher gesucht. Auch Papierfabrikwerte hatten nur geringes Geschäft. Ammendorfer wurden beim Kurse von 7,2 stark angeboten, so daß sie repartiert werden mußten. Von Textilwerten konnten sich Eilenburger Kattun auf 24,25 befestigen. Dagegen gingen Gebrüder Jentzsch weiter auf 11,5 zurück. Auch am Markt der Maschinen- und Metallwerte überwog die schwächere Tendenz. Halle Maschinen gaben auf 12,25, Wegelin & Hübner auf 90, Kyffhäuser auf 1,2 nach, dagegen bestand für Eisenwerk Brünner bei leicht gesteigertem Kurs von 1,65 lebhaftere Nachfrage. Halle Röhren hatten einigen Umsatz. Mühlenwerte konnten sich behaupten.

Im Freiverkehr notierten Api 1,75 G., Bankverein Artern 0,6 G., Bernburger Saalmühlen bei einigem Geschäft 1,75, Bühring-Landsberg 4 G., Cäsar & Loretz wurden zwischen 3,6 und 3,5 gehandelt. Auch Concordia Maschinen hatten einigen Umsatz beim Kurse von 3 bis 2,75. Czernowanzer Glas 53 G., Getreidekredit 0,011 G., Halle Malz 33 G., Hanf-Import 1,35 G., Kaliwerk Krügershall 12 G., Mansfelder Bergbau 4,8 G., Micifa 1,3 G., Portland Zement 13,6 B., Zörbiger Kredit 0,30.

(Alles in Billionen-Prozenten.)

Aktien.	21. 2.		19. 2.	
Hallescher Bankverein	1,6	bG	1,6	bG
Hallische Effekten- u. Wechselbank	0,33	b	0,4	bG
Gewerbe- und Handelsbank	0,2	bB	0,2	B
Landkredit	0,035	ebG	0,035	bG
Zörbiger Bankverein	0,11	ebB	0,11	B
Adona, Feuer-Versicherg., A.-G.	—	—	—	—
*Hallesche Pfännerschafts-A.-G.	109	bG	112	b
Preblitzer Braunk.-Akt.-Ges.	90	bBr	90	G
Riebeckische Montanwerke-A.-G.	47	G	46	G
*Wersch.-Weißenfels. Brk.-A.-G.	170	G	170	G
Ammendorfer Papierfabrik	7,2	bBr	7,3	bBr
Cröllwitzer Papierfabrik	12,6	G	12,6	G
*Könnerner Malzfabrik	110	G	110	b
Eilenburger Kattun-Manufaktur	24,25	G	24	bB
Eisenwerk Brünner	1,65	bG	1,6	bGr
*Zimmermann & Co.	46	ebG	45	b
Glauziger Zuckerfabrik	25	B	25,5	B
Hallesche Maschinenfabrik	12,25	G	12,8	G
Hallesche Röhrenwerke	3,1	bG	3,2	bBr
Heckert & Co.	—	—	—	—
Hildebrandsche Mühlenwerke	3	b	3,1	B
Moritz Jahr A.-G.	0,8	G	0,7	b
Gebr. Rentzsch	11,5	bGr	12	G
*Kaiserbad Schmiedeberg	49	G	48	G
Wilhelm Kathe	1,3	B	1,2	bGr
Körbisdorfer Zuckerfabrik	—	—	—	—
Kyffhäuserhütte	1,2	G	1,3	G
*Gottfried Lindner	86,5	bGr	87,5	b
Schraplauer Kalkwerke	1,1	bGr	1,3	b
Stadtmühle Alsleben	5,6	G	5,6	G
*G. Vester	59	B	66	b
*Wegelin & Hübner	90	bP	92	bB
Zeitzer Maschinenfabrik	—	—	—	—
Zuckerraffinerie Halle	20	G	20	G
Halle-Hettstedter Eisenbahn-Akt.	19,25	G	19,50	G

*) Notierungen in Goldprozent.

Ermäßigung der Zinssätze bei der Rentenbank.

Zwecks Verbilligung der landwirtschaftlichen Produktionskosten hat der Verwaltungsrat der Deutschen Rentenbank beschlossen, eine Ermäßigung der Zinssätze sowohl für die eigenen Mittel der Deutscher Rentenbank wie auch für die Abwicklungskredite eintreten zu lassen. Die Deutsche Rentenbank gibt ihre Gelder an die Kreditvermittler nunmehr zu Bedingungen, welche es dem letzten Geldgeber ermöglichen, alle von der Deutschen Rentenbank herrührenden Kredite zu 12 Prozent an die Landwirtschaft zu leiten. Dieser Beschluß tritt sofort in Kraft. Der Zinssatz von 12 Prozent ist als Höchstsatz aufzufassen und eine Ermäßigung unter diesen Satz anzustreben. Bei laufenden Wechseln soll von der ersten Fälligkeit an ebenfalls die Verbilligung eintreten.

Zweimonatsbilanzen der Kreditbanken.

Durch eine Bekanntmachung des Reichswirtschaftsministeriums wird die Veröffentlichung der Zweimonatsbilanzen inländischer Kreditbanken, die seit dem Kriege bekanntlich ausgesetzt war, wieder vorgeschrieben. Die Frist zur Veröffentlichung ist in der Bekanntmachung, betreffend die Zulassung von Wertpapieren zum Börsenhandel vom 4. Juli 1910, für diejenigen Banken bestimmt, von denen Aktien seit dieser Zeit an der Berliner Börse neu zugelassen sind, was für die weitaus meisten Aktienbanken zutrifft. Es ist beabsichtigt, die Veröffentlichung durch die Reichsbank gesammelt vornehmen zu lassen.

Die Politik des Wintershall-Konzerns.

Zu den aktuellen Fragen in der Kali-Industrie geht uns von seiten des Grubenvorstandes der Gewerkschaft Wintershall und des Aufsichtsrats und Vorstandes der Kali-Industrie Akt.-Ges. folgende Erklärung zu:

„Wir verfolgen seit Jahren, jetzt und für die Zukunft ein einheitliches Wirtschaftsprogramm, durch welches nach unserer Meinung sowohl die Interessen der Allgemeinwirtschaft als auch die der Kali-Industrie am wirksamsten gewahrt werden.

Daß intensive Steigerung der landwirtschaftlichen Produktion die wichtigste Aufgabe für den Wiederaufbau der deutschen Wirtschaft ist, wird allseitig anerkannt. Der Wintershall-Konzern vertritt entschieden diesen Standpunkt und ist deshalb stets für folgende Ziele eingetreten:

1. daß durch Konzentration der Kali-Produktion und größte Vervollkommnung der technischen und bergbaulichen Einrichtungen möglichste Verbilligung der Selbstkosten herbeigeführt wird,

2. daß der deutschen Landwirtschaft die Kalisalze entsprechend der Senkung der Selbstkosten möglichst billig geliefert werden,

3. daß auch nach Verlust des Weltmonopols unter allen Umständen versucht werden muß, dem inländischen Landwirt die Kalisalze billiger zu verschaffen als dem ausländischen.

Die Zusammenfassung der Kalibetriebe zum Zwecke der Erzielung niedrigster Gestehungskosten ist nach Verlust des Weltmonopols schon wegen der bereits vorhandenen und noch weiter drohenden ausländischen Konkurrenz unbedingt erforderlich. Die noch im Anfangsstadium befindliche Entwicklung der Nebenprodukten-Industrie hat ebenfalls einen großen Kaliabsatz zur Voraussetzung. Von Ueberfremdung kann innerhalb des Wintershall-Konzerns keine Rede sein. Wir erklären weiter, daß wir nicht die Erwerber der „Einigkeits-Kuxe" sind. Bezüglich der ebenfalls viel erörterten amerikanischen Schiffahrts-Interessen stellen wir fest, daß weder die Firma Robert Dollar u. Co. noch Herr Zimdin, noch der Wintershall-Konzern je versucht haben, auf die Verfrachtungen des Kali-Syndikats im amerikanischen Interesse irgend einen Einfluß auszuüben. Die Bildung des sogenannten „Anti-Blocks" begrüßen wir und hoffen, daß es demselben gelingt, durch einheitliche, geschlossene Vertretung die bisherigen, unhaltbaren und unerquicklichen Zustände im Kalisyndikat zu verbessern, die den verantwortlichen Leitern des Kalisyndikats ein wirklich erfolgreiches, kaufmännisches Arbeiten bisher in ganz ungewöhnlichem Maße erschwerten."

Von den Warenmärkten.

* **Berliner Produktenbericht vom 20. Februar.** Am Produktenmarkt blieben auch heute Geschäftsstille und Lustlosigkeit vorherrschend. Vom Auslande lagen Anregungen nicht vor. Im Auslande stellt der Konsum bei den vielfachen Betriebseinschränkungen der Mühlen nur ganz geringe Ansprüche wegen Neuversorgung. Auch das Angebot von Roggen und Weizen war bei wenig veränderten Preisen klein. Die Geschäftsstille erstreckte sich sowohl auf das Lieferungs- als auch auf das Lokogeschäft. Für Gerste und Hafer werden vom Konsum weit hinter den Forderungen zurückbleibende Preise geboten. Auch in Mehl und Futterartikeln herrscht Geschäftsstille.

Amtliche Produkten-Notierungen.

Berlin, 20. Februar 1925.

(Notierungen in Goldmark.)

Für 1000 Kilo:			
Weizen märk.	250—256	Weizenkleie	15—15,20
" mecklenb.	—	Roggenkleie	15—15,20
" pomm.	—	Raps. 1000 kg	390
Roggen, märk.	250—253	Leinsaat. 1000 kg.	—
" mecklenb.	—	Viktoria-Erbsen	27—34
" pomm.	—	Kl. Speiseerbsen	21—22
" westpr.	—	Futtererbsen	19—21
Gerste, märk.	—	Peluschken	18—19
Braugerste	255—268	Ackerbohnen	19,50—21
Futtergerste	215—238	Wicken	18,50—20
Hafer, märk.	187—194	Blaue Lupinen	12,25—13,75
" pomm.	—	Gelbe Lupinen	14,50—16
" westpr.	—	Seradella	14,25—16,50
Mais, v. Pro-Ang.-pr.		" (alte)	—
La Plata	—	Rapskuchen	18—18,30
loko Berlin	224	Leinkuchen	24,50
frei Hamburg	—	Trockenschnitzel	9,30—9,50
Für 100 Kilo:		Zuckerschnitzel	—
		Torfmelasse	9,50
Weizenmehl	34,75—36,75	Kartoffelflocken	20—20,20
Roggenmehl	34,50—36,75	Rübien	—

Metallnotierungen.

Berlin, 20. Februar 1925.

Elektrolytkupfer (für 100 kg in Billionen Mk.)	139.00
(Preise für 1 kg in Billionen Mk.)	
Raffinadekupfer (99—99,3 proz.)	1,28—1,29
Originalhüttenweichblei	0,75—0,76
Originalhüttenrohzink, Preis im freien Verkehr	0.74—0,75
Originalhüttenrohzink, Preis d. Zinkhüttenverb.	
Remelted-Plattenzink v. handelsübl. Beschaffenh.	0,65—0,66
Original-Hüttenaluminium (98—99 proz.)	2,35—2,40
in Walzdraht od. Drahtbarren	2,45—2,50
Zinn (Banca-, Strait-, Austral-Zinn)	5,40—5,45
Hüttenzinn (mindestens 99 proz.)	5,30—5,35
Reinnickel (98—99 proz.)	3,40—3,50
Antimon-Regulus	1,23—1,25
Fein-Silber in Barren	0,94½—0,95½

Häute — Leder — Schuhe.

Die Abschwächung am Rohhäutemarkt hat auch auf den letzten Versteigerungen angehalten, und das Geschäft liegt im allgemeinen ruhig. Das Angebot auf den Versteigerungen war ziemlich groß, fand jedoch bei Preisrückgängen von etwa 5—15 Prozent Käufer. In der Schuh- und Lederwarenfabrikation wird das Geschäft nach wie vor durch den allgemeinen Geldmangel gehemmt, und die Versteigerungen hätten sicherlich einen etwas lebhafteren Verlauf genommen, wenn die Verkäufer den Käufern günstigere Zahlungsbedingungen bewilligen würden. Auch im freien Verkehr wird Ware genügend angeboten, doch finden nur Umsätze statt, wenn die Verkäufer weitgehende Konzessionen machen.

Am Ledermarkt ist die Situation unverändert flau und schleppend. Durch die Abschwächung am Häutemarkt wird das Geschäft am Ledermarkt erschwert, und es würde sich schließlich das Geschäft auch lebhafter gestalten und die Umsätze wären größer, wenn es betreffs der Preise schneller zur Einigung kommen würde. Käufer sind genügend am Markt und es macht sich auch ein gesunder Bedarf bemerkbar, da kleinere Umsätze in allen Sorten getätigt wurden. Doch durch die anhaltende Geldknappheit sind größere Abschlüsse nicht möglich, soweit die Fabrikanten nicht weitgehendste Regulierungsbedingungen einräumen.

In der Schuhindustrie läßt die Lage noch immer zu wünschen übrig. In einzelnen Produktionsgebieten sind die Lager noch mit Winterware gefüllt. Insbesondere ist der Absatz in Gebrauchsschuhwerk völlig ungenügend, während Luxusschuhwerk und farbige Sachen gekauft sind und der Absatz gut ist. Viele Fabriken verfügen über ein so reichliches Lager, daß selbst der Bedarf für das Ostergeschäft daraus gedeckt werden kann.

Wasserstände.

Kamaik	12	von gestern	Melnik	30	von gestern
Modrau	−30	" "	Leitmeritz	39	" "
Laun	+30	" "	Aussig	72	" "
Düben	36	" "	Dresden	−79	" "
Grochlitz	165	" "	Torgau	128	von heute
Trotha O.-P.	252	von heute	Wittenberg	247	von gestern
" U.-P.	244	" "	Roßlau	172	von heute
Bernburg	168	" "	Aken	193	von gestern
Calbe O.-P.	174	" "	Barby	260	von heute
U.-P.	138	" "	Magdeburg	150	" "
Grizehne	142	" "	Tangermünde	258	von gestern
Brandenbg. O.-P.	220	v. gest.	Wittenberge	230	" "
U.-P.	130	" "	Lenzen	242	" "
Rathenow O.-P.	175	" "	Dömitz	180	" "
U.-P.	74	" "	Darchau	161	" "
Havelberg	242	" "	Boizenburg	162	" "
Niemburg	51	" "	Hohnsdorf	178	" "
Brandeis	95	" "			

Lebensmittelpreise in Halle.

Marktkleinhandelspreise am 21. Februar.

Festgestellt durch die Preisprüfungsstelle für den Stadtkreis.

Tafeläpfel 1 Pfd.	0,15—0,30 M	Bücklinge 1 Pfd.	0,40—0,80 M
Kochäpfel 1 Pfd.	0,10—0,20 "	Aal geräuch. 1 Pf.	4,50—4,80 "
Tafelbirnen 1 Pfd.	0,10—0,15 "	Gänse 1 Pfd.	1,20—1,50 "
Kochbirnen 1 Pfd.	0,06—0,15 "	Enten 1 Pfd.	1,20—1,75 "
Tomaten 1 Pfd.	0,70—0,80 "	Hühner 1 Pfd.	1,00—1,30 "
Weißkohl 1 Pfd.	0,05—0,08 "	Tauben 1 Stück	0,80—1,10 "
Rotkohl 1 Pfd.	0,10—0,13 "	Fasanen 1 Pfd.	4,00 "
Wirsingkohl 1 Pfd.	0,10—0,13 "	Puter 1 Pfd.	1,40—1,70 "
Rosenkohl 1 Pfd.	0,40—0,50 "	Hasen ausgeschl. Pf.	1,40—1,60 "
Blumenkohl Stück	0,30—0,90 "	Kaninch. (Stall-) Pf.	1,00—1,10 "
Grünkohl 1 Pfd.	0,10—0,12 "	Rehfleisch 1 Pfd.	2,00—2,75 "
Spinat 1 Pfd.	0,08—0,10 "	Ziegenfleisch 1 Pfd.	0,60—0,70 "
Mohrrüben 1 Pfd.	0,04—0,05 "	Hirschfleisch 1 Pfd.	0,80—1,50 "
Kohlrüben 1 Pfd.	0,05—0,06 "	Butter (Molk.-) St.	1,20—1,30 "
Kohlrabi 1 Pfd.	0,06—0,07 "	Butter (Bau.-) Stck.	1,10—1,16 "
Sellerie 1 Stck.	0,15—0,30 "	Quark 1 Pfd.	0,30—0,40 "
Zwiebeln 1 Pfd.	0,15—0,20 "	Käse 1 Pfd.	0,75—0,85 "
Schellfisch 1 Pfd.	0,20 "	Mus 1 Pfd.	0,40—0,50 "
Kabliau 1 Pfd.	0,30 "	Kartoff. weiße Pf.	0,04—0,04½ "
Grüne Heringe Pf.	0,17—0,23 "	Kartoff. gelbe Pf.	0,05 "
Heringe, Norw. Pf.	0,15—0,20 "	Eier 1 Stck.	0,11—0,14 "
Heringe, Schott. Pf.	0,40—0,50 "		

Salosantal

das schnellwirkendste Mittel gegen Gonorrhoe (Harnröhrenerkrankung), ärztlicherseits vielfach verordnet, von Professoren glänzend begutachtet und klinisch erprobt, ohne Berufsstörung, erhältlich in den Apotheken. (Ex C. Schmittner & Co., Berlin-Wilmersdorf.

Chefredakteur Konrad Bohl. Verantwortlich für den politischen Teil Konrad Bohl; für das Feuilleton und Unterhaltungsblatt Walter Britting; für die Stadtzeitung, Gerichtssaal und Umgebung Walter Haisler; für den Handelsteil und Sport Arthur Petsch; für Kleine Chronik und den übrigen redaktionellen Teil i. V. Walter Britting; für die Anzeigen Walter Piennigdorff. Sämtlich in Halle. — Berliner Redaktion: Dr. Richard Bahr, Berlin NW 40, Fürst-Bismarck-Straße 2. Druck und Verlag Hallische Nachrichten. Verlag von Gebr. Huck, Halle-Saale

Die vorliegende Nr. der Hallischen Nachrichten (General-Anz.) umfaßt 22 Seiten.

Der heutigen Stadt-Auflage unserer Zeitung liegt ein Prospekt bei, mit dem die Firma Franz Zweck, Buchhandlung, Halle, Wörmlitzer Straße 111, zum Bezuge der Zeitschrift „Ullsteins Blatt der Hausfrau" einlädt. „Ullsteins Blatt der Hausfrau" ist das billigste große Frauen- und Familienblatt...

Berliner Börse.

Wertbest. Anleihen.	21. 2.	20. 2.
Kurse in Billionen Mark		
5% Anhalt. Roggen	—	6.9
5% Badenw Kohle	11,5	11,5
5% Cl.Mitteld.Kass.	2,85	2,8
10% Ldsch. Ztr Rogg.	8,7	8,61
5% " "	5,5	5,58
5% Meckld Roggen	6,15	6,45
5% Preuß.Kali-Anl.	4,15	4,15
5% Pr.Roggen-Anl	5,85	5,72
10% Pr.S.ldsch.G.-Pf	94	93,95
5% Roggenrentenbk.	5,59	5,59
5% Sächs. Brk. I.II	1,95	1,95
5% " " III	1,95	1,95
5% " " IV	2	1,9
5% Roggpfbr.L.P.S.	5,8	5,78
8% Thür.ev.Roggen	6,6	6,5
5% Westf.Prv.Kohle	10,75	10,10
Festverz. Werte. Für Werte, die bisher über 15 Milld %, not., in R.-M. %, unter 15 Milld. % in R.-M. für 1 Milld. P.-M.	21. 2.	20 2
4½% Reichsch 16	0,6	0,58
4½% " Aaio	0.53	0.52
5% Reichsanl.	0.682	0,685
4% "	0,89	0.89
3½% "	0.9	0.9
3% "	1,225	1,22
1/15% Pr. Staats Sch.	0.03	—
4½% " (Hibernia)	—	—
4% " (auslosb)	—	0.92
4% Preuß. Konsols	0,985	0.97
3½% "	1,07	1,015
3% "	0,995	0.96
4% Bayr.Staatsanl.	1,26	1,23
3½% " "	1,2	1.22
Kurse in Billionen Proz.		
5% Mexikaner	—	43
4% "		
4½% Oest St 14	—	7,87
Oest amort.Eb Anl	3,2	3,2
4% Oest Gold	—	—
4% Oest Kronen	—	—
Oest konv J.J	—	1
" M./N.	—	1
" Silber	—	—
" Papier	—	—
Türk. Adm. Anl 03	—	8,75
4% Türk Bagdad I	—	12,37
4% do. do II	—	10,8
do unifiz 03—06	—	—
do Anl. 1905	—	7.8
do Anl 1908	—	7 87

Fortlaufende Kursnotierungen von heute.

(Der Kurs des Vortages ist Einheitskurs.) (Kurse in Billionen Prozent.) (* Notierungen in Goldprozent.)

	21. 2.	20. 2.
4% Türk. Zollobl.	—	11,1
Türk. Lose	23,25	23,9
4½% Ung. St. 13	—	8,7
4½% " 14	8,5	8,6
4% " Goldr.	9,4	9,4
4% " St. Rte.10	7,75	7,87
4% " Kronen	1.4	—
4% Lissab Stadt	—	5,5
4½% Mexik. Bew.	—	—
2,6% Südöstr. Eb.	—	10
" neue	—	10
4½% Anatol. I	—	12,62
4½% " II	10,4	10,45
3% Maced Gold	13,9	13.5
5% Tehuantep	—	22
4½% "	—	—
Bahnaktien.		
Elektr. Hochbahn	81,5	83
Schantungb	4,3	4,5
Oester Staatsb.	25,5	25,62
Balt. Ohio	—	—
Canada Pac.	44,5	45
Schiffahrtsaktien.		
Dtsch.-Austral.	—	31,12
Hamb Paketf.	30	30,25
Hamb.-Südam.	49	49,25
Hansa	13,5	13,5
Kosmos	—	—
Nordd. Lloyd	4	—
Rolandl.	—	13,25
Stettiner Dampfer	—	—
Ver. Elbschiff.	3	3,1
Bankaktien.		
Bank elektr. Werte	6,25	6.37
Bank f. Brau-Ind	—	2,3
Barmer Bankv.	1,6	1.7
Bayr Hyp.-u.W.-Bk.	4,2	4,25
Bayr Vereinsbank	2	2
*Berliner Handelsb.	160	159,7
Comm.- u. Privatb.	6,5	6,5
Darmst Bank	13,5	13,62
*Deutsche Bank	132¼	132 4
*Disconto-Ges.	124,9	124,6
*Dresd. Bank	115,5	115,5
*Essener Kreditanst.	108 5	108,5
Leipz. Kreditb.	3,8	3,75
Mitteld Creditb.	2	2
Oesterr. Kredit	—	9.75
Reichsbankanteile	77,5	78,25
Wiener Bankv.	—	6,5
Montanwerte.		
Bochum. Guß	80	86,25
Buderus	18,75	18,87

	21. 2.	20. 2.
Dtsch. Luxemburg	81,1	81,75
Essener Steinkohlen	85	88,5
Gelsenk. Bergw.	91,25	90,8
Harpener	149,5	149
Hoesch Stahlw.	91,25	90,6
Hohenlohe	27.9	28
Ilse Bergbau	29,25	29,87
Kattow Bergw.	36.5	36.25
Klöckner-Werke	61,5	62
Köln Neuessen	94	94 2
Laurahütte	7,75	7,8
Mannesmann	66.75	66,62
Mansfeld. Bergbau	4,9	5
Obschl Eis.-Bed.	12	12,1
Obschl. Eis.-Ind.	12,1	12.1
Phönix	63,9	63,25
Rhein. Braunk.	49.5	50
Rheinstahl	57,6	57.5
Riebeck Mont.	46,5	46,25
Rombacher	31,1	31,12
Schles. Zink	—	—
Siegen Solinger	—	2,6
Stolberger Zink	—	46
Kaliwerte.		
Deutsche Kali	35.75	34 62
Kali Aschersl.	19,1	19,25
Salzdetfurt Kaliw.	33	33
Westerea. Alkali	23.9	24.2
Chemische Werte.		
A.-G. f. Anilinf.	24.75	25,87
*Angl. Com Guano	—	156.7
Bad Anilin	30	30
Byk. Guldenwerke	—	2,3
Chem. Griesheim	24,75	25,1
do. Heyden	3,75	3,8
Dynamit Nobel	13.2	12,9
Elbf Farben	25,9	26
Th. Goldschmidt	23,3	23,37
Höchster Farbw.	26	25.8
Köln-Rottweiler	13,5	13,25
Obschl Koksw.	50,1	50,37
Rhein. Sprengst.	10	10
Rhenania	6	5.87
*J. D Riedel	—	101
Rütgerswerke	17.9	18
Scheidemandel	20,1	20,25
Elektrizitäts-Werte		
*Accumulatoren	125	125
Allg. Elektr.-Ges.	12,1	12
Bergmann Elektr	18,8	18 6

	21. 2	20. 2.
Dtsch. Uebersee	14,4	14.25
*Elektr Lief.-Ges.	105	104
Elektr. Licht/Kraft	—	8
Felten-Guillaume	46.6	47
*G. f. elektr Untern.	139,1	139¼
Lahmeyer	13	12,75
Dr. Paul Meyer	—	0.7
Pöge Elektr.	—	1,4
Sachsenwerk	3,2	3,12
Schuckert	—	69
Siemens-Halske	78,5	79.25
Waggonfabr.-Akt.		
Busch Waggon	11,5	11,5
Görlitzer Waggon	4,9	4.8
Gotha Waggon	4,3	4.12
Hannov. Waggon	8,6	8,7
Linke-Hofmann	12,8	12,6
Rathgeb. Waggon	—	7,25
Masch.-Aktien.		
Adlerwerke	4,1	4.1
Augsb.-Nürnb. M.	37,25	37,25
Berl.-Anh. Masch.	4.75	4.52
Brl.-Karlsr.Ind.-W	129,5	130,5
Berliner Masch.	17.1	17,5
Gebr. Böhler	—	—
Daimler	5,9	6
Deutsche Masch.	8,7	8.9
Deutsche Werke	4	3,87
Hansa Lloyd	—	1,6
Hartmann Masch.	7	7
Humboldt Masch.	—	23.5
Karlsr. Masch.	3,6	3,62
*Gebr. Körting	—	84
Kraus & Co.	4.4	4,25
*L. Loewe & Co.	158,5	153
Gasmotor Deutz	—	21,25
National Auto	4	4
Orenst. Koppel	20.1	20,2
*Schubert & Salzer	—	150
Voigt & Haeffner	2	2
R. Wolff	6,3	—
Zimmermann	1,8	1,25
Metall-Werte.		
Berl.-Burger Eisen	—	0,225
Bing-Werke	4,1	3.9
Deutsche Kabel	—	1,9
Dtsch. Eisenhandel	6,25	6.2
Hackethal	3.8	3,8
Hirsch Kupfer	—	20,25
*C. Lorenz	111¼	108 6

	21. 2.	20. 2.
Rhein. Metall	10,5	10,6
Hugo Schneider	6,8	6,8
Telefon Berliner	5 4	5,37
Union Gießerei	7,6	7.5
Vogel Telegr.	4,25	4,2
Werft Aktien.		
*Stett. Vulkan	—	80,2
Weser Schiffsb.	—	10
Textil-Werte.		
*Deutsche Wollwar.	—	90
Hammersen & Co.	22,25	22
*Nordd. Wolle	127	127
*Schles. Textil	79,75	80
Stöhr & Co.	52.9	51,5
Papier und Zellstoff-Werte.		
Aschaffenbg. Zellst.	32,8	32,7
*Feldm.Pap.u.Zellst.	8,65	84
Zellstoff Waldhof	12,5	12,75
Sprit-Aktien.		
C. A. F. Kahlbaum	31,75	32,25
C. W. Kemp	0,575	0,575
Ostwerke	—	35,4
F. Rückforth Sprit	0,8	0.75
Verschied. Werte		
Basalt	15,5	15,75
Jul. Berger	6	5.8
Salmon Asbest	1.4	1,4
Charl. Wasser	—	36.4
Continent.Kautschuk	—	11,2
Dessauer Gas	43	43
Dtsch.-Atl. Telegr.	—	17 6
*Eisenb.-Verkehrsm.	122,5	121¼
Fahlberg List	5,1	5,12
Harbrg. Gu. Phönix	—	2,4
Held & Francke	0.825	0.825
Ph. Holzmann	5,8	5,8
Gebr. Junghans	—	12.62
*Polyphon	96,5	96,62
Sarotti	2 25	2.25
Schulth.-Patzenh.	35,1	35,12
Törls Oelfabriken	—	7
Leonh. Tietz	7.3	7.2
V. Schubf. Bern.W.	2,8	2,87
*Neu-Guinea	—	—
Otavi-Minen	27,4	27,25
Freiverk. Werte.		
Dtsch. Erdöl	60,9	61,5
Dtsch. Petrol.	17,6	17,5
Api	1.7	1 7

Einheits-Kurse von heute.

(Die wichtigsten nicht fortlaufend notierten Papiere als Ergänzung.)

	21. 2.	20. 2.
Halb.-Blankb. A.-G.	63,1	63,1
Halle-Hettstedter	19,5	19,5
Allg. Dt Kleinbahn	67,9	67,9
Bank f. Thür.	7,8	7,5
Dess. Landesbank	1.25	1,2
Goth Grundkredit	7,25	7,25
Hall Bankverein	1.6	1.6
Mein Hypoth.-Bk.	7,7	7,6
Engelhardt	39,5	39
Leipz. Riebeck-Br.	18,6	18,6
Adl. Portl.-Zement	95	13 7
Alexanderwerk	4.8	4,8
Ahlfeld Gronau	2	2,2
Ammie. Giesecke	5,125	5,12
Ammendorf. Papier	7,3	7,25
Anh. Kohlen	32	32,87
Annabrg Steingut	29	29.62
Annener Gußstahl	11,75	11,5
Archimedes	—	—
Balke Maschinen	—	2,5
Baropp Walzwerk	36.75	36,75
Bayr Celluloid	95	99
Bayr Spiegelgl.	5,75	5.7
Berl. Guben.-Hut	34.5	34,5
Beton u. Monier	2.2	2,25
Braunk.-Brkt.-Ind.	60	59 75
*Braunschw Kohlen	147	147
Busch Waggon	11,5	11,5
Nordd. Kabel	5,1	5 1
Oeking Stahl	47	47
Peipers & Co. Walz	—	—
Peters Union	2.37	2.3
Pinsch A.-G.	64	64,5
*Pittler Leipz.	170.7	171
*Plauener Gardinen	92,5	92
Plauener Tüll	4,25	4.5
Polack	2.5	2,5
Preßspan	34	34
*Rauchwaren Walter	102,5	102
Ravensb. Spinner	44	—
Rositz Braunkohlen	23,9	22
Rositz Zuckerraffin.	45,1	41
Sächs.Böhm Portl	15.4	15,12
Sächs Waggon	4.2	4 2
Sächs. Webstuhl	16,8	16.9
Sangerh. Maschinen	21.5	21,5
Sauerbrey-Maschin.	3,3	3.2
Schering	30	38.75
*Fritz Schulz jun.	138	137,5
*Siemens Elektrizit.	72.1	73.9
Siemens Glas	24.5	24,5
Sonderm & Stier	0,325	—
Stahl & Nölke	18,2	18,25
Staßf. Chem. Fabr.	29,5	28.9
Steatit Magnesia	4.2	4.6
Stock Motor	1.75	1.75

	21. 2.	20. 2.
Hupfeld A.-G.	8	8,2
C.M. Hutschenreuth.	7	7
L. Hutschenreuther	35,5	33.1
Industriebau A.-G.	2.9	2.9
Jeserich Asphalt	3.3	3,12
Max Jüdel & Co.	6,8	6.87
Kahla-Porzellan	10,37	9,7
Karl Kästner	3,25	2,2
Wilh. Kathe	1,25	1,25
Körbisdorfer Zucker	—	—
Kyffhäuser Hütte	1,25	1,2
Leopold-Grube	90	90,12
Linde-Eis	11.12	11,12
Lingel Schuhfabrik	2	2,1
Lingnerwerk	24,75	24
Luther Maschinen	5.25	5,1
Magdeburger Gas	6.2	6,25
Magdeburg Mühl.	5,6	5.7
*Magirus	73	72,6
Mar Kom Braunk.	52,5	53,6
Masch.-Fbr Buckau	11.7	12,12
Masch.-Fbr Kappel	38	37
Mauls Kakao	0.55	0,55
Franz Meguin	8,8	9
Mehltheuer Tüll	5,6	5,2
*Mix & Genest	89,25	87,5
Neckarsulm	9,12	9 1
Niederlaus Kohlen	71.5	71
Capito & Klein	28,5	28
Caroline Braunk.	81,5	81
Chemische Buckau	107	109
Chemnitz Spinnerei	8.5	8,5
Cröllwitzer Papier	12,12	—
Deutsche Steinzeug	13,6	14
Deutsche Wolle	90,62	90
F. Dippe	1,2	1,2
Dommitzsch	4.6	4,625
Döhr & Lehrmann	4,6	4.
Dresdener Gardinen	7.75	7,75
Dürkopp-Werke	17,5	17
Dyckerhoff & Widm	4.5	4.6
Eilenburg Kattun	25	—
Eintr. Braunkohlen	85,5	85,25
Eisenmatthes	1,3	1,3
Elitewerke	2	2
Flöther Masch	105	105,5
*Fröbeln Zucker	76 5	7.
Fuchs Waggon	1,4	1,4
Gelsenkirch Guß	32,7	32,6
Glauziger Zucker	24,5	24,25
*Greppiner W.	142,5	141
Gruschwitz Textil	9,5	9,5
Hageda	1.2	1 12
Hallische Maschinen	12,7	12,6
Hann. Maschinen	72	—
Hildebrand Mühle	3	2.9

	21. 2	20. 2.
Stoewer Nähmasch.	20,25	20.1
Stollwerk	29.5	29,12
Tack & Co.	3.1	3,125
Terra A.-G. f.Samz.	6,375	6,25
Thale Eisen	—	—
*Thüring. Bleiweiß	94	94
Thüringer Saline	5.3	5,1
Tittel & Krüger	47	—
Triptis	—	7,6
Tüllfabrik Flöha	30,25	30,25
Verein. Mörtel	8	8,5
Verein. dt. Nickel	37,5	37,5
Ver. Glanzstoffabr.	—	103
Ver. Gothan. Werke	—	—
Ver. Thür. Metall	19,5	19
Vogtl Maschinen	4.4	4.6
Wagner & Co.	10,75	10.75
Wanderer-Werk	16	15
Wegelin Ruß	3,375	3,875
*Wegelin & Hübner	91,5	88
Werschen-Weißenf.	174	174
Wißner Metall	13.25	13,25
Wittener Guß	49	49,75
Wotan-Werk	5.75	5.9
*Wrede Malz	110	116
*Zeitzer Maschinen	151	150
*Zwickauer Masch.	81,5	83
Unnotierte Werte.		
Adler Kohle	8,75	8,75
Becker Kohle	7	6,375
Becker Stahl	1,3	1,3
Berl.-Halbst. J. W.	0,05	0,05
Byk u. Chem.	0,15	0,15
Br Boveri M.	1,5	1,5
Frau Porzellan	14	14,5
Kabel Rheydt	9,25	9,25
Muldenthal	0,01	0.012
Rienba Ma.	0,9	1
Sächsisch Tüll	36	36
Textil Meyer	0,115	0,115
Chemische Zeitz	8,35	8,5
Benz Motor	5,25	5,25
Dur Auto	2,6	2,6
Schebera	2,6	2,65
Adler Kali	33	33.5
Halle Kali	35	33,5
Krügershall	12.12	12 12
Ummendorf	0.650	0,65

2. Aufforderung

Die außerordentliche Generalversammlung vom 11. Dezember 1924 hat beschlossen, das bisherige Stammkapital von Mk. 40.000 000.— auf Mk. 200.000.— zu ermäßigen. Die Vorzugsaktien werden eingezogen. Wir fordern daher die Aktionäre unserer Gesellschaft auf zum Zwecke der beschlossenen Umstellung ihre Aktien nebst Gewinn- und Erneuerungsscheinen bis zum **25. April 1925** an der Kasse der Gesellschaft einzureichen. Aktien, welche bis zu dem genannten Zeitpunkt nicht zur Einreichung gelangen, werden für kraftlos erklärt. h2284

Halle a. S., den 18. Februar 1925.

Hallesche Effecten- u. Wechselbank A.-G.
Der Vorstand.

Kapitalien

Beteiligung an rentabl. Untern. mit 20—50 000 Mk. z. 1. 4. cr. gesucht. Sicherstell. und gute Zinsen erbet. Off. unter T. 9077 a. d. Expedit. d. Bl. (a

600 M. auf einige Monate geg. monatl. 50 M. Vergüt. sof. gesucht Mehrf. gute Sicherheit. Nur Selbstg.-Ang. u. U.1818 Exp.*

W. bess. Herr od. Dame würde jung. bess. Fräulein Geld leihen? Off. u. S. 2176 a. d. Exped. dies. Bl. *

500 M. sucht Beamter mit guter Sicherh. geg. 10% Monatszinsen. Selbstgeberoff. unt. L. 375 a. d. Fil. d. Bl. Leipzigerstr.34.†

Teilhaber! Wer beteil. sich mit **10 000 Mk.** an großem Landesproduktengesch. Eilanfrag. u. K. 1890 a. d. Exp. d. Bl. *

175 Mark v. Selbstg. g. Sich. u. Zins. sofort ges. Off. u. J. 2149 a. d. Exped. d. Bl. *

500 Mark als Betriebskapital auf einige Monate zu leihen gesucht. Zahle 600 M. zur. Sicherh. w. gestellt. Off. u. L. 407 Fil. Leipzigerstr. 34. (†

Beamter sucht sof. **1500 Mk.** zu leihen geg. gute Sicherheit. u. schuldenfreies Grundstück Off. u. M. 2072 an d. Exp. d. Bl. *

500 Mk. auf 6 Wochen geg. hohe Entschädig. gesucht. Selbstgeb. f. die a. 1. April freiwerdenden 2000 M. als Darlehen erhalt. Off. u. L. 426 Fil. Leipzigerstr. 34. (†

Hypotheken von M. 10000 an vermittelt reell **Arthur Reinisch, Dessauerstr. 6b.** Tel. 5005. *

Teilhaber für gut eingeführtes rentables **Fabrikationsunternehmen** gesucht. Offerten mit Angabe des Einlagekapitals unter N. 2013 an die Expedition dieses Blattes *

Hypothekengelder erststellig auszuleihen durch **Albert Hoffmann, Leipzig** (e Dittrichring 4. Telef. 24325

Erststell. Bargeld-
Hypotheken-Kapital
für erstkl. Wohn- u. Geschäftshäuser, sowie f. Fabrikgrundstücke in Halle-S. durch
M. Oberlaender,
Bank-Kommission
Alte Promenade 6. (z
Telephon 1149. Gegr. 1885

Betriebskapital
erhalten Firmen der Nahrungsmittelbranche sofort durch Teildiskont oder Austausch. Diskretion zugesichert und verlangt. — Angebote unter P. 933 an **Jünger & Diedrich, Berlin W. 8.** (Er285)

Hypotheken
von 50 Mille an aufwärts auf große Fabriken, Güter, Geschäftshäuser (bevorzugt Millionen-Objekte) beschafft sofort. Erste Referenzen. (ei5
H. Brack, Berlin-Friedenau 16, Ringstraße 16.

Hypotkeken - Gelder
auf erstklassige Objekte (Wohn- u. Geschäftshäuser, Güter) hat abzugeben
Siegmund Adler, Bankgeschäft
Halle a. S. Händelstr. 1
a708

Mit mindestens 50000 Mark (b
kann sich jemand an außergewöhnlich vorteilhafter Fabrikation eines patentierten Gebrauchs-Gegenstandes aktiv oder still beteiligen. Großer Exportartikel, größte Gewinnaussicht! Nur Herren, die den Nachweis des verfügbaren Kapitals erbringen können, bitte zu melden unt. T 6487 in d. Exp. d. Bl.

Günstigste Kapitalanlage!
Wer sein Kapital od. seine Ersparnisse **wirklich vorteilhaft** anlegen will, dem bietet sich beste Gelegenheit bei hiesigem handelsgerichtlich eingetragenen **Privat-Kreditinstitut.** Hoher Zinsgenuß (¼jährlich im voraus!). Volle Sicherheit, garantierte Wertbeständigkeit. Ein Versuch führt bestimmt zu dauernder Geschäftsverbindung. Offerten unter J. 2129 an die Expedition dieses Blattes *

Stiller od. tätig. Teilhaber
mit 3—5 Mille Einlage von eingeführtem gut fundiertem Agentur- u. Kommissionsgeschäft zwecks Vergrößerung gesucht. Offert. u U. R. 6585 an **Rudolf Mosse, Brüderstr. 4.** a688

Mk. 200000 auch geteilt, verleiht auf I. Hypothek Offerten u. S. 40 an **Invalidendank Leipzig.** (e158

15000—20000 Mark
(auf mindestens 6 Monate fest)
gegen höchste Zinsen und mehrfache Sicherheit von Fabrik gesucht. Evtl. aktive oder stille Beteiligung. Offerten unt. T. 6417 an die Exp. ds. Bl. (h1012

Stiller Teilhaber
mit Kapital für ein besseres Möbelgeschäft von tüchtigem branchekundigen Fachmann per sofort oder 1.4.25 gesucht. Offerten unter F. 1906 an die Exped. d. Bl. erbeten. (b098

Suche mich mit **20000 Mk.** als tätiger Teilhaber an sicherem Unternehmen zu beteilig. Bau- oder Möbeltischlerei-Betrieb bevorzugt, da geprüft. Tischlermeister. Off. unt. T. 6677 an die Exped. dies. Bl. *

1000 Mark direkt von Selbstgeber zu leihen ges. Off. u. U. 2158 a. d. Exped. dies. Bl. *

1000 Mark könn. g. Goldsicherheit ausgelieh. w. Ausk. Off. m. Ref. u. K. 1910 Exped. *

Suche a. m. Geschäft 1000—2000 Mark. Sicherheit vorhand. Off. u. F. 2026 an die Exped. d. Bl. *

Baugelder
Hypotheken, Geschäftsdarlehen zu normal. Zinssatz von 1000 M. aufwärts durch Interessentenkreis zu vergeben. Ausk. erteilt **J. Bethge,** Forsterstraße 47. *

Kaufmann sucht sich an sol. Geschäftsuntern. mit 2000—3000 Mark tätig zu beteiligen. Of. u. B. 2042 a. d. Exped. dies. Bl. *

Für gut. Untern. wird Teilhaber mit 2000 Mark gesucht. Off. u. D. 2084 a. d. Exped. d. Bl. *

Hypothekengelder von 50 000 M. an aufw. w. ausgezahlt, auch in klein. Beträgen. Näh. durch uns. Bezirksdirektion **Probst,** Dryanderstr. 17, I.

2000 Mk. von Selbstgeber geg. gute Sicherheit ges. Off. u. S. 2156 a. d. Exped. d. Bl. *

150 M. v. Selbstg. g. Zins. u. Mobil.-Sicherh. zu leih. ges. Off. u. K. 2170 a. d. Exped. dies. Bl. *

Unterricht

Lernt Maschinenschreiben Friedrichstr. 52. I. *

Klavier-Unterricht
erteilt Fortgeschrittenen und Anfängern
Frau M. Hagemann geb. Blass
Friedenstraße 2, I., staatl. geprüfte Pianistin und Musiklehrerin. Frühere Schülerin **Prof. Pauers** und der **Staatl. Hochschule** für Musik in Berlin. (*)

Chemieschule Dr. S. Gärtner
Privat-Fachschule zur Ausbildung von Chemikerinnen. lfd375
Halle a. S., Mühlweg 29.
Neue Kurse für Damen u. Herren (auch Abendkurse) **beginnen am 1. April.**

Neue Kurse
ab April, ½ Jahr vollständige Ausbildung in allen Fächern, täglich in Einzelfächern. Unterricht wird gründlich, gewissenhaft, streng, von Inhabern persönlich erteilt b0730
Kaufm. Privatschule von
F. Wehmer & Sohn, Poststr. 1

Helene Dittenberger
Händelstr. 6 II.
Ausbildung für den kaufmännischen Beruf und Einzelfächer. (491

Kaufmännische
Privatschule
von
Wilhelm Baer,
Geiststr 41, II. Tel. 3528.
Beginn der neuen Kurse am 1. April. (b150

Privat-Tanzunterricht
erteilt in größ. u. klein. Zirkeln, sowie Einzelunterricht in allen Tänzen zu jeder Tages- und Abendzeit, auch Sonntags. **Ad. Fröbe,** Tanzlehrer Gütchenstr. 1 p. (W)

Engl. Unterr. f. Anf. u. Fortgeschr. Früh. Lehrerin a. d. Berlitz-conv.-School. Probe-Lection grat. Uebers. ung., prompt u. gewissenh. **E. Löffler,** Dessauerstr. 5b.*

Ia. Violin-Unterricht sucht fortgeschr. jg. Mann. Offert. mit Preisang. u. D.2024 a. d. Exp. d. Bl. *

Gründl. Gesangsunterricht ert. n. erfolgr. Meth. Lotte Seyffert, gepr. Ges.-Lhr., Hardenb.St.711

Boxen
Fachmännische Ausbildung tägl. ab 3 Uhr ert.
Fred Heise, Friedrichstr. 5. *

Gründlicher Unterricht
in Buchführung bis zur Bilanzsicherheit. Lehrgeld monatlich 5 Mark. Nach Beendigung des Unterrichts kosten Stellennachweis. Off. unt. T. 6737 an die Exp. dieses Blatt. (a720

Weißnähen f. d. eig. Bedarf f. unt. gewissenh. Leit. gründl. erlernt w. Kraufenstr. 26, II.

Aelt. Student erteilt Unterricht in **Mathematik** auch für Techniker. Off. u. C. 2103 a. d. Exped. dies. Bl. *

Englisch Ulestr. 14, I. *

Gymnasialfäch. 2 ältere erfahrene Akademiker erteilen **Privatunterr.** (bes. f. Abitur.) * Friedrichstr. 23, I, r.

Italienisch Englisch Spanisch Französisch Neue Kurse
Einzelunterricht! Pöhlmanns Sprachinstitut Friedrichstr. 65 (h0

R. Genges, Privatunterricht, Beginn jederzeit, Friedrichstraße 52. Buchf., Sten., Masch., Franz., Engl., Span. Honorar in Raten.

Italienisch, Kurse und Einzelunterricht, Uebersetz. usw. ehem. Lehrerin a. d. Berlitz-School, Leipzigerstr. 24. (e

Jung. Herr ert. erfolgr. Russisch. Off. u. U. 1958 a. d. Exp.

W. Dame ev. Herr leiht j. Mann, 30 J., i. fest. St., 100 bis 200 M.? Offert. u. K. 2130 an d. Exp.

Verloren Gefunden

Schw. Brieftasche m. hohem Inh., Nähe Reichsb., verl. Geg. hohe Belohn. abzugeben **Gebhardt,** * Lessingstraße 33.

Heiraten

Kaufmann, 34 J., s. frdl. möbl. Zim. b. alleinst. Ww. ev. sp. Heir. Off. unt. S. 2036 a. d. Exp.*

Ideale Freundsch. m. jg., hübsch., seel. feinkult. und geistig reg. Dame sucht 28 J. a., weltgew. Dipl.-Kaufmann a. g. Hause, v. vorn. Char., stattl. Ersch. Verschwieg. zugesich. ev. sp. Heir. Off. u. J. 2049 a. d. Exp.*

Solides Mädchen, 27 Jahre, v. Lande, m. Kind, sucht anst. Herrn zwecks Heir. Witw. m. K. angen. Off. u. S. 2056 a. d. Exped. dies. Bl. *

Schlosser, 24 J., s. sol., f. d. Bek. e. j. Mädch., 18—22 J., Nicht.Ernstgem.Off. u. U. 2018 Exped. *

Junger **Akademiker** Dr.-Ing., Ende 20, sucht d. Bekanntsch. jung., gebild. Dame zwecks evtl. späterer Heirat. Vermögen erw. Off. m. Bild (Diskr. u. Bildrückg. Ehrenw.) erb. unt. T. 6397 a. d. Expd. dies. Blatt. (a0501

Landwirt wünscht Landw.-Tochter behilfl. z. s. zw. spät. Heir. Off. u. L. 397 Fil.Leipzigerst.34. (†

Heirat! Viele reiche Ausländerinnen, viele vermögende deutsch. Dam. a. m. Realität, Besitz etc. wünsch. glückl. Heirat. Herren, a. ohne Verm. Auskunft sofort. STABREY, Berlin 113 Stolpischestr. 48. (a175

2 n. Freundinnen i. Alt. v. 19—22 J. s. d. Bekfsch. zweier Hrn. gl. Alt. evtl. sp. Heir. Off. unt. N. 2113 a. d. Exp.*

Blondine, Mitte 20, 1.67 gr., g. gutsituiert. Fam., w. Bekanntsch. mit gebild. Hrn. zwecks bald. Heirat. Ernstgem. Off. u. J.2109 a. d. Exp. d. Bl. *

Witwer 55 J. (Bürobeamt.), m. 2 erw. Söhnen und gut. Einkomm., w. ausr., bess., allst. Witwe, n. ü. 43 J. f. z. l. Sp. ev. Heir. Bed.: 4-Zim.-Wohn. Anonym zwecklos. Strengste Diskret. Off. u. D. 2104 an die Exped. d. Bl. *

! Witwer !
Mitte 40, 2 gut begabte Kinder, Tocht. u. Sohn, 9 u 7 J., sucht die Bekanntschaft ein Frls. od. Ww. von 35—40 J. zwecks Heirat. Gute, geräumige Wohnung ist vorh. Bin in gut. dauernder Beschäftig. u. kann evtl. noch eine gute Nebenbesch. mit gutem Verdienst ausführen. Fräul. vom Lande bevorzugt. Ich bin nur für eine strenge, reelle, diskrete Sache. Selbige muß auch kinderlieb sein Gefl. Off unt K. 2110 an die Exp d Bl. *

2 Damen, häuslich, wirtschaftlich u. musikalisch (Wirtschaft vorhanden) suchen auf diesem nicht mehr ungewöhnlich. Wege die Bekanntsch. zweier Herren im Alter von 30-40 J. in sich. Stellg., Witwer nicht ausgeschl., zu mach. Herren, die ernsthaft gewillt sind, sich eine Lebensgefährtin zu such., werd. um Nachricht gebeten u. M. 2172 a. d. Exp. ds Bl. *

Junge Dame,
aus guter Familie mit vollst. Ausstattung u. Vermögen, sucht die Bekanntsch. ein. bess., gut. gest. Herrn, zwecks spät. Heirat. Off. mit Bild, welches sofort zurückges. wird, unt. O. 2174 a. d. Exped. ds. Bl. *

Junger hübscher Kaufmann
27 J., dunkelblond, 1,70 gr., Nichttänzer, solid, etw. Vermögen vorhanden, Eltern besitzen Landwirtsch.. in guter Stellung, **wünscht Bekanntschaft mit Mädel** vom Lande. Landwirtstochter bevorz.. im Alter v. 19 bis 25 J. zwecks bald. Heirat, nur ernstmeinende, aufrechte Damen bitte Zuschr unt.L.423 a.d.Fil. Leipzigerstr.34.†

Gutsbesitzerstochter m. gr.Ausst., verm., w. Herrenbek. zw. Heir. Staatsb. od. Besitz. M.30. Anon. zweckl. Ernstg. Off. u. T. 6277 a.d.Exp. †

Landwirtssohn, 28 Jahre alt, sucht Damenbektsch. oder Witwe zw. Heirat. Evtl. Einheiratung. Offerten mit Ang. der Verhältnisse u. T. 6717 a. d. Exp. dieses Blattes. (a

Witwe, 42 J., ohne Anh., sucht Herrenbek. zw. späterer Heirat. Offerten u. L. 435 an die Fil. Leipzigerstr. 34. *

Geb. Herr, 50—60 J., ges. Pos., findet Anschluß an stattl. Dame mit seltener Herzensgüte, behagl. Heim, zw. Heir. Off. u. E. 2185 a.d.Exp.*

Bäcker, Anf. 40, ob. Anh., mit Grundst., sucht Fr. od. Witwe zw. Heir. Einheirat in Grundst., Gesch. oder Landwirtschaft angenehm. Ausführliche Offerten unter T. 6697 a. d. Exp. †

Jung. Mann, 27 J., sucht die Bek. eines nett. Mädels i. Alt. von 20—25 J. Off. mit Bild, welches zurückgesandt wird, unter V. 2159 a. d. Exped. ds. Bl. *

Welche liebevolle, alleinst. u. unabh. jg. Dame od. Ww. nimmt alleinst. berufst. besser. Hrn., 40 J. alt, in ihrem Heim auf zw. Führung gem. Haush.? Bei Zuneig. spätere Heirat nicht ausgeschlossen. Werte Zuschriften erb. unt. D. 2144 a. d. Exp.*

Welche Witwe n. 34jähr., auf. Mann, in sich. Stell., mit 7jähr. Knab. z. sich? Gemeins. Haushalt. Spätere Heirat nicht ausgeschlossen. Off. unter L. 425 an d. Fil. Leipzigerstr. 34.

Lebensfreundin. Des Alleins. müde, suche ich auf d., w. auch n. symp. Wege, die Bek. eines hübschen, gesund. Mädchen, nicht über 21 J., mit Herzensadel zw. spät. Ehe. Ich lege keinen Wert a. Materiell., b. Kaufmann, kunst- u. naturliebend, 25 Jahr, schl. Bi dofferrt. unt. B. 2142 a. d. Exp.* Anon. u. Verm. zb.

Beamtentochter 27 J., Nähe Halle, w. d. Bek. ein. geb. Herrn zw. Gedank.-Austr., Theater- und Konzertbes., ev. sp. Heirat. Offert. unt. T. 6617 an d. Exp.

Herr, 45 Jahr. sucht gemütl. Heim b. Witwe. Sp. Heir. n. ausgeschl. Off. u. N. 2153 an d. Exp.

Gutstochter, a. größ. Gut, Ende 20 J., mit größer. Verm. u. Ausst., w. Herrn in sich. Pos. zw. Ehe k. zu lern. Währ. d. Engr.-M. in Leipzig besuchsw. Off. u. L. W. 179 an **Rudolf Mosse, Leipzig.** (ma

Jg. Herr sucht die Bek. eines sol. anst. Mädchen, im Alter v 20—25 J., zwecks späterer Heirat. Off. unter L. 410 an d. Fil. Leipzigerstr. 34.

Dame, ev., 38 J., m. g. Wäscheausst., w. Herrn v. gut. Char. (in ges. Stell.) zw. Heirat k. zu lernen. Nur ernstgem. Off. unter L. 419 an d. Fil. Leipzigerstr. 34.

Kriegsbesch., 27 J., w. Verk. mit guterz. Mädchen zw. Meinungsaustausch. Sp. Heirat nicht ausgeschlossen. Offerten u. L. 411 an die Fil. Leipzigerstraße 34.(†

Maschinist, 40 J., hier fremd, w. sich vereinsamt fühlt, f. Mädch. od. Kriegerwitwe als Freundin f. z. l. Spät. Heir. nicht ausgeschl. Off. u. P. 2135 a.d.Exp.*

Junger Mann, 26 J., möchte lust., gebild. Dame im Alter von 20 bis 25 Jahren kenn. lern. z. gem. Ausflüg. u. Konzertbes. eventl. gem. Musiz. Offert. mit Bild u. N. 2133 a. d. Exp. d. Bl. *

Junger Arbeiter, 27 Jahre, sucht einfaches Fräulein od. Witwe mit einem Kind gleich. Alters zwecks spät. Heirat kennen zu lernen. Wohng. vorhanden. Off. unter S. 2116 a. d. Exp. d. Bl. *

Jg., geb. Mädchen w. d. Bek. ein. vornehm., ält. Herrn, auch Witw., zwecks Heirat. Offerten u. F. 2126 a. d. Exp. *

Kapitalien

Junggeselle, interess. aussehende Persönlichkeit, w. v. Dame od. Herrn **finanzielle Unterstützung seines Planes.** Off. unter E. 1985 a. d. Exp. d. Bl. (a

Wenn man etwas verloren hat, soll man sofort eine „Kleine Anzeige" in d. „Hallischen Nachrichten" aufgeben. Es verlohnt sich dies, auch wenn das Objekt einen geringen Geldwert hat

Katarrhe, Asthma usw. Tausende befreiten sich rein natürl. erstaunl. einfach durch mein Buch. Frei g. 1 M. od. Nchn.1,20. **Karl Schulze,** Wernigerode-N. am Harz 4. (Er

Gutsitzend. dauerhaft.
Korsetts!!
empfiehlt (a
H. Schnee Nachf. Gr. Steinstr. 84

Gründliche Berufsausbildung ist heute in all. Erwerbszweig eine unerläßliche Vorbedingung Eine „Kleine Anzeige" in d. „Hallischen Nachrichten" wirbt für die verschiedensten Unterrichtskurse.

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:1-847529-192502217/fragment/page=0007

Familien-Nachrichten

Eckart Alexander

Die glückliche Geburt eines munteren

Knäbleins

zeigen hocherfreut an

Erich Seemann und Frau Renate
geb. **Wipper.**

Leipzig, Sedanstr. 1, am 18. Februar 1925.
z. Zt. Privatklinik Dr. Bettmann, Dittrichring 20 a.

Die Geburt eines strammen

Jungen

zeigen hocherfreut an

Willy Reinhardt u. Frau
Artill.-Kaserne, Kantine 1. (h01088

Ilse

Die glückliche Geburt eines gesunden, strammen

Töchterchens

zeigen hocherfreut an

Robert Wendenburg u. Frau Else
geb. Eckardt.

Halle, im Februar.
Blücherstr. 3. (z 696

Emmi Drechsler
Martin Kind
grüßen als
Verlobte.

Halle a/S., den 22. 2. 25. Ammendorf.

Margarete Gippert
Dietrich Kühne
Verlobte

Halle an der Saale, den 23. Februar 1925

Gertrud Heidemann
Fritz Riemann
VERLOBTE

Halle (Saale) *Februar 1925*

Viel zu früh entriß uns der Tod meinen lieben Mann, unseren guten treusorgenden Vater, meinen herzensguten Großvater, Schwiegervater, Bruder, Onkel und Schwager, den Amtsgehilfen

August Leuchte

in kaum vollendetem 57. Lebensjahre.

In tiefstem Schmerz
Pauline Leuchte
nebst Kinder.

Kranzspenden dankend abgelehnt!

Am 20. Februar verstarb nach geduldig getragenen Leiden der Amtsgehilfe

August Leuchte

Der Verstorbene, der in vierzehnjähriger Dienstzeit mit vorbildlicher Pflichterfüllung und steter Hilfsbereitschaft seine Dienste unermüdlich versah, wird uns allen in steter und dankbarer Erinnerung bleiben.

Die Assistenten, Schwestern u. d. Personal d. Zahnärztlich. Instituts d. Universität Halle-Wittenberg.
Die Studierenden d. Zahnheilkunde.

ho1016

Heute nacht 12 Uhr entschlief nach 28 jährigem Sehnen und 2 jährigem Krankenlager, als Opfer des Weltkrieges, meine liebe Frau, treusorgende Mutter und Großmutter

Frau Katharina Steinicke
geb. Mathäus.

Sie folgte ihren beiden Söhnen in die Ewigkeit nach.

Im Namen der trauernden Hinterbliebenen
Hugo Steinicke, Autionator
Leipzigerstr. 27.

Beerdigung noch unbestimmt. Z702

Am 20. Februar starb an einem schweren Herzleiden der Amtsgehilfe

August Leuchte

In seltener Treue, stets zuverlässig und unermündlich fleißig, hat er vierzehn Jahre lang mir und dem mir unterstellten Institut seine volle Arbeitskraft gewidmet. Ich werde dem Verstorbenen ein dankbares Gedenken über das Grab hinaus bewahren.

h01015

Geh. Rat Prof. Dr. med. Koerner
Direktor des Zahnärztlichen Instituts der Universität Halle-Wittenberg

---

Heute morgen 12.10 Uhr verschied in Gott nach kurzem Leiden, plötzlich und unerwartet, im 78. Lebensjahre meine inniggeliebte Frau und treue Lebensgefährtin, unsere gute, treusorgende Mutter, Schwieger-, Groß- und Urgroßmutter

Frau Minna Pappelbaum
geb. Schmidt.

Im Namen der tieftrauernden Hinterbliebenen:
Hermann Pappelbaum,
Lokomotivführer a. D.,
Kinder und Kindeskinder.

Nietleben, den 21. Februar 1925. †

Freitag früh 9 Uhr starb plötzlich u. unerwartet meine liebe Frau, unsere gute Mutter, Tochter, Schwiegertochter, Schwester, Schwägerin und Tante, Frau (h1201)

Emma Hoffmann
geb. Berger

im Alter von 30 Jahren.

Dies zeigen tiefbetrübt an
Paul Hoffmann und Kinder
Mutter und Geschwister.

Halle a. S., Gütchenstr. 2, den 21. Febr. 1925.

Die Beerdigung findet Dienstag den 25. Februar, ½2 Uhr, von der Kapelle des Gertraudenfriedhofes aus statt.

Am Donnerstag abend ¾12 Uhr entschlief in Leipzig nach langen schweren Leiden meine liebe Mutter, gute Tochter, Schwester, Schwägerin und Tante, die Privat-Krankenpflegerin

Wally Utzelmann

im 41. Lebensjahre.

Im Namen der trauernden Hinterbliebenen:
Elisabeth Utzelmann.
Familie Gutmann.
Krukenbergstr. 14a II.

Beerdigung Dienstag nachmittag 2½ Uhr von der Kapelle des Südfriedhofes in Halle.

Männerchor Arion, Halle a. S.

Am 20. Februar d. J. verschied plötzlich und unerwartet unser lieber Sangesbruder

August Leuchte.

Ein fleißiger, eifriger u. treuer Freund und Sänger ist von uns gegangen. — Sein Andenken werden wir in Ehren halten.

Der Vorstand.

Verein ehemaliger Infanteristen.

Am Freitag, den 20. Febr., vormittags 11 Uhr verschied nach kurzem Krankenlager im Alter von 57 Jahren unser lieber Kamerad

August Leuchte

Wir verlieren in ihm einen guten Kameraden, dessen wir stets in ehrender Kameradschaft gedenken werden. †

Der Vorstand

Die Einäscherung findet am Dienstag ½2 Uhr auf dem Gertraudenfriedhof statt. Zahlreiche Teilnahme der Vereins-Kameraden ist Pflicht.

Heute morgen entschlief sanft meine herzensgute Frau

Linna Welz

verw. Schuster geb. Mangelsdorf im 57. Lebensjahre.

Halle, 21. 2. 25, Schillerstr. 26, I.
Ernst Welz.

Beerdigung Dienstag 2½ Uhr Leichenhalle Gertraudenfriedhof.

Die Beerdigung
unseres geliebten Sohnes, des Kaufmanns

Erich Weimann

findet Montag nachm. 1½ Uhr von der Kapelle des Südfriedhofes aus statt.

Familie Fritz Weimann
Talamtstraße 7 II.

Hübsch. Damenmaske, 1m.gtr., Nähm.prsw. z.v.Charlottenst.7,II.

Am 18. ds. Mts. verstarb ganz unerwartet meine innigstgeliebte Frau u. gute Mutter, unsere liebe Tochter, Schwester und Schwägerin z701

Frau Wally Jarosch
geb. Gnieß

im Alter von 24 Jahren.

Halle-S. u. Gleiwitz i. O.-Schl.

In tiefem Weh
Georg Jarosch und Söhnchen
Carl Gnieß und Frau
nebst Angehörigen.

Danksagung.

Für die aufrichtige Teilnahme beim Heimgange unserer lieben Entschlafenen

Frau Emma Klimke
geb. Hildebrandt

sagen wir allen unseren herzlichsten Dank.

Die trauernden Hinterbliebenen

Herzlichen Dank

für die mir reichlich zugegangenen Glückwünsche, anläßlich meines 40jähr. Arbeitsjubiläums bei der Hallischen Pfännerschaft A. G.

Besonderen Dank Herrn Generaldirektor Dr. Ing. Zell, Halle a. S., sowie Herrn Direktor Winter und Herrn Berginspektor Sellhausen für die reichlichen Spenden und die schöne Familienfeier.

Braunsdorf, den 19. Februar 1925

Wilh. Rüprich u. Frau
Lokomotivführer

Arzt

in aufstrebendem Badeorte sucht jüng. christlichen gut ausgebildeten Kollegen als Nachfolger (auch für Frauen- und Kinderarzt geeignet). Anfrage unter T. 6597 an die Exp. d. Blattes. (o0511

Trauer-Hüte
Dauerausstellung
Stets das Neueste
Hedwig Erdmann
Ecke Große Klausstr.
Nähe Ratsschenke (lfd

Verlobungsringe

Eigene Fabrikation daher billigste Bezugsquelle. Werkst. mit elektr. Betrieb. Gold- u. Juwelen.

R. Voss,
Juwelen-Fabrikant
Leipzigerstraße 1
gegenüber von Droger. Heimbold

lfd

Schöne Damentaschen
Ia Leder
sehr billig (h
Hugo Krasemann
Nur Schmeerstr.
Lederwaren-Haus

Aufpolst. Sofa 13 M. an, Matr. v. 6 M. a. sämtl. Polstermöbel billig. Hecht, Große Märkerstr. 4, H.II.*

El. D.-Maske z. verl. Hordorferstr. 1a, I.r.

Für die anläßlich unserer **silbernen Hochzeit** erwiesenen Aufmerksamkeiten sagen wir auf diesem Wege unseren

herzlichsten Dank.

Halle a. Saale, den 21. Februar 1925.

Hermann Daute
und Frau.

Trauerbriefe
innerhalb 3 Stunden!
Buchdruckerei der Hallischen Nachrichten

Geolin
bester flüssiger Metallputz
Fritz Schulz jun. A-G, Leipzig

Strümpfe
große Auswahl für preisw. Sportwaren.
Krippendorf,
Hordorferstr. 1a, I.

Metallguß
Ia. Qualität, liefert unter Verbandspreis
Paul Strempel
Metallgießerei, Querfurt. (a0515

Elektrochemie
Markranstädt.
Mit gesandt. Prosp. können nichts anfangen, sendet druckfertiges Manuskript noch heute.
Drahtwelt.
Martin Beerner, HalleS., Zietenstr. 21.

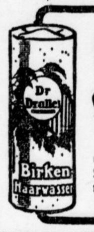
Ehrenerklärung
Die Aussage gegen Frau Edstein, Steuben, nehme ich für unwahr hiermit zurück.
Anna Wege.

Kochfrau
empfiehlt sich f. Festlichk., a. n. ausw.
Fr. M. Werther, Gütchenstr. 8, III.

Da m. Schilder von Schurfenb. dauernd abgerissen werden, befindet sich meine
Plissee-Brennerei
immer noch
Talamtstraße 8 III.
am Hallmarkt.

Reelle Firma ges. m. lohn., in Handtasche o. Mappe lcht. zu transp. Schlager f. Wiederverkäufer. Preisoff. u. M. 2192 a. d. Exp. d. Bl.

Damen u. Herren
finden frdl. Aufnahme in Theater-Verein jed. Freitag abds. 8 Uhr Hommels Restaurant Mansfelderstraße 44. (*



Dann hast Du sicher oft genug Stimmungen beklagt, die durch Mattigkeit die Schaffenskraft und den Flug der Ideen hemmen. Hilf Dir in solchen Stunden durch

Dr. Dralle's Birken-Haarwasser

das durch nachdrückliche Erquickung der Kopfnerven die Arbeitskraft aufleben läßt und Deinen Haarwuchs fördert und erhält.

Preis: 2.— und 3.50, ½ Ltr. 5.50, ⅟1 Ltr. 10.—

„Fragen Sie Ihren Arzt"!
Zum Einreiben bei:
Rheumatismus, Gicht, Ischias, Nervenschmerzen.
Klinisch erprobt und bewährt. Schmerzstillend!
In allen Apotheken erhältlich.
Rheumasan- u. Lenicet-Fabrik
Berlin NW 87.

„Sie wollen wohl Geld? - Ja, das Leben ist schwer!"
„Im Gegenteil, Herr, ich bring' noch was her!
Recht haben Sie zwar, die Zeiten sind hart,
Doch dies hab' ich mir durch „Aguma" gespart!"

AGUMA, der neue Gersten-**KAFFEE**
Deutsches Reichs-Patent 337168
in allen einschlägigen Geschäften erhältlich.

Die große Krankenversicherung
„Leipziger Krankenfürsorge"
gewährt

Freie Arztwahl – Behandlung als Privatpatient – Wochenhilfe –

Klinikbehandlung Höchste Zuschüsse bei Operationen, Sterbegeld und

hilft

allen Kreisen des Mittelstandes!

Verlangen Sie sofort unverbindliche Prospekte von der
Versicherungsanstalt f. Beamte u. freie Berufe, V. a. G.
Abt. – Leipzig, Georgiring 6b, oder durch:
die Bezirksdirektion d. Vers. Anst. f. Beamte u. fr. Ber. Abt. A. I. c.
Halle a. S., Gr. Steinstr. 16. lfd.

Auf der Hochzeitsreise — Der Einbruch

Nº 2.

Stimmungsbild: Ankunft im Hotel. Ehe sich unser Pärchen zurückzieht, übergibt es dem Hoteldirektor zur sicheren Aufbewahrung das Wertvollste in seinem Besitz — und zwar gegen Depotschein im Geldschrank.

Zwei Uhr nachts. Der Hausdiener wird von zwei maskierten Geldschrankknackern überwältigt und gefesselt. Der Schrank selbst mit dem geheimnisvollen Inhalt wird nach zweistündiger angestrengter Arbeit geöffnet. Noch nie waren Einbrecher so erstaunt wie in diesem Augenblick. Was fanden sie? Weiter nichts als ein winziges Päckchen. Brillanten? Nein. Rubinen, Perlen, Juwelen? Nein. Aber ein Döschen mit dem echten Hühneraugen-Lebewohl! Praktischer als alles andere, zumal der Filzring den Schmerz sofort lindert. Kein Verrutschen, kein Festkleben am Strumpfe möglich. Das wahre Pflaster, das einzige Pflaster. — Befriedigt mit ihrer Beute packen die berüchtigten Einbrecher ihre wertvollen Instrumente ein. Ihre Arbeit ist ja mehr als reichlich belohnt worden.

Und zwar gibt es Hühneraugen-Lebewohl für die Zehen und Lebewohl-Ballenscheiben für schmerzhafte Hornhaut auf der Sohle in Apotheken und Drogerien in Blechdosen (8 Pflaster) für 75 Pfg.

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:1-847529-192502217/fragment/page=0008

Berliner Brief.

Die Landwirtschaftswoche. — Die 3. Deutsche Jagdausstellung. — Die Entwicklung der Mordwaffe. — Frühling im Winter. — Eine nutzlose Demonstration. — Um die neue Verkehrsordnung.

Berlin, 20. Februar.

Erhofft — ersehnt — gekommen: die Landwirtschaftswoche! Woche goldner Ernte der Großstädter, in deren Kassen acht Tage lang die Agrarier liefern, während fast das ganze übrige Jahr hindurch das Verhältnis umgekehrt ist. Sie sind da, sind mit der Eheliebsten eingetroffen (wenn es sich gar nicht vermeiden ließ), geben dem Straßen- und Vergnügungsleben Berlins eine besondere Note. Man erkennt sie schon von weitem, breitschultrig schreiten sie einher, mit der Sicherheit, die der Besitz, das Bewußtsein eigenen Grund und Bodens verleihen.

Nie hört man soviele Heimatsmundarten, wie in dieser Woche. Das liebe singende Sächsisch sucht sich neben dem breiten Ostpreißisch, das derb-frische Pommerisch sich neben dem treuherzig-warmen Mecklenburgisch, der Sprache Fritz Reuters, durchzusetzen. Und vergnügt sehen sie alle aus, die Männer und die Frauen: Auch sie haben sich ein ganzes Jahr lang auf diese Woche gefreut, in der man mit dem Nützlichen das Angenehme, mit ernster Fachberatung und fruchtbringendem Erfahrungsaustausch einen Trunk aus dem schäumenden Becher der Großstadt verbindet. Von Aschinger über Kempinski zu Dressel begegnet man in den Gaststätten den Landwirten: man trifft sie bei Einkäufen in den großen Geschäften, und sie füllen die Theater, die solche Füllung noch immer außerordentlich nötig haben, die Variétés und die Kabaretts. Sie sind sachkundige Zuschauer beim Reit- und Fahrturnier, das zur Zeit abgehalten wird, und manchmal verirrt sich wohl auch der eine oder andere in ein Museum. Wo etwas los ist, tauchen sie auf: die ganz braven Ehemänner Seite an Seite mit ihren besseren Hälften, die selbst zu vorgerückter Nachtstunde das Wort aus dem Hohelied treulich befolgen: „Wo du hingehst, da will auch ich hingehen . . .“

Nicht eins der letzten und nicht eins der schlechtesten Ziele ist die Deutsche Jagdausstellung, die im Museum für Naturkunde eine Reihe von Sälen einnimmt. Die früheren Deutschen Jagdausstellungen wurden stets — als eine Art Huldigung für den obersten Jagdherrn — an Kaisers Geburtstag eröffnet, während sie aber ziemlich ausschließlich Jagdtrophäen und Jagdliteratur umfaßten, sind diese neuartig gestalteten, die ihnen nachfolgen, und deren Veranstalterin die Deutsche Jagdkammer ist, auf mehr allgemeine Gesichtspunkte eingestellt und sollen neben der Pflege einer weidgerechten Jagd dem Schutz von Wald und Wild und der Freude an der Natur und dem Weidwerk fördernd dienen. Diesem erweiterten Programm entsprechend, ist u. a. auch die Industrie als Ausstellerein ihrer Erzeugnisse herangezogen worden.

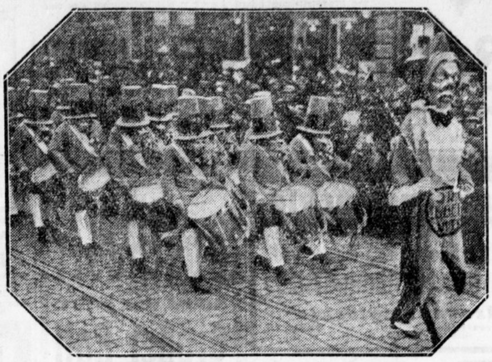
Das schönste Stück unter den Trophäen ist das mächtige Geweih eines Vierundzwanzigenders. Zur Preiskrönung traf es zu spät ein, und so wurde der Preis einem imponierenden ungeraden Achtzehnender aus dem Rheingau zuerkannt, einer herrlichen Kopfzier, deren Träger ein majestätischer Bursche gewesen sein muß. In langen Reihen sieht man Hirschgeweihe, meist ausgesuchte Exemplare, und zu ihrer Zierlichkeit bildet ein wuchtiger Büffelschädel mit dem gefährlichen Gehörn den wirksamen Gegensatz. Eine ganze Wand ist von dem Kopfschmuck der Schaufelhirsche eingenommen, eine andere von ausgestopften Keilerköpfen und dem Köpfchen scheuer Gemsen. Auch ausgestopfte Vögel aus den verschiedensten Regionen, Wisents, Elche aus Schweden, Bisons sieht man, und in einem besonderen Raum werden Erinnerungen an unsere mit so vielem anderen verloren gegangenen Kolonien wach.

Etwas, was die früheren Jagdausstellungen nicht kannten, ist eine Abteilung für Kynologie, deren Wichtigkeit ohne weiteres einleuchtet. Durch reiches Anschauungsmaterial und durch Vorträge wird hier über Zucht, Pflege und Eigenschaften rassenreiner Hunde und deren Eignung für die verschiedenen Arten der Jagd unterrichtet, und die Waffen, die dieser von der Steinzeit bis auf unsere Tage dienten, ein fesselnder Ueberblick über eine Jahrtausende alte Entwicklungsgeschichte, sind ebenfalls in einer besonderen Abteilung angeordnet. Es ist interessant, zu sehen, wie die Mordgier des Menschen immer erfindungsreicher wurde, wie sein wachsendes technisches Können stets sich auch auf die Werkzeuge der Vernichtung erstreckte, bis schließlich jene vollkommenen Produkte sich ergaben, wie die Gewehr- und Munitionsfabriken sie ausstellen. Beachtenswert ist hier für den Laien die Darstellung der Entstehung eines Bockgewehrs: vom Rohstoff bis zum Fertigfabrikat, einem hervorragenden Belag für den hohen Stand der Präzisionsmechanik. In dieses Gebiet fallen auch die optischen Instrumente für die Jagd, die gleichfalls vortrefflich vertreten sind. Daß die Jagdbekleidung nicht fehlt, versteht sich von selbst. Und schließlich ist — durch Tierplastiken und -gemälde — auch die Kunst gut repräsentiert. Es ist eine Schau, aus der manches zu lernen ist, und die eine wesentliche Verbesserung der Jagdausstellungen der alten Art bedeutet.

Tritt man hinaus, so umblüht einen der Frühling — mitten in diesem unwahrscheinlichen Winter, dessengleichen selbst die mit Recht so beliebten ältesten Leute sich nicht zu entsinnen vermögen. Die Fliederbüsche haben bereits ihr neues grünes Kleid angezogen, die Kohlenhändler machen lange Gesichter, und die Eisbahnpächter sind eine Beute der Verzweiflung. Sie möchten irgendwie und irgendwo protestieren, aber sie wissen nicht wo, und sie sind der richtigen Erkenntnis, daß ein Protest ihnen selbst dann nichts nützen würde, wenn die ganze Riesengemeinde der Schlittschuhläufer sich ihm anschlösse. Man protestiert überhaupt in diesen Tagen sehr scharf und sehr leidenschaftlich, denn am 1. März soll nun die neue Verkehrsordnung in Kraft treten, die zwischen Verkehrsstraßen erster und zweiter Ordnung unterscheidet und für jede Art ihre besonderen Kniffe in Vorbereitung hat. Auf den Verkehrsstraßen erster Ordnung sind zum Beispiel die Zweiräder verpönt, eine Maßregel, gegen die die Radfahrverbände angehen wollen. Zwei oder drei kleine Radfahrvereine und die Zeitungsfahrer sind schon am vergangenen Sonntag mit gutem Beispiel vorangestrampelt. Sie versammelten sich zu einem Demonstrationszug und traten die Straße Unter den Linden entlang die Pedale bis zum Schloß; im Lustgarten wurden einige Männerreden mit „voll und ganz“ und so geschwungen, und dann löste sich alles in Wohlgefallen auf. Den Berlinern selbst kam es gar nicht zum Bewußtsein, daß hier so etwas wie ein Versuch unternommen wurde, wider den Stachel zu löcken: Sie hielten die Geschichte für den Sonntagsausflug Radbeflissener und nahmen weiter keine Notiz davon.

Anders sah schon eine große Konferenz aus, die auf Veranlassung des Verbandes Berliner Spezialgeschäfte nach dem Polizeipräsidium einberufen worden war, und an der Vertreter der Industrie- und Handelskammer Berlin, der Zentralstelle für den Fremdenverkehr Groß-Berlins, des Verbandes Deutscher Waren- und Kaufhäuser, des Verbandes Berliner Spediteure, des Verbandes Berliner Automobil- und Motorradbesitzer und des Magistrats teilnahmen. Man machte gegen die neue Verkehrsordnung mancherlei geltend und bemängelte u. a. das Verbot des Haltens von Kraftwagen vor den Geschäften und das des Haltens von Lastautomobilen und Handwagen in den Verkehrsstraßen erster Ordnung während der Stunden von 3 bis 7 Uhr nachmittags. Ferner wurde verlangt, daß die Verkehrsreglung nicht durch Aufheben weißbekleideter Schupohände, sondern durch Zeichengebung von Signalmasten aus erfolgen solle. Die Polizei erklärte, diese Forderung decke sich mit ihren eigenen Absichten, und im übrigen hoffe man, durch Abrundung der Straßenecken (runde Ecken sind etwas außergewöhnlich Feines!), durch Beseitigung von Anschlagssäulen an Brennpunkten des Verkehrs und ähnliche kleine Eingriffe tunlichst Erleichterungen schaffen zu können. Vor allem aber wurde betont, daß den mit der Ausführung der Verkehrsordnung betrauten Beamten eingeschärft worden sei, sich nicht ängstlich an den Buchstaben zu halten, sondern möglichst liberal zu verfahren. Hoffentlich tun sie's! Jedenfalls aber wird Berlin vom 1. März an ein wesentlich verändertes Gesicht haben, an das auch der Berliner sich erst wird gewöhnen müssen. . . .

Richard Wilde.



Zur Fastnacht: Eine ulkige Karnevals-Spezialität ist in Basel üblich: Zahlreiche Trommlerkorps, deren Ehrgeiz es ist, einander an Groteskheit der Masken zu überbieten, durchziehen am Faschingsdienstag die Straßen. Die hier abgebildeten künstlichen Zwerge haben die wirklichen Augen hinter den Schnallen der Hüte.

Gerichts-Zeitung.

Grober Vertrauensbruch.

Waschfrauen sind Vertrauenspersonen und pflegen nur selten die Hausfrau zu enttäuschen. Eine Ausnahme davon macht aber die 48jährige Frau Marie Gutjahr, die wegen Unehrlichkeiten u. a. auch schon eine Gefängnisstrafe von 1 Jahr 4 Monaten hinter sich hat. Diese Strafe hat sie sich aber nicht zur Lehre dienen lassen; denn als sie im Januar 1924 bei einer Frau W. wusch und im Waschhaus ohne Aufsicht war, eignete sie sich von der Wäsche Bettzeug und Tischwäsche an, die sie im nassen Zustande mit heim nahm. Weiter fand sie auch in der Küche einige silberne Eß- und Teelöffel des Mitnehmens wert und ließ auch diese verschwinden. Zum Schluß beging sie nur noch die Dummheit, ein in ihrem Hause wohnendes Dienstmädchen, dem sie offenbar auch Unehrlichkeiten zutraute, in ihre Taten einzuweihen, die aber dafür Sorge trug, daß der Arm der Gerechtigkeit die Waschfrau erreichte. Vor der Polizei hat sie die Tat zugegeben, vor Gericht aber versuchte sie, wenn auch vergeblich, einen Rückzug. Der Gerichtshof billigte ihr zwar noch einmal mildernde Umstände zu, sonst hätte sie ins Zuchthaus wandern müssen; er erkannte aber auf neun Monate Gefängnis.

Das kommt vom Pumpen!

Der Maurer O. W. borgte sich im Mai v. J. von dem Maler K. 3 Mark und gab ihm als Sicherheit einen Pfandschein. K. wartete vergeblich auf Rückzahlung und machte mehrere vergebliche Wege; als er schließlich auch arbeitslos geworden war, W. aber Arbeit hatte, rückte er am 12. Oktober dem Schuldner auf die Bude und verlangte sein Geld zurück. W. machte Winkelzüge, und als dann K. etwas energischer um die Begleichung bat, sagte W.: „Gib mal den Pfandschein her!“ Arglos überreichte ihn dieser. Kaum hatte W. ihn aber in den Fingern, so zerriß er ihn und sagte: „So, wenn du noch was haben willst, haue ich dir in die Fresse.“ Damit wollte er sich aus dem Zimmer drücken. K. erwischte ihn aber noch beim Rockzipfel, zog ihn zurück, und nun entspann sich zwischen beiden ein heftiger Kampf, bei dem der Tisch und ein Stuhl flöten gingen. K. trug außerdem an der Hand eine Verletzung davon, so daß ein Finger steif geworden ist.

Nun stand der Maurer vor Gericht, und er konnte nur zu seiner Entschuldigung sagen, daß ihm der Maler durch sein Drängen auf die Nerven gefallen sei. Da er auch den Eindruck machte, daß er leicht in Erregung kommt, ließ ihn das Gericht wegen der Urkundenvernichtung mit einer Geldstrafe von 20 M. davonkommen.

In die eigene Tasche gearbeitet.

Dem 16jährigen Lehrling bei der Gemeindeverwaltung Unterteutschenthal war es aufgefallen, daß der im Nebenzimmer arbeitende 18jährige Bureaugehilfe Otto G. und die gleichalterige Bureauangestellte Lina W. wiederholt am Sonnabend nach Auszahlung der Arbeitslosen-Unterstützungen miteinandertuschelten. Er schöpfte daraus Verdacht, daß offenbar etwas nicht stimmen könnte und sah darauf heimlich die Zahlkarten für die Arbeitslosen-Unterstützungen nach. So entdeckte er, daß da Gelder noch an Personen ausgezahlt sein sollten, die um jene Zeit gar nicht mehr arbeitslos waren. Eine darauf einsetzende gründlichere Nachprüfung ergab, daß in der Zeit vom März bis Juni 1924 auf über 30 Zahlkarten zu unrecht ausgezahlte Unterstützungsbeträge teils vom Bureaugehilfen, teils von der Bureauangestellten eingetragen und die Unterschriften gefälscht waren, wodurch der Bureaugehilfe über 300 Mark in seine Tasche gesteckt hatte.

Bureaugehilfe und Bureauangestellte saßen nun in der Anklagebank, der schweren Urkundenfälschung und des Diebstahls von Gemeindegeldern angeklagt. Während die Bureauangestellte jede strafbare Handlung bestritt, — die Eintragungen wollte sie auf Geheiß des Bureaugehilfen gemacht haben, ohne eine Ahnung davon gehabt zu haben, daß jene Personen keinen Anspruch auf Unterstützung gehabt hätten — bekannte sich der Bureaugehilfe zu den strafbaren Taten, entlastete auch die Mitangeklagte und führte den Fehltritt auf sein außerordentlich geringes Einkommen zurück. Er will erst 2,50, dann 4,20, dann 4,60 Mark und erst zuletzt 10 Mark als Wochenlohn bekommen haben. Zu seinen Gunsten wurde aber auch von einem Zeugen, der Einblick in die Gemeindebureauarbeiten hat, bekundet, daß in jener Zeit eine heillose Wirtschaft in der Verwaltung geherrscht haben soll. Wäre der Kassierer, gegen den übrigens auch ein Strafverfahren schwebt, auf dem Posten gewesen, hätte er die Zahlkarten, die für ihn doch Belege waren, in Verwahrung genommen, so würde es den beiden jungen Leuten, die jetzt auf der Anklagebank saßen, gar nicht möglich geworden sein, zu straucheln. Die Bureauangestellte wurde auf Grund der Beweisaufnahme nur in einem Falle des Betruges für schuldig befunden. Sie kam deshalb mit einer Geldstrafe von 40 Mark davon. Der Bureaugehilfe, der der schweren Urkundenfälschung in Tateinheit mit Betrug und Unterschlagung für schuldig befunden wurde, erhielt 3 Monate Gefängnis; doch wurde ihm Strafaussetzung auf 3 Jahre zugebilligt.

Was die Leser sagen.

(Für unter dieser Rubrik erscheinende Einsendungen übernimmt die Redaktion dem Publikum gegenüber keine Verantwortung.)

Nochmals: Der vernachlässigte Steinweg.

Weshalb die elektrische Beleuchtung in Halle zum Teil so unzweckmäßig angelegt ist, ist nicht ersichtlich! So biegt am Alten Markt, wo sich der lebhafte Verkehr durch die Rannische Straße und den Steinweg ergießt, die elektrische Beleuchtung nach dem stilleren Glaucha zu ab, während die Hauptstraßen, Rannische Straße, Franckeplatz, Steinweg, im Halbdunkel liegen, um am Rannischen Platz noch in strahlender Lichtfülle zu enden. Weshalb wird die so nötige elektrische Beleuchtung zwischen den beiden Punkten nicht durchgeführt? Verfügen doch sonst noch stillere Gegenden, wie Kaiserplatz, Platz vor der Taubenschule usw., über elektrisches Licht. Sicher passierten auf dem Steinweg noch mehr Verkehrsunfälle wie in letzter Zeit, wenn nicht die dort zahlreichen Geschäfte während der Hauptverkehrsstunden die Straßen erleuchteten. Die fehlende Beleuchtung fordert

Ein Geschäftsmann des Steinwegs.

Briefkasten der Hallischen Nachrichten.

Jeder schriftlichen Anfrage ist außer dem Bezugsschein ein mit Aufschrift und Freimarke versehener Briefumschlag (Briefmarke genügt nicht) beizulegen, in dem die Antwort direkt an den Fragesteller wieder zurückgelangt. Anonyme Anfragen werden nicht beantwortet. Für die Auskünfte im Briefkasten und in der Sprechstunde wird keinerlei zivilrechtliche Verantwortlichkeit übernommen. Die Beantwortung der Anfragen im Briefkasten erfolgt kostenlos

* **M. J.** Sie wollen wissen, ob der Hauswirt berechtigt ist, von Ihnen noch besondere 5 Mark zu verlangen, wenn Sie einen Untermieter aufnehmen. Wir können die Frage nicht mit einem glatten Nein beantworten. Dem Hauswirt steht dafür keine gesetzliche Bestimmung zur Seite. Ob Sie aber, wenn Sie es ablehnen, die geforderten 5 Mark zu zahlen, nicht vom Regen in die Traufe kommen, sei dahingestellt. Sie wollen sich erinnern, daß diejenigen Mieter, die möblierte Zimmer an Untermieter abgeben wollten, die Genehmigung des Hauswirts einholen mußten. Man zahlte auch für solche Wohnungen mit Recht höheren Mietzins. Um die augenblickliche Notlage zu lindern, geben in der Jetztzeit aber Mieter Räume ab, die früher zum Abvermieten nicht bestimmt waren. Es ist nun unbestreitbar, daß der Hauswirt durch solche Untervermietung nicht unwesentlichen Schaden erleidet. So wird die Wohnung stärker abgenutzt, der Wasserverbrauch ist ein stärkerer, die Fäkaliengrube muß öfters geleert, das Waschhaus mehr benutzt werden usw. Darauf stützt sich die Forderung des Hauswirts. Wenn Sie diese nun ablehnen, so müssen Sie damit rechnen, daß der Hauswirt beim Mieteinigungsamt den Antrag auf Mietzinserhöhung stellt. Soweit wir nun unterrichtet sind — wir denken dabei an eine Verhandlung vor dem Mieteinigungsamt vom 27. 1. 25 — verschließt sich das Mieteinigungsamt den von Hausbesitzern für die Mietzinserhöhung angeführten Gründen nicht, so daß der Mieter vor die Wahl gestellt wird, entweder er verzichtet auf Abvermietung oder bewilligt eine Mietzinserhöhung. In jener Sitzung vor dem Mieteinigungsamt haben sich allerdings die Parteien auf eine Erhöhung des Mietzinses von nur 3 Mark geeinigt, da der Vermieter nur eine einzelne Person aufgenommen hat.

* **Artur.** Die beweglichen Feste des christlichen Kalenders, der allmählich in der ganzen Welt die Oberhand gewinnt, sind schon seit Jahrhunderten festgelegt, genauer seit Gregor des Dreizehnten Reform; ihre Berechnung liegt für viele Jahrhunderte der Zukunft vor. Eine Instanz, die die nun schon seit Jahrtausenden bestehende Beweglichkeit des Osterfestes (aus dem alten Passahfest hervorgegangen) abschaffen und Ostern ein für alle Male auf ein bestimmtes Datum verlegen könnte, gibt es zurzeit nicht. Der Völkerbund in Genf hat zwar diese Absicht bekundet und Vorschläge verlangt und erhalten, bisher hat man aber noch kein Ergebnis erfahren.

* **F. W.** Der Vater eines unehelichen Kindes ist verpflichtet, dem unehelichen Kinde bis zur Vollendung des sechzehnten Lebensjahres einen der Lebensstellung der Mutter entsprechenden Unterhalt zu geben, auch der Mutter alle Kosten zu ersetzen, die infolge ihrer Schwangerschaft und Entbindung notwendig geworden sind. Er muß der Mutter die Kosten ihres Unterhalts für die ersten sechs Wochen nach der Entbindung zahlen. Auf Antrag der Mutter kann er durch das Gericht angehalten werden, die Unterhaltungsrente für drei Monate schon vor der Geburt des Kindes an die Mutter zu entrichten.

* **W. B.** Wenn die Ehe auf Grund Ihres intimen Verkehrs mit der Frau geschieden wird, so können Sie auf Antrag des Mannes vom Gericht wegen Ehebruchs bestraft werden. Wenn der Ehemann aber, wie Sie schreiben, selbst untreu gewesen ist, so werden Sie wohl um die Bestrafung herumkommen.

* **H. 20.** Als Erbe Ihres Vaters ist der Mietvertrag auf Sie mit übergegangen, so daß Ihre Mutter nicht allein über die Wohnung verfügen kann.

Gr 258

Ein Würfel Weber's Carlsbader schafft Dem Kaffee Würze, Farb' und Kraft!

Ein schöner, kräftiger Mokka ist für den Alltag zu kostspielig. Mit einer überraschend geringen Menge Bohnen kommt man aber aus, wenn man beim Aufbrühen 1 Würfel „echtes Carlsbader“ zusetzt. — Die aromatischen Extraktstoffe erhöhen sich dadurch beträchtlich. Das Getränk bekommt Würze und Kraft und den vielgerühmten goldbraunen Ton.

Otto E. Weber Radebeul-Dresden

Beinkranke u. Fussleidende verwenden **Bender's elastische Idealbinde.**

Waschbare Trikot-Schlauchbinde für Aderbeine, Krampfadern und Brüche. Gummi-Strümpfe und Kniestücke mit und ohne Naht. **Platt-, Senk- und Hohlfußeinlagen.** Schwammgummi-Einlegesohlen. Fersenschützer Hühneraugen- u. Sohlenschutzringe „**Ballenlos**“ gegen Ballen. Fuß- und Sanitätspuder. „Kukirol“ und Fußbadepulver.

„Ulrich“ Sanitätshaus verm. C. Klappenbach Große Ulrichstraße 41. (h0 1021

DURCH GANZ DEUTSCHLAND
GEHT DER RUF NACH
MOSLEM
ZIGARETTEN

Im Modernen Theater

Eine neue Operette (e222

„Die vier Schlaumeier"

in 3 Akten von B. Decker und R. Bars

Musik von W. Götze mit Willi Schur

Ausverkaufte Häuser

am Berliner Residenztheater monatelang.

Erstaufführung für Halle

Saturn-Tabake

in allen Preislagen aus rein überseeischen feinsten Rohtabaken hergestellt.

Bei allen Rauchern sehr beliebt. Je nach Qualität von 40 Pfennig bis Mark 1.20 für das 100 Gramm-Paket.

Die Preisstaffelung bringt Jedem Qualitätsraucher das von ihm Gewünschte!

FRANZ FOVEAUX

Tabak- und Zigarren-Fabriken Köln am Rhein — Gegründet 1755

Generalvertreter: Robert u. Erwin Braune, Leipzig-Anger

Untere Münsterstrasse 24 — Telephon Nr. 60002

Besuchen Sie die

DEUTSCHE SCHUH- und LEDER-MESSE

vom 1.—4. März 1925

*

Auskunft durch das

MESSAMT

FÜR DIE MUSTERMESSEN IN LEIPZIG

Groß- und Kleinhändler

der Tabak- und Raucher-Requisitenmesse versäumen Sie nicht

die diesjährige erweiterte

LEIPZIGER TABAK- und RAUCHERREQUISITEN-MESSE

vom 1.—7. März 1925

in der „Handelshochschule" Ritterstraße 8/10, zu besuchen. Sie finden dort Kollektionen, wie sie Ihnen kein Reisender zeigen kann, außerdem **Neuheiten,** welche Ihr besonderes Interesse erwecken werden. Tageskarten sind vom Mittwoch der Meßwoche ab beim Meßamt erhältlich.

Auskunft durch das

Meßamt für die Mustermessen in Leipzig

Restaurant „Haus der Landwirte"

Franckestr. 8. Telephon 1212. Durchgang Leipzigerstr. 64.

Vornehmes Verkehrslokal.

Vorzügliche Küche, ff. Weine erster Häuser, Schoppenweine, Ausschank von Freybergs Pilsener, Drei ff. sowie Bockbier „Salvator"

Kleiner Saal für Festlichkeiten. Konferenz-Zimmer.

(z300

Bratwurstgöckle

Inh: K. Zulkowski.

Wo gibt es die besten **Knobländer, Wiener und „ff. thür. Rostbratwürste"**

im

„Bratwurstglöckle"

Leipzigerstraße 53. Markt 15.

Bis 1 Uhr nachts Betrieb.

Gasthaus Büschdorf

Sonntag v. nachm. 3½ Uhr an

Großer Ball

wozu einladet (a701

R. Modler.

Schultheiß.

Großes Verkehrslokal für Familien.

Jeden Sonntag Konzerte

Vereinszimmer — — — Festsaal!

— Schultheiß-Patzenhofer Biere —

Mittagstisch — — Billige Preise.

Morgen großes Bockbierfest.

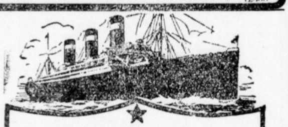
Merseburgerstr. 10. Tel. 1075. (lfd2388)

Jeder ist seines Glückes Schmied!

REW???
TSREUZ
TMMOK?
TLHAM?
ZUTSRE

Sie können die heute so riesig teuren Taschenuhren, Standuhr., Goldwaren, Musikinstrum., Fahrräder usw. bei uns **völlig kostenlos** erhalten. Staunend u. verblüffend einfach! **Mißlingen ausgeschlossen. Keinerlei Verpflichtungen** haben Sie, nur wollen Sie versuchen, uns die richtige Lösung des nebenstehenden Sprichwortes nebst Rückporto sofort einzusenden. Briefporto 10 Pfg. (lfd

Heriot-Companie, Präm.-Abt., Friedenau W 126.



Nach New York

mit den Dampfern der United States Lines

Die Kabinen der dritten Klasse sind rein und gut ventiliert. Grosse Promenadendecks, schöne Gesellschaftsräume. Die Höflichkeit und Hilfsbereitschaft der Offiziere und Mannschaften wird besonders für diejenigen von grossem Vorteil sein, die die Reise zum ersten Male machen. Die Küche ist reichhaltig und unübertroffen. Die Weiterbeförderung der Passagiere der dritten Klasse nach Boston u. Philadelphia geschieht auf Kosten der Gesellschaft. Verlangen Sie kostenfrei den Illustr. Prospekt u. Segellisten.

UNITED STATES LINES

BERLIN W8 Unter den Linden 1 — **Halle a. S., Poststr.** (Stadt Hamburg).

General-Vertretung: Norddeutscher Lloyd, Bremen

Anerkannt gut und billig

Kinderwagen

neueste Modelle, größte Auswahl

Karl Löhr, Geiststraße 32

Zahlungserleichterungen (h

Vereinszimmer

für 20 Pers. Montag, Mittwoch, Freitag frei!

Restaurant „Zum Altmärker"

Neue Promenade 1. (h0

Hansa-Hotel

Besitzer: Alfred Schladitz.

Mittagstisch

v. ½12—½3 Uhr lfd.

Skatgelegenheit v. 3 Uhr

Bier in Kannen

außer dem Hause.

Betonkies Befestigungskies Mauersand Putzsand Pflastersand

liefert äußerst preiswert ab Kieswerk Leipziger Chaussee, Nähe Leuchtturm (12394

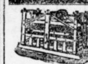
Friedrich Reckmann.

Für Händler und Wiederverkäufer!

Leder-, Cord- und Plüsch-Pantoffeln, Sandalen, Turn- u. Handwerkerschuhe und sonstige Gebrauchs-Schuhwaren nur erstklassige Qualitäten zu vorteilhaften Preisen empfiehlt e154

Georg Cohn Schuhwaren en gros

Halle a. S., Steinweg 24.



Wäschemangeln

für Hand- u. Kraftb. Die Allerneueste kauf. Sie am besten u. billigsten vom Wäschemangel-Spezialhaus (ma

Theodor Enax, Gera-Thür. Nr. 4.

Restaurant u. Speisehaus „Glauchaer Stübchen"

Glauchaerstraße 75.

empfiehlt seinen preiswerten

Mittags- und Abend-Tisch.

ff. Schultheiss-Patzenhofer. sowie diverse andere gut gepflegte Biere. — Angenehmer Aufenthalt. — Bier in Kannen außer dem Hause. lfd.

Franz Hildebrand.

Glauben Sie, Sie dürften die

Karmitri Zigaretten

nicht anerkennen,

weil sie so unwahrscheinlich billig sind?

KAR MITRI

Typendrucker und Zubehör
Bielefeldt & Co.
Gräfestr. 20 T. 3364

Schülermützen

in allen Farben stets vorrätig.

J. Kaliga

Gr. Klausstr. 35. (l

Oeffentliche Versteigerung.

Am Sonnabend, den 28. d. Mts., 10 Uhr vormittags, werden im Exerzierhaus der Polizei-Unterkunft Nord (ehemalige Reilkaserne) folgende überzählige Kraftfahrzeuge der Schutzpolizei öffentlich meistbietend **gegen Barzahlung** oder in einem auf die **Reichsbank** gezogenen und von dieser **bestätigten Scheck** versteigert:

1 Lkw.	3 to	Union	27/50 PS.	
1 „	2 „	Opel	14/34 „	
1 „	3 „	Benz	24/45 „	
1 „	2 „	N. S. U.	13/40 „	Die Fahrzeuge sind fahrbereit u. m. sämtlichem Zubehör und Werkzeug versehen.
1 „	3 „	Opel	20/45 „	
1 „	3 „	N. A. G.	30/45 „	
1 „	4 „	Union	27/50 „	
1 Pkw.	4 Pers.	Benz	8/20 „	
1 „	4 „	Phänomen	9/27 „ und	
1 „	6 „	Hansa-Lloyd	15/35 „	

Besichtigung der Fahrzeuge kann am 24., 25. und 26. d. Mts von 9 Uhr vormittags bis 2 Uhr nachmittags ebenda erfolgen, wo auch die Verkaufsbedingungen aushängen.

Zulassung zur Versteigerung erfolgt nur gegen Hinterlegung einer Bietungssicherheit von 300.— R.-M.

Halle, den 16. Februar 1925.

e275) **Der Polizeipräsident.**

Sprech-Apparate

vom Guten das Beste

VOX

u. andere, große Auswahl

Schallplatten

aller Gattungen, bei

Piano-Ritter

Leipzigerstr. 73. (lfd

Haarhaus Orycza

Halle a. S., Leipzigerstraße 28, direkt am Turm.

Damen- u. Herren-Friseur

Zöpfe

von 3 Mk. an, nach Einsend. einer Haarprob. prompt. Versand.

Damen-Kopfwäsche (h0

1.— Mk.

Ondulation und **Frisieren extra.**

Holzversteigerung.

Mittwoch, den 25. Februar d. J., vormittags 10 Uhr, kommen im Scopauer Holz meistbietend zum Verkauf:

ca.	**114**	Eichen	von 0,08	bis 1,32	fm
„	**63**	Rüstern	„ 0,14	„ 3,20	„
„	**17**	Eichen	„ 0,28	„ 3,66	„
„	**9**	Erlen	„ 0,46	„ 1,36	„
	2	Birnen	„ 0,16	„ 0,56	„
	1	Birke	0,92 fm		
	1	Akazie	0,43		

Sammelplatz: Westeingang des Holzes. (a9

Donnerstag, den 26. Februar d. J., vormittags 11 Uhr:

ca. 30 rm Eichenscheite und Knüppel
„ 30 „ Rüsterscheite und Knüppel
„ 25 „ Eichenscheite und Knüppel
„ 55 Haufen Abraum
„ 24 Haufen Busch

Sammelplatz: Westeingang des Holzes. Bedingungen werden im Termin bekannt gegeben.

Rittergut Scopau

bei Merseburg

Fernsprecher Merseburg 47

Union-Steinholzfussböden

sind der **ideale Fußboden**

für Wohn-, Fabrik- u. Lagerräume, Getreidespeicher, Läden usw., weil angenehm begehbar, fugenlos, feuersicher, nicht staubend, schwammsicher, wasserundurchlässig. Lieferung u. Verlegung erfolgt durch die einzige Fabrik am Platze.

Steinholzfabrik Union, G.m.b.H., Halle S.

Telefon 5103 lfd.1968 verl. Schlosserstr.

Garantie für Qualitätsarbeiten.

PLAUDERECKE

Ecke Auguststr. Tel. 2884.

Sonnabend und Sonntag

Auf zum

Bockbier-rummel.

Jazzband Thielemann. Freyberg-Bräu. Stimmung. Laune. Betrieb.

Eintritt frei. (h

NB. Vereinszimmer, 75—100 Person fass., mit Piano. Dienstag u. Donnerstag frei

---

Jedes graue Haar

färbt **naturgetreu** und waschecht **Hennigson's**

Haarfarbe „Julco".

Bequem im Gebrauch Unschädlich! zu haben

Bahnhofs-Apotheke
Engel-Apotheke
Neumarkt-Drogerie
Parfümerie Rosa

Die wunderbare Kunst!!!

Wohlstand und Reichtum schnell und sicher jedermann erreichbar ohne viel Arbeit und Zeitaufwand und vor allem ohne Anfangskapital noch spezielle Kenntnisse nötig zu haben! — Für jedermann — **einerlei welchen Standes oder Berufes,** die sicherste Art und Weise **möglichst schnell und leicht** zu Wohlleben, Unabhängigkeit, zu guter Gesundheit und langem Leben zu gelangen!!! . . . .

Wer sich rasch und möglichst leicht emporarbeiten will, angenehm und glücklich leben möchte, bestelle dieses einzigartige Buch und zögere nicht lange. Frisch gewagt ist halb gewonnen! — Versand des ganz eingehend gehaltenen, **reich illustrierten Buches,** erfolgt **franko** bei **vorheriger Einsendung von 6 Mark** (in Brief oder durch Postanweisung) sonst: nämlich bei Sendungen gegen Nachnahme, werden **6.50 Mark** berechnet. Bestellungen sind zu richten direkt an den Herausgeber: **Herrn N. KELLEN,** Rentner, **Obersgegen (Kreis Bitburg)** Rheinprovinz, Deutschland. (hs19

Postscheckkonto Köln Nr. 23914.

Lahme, steif. Schweine

Versende mein seit Jahr. bewährt. Spezialmittel „Subin" für Schweine gegen Lahmheit, Steifheit und Knochenweiche. Preis ohne Porto à Paket 1,25 Mark.

Apotheke in Bevergern in Westfalen. (a3276

Küchen

naturl. liefert billig (12624

G. Schaible,

Gr. Märkerstr. 26, am Markt.

Honig- u. Wachs-Werk

Nordd. G. m. b. H. **Visselhövede** Gegr. 1889. (ma

Sommerstein

Schroth'- Heilbad b. Saalfeld in Thüringen **heilkräftige** Ex125 **u. a. Regenerations-Kuren**

Aeußerst wirksam! Jungborn! Brosch. M frei.

Bad Schmiedeberg

Bez. Halle - Bahn Wittenberg-Eilenburg

Eisenmoorbad glänzend bewährt bei Gicht, Rheumatismus, Ischias, Frauenleiden usw.

Vollständig renoviert.

Kurzeit März—Okt. Herrl. Waldgeg., Sommerfr. Touristenort, Kurhaus mit Kongreßsälen. Prosp. 21 d. städt. Badeverwaltg. (ma28

Vertreter für Halle a. S. u. Umgebung Ernst Kreutzer, Halle a. S., Leipzigerstraße 79, Fernspr. 2900. lfd259

Jeden (h0888

Sonnabend u. Sonntag

ff. SPECK-KUCHEN

Gut gepflegte Biere!!

Konditorei und Kaffee

Moschcau,

Ludw.-Wuchererstr. 17 · Tel. 3947

Zündapp

DIXI

Automobile | **das Motorrad für jedermann**

General-Vertreter

Gebr. Wurmstich & Co.,

Telefon 3898. Lauchstädterstr. 1.

Modern eingerichtete Reparaturwerkstatt.

(h0959

Für Karneval

Maskenbälle Bockbierfeste Kostümfeste

Papiermützen, Gesichtsmasken, Kotillionorden, sowie alle in Frage kommenden Artikel ist die bekannteste und billigste Bezugsquelle

Paul Lange Merseburger Straße 168

neben C.-T.-Lichtspiele Tel. 3477

Keine Angst! lfd 2085

Der Emaillekitt „Lieber Heinrich" kittet durchgebrannte Kochtöpfe, zerbrochene Glas- und Porzellangegenstände wasser- u. feuerfest. Haben alle Drogerien. Großniederlage: „Hadro" und Herm. Stitz Nachf.

Halbheer's Weinstuben

Küche und Keller bieten das Beste

Halbheer's Stadtküche

auserw. Menüs in jed. Preislage

Halbheer's Künstler-Konzert

tägl. 8 Uhr, Sonntag 4 Uhr-Tee. z4013

Fahrräder, Nähmaschinen, Sprechapparate, Platten H. Prophete

Oleariusstrasse 5
a. d. Hallmarkts-Treppe
Teilzahlung gestattet.

Offene Stellen

Männliche

Seifenfabrik Akt.-Ges.
in Berlin, die nur erstklassige Toilette-, Kern-, Schmierseife, Seifenpulver, Bleichsoda u. s. w. herstellt und sehr leistungsfähig ist, sucht an allen größeren Plätzen tüchtige, repräsentable (ma 105

VERTRETER.
welche bei Klein- und Großhändlern der Lebensmittel-, Seifen-, Drogenbranche, Friseuren, Warenhäusern, Industriebetrieben, Behörden und sonstigen Großkonsumenten gut eingeführt sind.

Nur erstklassige, branchekundige Verkäufer mit prima Referenzen belieben ausführliche Offerten einzureichen unter **J. G. 12894** an **Rudolf Mosse, Berlin SW. 19.**

Große Bezirksdirektion
sucht je einen in
Leben und Unfall
völlig eingearbeiteten Bürobeamten in entwicklungsfähige Stellung zu mögl. baldigem Antritt. Bewerber müssen Generalagentur-Ausbildung hinter sich haben, mit allen vorkommenden Arbeiten vertraut sein und insbesondere flüssig zu korrespondieren verstehen. Angebote mit lückenl. Lebenslauf und Zeugnisabschriften von nur befähigten Bewerb. erbeten. Off. unt. U. 1998 an die Exped.

Tüchtige Vertreter
in ersten Wäsche-Kaufhäusern - Spezialgeschäften gut das beste eingeführt, von Berliner Damenwäschefabrik gesucht.
Gefl. Offert. mit Referenz. und ausführlich. Angaben, Provision etc. unter **T. 8933** an **Ala Haasenstein u. Vogler, Berlin SW. 19.** (hs36

Gesucht wird zwecks Gründung einer **Filiale** allerorts eine Person. Beruf u. Wohnort Nebens. Kenntn., Kapit. od. Lag. nicht erf. Monatl. Gewinn ca. 500—600 Mk. Inter. woll. sich u. P. 360 a. d. Ann.-Exp. d. **Aachener Lese-Gesellschaft, Aachen** wenden. (Ex289

Spezial-Großhandlung in Schokoladen ec. sucht h1108
Provisions-Reisenden
bei höchster Provision. Herren, welche bei der Landkundschaft gut eingeführt sind, wollen Offerten einreichen unter T. 5517 an die Exped. d. Ztg.

Jüngerer Reisender
gut eingeführt, branchekundig, für auswärtige Touren gegen Gehalt und Spesen für sofort oder später gesucht. (h1189
Bärwinkel & Rapsilber,
Halle (Saale),
Kolonialwaren-Großhandlung.

Bonbonkocher
durchaus tüchtig und selbständ. arbeitend, in dauernde angenehme Stellung gesucht.
Martin Thurmann, Zuckerwarenfabrik,
Forsterstraße 54 *

Gute selbständ. Existenz
findet befähigter Herr als (h824
Alleinvertreter
durch Uebernahme einer außerordentlich gewinnbringenden konkurrenzlosen Neuheit, die es ermöglicht, einen Massen-Konsumartikel zu einem geringen Bruchteil des Marktpreises zu liefern. Die Position ist eine leitende und vollkommen selbständige. Reingewinn ca. M. 30000 p. a. Herren, welche über ein Kapital v. ca. 3—5000 M. verfügen, erfahren Näheres auf Grund ausführl. Offerten unter **B. H. J. 7886** an „**Ala**", **Haasenstein & Vogler, Berlin NW. 6.**

Perf. herrschaftl. Chauffeur für Privatauto gesucht,
gelernter Schlosser, verheiratet, welcher Hauswartposten übernimmt. Wohnung vorhanden. Offerten unter L. 357 an die Filiale d. Bl. Leipzigerstr. 34. †

Kaufm. Lehrling
mit guter Schulbildung für Ostern 1925 gesucht. a695
Ammendorfer Seilfabrik
G. m. b. H.,
Ammendorf bei Halle a. S.

Alte nordd. Rauchtabak-Fabrik
sucht für Halle geeigneten, tüchtigen
VERTRETER
Gefl. Angebote mit Referenzen unter T. 6337 an die Exped. der „Hallischen Nachrichten" erbeten. a682

Deutscher Begräbnis - Versicherungsverein
unter Reichsaufsicht
Tüchtige Werbebeamte und ein Organisator
unter günstigen Bedingungen für Bezirk Merseburg und Anhalt **gesucht.** Bewerbungen mit Lebenslauf zu richten an die Bezirksverwaltung
Karl Karge, Halle, Friesenstr. 29. (e

Aelterer, absolut zuverlässiger mit besten Zeugnissen versehener
Chauffeur
für Personenwagen gesucht. Dienstwohnung vorhanden. Offerten mit Zeugnisabschriften unter F. 2006 an die Exped. ds. Blattes. h01005

Heizungsingenieur
in **Boilerbau** erfahren, sofort als
Betriebsleiter
gesucht. Offerten mit Gehaltsangabe und Zeugnisabschriften unter J. 2009 an die Expedition dieses Blattes. (h01007

Eine der ältesten Strumpffabriken der Chemnitzer Umgebung sucht für die Provinz Sachsen einen rührigen (Ex128
Vertreter
der namentlich bei der Detailkundschaft bestens eingeführt sein muß. Bewerber, welche prima Referenzen beibringen können, wollen sich mit Bild melden unt. H. 919 an die Expedition dieses Blattes.

Generalvertretung
von Industriefirma für hiesigen Bezirk zu vergeben. Unbegrenzter Absatz. Hohes Jahreseinkommen (ca. 10000 Mk.) Einarbeitung und Reklame unterstützung erfolgt. Für Ware und Inkasso ist ein Barbetrag von ca. Mk 1500 erforderlich. (hs35
„**Union**" **Montan-Industrie,** Berlin W. 35, Potsdamerstr 101/102

Vertreter des bedeutendsten Weltunternehmens
auf einem Spezialgebiet des Maschinenbaues organisiert den Verkauf für Sachsen, Thüringen, Schlesien und
vergibt noch einige Kasse-Agenturen.
Verkauf der erstklassigen, unerreichten Produkte sichert nachweislich dauernden hohen Verdienst.
Bewerbungen nur von repräsentationsfähigen, verkaufsgewandten Herren, die über Kapital, Organisationstalent und gute Referenzen verfügen, unter D. E. 9672 an **Rudolf Mosse, Dresden.** (ma 18

Für meine Spezialerzeugnisse:
Sukkade, glasierte Früchte, Belegfrüchte, Marmeladen
usw. suche ich bei den maßgebenden Interessenten bestens eingeführten, rührigen, gewissenhaften
Vertreter
für Halle, eventl. größeren Bezirk.
Feinste Referenzen und nachweisbares Eingeführtsein erste Bedingung. (a0498)
Lausitzer Conservenfabrik Hugo Paul,
Sohland (Spree).

Sie brauchen einen Lehrling!
*
Eine „Kleine Anzeige" in den „Hallischen Nachrichten" genügt!
*
Anzeigen-Annahme in den Geschäftsstellen Gr. Ulrichstr. 16 und Leipzigerstraße 34 sowie in allen Filialen der „Hallischen Nachrichten".

LEHRLING
mit guter Schulbildung, Sohn achtbarer Eltern von mittl. Vers.-Büro per 1. April gesucht. Bewerbungen mit Lebenslauf erbeten an:
„**Rothenburger Vers.-Akt.-Ges.,**" (b141
Subdir. Halle, **Alfred Scholtz, Bernburgerstr. 29.**

Nebeneinkommen durch schriftliche **Heim**-arb. Prosp. durch **Vitalis-Verlag, München 176.**

Versandstelle
vergebe nach jedem Ort. Rückp. P. Holster, Breslau E. 713.

Sichere Existenz!
Lohnend. Neben-verdienst bei Vertrieb unserer Fabrikate. Kein Geld nöt. Tschauder, Friedland, Bz. Breslau

Wer Chauffeur
werd. w., evtl. bei geringen Unkosten, erh. Information u. Rat d. d. Chauffeur-Nachrichten, Berlin NW. 6. Freiprospekt gegen Rückp. (a359

Kräft. Bursche
d. mit Pferden Bescheid weiß, sof. für dauernd ges. Offert. mit Lohnanspr. u. F. 1666 an d. Exp.

Wir s. tücht. **Platzvertreter** f. Feinbürsten Kämme ec. gar. g. Ware Joh. Fischer & Sohn, Dessau

Einen Schmiedelehrling sucht z. 1. 4. * **Schmiedemstr. Koch, Rieda b. Stumsdorf.**

Hoher Verdienst
(auch Heimarbeit) im Haupt- oder Nebenberuf. (a610
Herm. Becker, Adressen-Verlag, **Berlin SO. 26.**

Reisende, Vertreter, Händler
verdienen leicht viel Geld. (ma67
Katalog kostenlos.
E. Jacobi & Co., Leipzig, A. 42, Bernhardstraße 26.

Elektromonteur
ält., verh., durchaus tücht., für Stadt u. Land, Dauerst. Ausf. Bew. m. Zgn.-Abschr. Lebensl. u. Anspr. u. M. 1912 a. d. Exp.*

Vertreter
für erstklass. Textilhaus bei enormen Verdiensten sucht **Weißbart, Berlin, Elisabethstr. 63.** (Ex

Existenz od. Nebenberuf d. schriftl. Heimarbeit. Näh. d. Verlag B. Rocheimeier, Berlin-Wilmersd. 1

Gesucht für dauernde Beschäftigung
Tücht. Klempner
auf Weißblech-Arbeit, Gasmesser-Klempner bevorzugt. Meldung mit Zeugnissen oder schriftlich. (a676
Schirmer, Richter & Co.
Leipzig-Connewitz, Kochstraße 132.

Maschinenfabrik
sucht für ihr kaufmännisches Büro
Lehrling
mit höherer Schulbildung. Eintritt sof. oder zu Ostern. Angeb. unter E. 1925 an die Expedition dieses Blattes. ho981

Gut. Verdienst
d. Vertretg. schriftl. Heimarbeiten usw. Neues System, Prospekt durch Schließfach 154 in Heidelberg Nr. 31. (ma

Nicht zu junges (a0
Hausmädchen,
w. auch mit Wäschebehandl. gut Besch. w., f. kl. Haushalt ges. Näher. Filiale Teutschenthal.

Zum Eintritt nach Uebereinkunft suchen wir:
fachkundige Verkäuferinnen
für ma27
Herrenartikel, Wäsche, Baumwollwaren, Kleiderstoffe, Putz, Seidenband, Gardinen, Tapisserie.
Erfahrene Bewerberinnen wollen Angebote mit näheren Angaben über seitherige Tätigkeit u. Gehaltsansprüchen einsenden.
Adolf Ebstein
Halberstadt a. Harz.

Stenotypistin,
Anfängerin ausgeschlossen, für Fabrikkontor in Ammendorf zum sofortigen Antritt **gesucht.** Offerten unt. O. 2074 an die Exped. ds. Blattes. a704

Stütze
Suche junges Mädchen, welches kochen kann, Federviehzucht Bescheid weiß, im Haushalt nicht unerfahren ist, aus kl. Wirtschaft v. Lande bevorzugt, nicht unter 20 Jahren, zum 1. März 1925. (a706
Gutsbesitzer J. Lienekampf, Lettewitz bei Nauendorf (Saalkreis).

Ich suche z. 1. März
tüchtiges, älter. Alleinmädchen.
Frau Dipl.-Ingen. Ulrich, Neu-Rössen bei Merseburg, **Windmühlstraße 3.**

PBH

Paul Bertram G. m. b. H. Halle-Saale
Augustastr. 5
Telegramme: Steinbertram
Fernruf 1188, 6982, 6973
Baustoffgroßhandlung für Hoch-, Tief- und Wegebau
Lehestener Schieferbergbau — Granitporphyr Steinbruch- u. Schotterwerke
liefert
vom Lagerplatz mit Gleis-Anschlüssen, Diemitz, Otto Stompsstraße, am Friedhof
und frei Baustelle
Mauersteine, Dachsteine, Cement, Kalk, Gips, Weißkalk
sowie alle anderen Baumaterialien
Pflastersteine — Steingrus — Sand — Kies
Dachschiefer

lb

Wer zum Film will
sende seine genaue Adr. mit Rückp. an
Alois Stegmann, Nürnberg. *

Akquisiteur oder Techniker
für elektr. Anlagen gesucht, gegen hohe Provision, evtl. als Mitinhab. d. Gesch. Off. J. 2029 a. Exp.

Kaufm. Lehrling m. Mittelschulb. sucht * **Ferd. Dehne Nachf.,** Gummiw.-Großhdl., Gr. Steinstraße 15.

Nicht zu junger *
Reisebeamter
z. Besuche d. Landkundschaft zum 1. 4. gesucht Gen. Kenntnis von Getreide u. Saaten Bedingung. Gefl. ausf. Angeb. unter K. 2070 an d. Exp. d. Blatt. erb.

Drogen-Lehrling
mit guten Schulkenntnissen für 1. 4. gesucht. *
Herm. Stitz Nachf., Gr. Steinstraße 33.

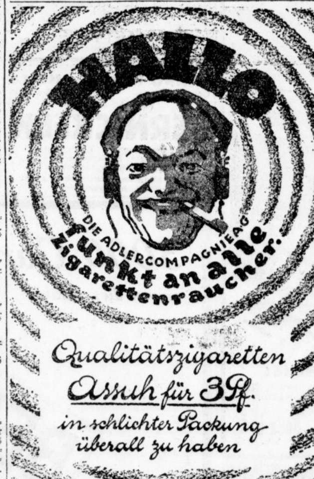
Schneiderlehrling
Sohn achtb. Eltern, für Ostern 1925 ges.
Ferd. Beßler, * **Nietleben,** Eislebenerstraße 29.

Suche zu sofort, spätestens 1. März
verheirateten Kuhfütterer
mit mehreren Hofgängern. Bewerber mit langj. Praxis u. gut. Zeugn. werden bevorzugt. Persönliche Vorstellung. **Jahn, Fienstedt.**

Branchekundige
Verkäuferinnen
sowie geübte
Packerin
W. F. Wollmer
Gegr. 1769. (b
Posamenten, Wollwaren, Handarbeiten.

Gesucht z. 1. März tüchtiges, zuverlässiges
Hausmädchen
welches servieren k., ferner ein tüchtiges, kräftiges
Küchenmdch.
Gefl. Angebote an **Domäne Rothenburg a. S.** bei Könnern. (a0

Suche zum 1 März ein anständiges,
ehrl. Mädchen,
nicht unter 20 Jahren, w. in Küche u. Haus erfahren ist u. schon in Stellung war. Zeugnisse und Beding. erbeten an **Frau Bergassessor Klein, Halle a. S., Merseburgerstr. 59,** Bergmannstrost.



Offene Stellen

Weibliche

Mädchen
aufs Land sucht sof. **Louise Schmilgun, gewerbsmässige Stellenvermittlerin, Merseburgerstr. 163 II.**

Schulentlassenes *
Mädchen
für nachm. z. Kind ges. **Geidies,** Mauerstraße 1, II. Vorzustellen Sonnt. 11-12.

Wirtschafterin
sofort oder 1. März gesucht. Offert. unt. H. 2068 an d. Exp.

16-20 jähr. Fräul.
aus achtb. Familie, für m. Geschäftsräume u. Büro ges.
Möbelhaus Letsch.
Alter Markt 18. *
Vorzustell. Sonntag 1—5 sow. Montag, Dienstag vormittag.

1. Friseuse
sucht sofort (a687
E. Bauer,
Spez.-Damen-Salon
Eisenach,
Alexanderstraße 32, Telephon 1255.

hs28

35.- Ladenpreis — **35.-** Ladenpreis

Es gibt nichts gleichwertiges! In Fachgeschäften ausdrücklich verlangen.

Suche zum 1. April 14—15jähriges (†
Dienstmädchen,
fleißig, willig, für Haus- u. Gartenarb. **Frau Dr. Friedrich, Radegast (Anhalt),** Bahnhofstraße 136.

Erfahr. Mädchen,
welches zu Hause schlafen kann, für 15. März gesucht. (†
Ang. u. L 413 an Fil. Leipzigerstr. 34.

Kindergärtnerin
mit besten Empfehlungen z. sofortigen Antritt gesucht. Off. unter N. 2073 an d. Exped. d. Bl. (e413

Ehrliches, zuverläss.
Dienstmädchen
v. 2. f. Fleischereihaushalt sofort ges. Wilhelmstr. 32. *

Stellen-Gesuche

Männliche

Haus-Verwaltungen, *
Buchführ., Steuerf. bearbeit. erf. Kaufmann. Zuschr. unter N. 1553 an d. Exp.

Aelteres Gärtnerehepaar *
ohne Anhang, fleiß., gesund, gute Gesinn., **sucht Stelle.** Zu erfr. **Obergärtn. O. Heimann,** Prov.-Obstgarten, **Diemitz.**

Drogist,
26 Jahre, in Groß- u. Kleinhandel erf., sucht Position p. 1. 4. 25 als Reisender, Filialleiter od. geeign. Tätigk. in chem. Fabrik. Ia Referenzen z. Verf. Offert. unter B. 2022 an die Exped dies. Bl. *

Tischlermeister, national gesinnt, in mittl. Jahren, ehrl. u. m. g. Zeugn., w. Stell. als Kontorbote od. ähnl. Vertrauenspost. Selb. ist mit Schreibarb., Lohn- u. Akkordw., sowie im Zeichn. bew. Angeb. u. A. 1521 a. d. Exp.*

Großhandlung sucht 14- bis 16jährigen Laufburschen * per 1. 3. oder 1. 4. Schriftl. Angeb. u. V. 2119 an d. Exp.

Guter Nebenverdienst! Neue Sache, kein Reisen, Hausieren, rein schriftl. Off. u. L. 416 an Fil. Leipzigerstr. 34

Schmiedeges. u. Lehrling gesucht
* Neumarktstr. 11

Malergehilf.
stellt ein *
Carl Haacke, Gütchenstraße 7.

Lebensmittel-Großhandlung sucht für eingeführte Touren per sofortig. Antritt (h01014
tüchtigen Reisenden.
Off. K. 2050 a. Exp.

Friseurlehrling
stellt Ostern ein (†
Otto Hoffmann, Dieskau.

Suche zu Ostern
einen Lehrling,
mögl. Mittelschüler od. begabter Volksschüler d. I. Klasse.
Drogerie Höschel, Reilstraße 111.

Kaufm. Lehrl.
für 16jähr. Mittelschüler II. Kl. ges.† Off. u. L. 380 an Fil. Leipzigerstr 34.

Krankenkasse
bei solcher als * Krankenbesucher u. Beiträge einzieh. sucht Kaufmann Beschäftigung. Off. u. E. 2005 a. d. Exp.*

Stellen-Gesuche

Weibliche

Suche für anständ., ehrliches und *
fleiß. Mädchen,
18 Jahr, für sofort oder 1. 3. Stellung als Stuben- oder Hausmädchen. **Frau Walther,** Hebamme, **Nieder-Clobicau,** Kreis Merseburg.

15jähriges, *
kinderl. Mädch.
w. zu Hause schlafen kann, sucht zum 1. März Stelle als
Kindermädchen.
Off. N. 2053 a. Exp.

Suche *
für meine Tochter, 15 Jahre, Stellung, wo sie d. Haushalt gründlich erlernt. Beding.: Familienanschluß. Off. unter C. 2083 an d. Exp.

Suche für m. Tochter, im 17. Jahre, groß u. kräftig, die bereits 2 Jahre in Halle in bess. Hause tätig ist, in all. Arbeiten bew., Vork. im Kochen, Servieren u. Plätten hat, zum 1. März *
als Stuben- oder Alleinmädchen dauernde Stelle.
Ziese,
Angersdorf b. Halle Waschfr. f. n. Waschstellen. **P. Voigt,** * Alter Markt 21, III.

Kochlernende
junges Mädchen, 23 Jahr, möchte d. Kochen erlernen z. 1. 4. od. sp. Off. u. P. 1815 a. d. Exp.*

Perf. Kochfrau
empfiehlt sich in u. außerhalb Halle. (†
Bärwald, Wolfstraße 3, part.

Suche für m. Tochter, 23 J., Stellung *
als Stütze.
Selbige ist kinderl. u. in allen häuslich. Arbeiten erfahren. Offerten an **Schulze in Artern,** Am Bahnhof.

Bess., jg. Frau
w. Beschäft., Haushalt, Geschäft od. zu Kind. (engl. Sprachkenntn.), bis 2 Uhr. Gr. Brauhausstraße Nr. 16, 4 Tr. links

Fräulein, 18 Jahre alt, sucht Stelle als *
Kontoristin
per sofort auch später. Off. u. D. 2064 an die Exp. d. Bl.

Kaufm.-Tocht.,
gesetzten Alters, in allen häusl. Arbeit. bewand., möchte sich noch im Kochen vervollkomm. u. sucht für die Sommermonate in besserem Haushalt Stellung. Gefl. Angebote unt. W. 40 an die Fil. d. Ztg. in Naumburg a. S., Topfmarkt Nr. 4 erb. (a0

Jüngere Verkäuferin, *
w. bereits 1 J. in Lebensm. gel. hat, sucht Stellung, evtl. Volontärin. Off. u. D. 1924 an d. Exp.

Frdl. Ostermädchen
sucht Stell. bei bess. Herrschaft in Halle. **E. Keck, Wehlitz** bei Schkeuditz. (†

Lehrstelle *
in gutem Geschäft od. Kontor für m. aus achtb. Familie 16jähr. Tochter gesucht. Mittelschulbildung. Offert. unter D. 2004 an d. Exp.

Stütze *
sucht Stellung
bis 1. März
in gutem Hause. Offert. unt. O. 2014 an die Exp. d. Bl.

(Weitere Stellen siehe Seite 20.)

II. Putzarbeiterin
mit Gesellenprüfung, 22 Jahre alt, im 7. Berufsjahre, sucht baldmögl. Stellung in Spezialputzgeschäft. Gefl. Offert. erb. a. d. Exp der Hall. Nachr. u. T. 5517. (a663

Verschiedene

Fahrräder und Ersatzteile
Otto Hänisch
Turmstraße 156
Telefon 2719. (ld*473

Kalbfleisch,
Keulen und Rücken 6,80 M., sow. Vorderfleisch u. Rippenst. 5,80 M. aus täglich frischer Schlachtung in 9 Pfd.-Postpaket. p. Nachn. frko. dort. **A. P. Christophersen,** Böklund b. Schlesw.

Oberhemden
fertigt auch bei zugebrachten Stoffen
M. Buchwald
Geiststraße 15 (h

Junge **Leg-Hühner** beste Leger
Bruteier.
Zerlegbare Geflügel-**Ställe**
tausende geliefert.
Katalog frei.
Geflügelpark (hs
Auerbach 345 Hessen.

Gute **Leghühner** u. zerlegbare Ställe liefert **Geflügelhof** in Mergentheim A 54.
Katalog frei. (hs

Zuglampen
Pendel f. Elektr. o. Gas **G. rose,** Gr. Sandberg 8 Delitzscherstr. 75 (z

Wringmaschinen
repariert und setzt neue Walzen ein (3
Otto Sparmann, neben Walhalla, Fernsprecher 6504.

Maurer-
u. Anstreicherarbeit. führt aus (3
Herm. Wernicke, Gr. Klausstr. 12.

Sie
bekommen einen
Maßanzug Paletot Kostüm
sehr preiswert bei
O. Helmsath & Sohn
Steg 19 (e

Klubmöbel
Leder und Gobelin, in erstkl. Verarbeit. und groß. Auswahl zu konkurrenzlosen Preisen b. kulantest. Bedienung; eventl. Zahlungserleichterg.
F. Haase,
leistungsfähigstes Spezialgeschäft, Merseburgerstr. 8. (e

Fromagol
Entfettungs-Tabletten
gesetzl. geschützt.
Bestandteile: Fucus, Fuangula, Sagrada. (lfd
Garant. unschädl. Mittel gegen übermäßige Korpulenz u. Folgeerscheinungen.
Nur zu haben: Engelapotheke Kleinschmieden 6, Ecke Gr. Steinstr.

Fahrräder und Ersatzteile
billig.
Fr. Haase,
Reideburg. (I

Royal-Febè-Corset
das neueste Modell für starke Damen
Verschönt die Figur, die Gummiteile stützen den Unterkörper und erleichtern jegl. Bewegung.

Corsethaus Royal
Ferdinand Beykirch
Gr. Steinstraße 83.
Ski-Corsets :: Ski-Büstenhalter
Größte Auswahl.
lfd370

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:1-847529-192502217/fragment/page=0011
DFG

Helioplaft
Schaufenster-Leuchtreklame
Alleinige Hersteller
M. Kamermann & Co.
Berlin SW 19, Leipzigerstr. 66
Rührige Vertreter gesucht!

Die Ausgabe der neuen Reihe Gewinnanteilscheine
zu den Anteilen der **Berliner Handels-Gesellschaft** erfolgt von jetzt ab kostenfrei durch unsere Vermittelung gegen Rückgabe der Erneuerungsscheine. Dieselben sind der Nummernfolge nach geordnet unter Benutzung von Formularen, welche bei uns erhältlich sind, einzureichen.
Halle a. S., den 21. Februar 1925. h1175
Hallescher Bankverein von Kulisch, Kaempf & Co.
Kommanditgesellschaft auf Aktien
Reinhold Steckner.

„Roland"-Gesellschaft m. b. H.
Auto- und Elektrowerkstätten
Liebenauerstraße 19 :: Liebenauerstraße 19
Aga-Personenwagen
Lastkraftwagen
Ausstellungsräume:
Magdeburgerstr. 7
Telephon 5413. 4163.
Reparaturen aller Fabrikate. 19701

Auto-Beleuchtung
elektrisch, mit und ohne **Anlasser-Anlagen**
billigst durch
Kraftverkehr Sachsen-Anhalt, A.-G., Halle a. S.
Fernruf 5508. Yorkstraße 74. h5731

Schreibmaschinenhaus
F. Herbert
Alte Promenade 34, an der Hauptpost
Telephon 5370
Das billige Fachhaus
für gute
Schreibmaschinen
neu und gebraucht.
6h878

Die billige
und bekannte Bezugsquelle für Händler, Hausierer und Wiederverkäufer
in Schnürsenkeln, Schuhkreme, Kern- und Toilettenseifen, Wäscheknöpfen, Zwirn, Strickwolle, Nadelwaren, sowie alle Kurz-, Woll- und Textilwaren, Schürzen, Hemden usw. ist
PAUL LANGE
Merseburgerstr. 168, neben C.-T.-Lichtspielen h
Telephon 3477 — Telephon 3477

Neu eröffnet!
Spezialgeschäft für Binsen u. Bürstenwaren
1a. Qualität
Moderne Schablonen und Werkzeuge aller Art
Besichtigen Sie bitte meine Ausstellung im Laden Herrenstraße 10
A. Herm. Haase
Fernruf 4132 6b2628

An alle Hals- und Lungenleidende!
Hören Sie das Urteil Ihrer Leidensgefährten:
„Meinen aufrichtigen Dank aussprechend, kann ich den NYMPHOSANSIRUP allen Lungenkranken empfehlen. Ich leide seit 5 Jahren an offener Lungen-Tuberkulose und hatte schon alle Hoffnung an eine Besserung aufgegeben. Nach dem Verbrauch von 3 Flaschen Ihres Lungenbalsams fühle ich mich bedeutend erleichtert. **Der krampfhafte Husten sowie Nachtschweiß ist verschwunden, der stärkende Schlaf hat sich wieder eingestellt** und der Appetit naht sich auch langsam. Ich kann Ihren Balsam jedem mit dieser tückischen Krankheit betroffenen Mitmenschen nur bestens empfehlen. H. K. in Fr."
So und ähnlich lauten die fast täglich bei uns eingehenden Dankschreiben. Best. Myr. cpo. 3%, Na benz. 0,1%, Na. br. 2%, Ferr. pept. zoyd. liqu. aa 5%, Extr. Malt. 24%, Sacch. 16%, f. emuls. Preis pro Flasche M. 3.—
Zu haben in den Apoth., wo nicht, wende man sich an die Alleinhersteller, **Nymphosan A.-G., München 19.**

Verlangen Sie unseren neuesten Schlager!
Die neue dicke Qualitäts-Zigarette!
„KAIROSA" mit und ohne Gold **3 Pfg.** th
Juwel - Zigarettenfabrik Dresden
General-Vertreter: **R. Kihnbaum,** Streiberstraße Nr. 4, **Telefon Nr. 3600**

Rolläden, Jalousien
Schaufensterrollos
liefern u. reparieren
Franz Rudolph & Co.,
Krausenstr 16. Tel. 2166 1fd

Die berühmten Wiener Künstler-Wachsfiguren u. Büsten
J. Gottwald,
Wien VI.
Gumpendorferstr. 55
Zur Leipziger Messe:
Öst. Messehaus
Zwischengesch. C. 254, 55, 56
Katalog postfrei! (Gr

Auto- und Wagenbau
OTTO REICHE, EILENBURG
Neubau, Umbau, Lackierung u. Polsterung abnehmbare Limousinen
Kurzfristige Lieferzeiten, sehr günstige Preise.
Fernruf 417. a604

Deutsche Petroleum-Verkaufs-Gesellschaft
m. b. H.
Leipzig
Dufourstr. 16 Tel. 70681.
D. P.V.G.
AUTO-BENZIN
AUTO-OEL
Lager Halle:
Raffineriestrasse (am alten Thür. Bahnhof).
Vertretung:
Werner Körtge, Halle a. S.,
Rud.-Haym-tr. 55. Tel. 8971.

Meine Leistungsfähigkeit
wird bewies. durch mein gr. Lager von ca. 100 Stck. **Standuhren** mit prachtvollen Gongschlägen
3 Vorteile:
1. große, schöne Auswahl,
2. gute zodlegene Ware,
3. billige Preise (ifd 191
bietet Uhrmachermeister
H. Schindler,
Kl. Ulrichstr. 35 part. u. I.
Zwei Schaufenster. Fachmännische Bedienung. Schriftliche Garantie. Zahlungserleichterung.

Dr. med. Banholzer's Präparate sind ärztlich erprobt und empfohlen: m455
Hernioll Hernienleiden (Bright'sche Krankheit gegen (Eiweißverlust) selbst nach mehrjähr. Bestehen außerord. Erfolge (Ges. Mk. 1.50 und 3.—
Herniapillen Harnleiden (Gonorrhoe, Harngegen (röhrenl., wb. Fluß) mit best. Erfolg ohne Berufsstör. anzuwenden Dose Mk. 2.50 und 3.—
Herniatee Blasenleiden (Blasenkatarrh, gegen (Blasenkrampf, Harndrang) beste Erfolge ohne Berufsstör. Paet. Mk. 1.50 und 3.—. Erhältlich in Apotheken. Prospekte und Literatur durch **Vezels Laborator., München 31, Georgenstr. 91**

Homöopathisch-Biochemische Kranken-Behandlung
gegen alle Krankheiten
Magen, Darm, Leber, Nieren, Gallenleiden.
H. Kuntz,
Homöopath und Heilfundiger.
Halle a. S., Jenkerstr. 3, am Alten Markt.
Sprechstunden 10—12 und 3—6 Uhr, außer Sonnabend und Sonntag. (b517

Krupp Kassen
Scheckdrucker Mehrzähler-
Quittungsdrucker Kellnerkassen
sind die besten u. billigsten ihrer Art
Nichts Gleichwertiges zu gleichen Preisen steht ihnen gegenüber.
Anfragen erbittet
KRUPP REGISTRIER-KASSEN GESELLSCHAFT m. b. H. BERLIN W 9
Vertreter: **Wilhelm Heinemann, Halle a. S.,**
Büro u. Ausstellung Martinstraße 13. Tel. 8636. 1f

Todfeinde
Jeder Teuerung sind unsere billigen Preise. Wir vertreten das Interesse unserer geschätzten Kunden, indem wir ihnen in der gegenwärtig so geldarmen Zeit Waren, die gut sind, aber wenig kosten, verschaffen.
Offenbacher Lederwaren-Vertrieb
Weissbrunn aus Offenbach a. M.
nur Große Ulrichstraße 40, I. Etage
Eingang Kaulenberg.
h0)

Leipziger Frühjahrsmesse 1925
1. März 11. März
Vorverkauf von Meßabzeichen zum Preise von Mk. 5.— (bei Vorlage des Abzeichens für die Herbstmesse 1924 mit unterschr. Ausweiskarte zum Preise von Mk. 3.—) (Ko13
im
Lloyd-Reisebüro
L. Schönlieht, Bankgeschäft, Poststraße.

BRUNO REIMER - HALLE
Geiststraße 19 Geiststraße 19
empfiehlt sich zum
VERNICKELN
Vermessingen, Verkupfern
Versilbern, Schleifen u. Verfeinern all. Metallgegenstände
Umarbeiten und Auftrischen aller Beleuchtungskörper

Ich biete bis auf weiteres an: 1f0528
Kakao stark entölt . . ¼ **20 Pfennige**
Kakao in Paketen . . ¼ **25 Pfennige**
Pralinen . . . ¼ **28 Pfennige**
Cremebruch-Schokol. . ¼ **25 Pfg.**
Bernh. Booch,
Breitstr. 1. — Markt, roter Turm.

Patent-Matratzen
Auflege-Matratzen
Chaiselongues
kaufen Sie am vorteilhaftesten i. d. Matratzenfabrik **O. Kaseler Kontor Steinweg 19a.** Jed. gewünscht Bettmaß innerhalb 3 Std. Lieferbar. Besichtigung ohne Kaufzwang jederz. gern gestattet

Altgoetz
Schokoladen und Kakao
mit dieser Schutzmarke
haben sich nur wegen ihrer vorzüglichen Qualität überall beliebt gemacht.
Zu haben in allen einschlägigen Geschäften!

Für Lungenleiden!
Dr. Bernard's Buchweizenwein seit länger als 60 Jahren erprobt und bewährt bei Tuberkulose, Husten, Heiserkeit, Bronchialkatarrh, Asthma, Magen- u. Darmerkrankungen. Zahlreiche täglich eingehende Anerkennungen. Erstaunliche Hebung des Appetits und des Körpergewichtes sowie Besserung des Allgemeinbefindens. Abnahme des Hustens u. d. Auswurfs. Original-Fl. 2.50 Mk., 5 Fl. 1 Kur 1.50 Mk. franko inkl. Verpackung. **Einhorn-Apotheke,** gegr. 1698, **Berlin C,** Kerstr. 25a. ths

Kugellager
aller Arten
liefert billig
Wittig 1fd
Halle, Rüdenberg 2
Telefon 2810

Haarschart
Die beste Deutsche Rasierklinge
Stck. **20 ₰**
C. F. Ritter
Leipzigerstraße 90

der tonschöne, kleine
Ritter-Flügel
unübertroffen in Tonfülle, das Entzücken des Künstlers.
Ritter
Flügel- u. Piano-Fabrik
Leipzigerstr. 74. ifd

Gänsefedern!
Ungerifft, weiß und flaum. sauß. gefüllt, per Pfd. 1.75 M., geriff. grau: p. Pfd. 2.50 M., ger. weiße p. Pfd. 3.20 M. u. 4.20 M., ger. weiße Halbd. p. Pfd. 6 M. Weiße Gänsedaunen, p. Pfd. 7.50 u. 9 M versend. in reell. Haubtv. Ware p. Nachn. ab 5 Pfd. portofr. **Rommerische Bettfedernfabrik Otto Lubb.** (b8 Stettin-Grabow 30.

Sämereien
höchkeimfähig, in bekannt vorzüglichen Qualitäten, für Feld und Garten.
Sanitätsdrogerie Max Landmann,
Nummendorf. (a589

Ihre Tiere leben auf,
treffen u. verdauen besser, machen schneller, bleiben gesund und widerstandsfähig, wenn sie den altbewährten Futterzusatz
„Swerg-Marke"
Schutzmarke.
ins tägliche Futter erhalten!
Echt nur in gelben Orig.-Packungen mit nebenstehender Schutzmarke — sie sind lose!
M. Brockmann Chem. Fabr. m. b. H.
Leipzig-Eutr.
Zu haben in Halle bei: **Helmholz & Co.,** Drogen, Delpflugerstr. 14; **Bruno Berthold,** Steinstr.; Drogerie, Große Steinstr. 48; **Paul Glaus,** Hallmarkt; Drogerie, Dreyhauptstr. 2; **Paul Friesicke,** Drogerie, Delitzscherstr. 71; **G. Kircher,** Drogen; **Fritz Weitzel,** Rudolf-Drogerie, Reilstr. 6; **Erna Rudolf,** Drogerie, Herderstr. 15; **Max Nadler,** Drogen, Mauerstraße 22; **Alfred Neubke** Dom-Drogerie, Wendelstedtstraße 1; **A. Steinbach,** Adler-Drogerie, Königstraße 4; **Albert Schlüter Nachf.,** Inh. Georg Müller, Drogen, Große Steinstr. 6; **S. Rudolf,** Große Steinstraße 30; **Moritz Brettmann,** Sonnenhandlung, Markt 28; **Dorenbach & Co.,** In Gallus Hustlaf, Zool. Handlg., Gerberstr. 24; **Wilhelm Weiß,** Sonnenhandlung, Markt 16; **Oskar Sie der,** Kolonialwaren, Dieaustraße 11; **Otto Kretschmer,** Friedrichstr.; **Max Kunz,** Sonnenhandlung, Talamtstr. 3; **G. Krüttgen Nachf.,** Albert Müller, Reh- und Futtermittel, Glaucherstraße 31; **Gebr. Tischleff,** Handelsprodukte, Große Steinstr. 34; In Ammendorf bei: **Max Landmann,** Sanitäts-Drogerie, Halleische Str. 10; **Erna Meyer,** Drogerie; **Max Rose,** Drogerie. (Re

Mitesser
Pickel und Pusteln
entfernen das schönste Gesicht. Ein wunderbares, schon nach kurzem Gebrauch wirkendes Mittel dagegen ist (ifd 169
Cehafin
Die Poren werden dadurch geöffnet, desinfiziert und konserviert. Die Haut wird zart und jugendfrisch. Erhältlich in den meisten Fachdrogerien, Apotheken und Parfümerien. Fabr. **Carl Fizge,** Chemische Fabrik, Nürnberg.

Spez.-Arzt Dr. Krug's Ambulatorium
f. Haut- u. Harnleiden
Rheuma u. Ischias
Gr. Ulrichstr. 54 I. Tel. 649.
10—1; 4—7 außer Mittwoch u. Sonnabend nachm. (ifd.178

Alle Sorten
gesalzene und trockene
DÄRME
empfehlen preiswert fe148
Gebrüder Manasse,
Merseburgerstr. 8.

Echt
Marmor-
Waschtischaufsätze
Schalttafeln
Beckentische
Ladentafeln
Frisiertische
Luxuswaren
Schreibzeuge
Kamine 1fd
Verkleidungen
Paul Gellert & Co.
G. m. b. H.
Marmor-Werke
f. Wuchererstr. 57 :: Ruf 8642

3000 Garagen u. s. w.
zeigen dies Schild:
BENZIN DEPOT
DEUTSCH-AMERIKANISCHE PETROLEUM-GESELLSCHAFT
Hier erhalten Sie
DAPOLIN
den wirtschaftlichen Betriebsstoff
:: für alle Kraftfahrzeuge ::
gegen bar und auf Dapolinausweis
Deutsch-Amerikanische Petroleum-Gesellschaft
Halle, Schimmelstraße 15. Tel. Nr. 6114.
h816

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:1-847529-192502217/fragment/page=0012

„Füerböter".

Von **Wilhelmine Fleck.**

Nachdruck verb. Fortsetzung 16

Als Lorenzen nach Hause kam, fand er die Einladung des Pastors schon auf dem Schreibtisch vor und drehte sich vor Vergnügen auf dem Absatz um. An und für sich paßte ihm der Tag schlecht, er wollte gerade mit der Heuernte beginnen, aber einerlei, Schwierigkeiten durfte es nicht geben, wenn es sich darum handelte, Josephine zu treffen.

Er ging dann noch einmal hinaus, um den gewohnten abendlichen Rundgang durchs Gehöft zu machen. Der Kettenhund, der wie Diogenes vor seinem Nachtquartier, einer alten Tonne, lag, tat, als Lorenzen an ihm vorbeikam, einen vergnügten Blaffer. Ein Pferd schnob und stampfte, hier und da brummte eine Kuh im Schlaf und rasselte mit der Kette. Lorenzen öffnete eine Stalltür nach der anderen, und der Schein seiner Laterne spielte auf dem blanken Fell der Tiere und tanzte über die schmutzigen Wände. Dieser Schmutz, der sich in langen Jahren nachlässiger Wirtschaft angesammelt hatte, war Lorenzens ganz besonderer Verdruß.

„Sobald wir mit der Ernte fertig sind, muß geweißt werden," dachte er und ging dann noch hinüber zur Arbeiterkate. Da die Knechte in ihrem Schlafraum den Vorhang nicht zugezogen hatten, leuchtete er vorsichtig mit der Laterne ans Fenster. Aha, das Bett des Kuhfütterers war leer. Wo der nur wieder steckte. Immer war er hinter den Mädeln her. Man mußte ihm mal ordentlich die Leviten lesen, denn wer nachts irrlichtelierte, war bei Tage schläfrig. — Langsam kehrte Jürgen zum Hause zurück. Es war Neumond, aber die großen Sternbilder gaben mattes Licht und sprachen von ewigen und unerforschlichen Dingen. Ein Lüftchen rührte die Pappeln an der Einfahrt. Sie flüsterten und tuschelten wie emsige Klatschbasen und konnten kein Ende finden. Die Linde aber stand regungslos, wie um die Vogelmütterchen nicht zu stören, die im Wipfel die Flügel über ihre Jungen breiteten. An der Scheunenwand schlich etwas Weißes hin, der Hauskater, der auf Wegen des Berufes oder der Liebe ging.

Es war so still und heimlich ringsum und so milde die Luft. Lorenzen wurde es weich ums Herz. Einen Augenblick stand er still, unklaren, sehnsüchtigen Gedanken hingegeben, dann sagte er vor sich hin: „Ich werde doch morgen dem Kuhfütterer nichts sagen, vorausgesetzt, daß er pünktlich zur Arbeit kommt."

Die Heuernte hatte begonnen, aber das Wetter war regnerisch geworden und stellte die Geduld des Landwirts auf harte Proben. Immer wieder mußte die Arbeit unterbrochen, immer wieder das nasse Heu gewendet, ausgebreitet und von neuem gehäuft werden. Schließlich wurde es ja doch einmal trocken, aber inzwischen war es Zeit zur Roggenernte geworden. Unterstützt durch ein paar Hilfskräfte aus der Stadt, arbeitete Lorenzen wie ein Knecht unter den Knechten. In hohen Stiefeln, die Hemdärmel aufgekrempt, das gebräunte Gesicht von einem alten Strohhut geschützt, lenkte er die Mähmaschine feldauf und -ab und weidete sein Ohr am singenden Rauschen der köstlichen, fallenden Halme. Seine scharfen Augen bemerkten jedes Versehen und jede Lässigkeit. Wie das Schwungrad einer Maschine riß er alles mit hinein in das Treiben seiner fieberhaften Arbeitslust. Die Knechte murrten heimlich, fügten sich aber seinem herrischen Willen. Schließlich konnte, wer sich selbst nicht schonte, auch von anderen etwas verlangen. Keiner der übrigen Besitzer arbeitete nur annähernd so angestrengt; die ließen es alle mehr oder minder bei der Oberaufsicht bewenden. Einmal, im Begriff zur Stadt zu reisen, kam Fromann zu ihm aufs Feld. „Sie sind 'n Deubelskerl, Lorenzen, aber mir scheint, Sie machen's beinahe zu toll. Da hat Ihr Vorgänger seine Knochen anders geschont."

Anerkennung von dem Manne, um dessen Tochter er zu werben gedachte! Lorenzens Augen funkelten freudig auf. „Ich hab' die Kräfte, so will ich sie auch gebrauchen. Für den alten Herrn warf die Klitsche in jedem Fall soviel ab, wie er brauchte. Mit mir ist's was anderes. Ich will doch nicht mein Leben lang inmitten dieser vorsintflutlichen Hofgebäude sitzen, und Bauen kostet Geld."

„Na, so schlecht wie Sie sie machen, sind die alten Kasten denn doch nicht. Schief, wie sie sind, stehen sie immer noch manches Jahr."

„Aber wie! Neulich kam mir mal ein Maler auf den Hof und wollte sie malen. Hat's auch getan und schwögte dabei immerfort von „gebrochenen Linien" und was weiß ich. Ich danke für gebrochene Linien; bei mir muß alles fest und gerade auf den Beinen stehen. Und — wenn ich mal heirate, will ich meine Frau in ein Anwesen führen, dessen sie sich vor ihren Angehörigen nicht zu schämen braucht."

Fromanns Bartspitzen zuckten: „Also so läuft der Hase?"

„Ja, so läuft er," sagte Lorenzen energisch. Beide Männer sahen einander fest in die Augen; schließlich schmunzelte Fromann unverhohlen. „Na, denn man zu," sagte er, und hinter der kleinen landläufigen Redensart lag mehr, als die bloßen Worte besagten.

— — — Wenige Tage später schon kam die Entscheidung; ganz ohne Feierlichkeit und überhaupt ganz anders als Lorenzen es sich gedacht hatte. Vom Felde heimkehrend, gerade als ein aufziehender Regenschauer die ersten großen Tropfen herabsandte, fand er Josephine, die mit ihrem Ponywagen unter einem breitästigen Chausseebaum Schutz gesucht hatte.

„Fräulein Fromann," rief er beglückt, „so kommen Sie doch ins Haus; hier werden Sie ja pudelnaß."

„Das wäre nicht das erste Mal," lachte sie.

„Aber Ihr schöner Hut."

„Ach, das ist ein ganz alter Stürmer." Da ehe sie sich's noch recht versah, sprang er neben sie auf den Sitz, nahm ihr ohne weiteres die Zügel aus den Händen und gab dem Pferdchen einen Peitschenschlag, daß es entrüstet zu laufen begann. „Aber, Herr Lorenzen," schmollte sie, „dies nennt man doch — wie sagen die Juristen — Freiheitsberaubung, nicht?"

„Ich werde Sie doch nicht naß werden lassen, nur weil Sie eigensinnig sind?"

„Da drüben wird's schon hell. Der Regen hört gleich auf."

„Fällt ihm gar nicht ein," sagte er um so energischer, als er wußte, daß sie recht hatte. Aber er war nun einmal entschlossen, seinen Vorteil auszunutzen.

„Nehmen Sie den Leuten das Recht immer so über den Kopf weg?"

„Wenn's zu ihrem Besten ist, gewiß."

Da ergab sie sich achselzuckend. Im Grunde machte ihr das kleine Abenteuer ja Spaß. Hoffentlich fand die Mama hinterher nichts Unpassendes daran. Aber dann konnte sie immer noch Wehrlosigkeit plädieren. Wer kam denn gegen diesen eigenmächtigen Menschen auf?

Konditorei u. Kaffeehaus Zorn
Täglich ab 4 Uhr I. Etage
5 Uhr-Tee (b86
Kapellmeister Kahl von der bekannten Tonndorf-Diele-Berlin
Erstklassige musikalische Darbietungen
Vorzügliche Getränke :: Reiche Gebäckauswahl

Möbel-Ausstellung Halle a/S., Alter Markt 1 u. 2
Albert Martick Nachf.
Inhaber: Richard Ziemer
Günstige Kaufgelegenheit in allen Preislagen
Meine **Qualitätsmöbel** sind im Gebrauch die billigsten

Grundstücke — Verkäufe

Kartoffelacker in kl. Parzell. a. d. Reideburgerstr. zu verpachten. Näheres Delitzscherstr. 90, * Albrecht & Troitzsch.

Gastwirtschaft, Vereinsz., Garten, Grundst., 2 Morgen Acker, in Stadt von 17 000 Einw. sofort zu übernehmen,

Ladengeschäfte, gute Exist., in Halle und kl. Städte von 1200 bis 7500 Mk. sof. zu übernehmen,

Rohprodukten-Geschäft, einz. in kl. Stadt b. Halle, mit Kohlenhandel, Grundst. u. 2 Pferd. sof. spottb.

Landwirtschaft., guter Boden, Nähe Halle, eine mit gr. Steinbruch u. Lastauto, sehr billig,

Likörfabrik, Weingroßhandl., m. oder ohne Grundst., Lastauto und Gespann, gr. Kundenkreis, nahe Halle, sof. gr. fr. Wohn.,

Grundstücke, Landhäuser m. Geschäften u. viele sch. Villen in und bei Halle, Harz und Thür., sof. beziehb. Schriftl. Anfr. Rückp.

Max Naundorf, Halle a. S., Jul. Kühnstr. 1, p., Ecke Berlinerstr. *

Wohnhaus, 8 Wohnung., Gart., **in Weißenfels,** ganze Auszahlung 5000 Mark. Off. u. T. 6297 a. d. Exp. (a

Verkaufe mein groß. **Geschäftshaus in Sangerhaus.** Offerten unter K. R. 100 postlagernd Sangerhausen. *

Einfamilien-Haus in Eisleben, freiwerd. Wohng., bare Ausz. 6000 M. Off. unter T. 6317 a. d. Exp. d. Bl. (a

Haus mit Scheune, reichl. Stall., etw. Garten und Acker sofort zu verk. und beziehbar Löbejün, * Korstor 21.

Schrebergarten i. Süd., Beesenerstr., 5 Min. v. Rannisch. Platz, mit sehr gut. Laube und nur best. Obstbäumen preiswert zu verk. Off. u. P. 2075 a.d.Exp.*

Grundstücke — Kaufgesuche

Einf.-Haus oder kl. Villa mit freiwerdender Wohnung im Harz od. Thüring. Wald zu kaufen gesucht. Off. unter T. 5977 a. d. Exp. d. Bl. *

Einfamil.-Haus mit kl. Materialw.-Geschäft, Garten u. bis 2 Morg. Acker zu kaufen ges. Anz. 5000 M. Offert. u. T. 6137 a. d. Exp. †

Gutgehende Bäckerei (evtl. mit Haus) sucht ein Kunde von mir zu kaufen. Nähere Auskunft erteilt (b0990 **Willi Voigt, Schokoladengroßhandlung,** Markt 6. Tel. 4786.

Kolonialwar.-Geschäft z. kf. od. pacht. ges. Off. u. J. 2069 Exp. (D

Geschäft zu kaufen oder pachten gesucht. Off. u. P. 1995 Exp.*

Zu verkaufen: Lagerplatz mit Gleisanschluß, über 5000 qm groß. Gefl. Anfragen unt. T. 6257 an die Exp d. Bl. b116

Lagerplatz mit Anschlußgleis ca. 6000 qm. Nähe Bahnhof. **zu verpachten.** Offerten unt. T. 2537 an die Exped. d. Blattes. (b811

Moderne, preiswerte **Fußbekleidung** für Gesellschaft Straße, Strand u. Sport
Stiller's Schuhwarenhaus G.m.b.H.
Halle a. S., Leipzigerstr. 93.

Verkäufe — Verschiedene

Zu verkaufen: **1 Kinderwagen** mit Seitenklappe, w. neu. Tettenborn, Weißenfels, Merseburgerstr. 24.

Steinway & Sons-Flügel, wie neu, preisw. zu verk. (e B. Döll, Gr. Ulrichstr. 33/34.

Küchen, Schlafzimmer, Speisezimmer, einzelne Möbel zu billigsten Preisen. Schlippe, (e Zwingerstr. 11.

Zu verk.: 10 PS.-**Cyklonette,** 4sitzig, Karbid- und elektr. Beleuchtung, Ia. Zust. Besicht. b. Herbert Brehmer, Halle, † Niemeyerstr. 11. Tel. 8466.

1 Klavier (Eiche), sowie 1 Klavier (Nußb.), herrlich. Ton, geg. bequeme Teilzahlung verk. **E. Schöler,** Taubenstr. 2, II *

Schlafzimmer und Küchen, auch einz., preisw. Karl Bieler, Albrechtstr. 39. *

Chaiselongues 40 Federn nur 49 M. Süptitz, († Lindenstraße 51.

Guterh. Vertiko bill. z. v. Gr. Brauhausstraße 12, pt. lks.*

1 Kldrschr., pol., 40, 1 do. gestr. 30 M.* Lessingstr. 40, I.

1to. Lastwagen wenig gebraucht, b. Nov. 25 versteuert, für 3500 M. z. verkaufen. Offerten u. B. 2002 a. d. Exp.*

Träger, Säulen, Bleche, Amboße, Schraubstöcke, Feldschmieden, Fußwinden, Schnellbohrmasch., Drehbänke, Ringschmierlager, Wellen, Riemenscheiben, neu und gebraucht, in all. Größ. zu vk. * Herm. **Eisenkraut,** Delitzscherstr. 29.

Eleg., g. erh. dklbl. groß. Kinderw. auf Riemen zu verkauf. Schleifweg 5e, p.*

Gr. Mercedes-Wagen, 28/60 PS., b. 1926 versteuert, neue Bereifung, als Pers.- od. Lieferw. preiswert zu verk. desgl. Personenw. N.A.G. 8/24, neu gel., 6fach bereift. Angeb unt. N. 2033 a.d.Exp. (b0

Korbsessel, 4 St., pr. Arb., vk., auch einz. St. z. 8,50 Thiel, Triftstraße 5, I. *

Gebr. Kinderw. z.v. Alb. Schmidtstr. 7, E.

2tür. Kleiderschrank m. Wäschef. neu 65, 2 Nachtschr. m. Apoth. a 18 M. zu verk. * Triftstr. 13, I.

Prima Anzug-, Kostüm-, Kleiderstoffe Kredit — Diskret **Steg 11** (e Auf Wunsch Vertreterbesuch

Wirklich gute Chais. u. Sofas kauft man preisw. bei Sigmund Gade, Halberstädterstr. 14, I Eigene Werkstatt. (I

Guterhaltener **4rädriger Rollwagen** (2spännig) zu verk. evtl. gegen Kastenwagen zu tauschen Reideburgerstraße 8. (b

Posten Fahrrad-**Rahmen 38 M. Fahrräder** m. Freil. u. Gummi von 100 Mk. an. (e Fahrrad-Haus, Gr. Klausstraße 7, Reparat.-Werkstatt.

Führend in Geschmack u. Mode sind unsere neuen **Umpressformen**
Bringen Sie Ihre getragenen Hüte zum Umnähen.
Wir stehen Ihnen mit Rat und Tat zur Seite (h1197
Herold & Schröder
Große Steinstr. 33 :: Rannischestr. 12

Pianos bei bequemer (I Zahlung empf. **W. Goldmann,** Böllbergerweg 3.

Billige Möbel wegen Räumung **bis zu 50%** herabgesetzt. Preis. Alle kompl. Zimm.-Einrichtung. u. alle Einzelmöbel, wie Büf., Kredenz., Ankleideschrke. usw. Zahlungserleichterg. Brüderstraße 14 im Laden, (3 1 Min. vom Markt.

Speisezimmer, Schlafzimmer, Küchen, Büfetts, Kredenzen, alle Einzelmöbel in großer Auswahl **besond. billig.** Günstige Zahlungsbeding. **Otto Thormann** Spitze 13, a. Hallm., geg. Polizeipräsid.

Speisekartoff., weißfl., a Ztr. 3,50 abzug. Huttenstr. 71

2 Bettst. m. Matr., gut erhalten, billig zu verkaufen Kl. Ulrichstr. 31, III. r.*

Pianos Flügel mehrj. Garantie — Teilzahlung — **Gust. Slawik,** Gr. Wallstr. 8. (e

Mistbeetfenster verk. Döring, † Ossendorferstr. 7, Tel. 4267.

Bettstellen, Patent- und Auflage-Matratzen in jeder Größe, pr. Ausführg., verk. spottbillig (b **E. Mass.** Charlottenstraße 9.

Klavier-stimmungen Reparaturen **Lüders,** Mittelstr. 9/10. (I Aelteste Handlung am Platze.

Musik-Apparate Schallplatten Günst. Zahlungsbed. Reparaturen **Julius Kegel** Steinweg 53, I Et. (e Bernburgerstr. 27.

Herrenzimmer, erstklassige Modelle, zu herabges. Preis. Schneider, (b0 Rich. Wagnerstr. 54.

Preiswerte Pianos zu günstigen Zahlungsbedingungen zu verkaufen (I **Albert Hoffmann,** am Riebeckplatz.

Gebrauchte **Drillmaschine** (Zimmermann), sowie 3teil. Ringelwalze zu verk. (a0 Pritschöna Nr. 1.

Wohltuend und erfrischend für die Kopfhaut ist
Pusmentirer's Blüten-Haarbalsam
Erfinder und Fabrikant E. Pusmentirer, Leipzig-Leutzsch.

Die Identität dieses Bildes ist mit den Kindern des Erfinders notariell beglaubigt.
Zu haben in allen Parfümerien u. Friseur-Geschäften.
Engros-Verk.: Rudolf Hennicke, Friseurgesch., Halle a. S., Sophienstr., Ecke Karlstr., Tel. 8962.
Ein anerkannt vorzügliches Kopfwasser zur Stärkung der Haarwurzeln, zur Förderung des Haarwuchses, sowie gegen Ausfall der Haare und Schuppenbildung. — Man achte im eigenen Interesse beim Einkauf streng auf meine obige **Schutzmarke „Meine Kinder"** sowie auf die Bezeichnung „Blüten-Haarbalsam" und weise Nachahmungen zurück. Ild.
Blüten-Haarbalsam, Flasche M. 2.— und 3.50.

Einen modernen u. gut funktionierenden **Grudeofen** kauft man am besten beim Fachmann u. Fabrikanten. Auch werden Reparaturen an Grudeöfen aller Systeme dort am besten ausgeführt. b81 Reiche Auswahl an **Grudeöfen** und **Sparkocaherden** stets vorhanden. **Aug. Domke, Taubenstr. 9** Werkstatt für alle Blecharbeiten. Telephon 5866.

Pianos preiswert Teilzahlung **Gebr. Pianos** billig H. Scherhag, Sophienstr. 16.

Chaiselongue zu vk. Unterberg 10, III. *

Fahrr. g. erh. z. v. * Tänzer, Meteritzstr. 4.

Bettst. m. M. z. v.* Kuttelhof 10, III. I.

Mod. Schlafz., dkl., umständehalb. prsw. v. Kaffe z. v. Bulvers, Diemitz, verl. Breitestr. 6. (†

Holz-Hobel-Maschine billig zu verkaufen. Off. unter T. 5277 a. d. Exp. d. Bl. (b

Bl.- u. St.-Sofa, Kldrschr., Kch.-Einr. Brunoswarte 24. *

! Möbel ! Sonderangebot! **Speisezimmer,** echt Nußbaum, **Schrank, Vert.,** echt Nußbaum, **Schlafzimmer,** echt Eiche u. i. Eiche, ferner: Möbel jeder Art, Sofa u. Chaiselong. auch Teilzahlung. **Letsch** nur **18 Alter Markt 18.** An d. Moritzkirche.

F. n. Cutaway Gr. 1,65 b. abzug. * Trothaerstr. 9, III. l.

Eine Akkordzither billig zu verkaufen * Bernhardystr. 47, IV Bes. Sonnt. 10—2.*

Obstbäume, Beerensträucher verkauft **A. Stolle,** Halle-Cröllwitz, verlängerte Juchaherstr. Tel. 2069.

Grubenholz! Brennholz! laufend abzugeben Er286 **E. Hachmeister,** Burgliebenau.

Wohnungs-Einrichtungen, Polster-Möbel sowie (h1141 einzelne Möbel jeder Art verkauft billig **K. Hoffmann,** Möbelhaus, Halle a. S., 37 L. Wuchererstr. 37.

TOLLE & LIEBERS NORDHAUSEN

Der Tollnord ist weltberühmt Niemals der Kenner andern priemt!
Verlangen Sie von Ihrem Händler beim Einkauf eine Gratisprobe des bevorzugten **echten Nordhäuser Tolle & Liebers Kautabak**
Versäumen Sie nicht den Versuch zu machen!!
General-Vertreter: **Martin Schencke, Halle-S. Kurallee 3**

Alle vom Zahnschmerz Gepeinigten verwenden das bewährte Zahnschmerzmittel
Verit

„Ich wiederhole, mein Fräulein, Sie hätten sich die schlaflose Nacht ersparen können, wenn Sie „Verit", das bewährte Zahnschmerzmittel, im Hause gehabt hätten. Die Wissenschaft ist fortgeschritten. Wer hätte es früher gedacht, daß man Kopfschmerzen im Nu lindern könne?! Und heute ist es ebenso mit Zahnschmerz. Das berühmte Auf-Die-Wand-Klettern von früher ist nicht mehr nötig. Haben Sie heute „Verit" im Hause, dann schütten Sie ungefähr 10 Tropfen auf die Watterolle, die der Packung beiliegt und Sie werden sehen, wie schnell die Wirkung da ist. Was glauben Sie, wie Viele „Verit" jeden Tag anwenden und begeistert sind von der Wirkung!? — Dabei kostet die Packung nur 1 Mark und 50 Pfennige. In jeder Apotheke ist „Verit" zu haben.
Hersteller: Pharmazeutisches Laboratorium Verit, Halle (Saale) Schmeerstraße 19.

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:1-847529-192502217/fragment/page=0013

Schon rannte der Pony durch die Einfahrt, hielt vorm Hause, und die Wirtschafterin hielt vor der Tür.

„Frau Rathke, Besuch! Bitte, Kaffee, und nehmen Sie 'ne Extrabohne," rief Lorenzen. Ihm war übermütig zu Sinn wie einem Schuljungen, dem ein besonders durchtriebener Streich geglückt ist, und als Josephine abspringen wollte, faßte er sie mit beiden Händen um die feine Taille und setzte sie mit einem Schwung zu Boden.

„Sie fahren ja mit mir ab wie die Katze mit der Maus" schmollte sie.

„Viel mehr als eine Maus wiegen Sie ja auch gar nicht," sagte er mit unbewußt zärtlichem Blick.

„Danke. Die Falle möcht' ich sehen, in der solche Maus Platz hätte."

Auf der Schwelle zögerte sie und streckte die Hand aus.

„Ich könnte ruhig fahren; es regnet gar nicht mehr."

„Es tröpfelt noch und kann jeden Augenblick von neuem losgehen, und außerdem dürfen Sie Frau Rathkes Kaffee nicht verschmähen," sagte er, sie vor sich her in den Flur drängend.

„Meine Schwestern nannten dies Haus immer die Höhle Malepartus, weil Ihr Vorgänger darin lebte wie ein einsamer Reinecke in seinem Bau."

„Das gedenke ich nicht nachzumachen."

Dann riß er dienstbeflissen die Zimmertür auf. Ihm war, als sei dies ein ganz großer Moment seines Lebens. „Darf ich bitten?"

„Ihre Augen flogen umher. „Nein, wie ordentlich es bei Ihnen aussieht," rief sie. „Gar nicht, wie man sich eine Junggesellenwohnung denkt. Mama würde es mir als Muster vorhalten. Aber sehr ordentliche Männer sollen gewöhnlich Pöttenkieker sein. Sind Sie einer?"

„Ich hoffe, daß ich nichts bin, was Ihnen mißfallen könnte, aber andererseits — wer es in der Welt zu etwas bringen will, muß mit der Ordnung anfangen."

Jetzt kam Frau Rathke mit Kaffee und Butterbrot auf einem Teller von vorsintflutlicher Größe. Die Tassen paßten nicht zueinander, und der Schnabel der Kanne war abgestoßen.

„Ist da kein Kuchen, Frau Rathke?"

„Den haben wir doch nie."

„So wollen wir uns künftig immer welchen halten. Das Geschirr ist ruppig, aber man kann nicht alles auf einmal erneuern," wandte er sich entschuldigend an Josephine.

„Wird alles schon anders werden, wenn nur erst 'ne junge Frau im Hause ist," schmunzelte Frau Rathke, die Lunte zu riechen begann.

Josephine biß mit dem besten Appetit in ihr Butterbrot. Nebenher plauderte sie von allem, was ihr gerade in den Sinn kam, lobte diesen Gegenstand der Einrichtung und bemängelte jenen und war immer ein bißchen an der Grenze der Neckerei. Lorenzen, der mit jungen Mädchen gar keine Erfahrung hatte, fand das alles entzückend, aber auch ein klein wenig beunruhigend; ihm war, als habe er einen bunten, gaukelnden Schmetterling zur Gesellschaft erhalten. Mit Schmetterlingen aber möchte man sich eingehend beschäftigen, man möchte sie auf die Hand nehmen, sich in ihre bunten Farben vertiefen und in das zarte Spiel der Flügel.

Er fand die gute Frau Rathke entsetzlich lästig und wußte doch, ungelenk wie er war, nicht, wie er sich ihrer entledigen sollte.

Als die Tasse geleert war, stand Josephine auf. „Jetzt fahr' ich aber, was Sie auch sagen mögen. Es fällt auch nicht der kleinste Tropfen mehr."

Lorenzen unterdrückte einen Seufzer, denn die Tatsache war unwidersprechlich. Kaum eine halbe Stunde war Josephine unter seinem Dach gewesen, und schon war's ihm, als könne er sich das alte Haus ohne sie so wenig vorstellen, wie die Welt ohne die Sonne. Die Angst, sie hergeben zu müssen, gab ihm einen neuen Gedanken ein. „Der Garten — Sie sahen den Garten noch nicht."

„Ach, den hab' ich schon im Vorbeifahren gesehen, so über den Zaun. Zu Hause kümmere ich mich übrigens nur um die Blumenbeete."

„Dann müssen Sie mir raten, wo ich am besten Blumen anbauen könnte."

„Anbauen ist gut. Sie sprechen von Aurikeln und Nelken wie von einem Versuchsfeld für Gerste und Weizen. Aber dann nur los in den Garten."

Auf dem kleinen, aus Feldsteinen aufgemauerten Podest vor der Haustür blieb sie stehen.

„Eigentlich ist's ganz hübsch bei Ihnen, so mit der Linde und dem Blick auf den See."

Seine Augen funkelten auf. „Oh, das freut mich; freut mich unmäßig."

„Schade, daß die Gebäude so rummelig sind," fuhr sie im Ton des sachverständigen Landkindes fort.

„Oh, die kommen weg. Die haben die längste Zeit gestanden," versicherte er, als habe er die Mittel zum Neubau schon in der Hand.

Durch den altersgrünen Zaun, dessen Tür mit der altmodischen Holzklinke schief in den Angeln hing, betraten sie den Garten.

„Wo sollen also die Blumenbeete hin?"

„Das zu bestimmen wäre doch Ihre Sache," lachte sie.

„Nein, ich möchte gerade Ihren Geschmack wissen."

Sie sah sich prüfend um und gab allerlei Rat. Der Platz vor den Eßzimmerfenstern war schön und besonnt, dort würden Blumen gedeihen. Vor allem mußten die Rabatten, auf denen doch nichts Gescheites wuchs, beseitigt werden. Ihre struppigen Buchsbaumeinfassungen gaben dem ganzen Garten ein verwildertes Aussehen. „Was für Blumen bevorzugen Sie? Doch sicher die perennierenden, die wenig Arbeit machen: Rittersporn, Phlox, Venuswagen und all so was?"

„Nee, das ist zu prosaisch. Sowas kann meinetwegen irgendwo am Zaun stehen, aber auf den Beeten müssen zuerst Tazetten wachsen, Hyazinthen und Tulpen, viele bunte Tulpen. Wenn die abgeblüht und die Zwiebeln herausgekommen sind, kommen die Sommerblumen, Heliotrop, das so schön duftet, Levkoien und Salpiglossen, Hibiscus und Begonien. Von denen besonders kann man gar nicht genug haben. Aber was schreiben Sie denn immerzu in Ihr Tagebuch?"

„Ich notiere mir die Namen," sagte er ernst und geschäftsmäßig. „Ich sagte Ihnen doch, daß ich bisher nie mit Blumen zu tun hatte."

„Aber Sie wissen ja gar nicht, ob Sie die, die ich nun vorschlage, nachher auch leiden mögen."

„Mir liegt nur daran, daß sie Ihnen gefallen," sagte er ruhig und mit besonderem Nachdruck.

„Na, wir wollen nur weitergehen. Wenn wir hier gleich vornean Wurzel schlagen, kommen wir ja nicht herum," meinte Josephine. „Hier find' ich beim besten Willen nichts zu bewundern," fuhr sie offenherzig fort, als sie unter den verkrüppelten Obstbäumen weiterschritten. Ein richtiger Bauerngarten, der seit ewigen Zeiten immer nur Kohl, Karotten und Unkraut, Unkraut, Karotten und Kohl getragen hat. Nur die Laube, ja, die ist hübsch."

„Aber die ist doch erst recht verwildert."

(Fortsetzung folgt.)

Togal-Tabletten hervorragend bewährt bei Gicht, Rheuma, Ischias, Hexenschuß, Nerven- und Kopfschmerzen
Togal stillt die Schmerzen und scheidet die Harnsäure aus. Fragen Sie Ihren Arzt. — In allen Apotheken erhältlich. — Best 12,6% Lith., 0,46% Chinin 74,3% Acid. acet. salic., ad 100 Amylum. (ma6

Der Schirm.

Plauderei von Frau Martha H.

Man sieht jetzt oft an Plakatsäulen und in Geschäftslokalen sowie in Zeitungen ein Bild „Dame mit Schirm", mit den Worten „Zum guten Kleid — der gute Schirm." Ich habe nun daraufhin in unserer Stadt, nebenbei bemerkt eine Großstadt Mitteldeutschlands, meine Betrachtungen angestellt und bin zu einer recht negativen Ueberzeugung gekommen. Es ist unglaublich, wie wenige wirklich elegante und vornehme Damen einen modernen und der eleganten Kleidung angemessenen Schirm tragen.

Ich habe oft darüber lächeln müssen, wenn eine vornehme Dame mit kostbarem Pelz, dem allerneuesten schicken Kleid und einem Hut, welcher gewiß das Dreifache eines guten Schirmes kostet, einen Schirm spazieren trägt, der, wie man so zu sagen pflegt, aus dem vergangenen Jahrhundert stammt. Aber da heißt es: es ist ja nur der Schirm, das notwendige Uebel, und ich trage ja sonst keinen Schirm, nur wenn ich muß.

Die wirklich elegante und schick sein wollende Dame sollte doch in dieser Beziehung etwas anders denken und sich und den eleganten Anzug mit einem unmöglichen Schirm nicht in Mißkredit bringen.

Es ist nun einmal eine ausgemachte und bewiesene Tatsache, daß ein Schirm länger hält als ein Kleid oder ein Hut, aber deshalb darf er nicht unmodern, sondern nur wie es die Mode erfordert, spazieren getragen werden. Wie leicht und mit wenigen Geldkosten verknüpft ist es z. B., einen modernen Griff auf einen noch guten Schirm setzen zu lassen u. a. m.

Eine wirklich vornehme und elegante Dame würde niemals einen vorjährigen unmodernen Hut tragen, auch keine Handschuhe, aus denen die Fingerspitzen durchschauen, aber sie sollte auch eben so vornehm über den treuen Begleiter, welcher Mantel, Kleid und Hut schützt, den Schirm, denken. Daher:

„Zum guten Kleid — der gute Schirm!"

3 Schaufenster
Ständige Möbel-Ausstellung von Speise-, Herren-, Schlaf- u. Wohnzimm. u. Kücheneinrichtungen, Klubgarnituren, Standuhr., einz. Möbelstücke sehr preiswert
Friedrich Peileke Geiststr. 24/25. (e
Gegründet 1883

1 stark. Russe, 1,57 Mtr. gr., f. 200 M. z. verkauf. Krausenstraße 17, i. Lad. *

Verk. aus meinem Betriebe 2 starke Ostpreußen, 1,72 m gr., 9 J. alt, eventl. nehme zwei kleinere Pferde in Tausch, nur an Privatinteress. Louis Hennert, Krausenst. 17 *

Schwere hochtrag. Kuh, guter Melker, z. vk. Holleben, Bismarckstr. 7. *

(Weitere Verkäufe siehe Seite 17.)

Verschiedene

Gute Maler- und Tapezierarbeiten führt billig aus M. Dietrich, Dreyhauptstraße 2. Tel. 3583. Kostenanschläge kostenlos. *

Reinige dein Blut! Rheumatismus, Gicht, Hautausschlag, Leber- und Nierenleiden, Hämorrhoiden, Blutandrang nach dem Kopf, Fettleibigkeit f. alles Folg. ein. schlecht. Blutmischung. Glänzend bewährt hat sich Goetzin antirheumat. Blutreinigungs-Tee Nr. 150 und Goetzin-Pillen Nr. 150 zu haben i. f. all. Apotheken

Metallbetten Stahlmatr., Kinderbett., dir. an Priv. Kat. 24 E. fr. Eisenmöbelfabrik Suhl (Thür.).

Eleg. neue Damen- u. H.-Masken z. verl. Kl. Klausstr. 7, II. I. Haus „Rakete". *

Eleg. Dam.- u. H.-Maske zu verleih. † Oleariusstr. 1, I. I.

Perf. Schneiderin nimmt n. Kundsch. an. G. Behrend, Kl. Brauhausstr. 7, II *

Malerarbeit (Hausfass.) z. verg. Friesenstr. 21. *

Berufstät. Fräul., 28 J., sucht gebild. u. nette Freundin. Off. u. N. 1953 Exp.*

Eine Reise nach Leipzig ist lohnend!
Ich liefere Ihnen
kostenlos ins Haus
Speisezimmer echt Eiche komplett von Mark 580.— an
Schlafzimmer echt Eiche komplett von Mark 725.— an
Herrenzimmer echt Eiche komplett von Mark 560.— an
Küchen weiss lackiert und naturlasiert komplett von Mark 130.— an
Langjährige Garantie!
Grösstes Spezialhaus
Josef Hirsch
Leipzig, Zeitzer Str. 6 b (Er

OTTO BRECHT
Baum- und Rosenschulen
Wörthstr. 1a · Halle-Cröllwitz · Telef. 1761
empfiehlt
kräftige Buschbäume von Äpfeln, Birnen, Pfirsichen, Aprikosen u. Schattenmorellen. Hochst. Süßkirschen, sowie Stachel- und Johannisbeeren, pikierte Erdbeerpflanzen
ROSEN
i. besond. gr. Sortenwahl i. allen Formen Glycinien, Selbstklimmer, Ziersträucher und Coniferen (kol4

Kanalanschlüsse Klosettanlagen Badeeinrichtungen etc. sowie sämtliche Klempnerarbeiten werden unter Verwendung von erstklassigem Material prompt und äußerst billig ausgeführt. Kostenanschl. u. Besuche kostenlos. Zahlungserleichterungen.
Max Welz, Landwehrstraße 7. Tel. 6695. (3515

Bücherschr., Schreibt. Auszugt., Schränke, Vertiko, Pl.-Sofa, Chaiselong., Stühle, Bettst., neu u. gebr. Kanzleigasse 1—2. *

Rollwagen, 25 u. 45 Ztr. Tragkraft, 2räd. Handwagen zu verkauf. * Sternstraße 9.

Neu. Kleiderschrank zu verkaufen (Se Schillerstr. 24. I. I.

Chaisel. und Klubfauteuil zu verk. * Margaretenstr. 6, II

! Möbel ! Schlafzimmer, Küchen, Speisezimmer, Ankleideschrke. Schreibtische, Sofas billig, auch Teilzahlung. O. Werkmeister, Möbeltischlerei Schmeerstr. 16, Hinterh. 1 Tr. *

Kauf-Gesuche

Verschiedene

Federb. u. Kldrschr. ges. Off. P. 1835 Exp. *

Roßhaare Schweinshaare kaufen zu Tagespr. Otto Pöge & Co. Bürstenfabrik, Dessauerstraße 7 (1

— Säcke — neu u. gebr., kauft lfd. j. Post. F. Halle, Gr. Steinstraße 13, Eing. Mittelstr. (b

Gebr. Piano zu kauf. ges. Off. u. K. 1630 a. d. Exp. *

Tiermarkt

Kan.-Vögel 8 M. v. Wolffstr. 20, H. III. r.

Dtsch. Boxer, Rüde, 2j., dkl. gestr., p. f. Villa od. Fabr., in g. H. umstdh. b. z. v. Off. u. H. 1908 Exp. *

14. Febr. gr. Maskenball v. d. Belegsch. d. Zool. Gart. i. Zoo. Kann d. Versprech. Sonnt. 22. 2. n. d. Saalschl. z. Tanz z. komm., nicht nachk. Antw. unt. V. 1939 a. d. Exp. d. Bl. *

Habe Montag, den 23. Februar einen großen Transport (a0479
kleinere wie größere hannoversche Läuferschweine
in Oberröblingen am See, Gasthof „zum Anker", Tel. 41, sehr preiswert zum Verkauf.
Ernst Biermann.

Kaufe Perserteppiche
wenn auch defekt, gegen sofortige Barzahlung. Bin in den nächsten Tagen am Platze.
Vermittlung wird honoriert.
Angebote auch von Händlern an (ma12
W. Fritsch, München, Theresienstr. 74, II

Reinsdorfer Steinbrüche und Schotterwerke bei Landsberg
Bez. Halle, liefert 1373
Steinschlag, Split, Grus, Bord- und Pflastersteine aller Art
Otto Püchel, Halle, Paradeplatz 2

Max Lüttich, Holzhandlung, Glauchaerstr. 28a. Tel. 1104 empfiehlt stets: (lfd. 147 Tischlerfichte, Mittelkiefer, Stamm- und Eiche, Buche, Erle, Pappel usw.

Kaufe sofort!
Wir liefern überall hin Photo-Apparate in allen Formaten, Prismengläser, Fahrräder für Damen u. Herren, prächtige, trichterlose Musikapparate gegen geringe Anzahlung u. ganz bequeme Teilzahlung. Verlangen Sie Preisliste gratis. (bs13)
Zagelow & Co., Stettin 109.
Zahle später!

Billige böhmische Bettfedern! 1 Kilo: graue geschl. Mk. 3.—, halbw. Mk. 4.—, weiße Mk. 5.—, bessere Mk. 6.—, 7.—, daunenw. Mk. 8.—, 10.—, beste Sorte Mk. 12.—, Mk. 14.—. Versand portofr., zollfr. geg. Nachn. Muster frei. Umtausch und Rücknahme gestattet. (Ex65
Benedikt Sachsel, Lobes Nr. 6 b, Pilsen Böhmen

Unterhaltungsbeilage

Der alte Professor.

Von Margarete Hodt.

Still und einsam war er aus dem Leben geschieden, der alte Professor mit dem schneeweißen Haar, den jedermann in dem Armenviertel der Stadt kannte, und von dem doch niemand so recht wußte, wer er eigentlich war, und womit er sich beschäftigte. Nun lag er friedlich auf seinem einfachen Bett in der kalten Bodenkammer, wo er zuletzt gewohnt hatte. Das Dach war nicht ganz dicht, und durch die schadhaften Stellen hindurch tropfte der Regen und fiel auf seine gefalteten Hände — wie Tränen, und das waren die einzigen, die um ihn geweint wurden.

Drei Tage später trug man ihn hinweg, sang- und klanglos, in einem der städtischen Verleihsärge, die für die völlig Unbemittelten benutzt wurden. Kein Kranz, keine Blume war ihm zum Abschied als Zeichen der Trauer gebracht worden, und niemand begleitete ihn auf seinem letzten Wege. Das Leben spielte sich in der schmalen, dunklen Gasse wie gewöhnlich ab, und keine Seele dachte an den alten Herrn.

Einige Wochen waren vergangen, da klopfte es an die Tür der Bodenkammer, wo der Professor gewohnt hatte, und auf das „Herein" der Wirtin, die den Raum nicht wieder vermietet hatte und nähend unter dem kleinen schrägen Fenster saß, traten zwei junge Herren ein, die nach dem alten Professor Seidel fragten und äußerst überrascht zu sein schienen, als sie erfuhren, daß er gestorben war.

Eine Viertelstunde später saßen die Freunde, beide Studenten der Medizin, in einem kleinen Café und sahen nachdenklich dem Rauch ihrer Zigaretten nach.

„Also, der alte Seidel ist tot", unterbrach endlich der eine von ihnen das Schweigen. „Ich habe ihn manchmal besucht dort oben in seiner traurigen Dachkammer, habe mir seine Pflanzensammlungen angesehen und mir hin und wieder ein wissenschaftliches Werk von ihm geliehen. Man konnte viel von ihm lernen, ja, ja."

„Wissen Sie Näheres aus seinem Leben?" fragte der andere.

„Eine menschliche Tragödie, lieber Freund. Ich höre ihn noch, wie er vor etwa einem Jahr, als ich ihm mitteilte, daß ich Mediziner sei, mit ruhiger Stimme eindringlich langsam sagte: Wenn Sie das Mittel Zyankali verordnen, so vergessen Sie niemals, ferro voranzuschreiben. Die Unterlassung des Wörtchens würde Ihren Kranken und Ihnen schlecht bekommen."

„Steht das in irgendeinem Zusammenhang mit seinem Schicksal?"

„Hören Sie nur weiter! Er stammte, wie er mir einst erzählte, aus guter Familie, und nach rühmlich beendetem medizinischen Studium beschäftigte er sich mit Eifer und dem besten Erfolg mit der Arzeneimittellehre. Zugleich nahm er als behandelnder und konsultierender Arzt eine große Stellung ein. Als er sich für seine Spezialität an der Universität habilitiert hatte, führte ihn seine Karriere rasch aufwärts, und als er dann noch eine reiche, schöne Frau heiratete, hielt man seinen Lebenslauf für einen selten glücklichen. Er ließ sich eine Villa im Riesengebirge bauen, verlebte dort mit seiner Gattin herrliche Ferienstunden und beschäftigte sich dort in der Hauptsache mit seinen botanischen Forschungen.

Und dann kam das Unglück.

In einer Abendgesellschaft wurde er spät in der Nacht nach reichlichem Mahle zu einem Schwerkranken seiner Praxis gerufen. Seidel, der den Zustand seines Patienten, der an Hirnsyphilis litt und seiner Auflösung nahe war, kannte, hielt einen Besuch für unnötig, schrieb ein Rezept und vergaß, woran er mich später mahnend erinnerte, ferro vor Zyankali zu setzen. Der Kranke nahm die vorgeschriebene Portion und sank tot zurück."

Der junge Mann machte eine Pause und sah ernst über die Gegenstände des kleinen Zimmers hin. Sein Gefährte hatte ihm aufmerksam zugehört. „Entsetzlich", murmelte er dumpf.

Der Verstorbene gehörte den ersten Kreisen an. Natürlich herrschte in der Stadt eine ungeheure Aufregung. Der Apotheker, der das Medikament nach der Vorschrift des Arztes angefertigt und verabfolgt hatte — er war, wie Sie wohl wissen, verpflichtet, ausdrücklich bei Seidel noch einmal anzufragen, ob die Verordnung des Giftes von ihm in solcher Dosis wirklich gewollt sei, nur bei hinzugefügtem Ausrufungszeichen, das auf dem Rezept fehlte, darf der Apotheker das Medikament ohne weiteres verabreichen — erhängte sich am nächsten Tage. Seidel stellte sich selbst dem Gericht. Der Fall lag klar, und er wurde zu mehrjähriger Gefängnisstrafe verurteilt. Als er aus der Haft entlassen war, fand er seine Frau nicht mehr zu Hause. Sie war mit einem Liebhaber unter Mitnahme des Geldes und aller Wertsachen davongegangen . . ."

Wieder herrschte Schweigen in dem kleinen Raum. Die beiden Freunde waren sichtlich erschüttert.

„Von diesem Sturz hat Seidel sich niemals erholt", hieß es dann. Er machte, wie fast alle vom Schicksal schwer Getroffenen, nicht den Versuch, seine frühere Stellung zurückzuerobern. Er mietete sich eine ganz bescheidene Wohnung und hielt sich durch Schriftstellerei und Bureauarbeiten mühsam über Wasser. Der Arme! Requiescat in pace."

Die Freunde schwiegen lange. Roter Wein funkelte vor ihnen. Langsam und still leerten sie ihre Gläser zu Ehren und im Angedenken des alten Professors mit dem schneeweißen Haar. *

Die Ursachen des warmen Winters.

Die Strömungen im Luftozean.

Wir sind nur noch wenige Wochen vom offiziellen Frühlingsbeginn entfernt und dürfen gewiß sein, daß, abgesehen von gewissen natürlichen Temperaturrückfällen, der Winter zu Ende geht, ohne daß er, wie man sagen darf, einer gewesen ist. Dem anormalen Sommer von 1924 mit der monatelangen Kälte- und Regenperiode ist nun ein ebenso anormaler Winter gefolgt, und es ist durchaus verständlich, nach den Ursachen dieser seltsamen Erscheinungen zu forschen.

Der Verlauf des Winters in den verschiedenen Jahren zeigt, wenn man die Temperaturkurven vergleicht, ganz erhebliche Unterschiede. Wir haben schon oft schnee- und frostreiche November- und Dezembermonate erlebt, obgleich in diesen beiden Endmonaten des Jahres Schnee und Kälte nur in kurzen Perioden aufzutreten pflegen. Als die typischen Wintermonate gelten Januar und Februar. Nun hat es freilich auch in diesem Winter an Niederschlägen nicht gefehlt; indes war die Temperatur zu hoch, so daß es statt der Schneefälle unerwünschten Regen gab.

Für die meteorologische Wissenschaft ist der diesjährige Winter begreiflicherweise ein überaus interessantes Problem. Die Vermutung, daß die tiefere Ursache der anormalen Witterung der letzten Monate in großen Sonnenflecken zu suchen sein müsse, trifft nicht zu, da zurzeit große Fleckenerscheinungen auf der Sonne nicht vorhanden sind. Die Sonnenflecken sind ungeheure Wirbelerscheinungen, deren gewaltige Einflüsse auf unsere Erde längst erwiesen sind. Sie treten in Perioden von 11⅓ Jahren mit besonderer Heftigkeit auf, sodaß man bei diesen Sonnenflecken zwischen Minimum (geringste Fleckentätigkeit) und Maximum (stärkste Fleckenbildung) zu unterscheiden hat. Das letzte Fleckenminimum fiel auf den Sommer 1917, sodaß das Maximum erst Ende 1928 und Anfang 1929 zu erwarten ist.

Die Regen- und Kälteperiode des letzten Sommers (das sogen. „Mars-Wetter") war, wie uns von der Meteorologischen Beobachtungsstation der Badischen Landessternwarte auf dem Königstuhl bei Heidelberg mitgeteilt wird, dadurch charakterisiert, daß der Hochdruck sich fast ungeändert auf dem südlicheren Teil des Atlantischen Ozeans bei Spanien und den Azoren hielt, während meist auch hoher Druck im Osten Europas lagerte. So wurde Mitteleuropa andauernd zur Straße für die Regenwirbel, die zwischen beiden Hochs hinwanderten. So war bei uns Regenwetter — in Spanien Trockenheit — und Sommer und Herbst waren bei uns viel zu kühl. Jetzt dagegen herrscht meist wieder dieselbe Druckverteilung. Die Wirkung ist aber bezüglich der Temperatur die entgegengesetzte, indem die feuchte, relativ warme Wirbelluft zu uns kommt und so den warmen Winter verursacht hat. Woher solche anhaltenden Druckverteilungen in letzter Linie rühren, weiß man nicht. Es ist kein Zweifel, daß die Sonne die letzte Ursache ist; der Mechanismus ist aber zu kompliziert, um schon sicher gedeutet werden zu können. Die Temperatur des Wassers im atlantischen Ozean spielt jedenfalls, so erklärt die genannte Heidelberger Wetterstation, eine wesentliche Rolle dabei.

Die Mechanik der Luftmassen ist ja noch immer ein erst sehr wenig erforschtes Gebiet, und es ist daher auch ganz unmöglich, das Wetter für einen größeren Zeitraum als allenfalls für einen Tag vorauszubestimmen. Für einzelne Orte liegen zwar Beobachtungsreihen vor, die etwa 50 bis 60 Jahre umfassen. Aber dieser Zeitraum ist viel zu kurz, um allgemeingiltige Gesetzmäßigkeiten abzuleiten. Die Schwierigkeit der zuverlässigen Wettervoraussage wird noch erhöht durch plötzlich auftretende unvorhergesehene Störungskräfte. Immerhin wird man auf Grund der bisherigen Erfahrungen vielleicht einmal zur Bestimmung größerer Wetterperioden übergehen können.

Wir müssen uns den Luftmantel der Erde so vorstellen, daß der Luftring um den Aequator einen verhältnismäßig niedrigen Druck aufweist, der sich durch die hohe Temperatur erklärt. Etwa 20 bis 40 Grad nördlich und südlich davon haben wir Hochdruckgürtel, während in den höheren Breiten der Luftdruck wieder abnimmt, um im Polargebiet anzuschwellen, weil kalte Luft erfahrungsmäßig schwerer ist als warme. Durch die Sonnenstrahlung werden nun die Luftmassen in Bewegung gesetzt. Die kalte Luft der Polargebiete strebt unten in den Passaten dem Aequator entgegen, während die warmen Luftmassen des Aequators in den sogenannten Antipassaten den Polen zuströmen. Infolge der Erdbewegung (Achsendrehung) gelangen die Antipassate nicht direkt zu den Polen, sondern stauen sich in den Hochdruckgürteln. In unserer nördlichen Hochdruckzone werden die nach Norden strömenden Luftmassen durch die Erdbewegung nach Osten abgeleitet und so entstehen die in unserer Zone vorherrschenden Südwest- und Westwinde. Die nördliche gemäßigte Zone, in der wir leben, ist also ein Hochdruckgebiet, und zwar ein Gebiet, in dem kalte und warme Luftströme sich treffen und gleichsam aufeinanderprallen. Es ist eine Kampfzone feindlicher Mächte. Vielleicht wird es so verständlich, daß, während Polarzone und Aequator stabile Witterungsverhältnisse aufweisen (im Polgebiet ständige Kälte, am Aequator permanenter Sonnenschein) in den gemäßigten Zonen Witterungsumschläge geradezu an der Tagesordnung sein müssen, je nachdem die kalten oder warmen Luftmassen die Uebermacht gewinnen. In diesen gemäßigten Zonen unterliegt auch der Luftdruck, je nach den Luftströmungen, den größten Schwankungen. Der Wind ist nichts anderes als die Folge der Luftzirkulation, er ist der Wellenschlag im Luftozean, der in ewiger Bewegung ist.

Wie in einem Kessel sich Dampfmassen ansammeln, so kann es natürlich vorkommen, daß an den Polargebieten kalte Luftmassen zusammengeballt werden, die plötzlich mit mächtigem Druck nach dem Aequator zu die sogen. Polarfront durchstoßen und in der gemäßigten Zone einen plötzlichen Wettersturz verursachen.

Man hat festgestellt, daß die Vorstöße der Luftmassen aus der Aequator- oder Polarzone sich häufig in einem bestimmten Rhythmus vollziehen, und man hat hierbei (nach A. Defant) Periodenlängen von 5.7, 9, 13 und von 24—26 Tagen festgestellt. Jedoch werden diese Perioden zuweilen durchkreuzt, ohne daß man dafür einen befriedigenden Grund anzugeben wüßte.

Nur in ganz groben Umrissen kann hier auf die Fragen der Wetterbildung hingewiesen werden. Die meteorologische Wissenschaft ist sich auch der außerordentlichen Schwierigkeiten, die sich ihr bei ihrer Arbeit entgegenstellen, wohl bewußt. Und so wird es verständlich, daß sie das Gebiet der Wetterprognose nur zögernd betritt. Die Meteorologie ist noch immer Neuland. Aber daß sich dieser hochinteressanten Wissenschaft in entsagungsvoller Arbeit immer wieder junge und suchende Kräfte widmen, darf uns mit der Gewißheit erfüllen, daß auch dieses Gebiet menschlichen Wissens mit wachsendem Erfolg beackert wird.

Das Geschenk.

Von Cubert.

Wir brauchten eine Nähmaschine aus irgendeinem Grunde, meine Frau wollte etwas darauf nähen. Wir hatten aber keine und wollten keine kaufen, da dies Geld kostet. Aber warum sollten wir uns auch eine kaufen, wenn wir sie umsonst haben konnten? Meine Großmutter besaß nämlich eine, die sie nicht mehr brauchte und beschloß, uns selbe zu schenken. Das war sehr nett von der Großmutter, und wir dankten ihr dafür. Nun hatte die Großmutter einen Fehler, sie wohnte im Saargebiet, das jetzt zum Ausland rechnet. Aber das wußten wir nicht.

Eines Tages bekam ich einen Zettel vom Postamt 14, es sei ein Frachtgut eingelaufen, das ich einlösen möchte. Schnell fuhr ich hinaus, bezahlte 17,60 Mark und bekam einen Frachtbrief. Die Nähmaschine müsse ich auf dem Zollamt holen. Holen ist ein schlechter Ausdruck, erstehen hätte es heißen müssen, nachdem ich nämlich zwei Stunden gewartet hatte, hieß es:

„Haben Sie sich schon eingeschrieben?"

„Nein."

„Warum nicht?"

„Woher soll ich das wissen? Und wo muß ich das tun?"

„Drüben im Zimmer 12 liegt das Buch."

Dort schrieb ich mich ein, wartete eine weitere Stunde, bis meine Nummer aufgerufen wurde.

„Ich möchte meine Nähmaschine haben."

„Solche Sachen dürfen nicht eingeführt werden."

„Aber sie kommt doch von meiner Großmutter, die sie mir schenken will."

„Wenn Sie zum Beispiel," sagte der würdige Zollmann, „eine Schreibmaschine aus Amerika — — —"

„Es ist aber doch eine Nähmaschine aus Saarbrücken."

„Das ist dasselbe."

Mit solchen Leuten kann man nicht verhandeln.

„Warum habe ich denn die 17,60 Mark bezahlen müssen?"

„Geht uns nichts an."

„Was ist da zu machen?"

„Höchstens," erklärte der vierte Weise aus dem Abendlande, „wenn Ihre Großmutter Ihnen bescheinigt, daß die Nähmaschine eine Liebesgabe ist!"

„Eine Liebesgabe? Es ist doch ein Geschenk."

„Geschenke sind unzulässig, nur Liebesgaben sind erlaubt."

„Was ist denn da für ein Unterschied?"

„Das ist kein Unterschied, das ist Vorschrift."

Dagegen kann man nichts machen. Ich schrieb also nach Saarbrücken und bekam einen Brief zurück: „Lieber Enkel! Da Ihr eine Nähmaschine braucht, übersende ich Euch anbei eine solche als Liebesgabe.
Hochachtungsvoll Großmutter."

Mit diesem Schreiben erschien ich beim Zoll, es wurde genehmigt, aber die Nähmaschine bekam ich nicht. Jetzt müsse ich zum Reichskommissar für Aus- und Einfuhr gehen und auf Grund des Briefes die Einfuhrerlaubnis holen. Der Kommissar war sehr liebenswürdig, empfahl aber nach Saarbrücken an die dortige Ausfuhrkommission zu schreiben und um eine Ausfuhrbewilligung zu bitten, erst dann könne er die Einfuhr genehmigen! Der Briefwechsel dauerte acht Tage, dann bekam ich alles, Ausfuhr, Einfuhr — nur die Nähmaschine nicht.

Diese hatte nämlich so lange beim Zoll gestanden, daß man sie dem Speditionshaus überwiesen hatte. Dort stand sie auch, die liebe gute, man verlangte 4 Mark und verabfolgte mir — den Begleitschein zum Frachtbrief. Mit ihm zum Zoll zurück.

„Nun haben Sie noch 20 Mark Zoll zu entrichten."

„Lieber Herr, sagte ich, Sie verlangen viel, da kann ich mir bald eine neue Maschine kaufen."

Aber es nutzte nichts, ich mußte das Geld bezahlen. Die Nähmaschine habe ich allerdings immer noch nicht, nächste Woche soll sie mir zugeschickt werden, wenn ich nachgewiesen habe, daß ich tatsächlich verheiratet bin. Meine Frau hat sich inzwischen längst alle Sachen fertig gekauft. *

Freiheit.

Eine Dackelgeschichte.

Von Lisa Honroth-Loewe.

Im Hause nebenan wohnen vier Dackel. Wenn ich an meinem Schreibtisch sitze, kann ich durchs Fenster sehen, wie sie ausgeführt werden. Die vier Dackel sehen einander ähnlich wie, nun wie ein Dackel dem andern. Alle sind sie hellbraun, mit einem weißen Schlagsahne-Klecks auf der Schnauze. Sie scheinen von einem Wurf zu stammen. Und da man von Familienangehörigen einen gewissen Zusammenhalt erwartet, hat man diese vier Dackel an einem runden Lederring zusammengekoppelt; und führt sie zu gleicher Zeit spazieren.

Die Dackel aber benehmen sich genau so, wie sich Familienangehörige meist benehmen — sie wollen jeder etwas anders.

Geht der eine vorwärts, so will der andere durchaus stehen bleiben. Interessiert sich Nummer drei für einen Baumstamm links, so zerrt Nummer vier nach rechts. Kurz, die Interessen divergieren erheblich, und die Idee von der Familieneinstimmung lebt nur im Herzen des Besitzers, der die Dackel zusammengekettet hat wie siamesische Zwillinge.

Täglich, wenn ich die Unabhängigkeitsbestrebungen der vier Dackel beobachtete, empfand ich Freude und Betrübnis zugleich. Freude, weil jeder Individualismus mir sympathisch ist; Betrübnis ob des vertanen Kraftaufwandes.

Und endlich bestach ich den Wächter der Dackel, so daß er, Polizei und Leinenzwang nicht achtend, die Dackel loskoppelte. Gespannt wartete ich auf den Ausbruch der Freiheit.

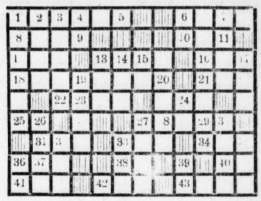
Unverbesserlicher Idealist, der ich bin!

Kaum hatten die vier Individualisten, sonst nach allen Richtungen auseinanderstrebend, der Freiheit Hauch verspürt, als sie, Ohren angelegt, unter Führung von Nummer eins (oder war's Nummer vier) spornstreichs in einer Richtung liefen, schnurgerade, wie eine Reihe Soldaten! Hin, zurück, alle vier hintereinander — kein Baumstamm, kein Weg lockte — sie liefen, als gelte es ihr Leben — in einer Richtung — geschäftig, ziellos — Herdentier.

Ach nein, es hat keinen Zweck, die Menschen, vielmehr die Dackel loszukoppeln!

Kreuzwort-Rätsel.

Bei jeder Ziffer beginnt ein neues Wort, das soviel Buchstaben hat, wie in seiner Reihe leere Felder bis zum nächsten gefüllten Feld vorhanden sind.



Es bedeuten die Worte in der wagerechten Reihe: 1. Erdteil, 6. was das Baby nötig hat, 8. Gangart des Pferdes, 10. Segelstange, 12. Nebenfluß der Donau, 13. Vater, 16. Rindvieh, 18. Nachruf, 21. Gestalt aus Peer Gynt, 22. Nachtvogel, 24. Flächenmaß, 25. Nahrungsmittel, 27. Stadt in der Provinz Hannover, 28. Längenmaß, 31. englische Anrede, 33. Teil des Kopfes, 34. Halm, 36. Bodensenkung, 38. Fluß in Italien, 41. Körperteil, 42. Teil einer Stadtmauer, 43. Lebensnotwendigkeit.

In der senkrechten Reihe: 2. Gefäß, 3. deutscher Geschichtsschreiber, 4. Fluß in Sibirien, 5. Grundton in der Musik, 6. Flächenmaß, 7. Nagetier, 8. Schreibmittel, 9. musikalisches Vorzeichen, 11. Ende, 13. geographischer Begriff, 14. englisches Bier, 15. Fluß in Italien, 16. Mädchenname, 17. getrocknetes Gras, 19. besetztes Gebiet, 20. Raffsucht, 23. Zeitmesser, 26. Nebenfluß der Donau, 27. gemeinsamer Gesang, 30. Theaterstück von Sudermann, 32. Fluß in Thüringen, 35. Stadt in Italien, 37. Flächenmaß, 38. Fluß in Italien, 39. wie der Esel schreit, 40. italienische Bezeichnung des Tones d.

Die Anfangsbuchstaben der Worte 1, 12, 18, 26, 20, 16, 22, 39, 42, 7, 6, 27, 17, 36, 31, 8, 43, 3 und 16 ergeben ein bekanntes Sprichwort.

Auflösung des Kreuzwort-Rätsels aus Nr. 38.

wagerecht:

1. Elefant, 2. Fant, 3. Unna, 4. Lido, 5. Frau, 6. Beirut, 7. Liste, 8. Ebbe, 9. Lo, 10. Erz, 11. Elle, 12. Ohm, 13. J-a, 14. Elias, 15. As, 16. Bar, 17. Ar, 18. Friede, 19. Aje, 20. Mode, 21. Ode, 22. Po, 23. Ufer, 24. Ballone.

senkrecht:

1. Elbe, 25. Efeu, 26. Liebe, 27. Ruf, 28. Blei, 14. Ei, 2. Forelle, 29. Elle, 30. R(ex), 31. A, 32. Eid, 33. Not, 34. Ems, 9. Los, 21. Ob, 5. Floh, 19. Ada, 3. Uri, 35. Mosel, 36. Nase, 16. Be, 37. Nutria, 13. J-a, 22. Po, 38. A, 39. Zar, 40. Ar.

Für die hier zuletzt gestellte Schachaufgabe hat ein Leser eine andere als die von uns veröffentlichte Lösung gefunden, die hier mitgeteilt sei:

1) Turm D1. Da jetzt für Schwarz ein Matt vom Läufer (C7) droht, hat es als einziger Gegenzug Bauer D4.
2) L.: D4 †. Schwarz hat nur ein Feld, auf welches der König ziehen kann: D5.
3) L. B3.

Heitere Ecke.

Eine gute Antwort.

Bei der Hoftafel Friedrichs des Großen war eines Abends ein englischer Offizier anwesend, dem das Unglück passierte, ein volles Glas Rotwein über das Tischtuch zu gießen: „Ist das Sitte bei Ihnen in England?" fragte ein Graf . . . „Nein, aber es ist dort Sitte, wenn es geschieht, nicht darüber zu reden," war die Antwort. L. D.

Aus der Schule.

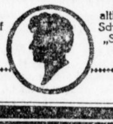
Der Lehrer unterrichtet die Kleinen über den Geruchssinn der Tiere und fragt: „Wer riecht besser als der Mensch?"

Antwort: „Die Veilchen." L. D.

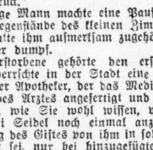
½ Ltr. warmes Wasser

und ein Päckchen des bekannten Haarpflegemittels Schaumpon mit dem schwarzen Kopf, das für 20 Pfennig überall zu haben ist — mehr brauchen Sie nicht, wenn Sie Ihrem Haar die Wohltat einer Waschung verschaffen wollen. **„Schaumpon mit dem schwarzen Kopf"** löst sich in warmem Wasser sofort auf, gibt prächtigen und weichen Schaum, reinigt überraschend, hält die Kopfhaut gesund und gibt schön gepflegtes und glänzendes Haar. Hersteller: Hans Schwarzkopf, Berlin-Dahlem.

Achten Sie beim Einkauf genau auf die



altbekannte Schutzmarke „Schwarzer Kopf"!



LIEBIG FLEISCH-EXTRAKT

Liebig Fleisch-Extrakt ist nichts anderes als eingedickte Fleischbrühe, durch Auskochen von bestem Ochsenfleisch ohne Zusatz fremder Stoffe gewonnen

Ueber ein halbes Jahrhundert

das bewährte, für Gesunde und Kranke gleich wertvolle, bei der heutigen Fleischteuerung unentbehrliche und unersetzliche

Küchenhilfsmittel

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:1-847529-192502217/fragment/page=0015

Praktische Steuerfragen

Ungültigkeit der Aufwertungs-Notverordnung des Reichspräsidenten?

Durch eine auf Art. 48 der Reichsverfassung gestützte Notverordnung vom 4. Dezember 1924 hatte der Reichspräsident gewisse strittige Fragen des Aufwertungsrechtes einstweilen geregelt. Diese Notverordnung hat der Reichsfinanzhof durch eine Entscheidung vom 4. Januar 1925 für ungültig erklärt. Der Reichsfinanzhof führt aus, daß der Reichstag, indem er die Regelung der Aufwertungsfrage durch ein besonderes Gesetz in die Hände der Reichsregierung legte, offenbar dem Reichspräsidenten die Befugnis entziehen wollte, auf diesem Gebiete Notverordnungen mit Gesetzeskraft zu erlassen.

Man kann vielleicht sehr zweifeln, ob die Entscheidung des Reichsfinanzhofes zutreffend begründet ist. Es ist durchaus möglich, daß andere Gerichte, vor allem das Kammergericht und das Reichsgericht, sich auf einen anderen Standpunkt stellen und die Verordnung als gültig betrachten. Einstweilen aber ist den zahllosen schon bestehenden Zweifeln und Unklarheiten eine neue Ungewißheit hinzugefügt, und es ist nötig, sich die praktischen Folgen vorzustellen, die sich ergeben, wenn man dem Standpunkte des Reichsfinanzhofes folgt.

Diese praktischen Folgen aber sind auf dem Gebiete des Hypothekenrechts: Die Dritte Steuernotverordnung vom Februar 1924 hatte die Aufwertung von Hypotheken auf den Normalsatz von 15 Prozent begrenzt, hatte aber zugleich bestimmt, daß eine höhere Aufwertung der hypothekarisch gesicherten persönlichen Forderung — nicht der dinglichen Belastung des Grundstücks — zulässig sein sollte, wenn „allgemeine Vorschriften" eine höhere Aufwertung rechtfertigen. Unter diesen „allgemeinen Vorschriften" verstand die Praxis zunächst die Bestimmungen des bürgerlichen Rechts über Treu und Glauben und über die ungerechtfertigte Bereicherung. Man hielt also die höhere Aufwertung vor allem dann für zulässig, wenn der Gläubiger in bedrängter Lage war und der Schuldner zu denjenigen Kreisen gehörte, bei denen die Substanz des Vermögens voll oder doch jedenfalls erheblich über 15 Proz. des Goldwertes hinaus erhalten geblieben war.

Diese Möglichkeit, gewisse Härten der Aufwertungsbeschränkung zu beseitigen, wurde offenbar an maßgebender Stelle als zu weitgehend empfunden. Es kam deshalb zum Erlaß der bekannten Durchführungsbestimmungen vom 1. Mai 1924. Daselbst wurde bestimmt, daß eine Aufwertung über 15 Prozent hinaus nach sogenannten „allgemeinen Vorschriften" nur in drei ganz speziellen Fällen, nämlich 1. bei Restkaufgeldern, 2. bei Unterhaltsansprüchen, 3. bei Ansprüchen aus Erbauseinandersetzungen zulässig, im übrigen aber schlechthin ausgeschlossen sein sollte. Damit sollte also vor allem eine Aufwertung der gewöhnlichen Darlehnshypotheken über 15 Proz. hinaus gänzlich unterbunden werden.

Im November 1924 hatte das Kammergericht sich mit einem solchen Falle einer von der Norm abweichenden Aufwertung einer Darlehnshypothek zu befassen. Es entschied, daß die Durchführungsbestimmungen vom 1. Mai 1924 ungültig sind, daß also die Aufwertung nach „allgemeinen Vorschriften" über 15 Proz. hinaus, nicht nur in den speziell zugelassenen 3 Sonderfällen, sondern ganz allgemein, also auch bei Darlehnshypotheken, zulässig sei. Als diese Entscheidung bekannt wurde, stand der 31. Dezember 1924 nahe bevor. Die Frist, innerhalb deren eine Aufwertung über 15 Proz. hinaus nach der Dritten Steuernotverordnung zu beantragen war, wäre am 31. Dezember 1924 abgelaufen. Es war also mit Sicherheit darauf zu rechnen, daß alle Hypothekengläubiger bis Ende Dezember 1924 bei den Amtsgerichten Anträge auf höhere Aufwertung ihrer Hypotheken stellen würden. Eine Hochflut von Anträgen hätte sich also über die Amtsgerichte ergossen und hätte von ihnen nicht bewältigt werden können.

Da griff am 4. Dezember 1924 der Reichspräsident durch eine Notverordnung auf Grund des Art. 48 der Reichsverfassung ein. Er verordnete ausdrücklich, daß die Durchführungsbestimmungen vom 1. Mai 1924 (die vom Kammergericht schon für ungültig erklärt waren) einstweilen gesetzliche Geltung haben sollten. Zugleich verlängerte er durch dieselbe Verordnung die Anmeldungsfrist (d. h. die Frist zur Einreichung von Anträgen auf erhöhte Aufwertung) bis zum 31. März 1925.

Diese Verordnung des Reichspräsidenten ist nun für ungültig erklärt worden. Erfolg: Die Durchführungsbestimmungen vom 1. Mai 1924 sind nicht mehr autorisiert. Vom Kammergericht sind sie für ungültig erklärt, was nicht ausschließt, daß andere Gerichte sie für gültig erklären. Hält man aber — was sehr wahrscheinlich ist — an der Ungültigkeit der Durchführungsbestimmungen vom 1. Mai 1924 fest, so könnten alle Hypotheken — also auch außerhalb der 3 Sonderfälle — nach allgemeinen Vorschriften über 15 Proz. hinaus aufgewertet werden. Ist aber die Notverordnung vom 4. Dezember 1924 ungültig, so wäre auch die Frist zur Anmeldung erhöhter Ansprüche mit dem 31. Dezember 1924 abgelaufen, da ja die Verlängerung dieser Frist bis 31. März 1925 nur in der für ungültig erklärten Verordnung des Reichspräsidenten enthalten ist. Dann würden also alle diejenigen das Nachsehen haben, die im Vertrauen auf eine gehörig publizierte Verordnung des Reichspräsidenten mit der Anmeldung ihrer Ansprüche bisher noch gewartet haben.

Diese Konsequenzen sind absurd und unmöglich. Man kann sich schließlich vorstellen, daß alle betroffenen Hypothekengläubiger, die im Vertrauen auf die Verordnung vom 4. Dezember den Termin vom 31. Dezember haben verstreichen lassen, das Reich nunmehr auf Schadensersatz verklagen, weil das Reich dafür haftbar sein muß, wenn sein Präsident unter Verkennung seiner Kompetenz eine Verordnung erläßt, die zu einer Schädigung aller auf ihre Gültigkeit vertrauenden Staatsbürger führt.

Es ist fürwahr hohe Zeit, daß die ordentliche Gesetzgebung mit diesem Wulst von ungültigen Verordnungen aufräumt. Es ist Zeit, daß man den Richtern und Rechtsanwälten wieder die Möglichkeit gibt, zu wissen, welche Gesetze eigentlich gelten. Es ist Sache des Reichstages, endlich Klarheit in diese wichtigsten Dinge hineinzubringen.

Dem Hypothekengläubiger aber kann man füglich nur raten, alle Hypotheken nunmehr anzumelden, mag es auch Jahre dauern, bis sein Antrag von einem überlasteten Gericht gelesen werden kann.

Steuerzahlungen durch Bankschecks.

Dem Vernehmen nach weigern sich die Steuerbehörden vielfach, Schecks für Steuern in Zahlung zu nehmen. In dieser Richtung sei auf die Erlasse des Reichsfinanzministers vom 10. November 1923 und 30. Januar 1924 hingewiesen, in denen vermerkt ist, daß die Firmen, die ein Reichsbankgirokonto unterhalten, ihre Abgaben soweit als möglich durch Ueberweisung auf das Reichsbankgirokonto der Finanzämter entrichten möchten. Weiter sollen die Kassen der Reichsfinanzverwaltung Schecks annehmen, wenn sie am Ort der Kassen zahlbar sind und die in Betracht kommenden Banken sich verpflichtet haben, für den Fall, daß einer etwaigen Bareinlösung der Schecks Hindernisse entgegenstehen, den Betrag spätestens am Vormittag des der Vorlage des Schecks folgenden Werktags dem von der Finanzkasse zu bezeichnenden Konto gutzuschreiben oder diesem zu überweisen, wenn die Finanzkasse bei der Bank kein Konto hat. Bestätigte Reichsbankschecks sind ohne jede Einschränkung zur Abgabenentrichtung anzunehmen.

Keine weiteren Festsetzungen erhöhter Abschlagszahlungen.

Den Finanzämtern war durch die zweite Steuernotverordnung die Befugnis eingeräumt worden, für das Jahr 1923 erhöhte Abschlagszahlungen auf die Einkommensteuer und auf die Körperschaftssteuer festzusetzen. Einzige Grundlage für die Festsetzung war die Leistungsfähigkeit des Steuerpflichtigen — eine wahrlich sehr schwankende Grundlage. Es lag durchaus im Ermessen der Finanzämter, in welchem Umfange sie von der Möglichkeit einer solchen Festsetzung Gebrauch machten, und es ist menschlich begreiflich, daß dieses Ermessen in der Auffassung verschiedener Dezernenten zu sehr verschiedenen Ergebnissen führte.

Der Reichsfinanzminister hat nunmehr eine interne Verwaltungsanweisung erlassen, die den Festsetzungen erhöhter Abschlußzahlungen im großen und ganzen ein Ende macht. Erhöhte Abschlußzahlungen von weniger als 5000 Reichsmark sollen überhaupt nicht mehr festgesetzt werden; in Fällen, die sich vielleicht zu einer Festsetzung unter 5000 Mark eignen würden, verzichtet also die Finanzverwaltung gänzlich auf die Heranziehung. Wo eine höhere Festsetzung am Platze scheint, dürfen die Finanzämter nicht mehr nach eigenem Ermessen verfahren, sondern sie haben die Genehmigung des Präsidenten des Landesfinanzamtes nachzusuchen. Diese Regelung ist zu begrüßen, weil in ihr eine gewisse Gewähr dafür liegt, daß wenigstens innerhalb des Bereiches eines Landesfinanzamtes nach einheitlichen Grundsätzen verfahren wird.

Unberührt bleiben natürlich diejenigen Fälle, in denen schon früher eine Festsetzung erfolgt ist. Die älteren Festsetzungen bleiben bestehen und zwar auch dann, wenn die Zahlung noch nicht geleistet ist. Höchstens ist zu erwarten, daß ein Entgegenkommen geübt und eine schon festgesetzte Abschlußzahlung noch nachträglich erlassen wird, wenn die Festsetzung erst in der allerletzten Zeit vor dem Ergehen der neuen Anweisung erfolgt war.

Aufwertung von Bankeinlagen.

Das Kammergericht hat in einem neueren Urteil unter bestimmten Voraussetzungen die Aufwertung auch von Bankeinlagen für zulässig erklärt. Wie die jetzt vorliegende Begründung des Urteils (8 U. 93 10/24) zeigt, handelt es sich nicht um eine gewöhnliche Depositeneinlage, sondern um eine auf zwei Jahre festgelegte Einlage von 10 000 Mark. Der Kunde hatte das Geld ursprünglich im Mai 1919 eingezahlt, es hatte dann abwechselnd auf Termine und zwischendurch auf tägliche Kündigung gestanden, bis im Dezember 1921 eine neue Vereinbarung zustande kam, durch die der Betrag auf zwei Jahre bis zum 31. Dezember 1923 der Bank unkündbar gegen feste Zinsen überlassen wurde. In einem solchen Falle liegt nach der Auffassung des Kammergerichts eine Vermögensanlage im Sinne des § 12 Abs. 1 der dritten Steuernotverordnung vor, bei der nach dieser Vorschrift eine Aufwertung bis zur Höhe von 15 Prozent des Goldwertes zulässig sei.

Entscheidungen des Reichsfinanzhofes.

Schätzung trotz ordnungsmäßiger Buchführung. Schätzung nach dem Wirtschaftsjahr, nicht nach dem Kalenderjahr.

Daß die Steuerbehörde die sachliche Richtigkeit auch einer an sich ordnungsgemäßen Buchführung beanstanden und das Einkommen schätzen kann, wenn die besonderen Umstände des einzelnen Falles dies rechtfertigen, folgt aus § 208 Abs. 1 AO. und ist so auch wiederholt vom Reichsfinanzhof entschieden worden, vgl. Urteil vom 1. Oktober 1924. Der Anspruch auf Veranlagung nach seinem Wirtschaftsjahre geht dem Pflichtigen nicht dadurch verloren, daß sein Einkommen geschätzt werden muß, weil begründete Zweifel an der sachlichen Richtigkeit seiner an sich ordnungsgemäßen Buchführung bestehen. Anderseits hat aber auch die Steuerbehörde in Wahrung der Belange des Reichs das Recht und damit auch die Pflicht, das Gewinnergebnis des Wirtschaftsjahres zur Besteuerung heranzuziehen, mag nun auf Grund der Buchführung oder mittels einer Schätzung veranlagt werden. Es hätte also der gewerbliche Gewinn des am 1. April 1922 abgelaufenen Wirtschaftsjahres des Beschwerdeführers geschätzt werden müssen, nicht wie geschehen, der Gewinn des Kalenderjahres (Urteil VI e A 155/24 vom 29. Oktober 1924).

Keine Vorschußleistung in Steuersachen.

Die Einrichtung der Vorschußleistung, wie sie das ordentliche Gerichtsverfahren kennt, ist dem Verfahren vor den Steuerinstanzen im Prinzip unbekannt.

Die Finanzbehörden versuchen manchmal, von den Parteien die Leistung eines Vorschusses zu erwirken, und wollen sogar das Verfahren erst beginnen, wenn der geforderte Vorschuß gezahlt ist. Vorgebracht wird zur Stütze dieses Begehrens die dritte Steuernotverordnung. Hier ist allerdings von einer Vorschußleistung gesprochen, nicht richtig aber ist die daraus abgeleitete Berechtigung, das Verfahren von der Leistung des Vorschusses abhängig zu machen. Zu einem solchen Verfahren hat die Steuerbehörde kein Recht, wie der Reichsfinanzhof in einer unlängst ergangenen Entscheidung (RFH. II. A. 175 24) ausgesprochen hat. Eine Abhängigmachung des Betreibens des Verfahrens von der Vorschußleistung kommt nur in den Ausnahmefällen in Betracht, wo ein Rechtsmittel „aus Mutwillen, oder um die Behörde irrezuführen", wie die Steuernotverordnung es nennt, eingelegt wird. In allen Fällen also, die nicht unter die Ausnahmevorschrift der Steuernotverordnung fallen, d. h. also in allen regulären Fällen, darf das Betreiben der Sache niemals von der Zahlung eines Vorschusses abhängig gemacht werden.

Das hat der Reichsfinanzhof in der erwähnten Entscheidung noch ganz besonders hervorgehoben. Die Nichtbefolgung der Einforderung des Vorschusses kann daher auch keine prozessualen Folgen haben. Es würde, wie der Reichsfinanzhof in dem erwähnten Urteil sagt, auch dem Geiste der Zeit durchaus widersprechen, weil ein Steuerpflichtiger (oder als solcher von dem Finanzamt in Anspruch Genommener), der wegen Zahlungsunfähigkeit zur Vorschußleistung nicht in der Lage ist, unter Umständen seines Rechtes auf Erledigung seines Rechtsmittels, das gerade über seine Steuerpflicht und über seine Steuerschuld entscheiden soll, verlustig gehen könnte, zu mindesten doch Gefahr laufen würde, durch Verzögerung der Entscheidung unverschuldet Schaden zu erleiden.

Beschränkung der Vorschrift auf Saisonbetriebe.

Zur Anwendung des § 33 a Abs. 3 S. 2 Eink.St.G. genügt es nicht, daß zufällig am Bilanzstichtage das Lager klein war, sondern es muß sich um Betriebe handeln, bei denen regelmäßig zu bestimmten Zeiten der Lagerbestand eine Abnahme erfährt; ihrem Sinne nach will die Vorschrift vor allem sogenannte Saisonbetriebe treffen. Aus der Fassung des § 33 a Abs. 3 Satz 2 und den Bestimmungen, die der R.F.M. hierzu erlassen hat, ist zu folgern, daß die Entscheidung, ob § 33 a Abs. 3 Satz 2 des Eink.St.G. im Einzelfall anzuwenden ist, im wesentlichen in das Ermessen der Steuerbehörde gestellt ist und der R.F.H. nur nachzuprüfen hat, ob die Vorinstanz bei Entscheidungen über die Anwendung jener Vorschrift die Grenzen billigen Ermessens überschritten hat (§ 6 A.O.). (Urteil VI e A 51/24 v. 27. Nov. 1924.)

Abgabenordnung.

Bei nachträglicher Verwirklichung der für die Besteuerung unterstellten rechtlichen Gestaltung ist die Steuer lediglich auf Grund dieser Rechtsgestaltung zu erheben.

Die Besteuerung aus § 5 Abs. 3 trägt nicht irgendwie den Charakter einer Straffolge für den Mißbrauch von Formen und Gestaltungsmöglichkeiten des bürgerlichen Rechtes. Sie bezweckt lediglich, den wirtschaftlichen Vorgang zur Besteuerung so heranzuziehen, wie es bei einer den wirtschaftlichen Vorgängen, Tatsachen und Verhältnissen angemessenen rechtlichen Gestaltung zu geschehen gehabt hätte. Keinesfalls liegt es im Sinne des § 5, denselben wirtschaftlichen Vorgang zweimal zur Steuer heranzuziehen, wenn die in Anwendung des § 5 für die Besteuerung nur unterstellte rechtliche Gestaltung hinterher tatsächlich verwirklicht wird. Der R.F.H. Bd. 13 S. 132 hat hieraus zunächst die Folgerung gezogen, daß im Falle einer solchen Verwirklichung kein neuer Steuerfall vorliegt, es sei denn, daß sich in der Zwischenzeit die für die Besteuerung in Betracht kommenden wirtschaftlichen Verhältnisse geändert haben. Es hätte also in einem solchen Falle bei der einmal nach § 5 Abs. 3 vorgenommenen Besteuerung zu bewenden.

Liegt nun die Sache so, daß zu der Zeit, wo die Steuerbehörde erstmalig mit der steuerlichen Behandlung des Falles befaßt wird, die den Verhältnissen entsprechende rechtliche Gestaltung bereits nachgeholt ist, so liegt kein Grund mehr vor, erst auf die Hilfsannahme des § 5 zurückzugehen. Denn es ist zu beachten, daß diese Vorschrift keinen neuen Entstehungsgrund für die Steuerpflicht schaffen, sondern, wie Abs. 1 ausdrücklich sagt, nur verhindern will, daß die Steuerpflicht umgangen oder gemindert werde. Sie gestattet nur der Steuerbehörde, so zu verfahren, als wenn der Steueranspruch entstanden wäre. Bietet sich also der Steuerbehörde infolge der nachgeholten rechtlichen Gestaltung und der danach nunmehr auch formell eingetretenen Steuerpflicht eine ordnungsmäßige rechtliche Grundlage für die Veranlagung der Steuer, so hat sie nunmehr den Steuerfall so zu erledigen, wie er sich ihr in seiner rechtlichen ordnungsmäßigen Gestaltung darbietet. (Urteil II A 681/24 vom 31. Okt. 1924.)

Londoner Brief.

London, Februar 1925.

Was die englischen Liberalen angeht, so entwickeln sie eine große Parteiloyalität, um den vorgeschlagenen Dispositionsfonds von einer runden Million zusammen zu bekommen. Auch in der kleinsten Parteiversammlung sollen Beisteuern erhoben werden. Den durchgreifendsten Vorschlag macht aber ein bekannter Agitator aus Shrewsbury. Er will eine Enthaltsamkeitswoche einführen. Die Männer sollen sich eine ganze Woche lang des Tabaks oder Alkohols oder beider Genußmittel enthalten, die weiblichen Mitglieder des Tees oder Zuckers oder der Schokolade oder aller drei. Das würde allerdings große Opfer verlangen. Der Agitator hätte sich nur die Entsagungen richtiger aussuchen sollen. Statt Tee müßte es Schokolade, Tee und Kakao heißen. Tee ist so billig, daß das Opfer nichts zu bedeuten hat. Schokoladen-Enthaltungen würde die Buffets in den Kinos und Theatern ruinieren. Dann müßten Zigaretten für beide Geschlechter eingefügt werden, denn was an Massen auf unökonomischste Weise darin „verpafft" wird, übersteigt jedes kontinentale Auffassungsvermögen.

Man könnte auch noch das Versagen eines neuen Spezialgenußmittels in der Enthaltsamkeitswoche vorschreiben, nämlich das des Schnupftabaks, dessen Gebrauch neuerdings sehr in Aufnahme kommt. „Eine kleine Prise regt an und erfrischt, und wer sich einmal daran gewöhnt hat, kann es ebenso schwer wieder lassen wie den Kokain-Genuß", wird mir von Damen versichert. Natürlich bekommt man auch wieder entzückend gearbeitete Dosen und Döschen zu sehen. Es fehlt, zumal bei älteren Damen, nur noch das gepuderte Haar, um sich in alt Zeit zurückversetzt zu fühlen.

Es sind schon wieder zwei alte Kunstwerke entdeckt worden. Ein im Norden Londons lebender, sich der Spezialkunst der Ausbesserung beschädigter eleganter Kinderwagen hingebender älterer Mann hat es zu seiner Hauptliebhaberei gemacht, nach alten wertvollen Manuskripten, Drucken, Stichen und Bildern zu fahnden, und sie dann dem British Museum oder Kunstinstituten auszuliefern. Die Dank- und Anerkennungsschreiben sind sein besonderer Stolz. Eine spezielle Aufmerksamkeit widmet er bei seiner Kunstspürarbeit den Hökerwagen. So fand er vor kurzem auf einem solchen Karren eine Rolle, die ihm verdächtig aussah. Er erwarb den Schatz unbesichtigt für das Sündengeld von 2 sh. Als er daheim ohne Zeugen die Rolle aufwickelte, fand er unter wertlosen Schriften und Klexereien zwei Blätter, mit denen er sich am nächsten Morgen sofort nach dem British Museum begab. — Sein Instinkt hatte ihn nicht getäuscht. Das eine Bild ist eine in roter und weißer Kreide ausgeführte Zeichnung eines Geigers von Antonio Watteau, das andere ist von Boucher gemalt und stellt den Kopf eines Knaben dar.

*

In London weilt zurzeit ein Vetter des Prinzregenten von Japan, Prinz Taka Tsukasa, Vizepräsident der Ornithologischen Gesellschaft von Japan. Er hielt sich hier zum Studium der Vogelwelt der britischen Inseln und ihrer Küsten auf und wird demnächst ein neues Buch in englischer Sprache erscheinen lassen, das dann in das Japanische übersetzt werden soll.

Er hat die Absicht, den Versuch zu machen, in Japan noch unbekannte Vögelgattungen dorthin zu verpflanzen. So denkt er an die Mitnahme von Stieglitzen, Hänflingen und auch Rebhühnern.

Eine besondere Vorliebe hat er auch für Kanarienvögel. Er berichtet, daß sie schon vor mehr als 200 Jahren durch holländische Händler nach Japan eingeführt worden seien. Sie hätten sich zu [illegible] vermehrt. Er finde jedoch, daß die von britischen Händlern weiter gezogenen Tiere aus importierten deutschen Sängern die höchste Modulationsfähigkeit und den süßesten Ton entwickelten.

*

Letzthin fand die 80. Jahresversammlung des deutschen Hospitals in Dalston statt. Der Präsident, Baron von Schröder, welcher den Vorsitz führte, legte der Versamlung den Jahresbericht vor. 1924 wurden 1975 Patienten im Hospital behandelt gegenüber 1953 im Vorjahre. Von ihnen wurden 200 als Verunglückte eingeliefert. Die Zahl der Außen-Patienten habe 10 179 gegenüber 14 091 im Vorjahre betragen.

Was die finanzielle Lage des Hospitals anlange, so habe sich das vom Verwaltungsausschuß im Jahre 1921 eingeführte System der Patienten-Kontributionen als ein stabilisierender Faktor bewährt. Unter normalen Verhältnissen könne man erwarten, daß es eine Jahresrevenue von 7000—8000 Pfund Sterling bringe. Nichtsdestoweniger habe das Hospital noch ein Defizit von 3000 Pfund Sterling. Die Ausgaben in 1924 zeigten eine Erhöhung um etwa 1700 Pfund Sterling gegenüber dem Vorjahre, was z. T. auf bauliche Veränderungen und Erneuerung des inneren Ausputzes zurückzuführen sei. Eine Anzahl von Verbesserungen und Erweiterungen sei aber außerdem dringend nötig. Vorschläge für den Neubau der Leichenhalle seien bereits genehmigt und die Arbeiten begonnen worden. Sie allein würden 2000 Pfund Sterling kosten. Der Verwaltungsausschuß sehe mit Vertrauen einer großherzigen Aufnahme dieses Appells entgegen.

Chr. Piper.

Gegen Ansteckung. Zur täglichen Körperpflege. Für Kranken- und Hautpflege. Gegen lästige Schweißbildung. Angenehm riechend, geruchbeseitigend, erfrischend. In Lösungen zu Waschungen und Spülungen zu verwenden. Echt nur in edelgrünen Originalflaschen zu M. 1.10 (100 gr) und zu M. 2.20 (250 gr). In allen Apotheken und Drogerie zu haben.

Lysoform

Pfefferminz-Lysoform, das wirklich desinfizierende, geruchbeseitigende, zahnerhaltende Mundwasser. In edelgrünen Spritzflaschen zu 100 gr je Flasche M 1.30. Lysoform-Toiletteseife, eine hochfein parfümierte, neutrale Feinseife, durch Zusatz von Lysoform erfrischend und desinfizierend je Stück M. 0.60.

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:1-847529-192502217/fragment/page=0016

Dr THOMPSON'S Schwan-SEIFENPULVER

Ist ausgiebig im Gebrauch, spart Zeit und Mühe.

Dr. Thompsons Seifenpulver (Marke Schwan) das Paket 30 Pfg. (Er194

Linoleum
Tapeten
Wachstuche

Reste staunend billig
Beachten Sie mein Schaufenster
Karl Rapsilber
Gr. Steinstraße 82. (h0748

Grundstücke — Verkäufe

(Fortsetzung von Seite 14.)

Neueres Grundstück, 1913 erb., 2 Wohn. je 4 Räume, Pferdestall, Scheune, Stall., mit Obstgarten, ca. 4 Morg. Feld sof. zu verkaufen. Off. unter T. 6797 a. d. Expedit. d. Bl. (a0

Ruhesitz. Verk. Einf.-Landh., i. d. Fuſt., d. Halle (Bahnſt.), maſſiv, 6 Z., Stall., el. L., gr. Obſtg. u. Acker fortzugsh. prsw. f. ſchnellentſchl. Käuf., bald zu übernehm., Anzahlg. 6000 Mk. Bin auch Sonntags zu ſprechen. Albrecht Niemeyerſtr. 1, II. *

Geschäfts-verkauf. Infolge anderweit. Unternehmungen iſt im Zentrum Naumburgs a. S. Laden m. 2 Nebenräum. v.

Textilw.-Geſch. zu vk. Intereſſent., welche zur Erlang. einer ſich. Exiſtenz über Barmittel zur Mitübernahme des Warenlagers verfügen, wollen ihre Off. unt. N. E. 855 an d. Naumburger Echo, Naumburg a. Saale, richten. (Er

Stadtgutsverk. 45 Morg. Eigentum, 40 Mrg. Pacht, ſehr gut. Acker, Invent. u. Gebäude, Uebern. ſof., Anz. 25 000 b. 30 000 M. Offerten unter D. 2124 a. d. Exped. d. Bl. (a0

Großer Textil-**Eckladen** mit Nebenr., paſſ. auch für jede and. Branche, an nur ſchnellentſchl. kapitalkräft. Käufer m. od. ohne Ware fortzugsh. ſof. zu verk. Off. u. A.2141 Erp.*

Obſt- und Gemüſegarten m. Beerenſträuch., kl. Gartenhaus, Gr. 1800 qm, z. vk. durch Probſt, Dryanderſtr. 17, I.†

Haus i. Cöthen 3 Etag., mit Heiz., groß. Garten, Nähe der Bahn zu verk. Off. unter T. 6557 a. d. Erp. d. Bl.*

Grundstücke — Kaufgesuche

Jg. Landwirt ſucht **Landwirtſchaft** v. 40—60 Morg. m. leb. u. tot. Invent., evtl. Landgaſth. m. Saal zu pachten. Kaution kann geſt. werd. Regierungsbez. Merſeb. bevorz. Off. u. T. 6897 Erp.

Grundſtück m. gutg. Lebensmittel- oder Milchgeſch. für ſof. geſucht. Offerten u. L. 422 a. d. Fil. d. Bl. Leipzigerſtr. 34.†

Landhaus mit Garten in ruhig. Lage hier od. außerhalb ſucht Selbſtrefl. Preisang. u. P. 2155 a.d.Erp.*

Suche Hof od. ſonſt. Platz, ev. Schrebergarten zur Lagerung von Baugerät. Offerten unt. A. 2161 a. d. Erp.*

Verkäufe — Verschiedene

Gebrauchte **Dezimalwagen,** 1000, 750, 500, 400 Kilogr. Tragkr., zu verkaufen. J. F. Weber Nachf., Meteritzſtraße 3.

Verſchiedene **Speiſezimm.** preiswert. (e360 **Stamm-Winkel** Mittelſtraße 5a.

Ofen z. vk. Zu erfr. Fichteſtr. 9, i. Lad. oder part. lks. *

2 g.erh.Id.Schultorn. b.z.v. Sternſt.12,III.

Halle-Saale

Nordviert, Grundſt. zu verk. ca. 5700 qm gr., idyll. gelegen. Garten a. Obſtplant., nur Ia. Dauerobſt, Ertrag groß, gr. **Gartenhaus beſchlagnahmefrei**, part. Stube, Kammer, Küche. I. Etg. 3 Schlafräume. Viele maſſ. Stall., Waſchhaus Kaufpr. 40 000 G.-M. Hälfte Anzahlung, Reſt 2 Jahre feſt verzinsl. Anfrag. u. S. 2096 an die Expedition dieſes Bl. (h

Garten

1600 qm groß, mit **Obſtbäumen** und **Beerenſträuchern** bepflanzt, daſelbſt iſt Sommerwohnung vorhanden, eignet ſich zum Bau eines Einfamilienhauſes, iſt billig zu verkaufen. *

Eigenheimſiedlung, A te Leipziger Chauſſee, Birnenweg 7 bei Tädtmann.

Sehr gut eingerichtetes neueres

Reſtaurat.-Grundſtück

mit ſehr gutem Umſatz in Vorort Leipzigs bef. Umſtände halber ſofort zu verkaufen. 15—20 000 Mk. eigenes Kapital erforderlich. Off erb. u. T. 6477 an die Expedition ds. Blattes. a0525

Bau-Terrain,

6000 qm, Delitzſcherſtr., beſte Lage, gegen volle Auszahlung preiswert zu verkaufen. Offert. unter **T. 6657** an die Exped. dieſes Blattes erbeten. (h01025

Landgut

Kr. Angermünde, 3 Min. vom Bahnhof, 114 Morg Acker u. Wieſe, g. Geb., kompl. g. Inv., elektr. Licht u. Kr. Hypothekenfrei ſofort verkäuflich. Feſter Preis 80 000 Mk. Anz. 40—50 000 Mk. *
Balſter, Kirchnerſtr. 9. Tel. 4533.

Schönes Hotel a. Harz, 38 Bett., Kino, sofort z. übern., Anzahl. 25 000 Mk. ratenweise.
Fleischmehlfa rik Thür., neuzeitlich mit Landwirtsch. 60 Morg., prima Inv., Anz. 35—40 000 Mk. in bar.
Landfleischerei-Grundstück gr. Ort, Nähe Halle, m. Kolonialw., Acker u. Wiese, elektr. Kraft, kompl. Invent. preisw. Anz 6—8000 Mk.
Schlosserei-Grdstck. i. Stadt, 7000 Einw. unw. Halle, Auto u. Fahrradhandlung o. Konkur. preisw. Anz. 6—8000 Mk.
Neueres Landhaus Bahnst. Nähe Halle, geeign. f. Fleisch. od. jed. and. Gesch. 4 Zimmer-Wohnung, Stallg. frei billig Anz. 5—6000 Mk.
Guterh. Grundst. in Zörbig, passend für Stellmacher, Oebster oder Handlung 3 Zimmer-Wohnung, Stallung sofort frei, Anz. 5—6000 Mk.
Besseres Grundst. i. Halle, 5000 qm., kl. Wohnung, Stall, Autogar. sof. frei, pass. f. Viehhandl. od. jed. and. ind. Untern. preisw. Anz. 30—40 000 Mk.
Guterh. Grundstück Nähe Bernburgerstr. Lad., gr. Einf. Stall, kl. Werkst etw. Gart., elekt. Licht, 5 Z. Tauschwohn vorh., billig Anz 10—12 000 Mk.
Außerdem habe noch große Auswahl Stadt- u. Landgasthöfe, Landh. m. u. ohne Acker, sowie versch. and. Objekte preisw. in Auftrag zum Verkauf.
Nur Käufer mit barer Anzahlung können berücksichtigt werden. *
Balster, Kirchnerstr. 9, Tel. 4533

Neue Dam.- u. Herrenfahrräd. ſämtl. Erſatzteile billigſt. **Buſſe,** Delitzſcherſtr. 23a, I. *

Mod. Kinderw. auf Riemen billigſt z. v. * Mittelwache 13.

Preſchwagen, gebrauchter **Kutſchwagen, Geſch.-Handwg.** 2rädrig, zu verkauf. Schoene, Lindenſtr. 49. (e

2 Bettſtellen mit Matratzen z. v. Preis 20 M. * Unterplan 3, H. II.

G. erh. dl. Kinderwagen zu verkauf.* Herbartſtr. 6, II. I.

Ein Ladentiſch, 2,20 m lang, preiswert zu verk. Kind, Königsberg 6, II.*

F. neu. dl. Konfirmationsanzug billig z.v. Leſſingſtr.9,III.I

Rollwagen 35 Ztr. Tragkraft, zu verkaufen * Trödel 13, II.

Teilzahlung. (h0 **Herren- und Damenräder** ſpottbill. Bei Barkaſſe hoher Rabatt. Patſchke. Tel. 4818, Friedrichſtr.26, Hof I

Standuhr, rd. Tiſch billig zu verkauf. * Mühlweg 25, III.

G. erh. H.-Rad z.v. Delitzſcherſtr.6b,IV.I

Mehrere elektr. **Kronen** mit Kriſtallſchale und Glasbehang, ſowie eine Anzahl **Deckenbeleuchtung,** billig zu verk. (h0 **Ritter** Leipzigerſtr. 73.

Gebr.Fr.-Mant., ein Jack., 1 H.-Jack. b.z.v. Friedrichſtr. 3, II

Weihnachtsbäume bis 4 m lang, pro Stück 10 Pfg. als Bohnenſtangen, Baumpfähle uſw. ſofort zu verkauf. (z Arthur Lindner, Melanchthonſtr. 45.

Kind.-Sitz- u. Liegewagen z. vk. Ludw. Buchererſtr. 55,I.r.*

1 Hamſterfutter 1 Truhe, Kerbſchn. u. Brandmal., bill. zu verk. Kl. Brauhausſtraße 7, II.H.*

Federbett., 4 Schals Uebergard., H.-Anz. Mil.-Mtl., Bettw. z. v. Anhalterſtr. 5,I.r.

Grammophonſchrank (neu), dunkel Eiche, billig zu verkauf. * Scharrenſtr. 2, III.

Damenrad zu verkaufen Große Märkerſtr. 3, III.*

Heiz- u. Koch-**Oefen, Küchenherde** verk. billigſt (h **O. Günther jr.,** Robert Franzſtr. 2.

Leiſtungsfähigſte Bezugsquelle für **Pat.- u. Aufl.-Matratzen,** Zahlungserleichterg. **Bruno Paris,** Ruhebetten- und Matratz.-Werkſtätte, **Kl. Ulrichſtr. 2,** Eingang Kanzleigaſſe, (e 2 Minut. v. Markt.

Herren-Zimm. herrſch., Bibliothek 2,30, preisw. z. vk. Kaiſerſtr. 6, pt. (†

Eiſ. Stubenof. b.z.v. Halberſtädterſtr. 2,p.

Gaskrone b. z. vk.* Uhlandſtr. 11.

Prachtv. elektr. Stehlampe zu verkaufen * Lindenſtr. 54, II.

Harmonium 15 Reg., m. Aeolsh. bill. z. v. Teilzahl. Kittelmann Cecilienſtr. 98. (h

Korbkinderw. 10 M. Wielandſtr 26, I.I.*

Schaufenſter-Umh. m. Spieg. für 125 M zu verk. Off. u. L. 431 a. d. Fil. Leipzigerſtr.34.†

Prüf.- u. Matroſ.-Anzug. faſt neu, u. a. Knabenſachen, 10—12 J., z. v. (D Beeſenerſtr. 67, I.r.

◆◆◆◆◆◆◆◆◆◆◆◆◆◆◆◆◆◆◆◆◆◆◆◆

Gelegenheitskauf.

Herrenzimmer

reich geſchnitzt. Bibliothek 2,30 m breit komplett **1175 Mk.**
Speiſezimmer u. einzelne Möbel billigſt.
Mühling, Fritz Reuterstr. 5 Tischlerei. *

◆◆◆◆◆◆◆◆◆◆◆◆◆◆◆◆◆◆◆◆◆◆◆◆

W. Kinderwag. b.z. verk. Jungbluth, R. Wagnerſtr. 49. (046

Dtl. Piano, ſehr g. erhalt., a. Privath. preisw. z. vk. Off. unt. G. 625 an die Fil. Brunnenſtr.49.

G. erh. Kinderw. a. Riem. prsw. z. v.† Ofendorferſtr. 7, I.r.

G. erh. H.-Rad mit Freil. prsw. z. v.† Lauchſt.-Str.27,III.I

Für Rep.-Werkſtatt

Werkzeuge, Auto- uſw. -Zubehörteile, 6/12 P. S. Wagen-Motor u. a. mehr zu verkaufen. Angebote erbeten unter L. 433 an die Filiale ds. Blattes Leipzigerſtraße 34. †

Stark. Handwagen, Tragkraft 12 Ztn., zu verkaufen * Ammendorf, Beeſenerſtr. 32.

Kartons u. Kiſten z. v. Röpzigerſtr. 196. *

10/30 PS. Perſonenwagen mit all. Neuerungen preiswert zu verk. **Eckert,** Königſtraße 71—72. Tel. 1256. (h

Grammoph.-Schrank z.v.Off.C.2163 Erp.*

O. V. Borchert
Grosse Steinstrasse 74.
Telephon 1191.

Hüte
elegante, moderne Formen!
Alleinverkauf: Halali

Vornehme
Herren- und Damen-Ausstattungen.

h1197

Baracken-Abbruch

Leuna-Werke, Eingang nur Neu-Rößen bei Merſeburg. Halteſtelle der Straßenbahn Halle-Merſeburg, ſind zu verkaufen: 100 gr. Fabrikfenſter, 300 Fenſter verſch. Größen, 200 Türen, **10 000 qm Bretter, 300 cbm Ia Bauhölzer, 2000 qm Gipsdielen, 25 000 Stück Doppelfalzziegel, 1450 Forſtziegel** (neue), ferner z687
1 Holzbaracke ca. 13×14 m groß, ca. 4 m hoch
1 Holzbaracke ca. 14×4,50 m gr., ca. 3 m hoch
1 Holzbaracke ca. 40×20 m groß ca. 4 m hoch
für alle Zwecke paſſend und zum Wiederaufbau ſehr gut geeignet. Sämtliches Material iſt faſt neu.
Arthur Lindner & Otto Richter
Fernſprecher 1450 u. 8863
Halle a. S., Melanchthonſtr. 45.

Saatkartoffeln,

100 Ztr. Kaiſerkrone (frühe) aus leichtem Sandboden, ſowie Ia. weiße Speiſe-Kartoffeln, gelbfleiſchige Induſtrie u. Odenwälder blau, verkauft billigſt in Fuhren und einzelnen Zentnern (h1210
Fr. Liebig, Trotha,
Petersbergſtr. 2. Tel. 2047.

1 n. g. erhalt. Tuch-Koſtüm und Atlas-unterrock prsw. z. v. Friedenſtr. 2, L.

1 g. erh. Grammophon mit Platten preisw. zu verk. * Fleiſcherſtr. 35, H.

Fleiſchereimaſchinen

gebrauchte Wölfe, Kutter, Spritzen, * Knochenſägen uſw. preisw. zu verkaufen.
Th. Köhler, Torſtrasse 27.

Schuppen-Abbruch

Holzplatz, Delitzſcherſtr. 90 (Lindau und Krüger) ca. 80×10 m groß zum Wiederaufbau geeignet 500 qm Bretter, Ia. Bauhölzer ſofort zu verkaufen. Abbruchsbeginn Montag, den 23. d. Mts. (z680
Arthur Lindner & Otto Richter.
Fernſpr. 1450 u. 8863.

Nähmaſchine z. v.† Dryanderſtr. 15.

National Kontroll Kassen

haben sich seit 40 Jahren glänzend bewährt

in Preiswürdigkeit und Leistung unerreicht

Ueber 500 Arten und Grössen für alle Branchen

Verlangen Sie kostenlose Beschreibung ohne Kaufverpflichtung

National Registrier Kassen Gesellschaft m.b.H., Berlin-Neukölln
Tel. 4097.
Musterlager: Halle a. S., Alte Promenade 33
schrägüber der Hauptpost. — — Tel. 3124.
s. H. Zimmer
Ständiges Musterlager: **Leipzig, Neumarkt 18.**

Gartenlaube mit ſchließb. Fenſt., Fußboden und neu eingedeckt. Dach zu verkauf. Zu erfrag. Wolffſtr.17,H.II. (D

Dtſbl. Konfirmand.-Anzug zu verk. * Geiſtſtr. 26, II.

Ein gut erhaltenes **Herrenfahrrad** mit Torp.-Freilauf billig zu verkauf. * Barfüßerſtr. 7, im Laden Althammer.

Mehr. eiſ. Frühb.-Fenſt. z.v. Halle-C., Fuchsbergſtr. 20. *

20 000 cbm (Beton) Kies frei Waggon Halle im einz. od., ganz. **zu verkaufen.** Off. unter T. 6877 a. d. Exp. d. Bl.

Kl. Stiften-Dreſchmaſchine mit Schüttelzeug u. Göbel zu verk. Off. u. M.1792 a.d.Erp.*

Staunend billig Speiſe-, Herren-, Schlafzimmer, Küchen ſow. einz. **Möbel** in großer Auswahl. **S. Roſenberg, Geiſtſtr. 21.** (e

Rohrplattenkoffer, imit., 3 Stück, billig zu verkaufen. Off. u. U. 2118 a.d.Erp.*

G. erh. Promenad.-Kinderw. auf Riem. zu verk. Bernhardyſtraße 25, III. *

Benz-Limouſine
abnehmbar, 25/55 PS. mit elektr. Licht u. Anlasser, 6 sitzig, einschl. allem Zubehör und 5 facher Bereifung, gut erhalten

Stoewer-Limouſine
abnehmbar, 9/32 PS, mit elektr. Licht u. Anlasser, 6 sitzig, einschl. allem Zubehör und 6 facher Bereifung, tadellos erhalten

preiswert verkäuflich

1 bis 1½ to Stoewer-Schnell-Laſtwagen
10/28 PS, vollständig fabrikneu, mit elektr. Licht und Anlasser, luftbereift

Stoewer-Perſonenwagen
9/32 PS und 12/45 PS, fabrikneu, mit allen Neuerungen

laufend preiswert lieferbar

Mitteldeutſche Automobil-Geſ. m. b. H.
Marienstraße 24 Telefon 4529
h01046

Roſshaare

ca. 150 Pfund ſind **zu verkaufen** (z681) Glauchaerstrasse 79.

Wer iſt da? — Er iſt da:
Der möblierte Herr!
Schnell zum Bettenfabriklager Ritterſtraße 1 u. Adolfſtraße 2
3 Schlager zur Zimmervermietung werden angeboten:
Stab. Holzbetten, eichenfarb., mit guter Stahlmatratze u. ſchöner Auflage **55 ℳ**
Kleiderſchrank, nußbaumart nur **58 ℳ**
Chaiſelongues, m. 38 Federn, nur **48 ℳ**
10 Mk. Anzahlung, 5 Mk. Abzahlung, ſofortige Lieferung *

Wöchentlich **2—4 Ztr. Ia. Speiſequark abzugeben** Molkerei (a Lindenbahn, Poſt Crenſitz.

Nähmaſchine z. v. * Frieſenſtr. 31, III.r.

Gnob-Motorrad, in beſtem Zuſtande, **f. 150 M. z. v.** Gerns, Martinſt.26.

1 Kldrſchr.30, Bettſt. m. M. 15, Komm. 5 Schubl. 15 M. z. v. †) Königſtr. 58,III.I

Dienstag, den 24. Februar nachm. 2 Uhr kommt in der Ellrich'ſchen Villa, Talſtr. 30
1 Muſikzimmer (geſchnitzt Eiche), 1 Harmonium, 1 Schlafzimmer, 1 Garnitur (Sofa u. 2 Seſſe, Ausziehtiſch), 1 dreiteil. Sofa, 1 Vorratſchrank, 1 elektr. Staubſauger, 1 Gartenwalze, 1 Poſten Zementplatten 40×40 cm, ſowie verſchiedene kleinere Gebrauchsgegenſtände zum Verkauf.
Die Zimmer werden im Ganzen oder auch ſtückweiſe verkauft. (z705

2 Bettſt. m. M., g. erh., b.z.v. G.Krebs, Mittelſtr. 1, I. *

1 Stoffmtl., 1 Reg.-Mant., p. f. 12—14j. Mädch., bill. z. v. * Liebenauerſtr. 166, 1 Tr.l., Ecke Wolffſtr.

F. neu. gut erhalt. Gehrock, mittl. Gr., zu vk. Freiimfelderſtraße 119, III. I. *

20 Ztr. Ia. Terpentin-Seifenpulver m. Schnitz.p.Pfd. 18 Pf. u. Rab. ſof. abzug. Off. u. U.2038 Erp.*

Mancheſter-Anzug, wenig getragen, zu verkaufen Dachritzſtraße 11, Hof I. *

Drillmaſchine, gebr., ab. gut erh., von zweien d. W., eine ohne und eine mit Kleewelle, z. v. Schafſtädt, Merſeburgerſtr. 138, Frei im Felde. *

Gbr.Maurerhdwag. z. k. geſ. Off. m.Pr. u. M. 2012 Erp. *

Gut.Kinderbett mit od. ohne Bett. zu kaufen geſ. Pr.-Angeb. u. O. 2134 a. d. Erp. d.Bl. (a

Tiermarkt

Ein mittleres Arbeitspferd, paſſend für Landw., **1 kleines Pferd (Ruſſe)** zu verkaufen * **Neideb. Str. 6.**

3 Pferde, Ruſſen, z. vk. Reilſtraße 35, T.4827.(H

Pferd, engl. Stepper, ca. 5jähr., 1,73 gr., **und neumilch. Kuh,** ſowie ein guter **2½zölliger Kaſtenwagen** wegen Wirtſchaftsveränderung zu vk. **Habel,** Queis bei Reußen, Telephon (a0 Landsberg 56.

2 jg. dtſch. Schäferhunde, 5 Mon., Ia. Stammb., zu verk. Zu erfr. Herzer, * Hermannſtr. 35, III

Gesangbücher
Poesie - Tagebücher
Schreibmappen

Halle a/S., Leipzigerstr. 22-23

Kauf-Gesuche — Verschiedene

Antiquariſch Mazdaznan Verlag Wiedergeburtslehre und Emanuel z. kf. geſucht. Angeb. unt. C. 2143 a. d. Erp.*

Gartenlaube, gut erh., zu k. geſ. Preisoff. mit Ang. d. Gr. u. H.O. 360 a. d. Filiale Merſeburgerſtr. 65. (Me

Gebrauchte (a0 **Miſtbeet-Fenſter** kauft Habel, Queis bei Reußen, Tel. Landsberg 56.

Für Schrebergart. paſſend, wird eine guterhaltene * **Laube** zu kaufen geſ. Off. m. Preisang., Gr. d. Laube u. P.2102 a. d. Erp. d. Bl.

Gebr. Klavier geg. Abzahl. z. kf. geſ. Off. m. Preis unt. N. 2093 a. d. Erp.*

Gute Geige zu kaufen geſ. Off. mit Preisangabe u. H. 2088 a. d. Erp.*

G. erh. D.-Rad mit Freil. z. k. g. Off. u. M.2112 a.d.Erp.*

Nähmaſch., Rdſch., zu kauf. geſ. Off. u. A. 2101 a.d.Erp. *

Speiſezimmer, auch einzeln, billig z. vk. Mühlweg 25, III.*

Kd.-Bettſt. m. M., Bettſt.m.M., g.erb.* Kanzleigaſſe 1—2.

F. n. bl.Prom.-Wag. prsw.z.v.Delitzſcherſtraße 77, III. r. †

Motorrad, Zündapp, erſtklaſſ., bill. z. v. Gier, Streiberſtr.19.

Ausz.-T., Kindert., Schneiderbüſte Gr.44 b. z. v. Kaufmann, Thielenſtraße 4, I.†

Bandonion, 100tön., Selbſtfahr., b. f. n., gebr. u. neu. Fahrr. Pfännerhöhe 32, I.I.

Neu. Sprechapparat m. Platten z. vk. † Leipzigerſtr. 82,II.r.

F. neu. Maßanzug Gr. 1,70 zu verk. † Dieskauerſt.6,Seifert

2 Nachtſchränk. billig zu verkauf.* Königsberg 4, II.I.

Stabile Marktbude 2×3 und Federtafelwagen, 12 Zentner Tragkr., zu verk. * Karl Lorbeer, Teutſchenthal.

Nähmaſchine, gut nähend u. gut erhalten, f. 50 Mk. zu verkaufen. Off. u. H. 2108 a.d.Erp.*

Weißlack. eiſernes Kinderbett prsw. z. v. Göbenſtr.27,III.*

Zweijähriger **Fuchshengſt** und ein älteres **Arbeitspferd,** ſowie (a0 **2 Arbeitsochſ.** ſind weg. Nachzucht zu verkaufen H. Lüdicke, Ulzigerode bei Ermsleben, Telephon Sylda 21.

Schäferhund (Rüde) m. Stb., 1¼ Jahr alt, zu verk. Schulze, * Halberſtädterſtr. 6,I

Starker Ruſſe für 150 M. zu verk. Ankerſtraße 12, Rießmann. (Fi

2 B. j. Ruſſen, 1 kl. Pferd, 1,45 groß, preisw. zu verkaufen (b Königſtraße 45.

Jg. Pudel, echte R., 10 Woch. alt, z. v.* Kellnerſtr. 10a, I.

1 Zugkuh, gute Nutzkuh, zu verkaufen * Lieskau bei Dölau, Halleſcheſtr. 2.

Junge, hochtr. Kuh nahe am Kalben, ſteht zum Verk. (a0 Neukirchen Nr. 13.

Sonntag vormittag trifft ein groß. Transport billiger hannoverſch. Ferkel, Läufer- und Futterſchweine ein. (h1206

O. Bruchhardt,
Trothaerstr. 4 Tel. 3560.

Von Montag mittag bis Dienstag früh ſtehen

Bremer Futter- und Läuferſchweine preiswert zum Verkauf. (ho1032 **Nickel, Grüner Hof, Halle.**

ist Pilo in der schwarzen Dose. Genau wie der Mensch die notwendige Nahrung nicht entbehren kann, braucht auch das Leder zu seiner Erhaltung bestimmte Stoffe. Diese enthält PILO. Verwenden Sie deshalb nur PILO, und Sie werden von dem Erfolg der Behandlung überrascht sein. Für Lackschuhe gibt es nichts Besseres als Pilo weiß.

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:1-847529-192502217/fragment/page=0017

Ein Vorurteil

ist es, Süßstoff nicht zu verwenden. Er süßt vorzüglich, schmeckt rein, ist billig, bequem und durchaus bekömmlich.

Ex) Ueberall erhältlich.

1 überzähl., älteres
Arbeitspferd
verkauft *
Hermann Götte I.
Landwirt,
Wansleben,
Stedtenerstr. 4.

Kleines Pferd,
von 2 die Wahl,
mit Geschirr und Wagen *
billig zu verkauf *
Goethestr. 10, H. p.

Oldenburger,
Fuchs, 8jähr.,
gr. Ostpreuße,
1 fast neuer
Breakwagen
mit abnehmb. Sitz.
preiswert zu verk.
Langestraße 9,
Tel. 2897. (b0

Junge neumelkende
Kuh mit Kalb
preiswert zu verk.
Ammendorf,
Beesenerstr. 8. (a

Ziege,
14. März lamm., u.
6 große
Silb.-Kaninch.
verk. Prill, *
Siedlg. Reideburg.

Wegen Anschaffung eines Autos verk. ich preisw. meine 2 flotten, zugfesten Füchse m. Geschirr und Rollwagen. († K. Werner, Osmünde b. Gröbers.

Pa. fettes Schwein zu verk., Schrot- u. Kartoffelmast, ca. 3 Ztr. schw., k. auch h. Vorort Halle geschlachtet w. Off. m. Pr. u. L. 408 a. d. Fil. Leipzigerstr. 34.†

Kanarienh. u. Wbch. z. v. Südstr. 19, p. r. †

Schwere Zugkuh mit Kalb.
verk. Ulrich, *
Petersberg.

Echt. Zwergrehpinsch. bes. kl. u. zierlich, 6 Mon. alt, z. v. L. Wuchererstr. 24, p. l.*

Junge Dackel
abzug. Steinmetz,
Seydlitzstr. 1b, II. *

Ein feines fettes **Schwein**
3 Ztr. verk. Diemitz, Wilhelmstraße 1. *

Plym.-Rocks-Hahn u. dtsch. Schäferhd. zu verk. Nietleben, Quellgasse 16. (Ed

Russe, 1,50 gr.
langschw., br. Stute, reell, gut i. Futt., verk. Arthur Kunze, Krausenstr. 20. *

Echte ¾ J. alte d. Dachelhündin und Kaninch. m. Stall z. vk. Reilstr. 98b, I.*

Ein Zughund
zu verk., f. wachs. (a
Dieskau,
Lochauerstr. 79.

Wegen Aufgabe des Geschäfts verk. ich
1 Pferd,
Preuße, gut. Zieh.,
2 fast neue
Rollwagen,
25 u. 50 Ztr. Tragkraft, u. 1 Zerbster. Zu erfrag. Herrenstraße 22. T. 4454 (F

1 echt. Dobermann-Hund, 8 Mon. alt, und 1 Nähmaschine Preis 25 Mark, zu verkaufen *
Schlosserstraße 16.

Kanarienzucht.
Weibchen u. Hähne zu verk. Schröder, * Gabelsbergerstr. 2b.

Vermietungen
Wohnungen

Biete an beschlagnahmefreie 3 Z. u. K., Paulskirchenv. Dringlichkeitssch. u. zeitgemäß. Abstand erforderlich. Off. u. P. 2015 a. d. Exp.*

3 u. 4 Zimmerwohnungen
Beschlagnahmefrei
1. 10. 25 beziehbar, gegen 3 bezw. 4500 ℳ Barzuschuß (als Hypothek) zu vergeben. Off. u. **B. O. 6602** an **Rud. Mosse, Brüderstr. 4.**

Möbl. Zimmer

C. Brodtes
Privat-Speisehaus
Bürgerl. Mittagstisch, im Abonnem. 60 Pf.
R. Graudausstr. 1.

Pensionat
Dittenbergerstr. 6,
Zim. m. r. Verpfl.

Vorzüglicher *
Privat-Mittagstisch
Bertramstr. 4, II. r.

Frdl. möbl. Zimm. an soliden, berufst. Herrn sof. od. 1. 3. zu verm. Mansfelderstr. 55, 2 Tr. r.*

G. m. W.- u. Schlafz. m. el. L. z. 1. 3. an Herrn zu v. Löwe, Herrenstraße 17, II.

Frdl. möbl. Z. z. v. Wörmlitzerstr. 11, 1. r.

Gut möbl. Zimmer, el. Licht, Heiz. 1. 3. Kaiserstraße 25, 1. l.

Bess. Ehep. f. geg. kl. Abst. sofort nett möbl. Zim. m. Küchenben., Bahnnähe. Off. K. 2010 a. Exp.

Saub., möbl. Zim. an bess. sol. Herrn, elektr. Licht, zu v.* Meckelstr. 23, II. r.

G. m. Z., Bahnn., 1. 3. zu v., eig. W. Friesenstr. 26, I. l.

M. Z. z. 1. 3. an b. sol. Herrn z. v., o. W. L. Wuchererstr. 24, I. r.

Möbl. Zim. an bess. H. 1. 3. zu v. Bismarckstr. 28, III. r.

Im Südviertel *
nettes möbl. Zimm. an bess. Herrn oder Dame 1. 3. zu vm. Off. u. L. 421 an Fil. Leipzigerstr. 34.

Leeres Zimmer *
abzugeb. E. Hanke, Zwingerstr. 20, III.

Gut möbl. Zim. z. v. Friedrichstr. 1, II. r.

Gut möbl. Zimmer zu vermieten *
Forsterstr. 50, II. l.

Gut möbl. Zimmer 1. 3. zu vermieten* Forsterstr. 50, I. l.

Sehr gut möbliert.
W.- u. Schlafz.
nebst Küche in hochherrschaftlich. Hause (fortzugsh.) an kinderloses Ehep. sof. zu vermiet. Off. u. V. 2019 an d. Exp.

Stube, K., Küche u. Zubeh. geg. Höchstgebot abzug. Off. u. C. 2023 a. d. Exp.*

Schülerin od. jung. Mädch. find. liebev. Aufn. b. geb. Witwe u. 16j. Tocht. Gute Erzieh., schön. Heim, Klavier usw. Off. u. K. 2030 a. d. Exp.*

G. m. Z. z. 1. 3. z. vm. * Fischerplan 1, I. r.*

Möbl. Zim. ev. f. 2 * Geiststr. 9, III.

G. m. Z. ev. h. P. sof. zu vermieten * Leipzigerstr. 52, III.

G. m. Zim. i. gut. H., elektr. L., heizbar, 1. 3. z. verm. Albrechtstr. 35, II. r.*

Frdl. m. sep. Zim. a. anst. b. H. z. v.* Hackebornstr. 3, I. r.

Sb. g. m. Zim. frei Lessingstr. 9, III. l. *

Bess. g. möbl. Zim. sof. zu vermieten * Thomasiusstr. 40, p. l.

Möbl. Zimmer
f. 2 jg. anst. Herr. sof. z. verm. Lauchstädterstr. 6, I. r. *

Sehr gut möbl. Wohn- u. Schlafzimmer
zu vermieten *
Cecilienstr. 94, I. l.

F. m. Z. z. 1. 3. z. v. Halberst. Str. 2, p. (W

Schlafst., elekt. L.* Brunoswarte 30, I.

Anst. Schlafst. f. H. mit Mittagst. frei Lessingstr. 9, H. l. l.*

Läden, Magazine

Werkstatt,
ca. 50 qm, el. L., Kraft, Toreinfahrt, Ztr., geg. Abst. zu verg. Off. L. 429 a. Fil. Leipzigerstr. 34.

Büro (3 Räume) mit Lager,
ca. 78 qm, Nähe Bernburgerstraße, ev. mit Inventar per sofort gegen Abstand abzugeben. Angebote unter B. 2162 an die Exp. d. Bl. *

LADEN
unt Leipzigerstr., p. 1. 4. 25 an sich. Unternehm. z. verm. Ausf. Ang. u. S. 2078 a. d. Exp. d. Ztg. *

Büroräume, Lagerräume, Lagerplatz
Bahnhofsnähe zu vermieten
Offerten u. E. 2083 a. d. Exp. d. Bl. *

Arbeitsraum, *
evtl. kl. Laden
für ruhig. Betrieb, ca. 35 qm. Off. u. V. 1999 an d. Exp.

Autogarage *
bis Ende 25, sowie geeignet. Raum für 4 PS. Opelwagen g. Höchstgeb. zu verg.* Off. N. 1933 a. Exp.

Ca. 100 qm Arbeitsraum,
für jedes Handwerk od. Fabrikation p., nebst geräum. Hof mit Toreinfahrt od. Stallung f. Pferde, günstig geleg., sind in Ammendorf sofort zu vermieten.* Offert. unt. A. 2041 an die Exp. d. Bl.

Ballenstedt a. H.
Hauptstraße in der Oberstadt, Laden m. 2 Schauf. u. Ladenstube, 40 qm, nach erfolgt. Ausb. bald zu vermieten. Wünsche werden berücksichtigt. Geeign. als Filiale aller Branchen. Anfrage: (Er Architekt Rauch, Allee, Fernr. 433.

Zigarrengeschäft
vor dem Kriege gegründet, gute Lage, Durchgangsverkehr, ohne Wohnung m. Ladenstube, sofort zu verpachten. Nur Interessenten welche 2500.— bis 3000.— Mk. zur Uebernahme des Warenlagers sof. auszahlen können, wollen sich melden. Auch als Filiale sehr gut geeignet.
Fa. Julius Voigt, Eisleben,
Rammtorstraße 10. *

Mehrere
Auto-Garagen
mit **Dampfheizung,** elektr. Licht, Winterwaschraum, sofort preiswert zu vermieten. e69
Dinos-Automobil-Vertrieb,
Berlinerstr. 10/11. Telefon 2788 u. 3212.

Werkstatt, Büro und Lager zu vermieten.
Off. unter T. 6837 a. d. Exp. d. Bl. (b

Werkstatt z. vergeb., a. als Lagerraum o) Triftstraße 20.

Gr. Werkstelle
(Niederlage)
zu verm. Spitze 8.*

Laden
mit Wohnung
im Zentrum gegen Wohnungstausch abzugeben. Offerten u. S. 2016 a. d. Exp.*

Miet-Gesuche
Wohnungen

— Eilt! —
Jg. Ehepaar, gutsituiert, sucht sofort 2 leere Räume geg. hohen Abstand. Off. u. C. 1803 a. d. Exp.*

Biete in Weißenfels
Stube, K. u. Küche.
Suche in Halle *
1—2 Stuben, Kam. u. Küche. Off. unt. T. 6777 a. d. Exp.*

Jg., geb. Fr., M. 20, sucht bescheid. möbl. Zim., a. l. b. alleinsteh. jg. Frau, wo Geselligk. u. Anschl. möglich. Offerten u. B. 2062 a. d. Exp.*

Sol. Herr sucht sof.
saub. möbl. Zim.
in gut. Hause, möglichst Zentrum oder Südstadt. Offert. u. O. 2061 a. d. Exp.*

Beamter sucht
g. möbl. Zimm.
f. Ende d. Monats, Bahnhofsnähe. Off. unter M. 2132 a. d. Expedit. ds. Bl. (b

Jg. Ehepaar sucht zum 1. März (a640
2 gut möbl. Z.
mögl. mit Küchenbenutzung. Angebote m. Preis u. T. 4777 an die Exp. d. Bl.

1 oder 2 leere Zimmer,
auch teilw. möbl., ev. mit Küchenben., v. jung., kinderlos. Ehepaar gegen Abstand sofort zu mieten gesucht. Off. u. D. 2184 a. d. Exp.*

Wohnungstausch
Wer verzieht nach außerhalb
oder
wünscht sich am Orte zu verändern
und
stellt in Halle (S.) im Tauschwege herrschaftliche, geräumige
6—8 Zimmerwohnung
in guter Lage gegen Erstattung der Umzugskosten zur Verfügung?
Angebote unt. T. 6457 an d. Exped. dies. Blattes erbeten. e153

Biete: Mod. gesunde 3 Zim.-Wohn. in gut. Hause, Ecke Wettiner Platz, I. Stock, Bad, J.-Kl., elektr. L., Gas, 2 kl. Balk. usw., Fr.-M. 550 M., sehr angenehmes Wohnen.
Suche: Ebensolche größere, näher dem Zentrum od. im Süden gelegen. Fr.-M. bis 1200 M. Umzugs-Vergüt. usw. Gefl. Angeb. unt. E. 2125 an die Exp. ds. Bl. *

Beschlagnahmefreie
3—4 Zimmer-Wohnung
gegen zeitgem. Baukostenzuschuß für Mitte oder Ende ds. Js. ges. Angebote mit Angabe der Lage, Größe, Mietpreis usw. an (* Dr. Nell, Alte Promenade 29 I.

Biete sonnige 4- (evtl. 3-) Zimmerw. Balk., g. Verkehrsl., Südv. Suche gl. 4-Zimmerwohnung, möglichst Zentrum, ruhige Straße. Off. unter O. 2214 an d. Expedit. ds. Bl. *

Jg. Beamter sucht
in Ammendorf
zum 1. März (a700 möbliertes Zimmer bei freundl. Leuten. Zuschrift. an R. K., Rittergut Beesen.

Leeres Zimmer zu mieten ges. Keller- od. Parterrewohng. ges. Off. u. D. 1984 an die Exp. d. Bl.*

Suche größere *
5- od. 6-Z.-W.
Biete an moderne
4-5-Z.-Wohn.
Off. U. 1898 a. Exp.

Suche moderne, herrsch. Wohn.
mit Zubehör. Biete 4-Zimm.-Wohnung, I. Etage, mit groß. Balkon. Offert. unt. A. 2021 a. d. Exp.*

J. kdl. Ehep. s. 2 od. 3 leere Z. geg. Abst.* Off. H. 2028 a. Exp.

Beamter,
akademisch gebildet, sucht für sofort *
nett möbl. Zim.
Nähe Landw.-Kammer, el. L., Schreibtisch, mäßig. Preis. Ang. O. 2054 a. Exp.

Schöne, geräumige 3-Zimm.-Wohnung, part., mit Vorgart. u. Bad, im Paulusviertel, geg. 4-Zim.-Wohn. im Norden zu tausch. Umz. m. vergüt. w. Off. unt. V. 2059 a. d. Exp.*

Gute, saubere *
Hausmannswohn., St., K. u. K., elektr. Licht, zu vertauschen geg. St., K., K. u. Korr. m. el. L. Off. u. E. 2165 a. d. Exp.

Wohn.-Tausch!
Biete zwei große, gesunde Zimmer, elektrisches Licht. Suche ein oder zwei Zimmer mehr, geg. Abstand. Off. unter F. 2166 a. d. Exp.*

Wohnungstausch! *
2 St., K., K. gegen kl., auch Passendorf, Nietleben. Ang. v. 11—3 od. briefl. an Schulze, Dachritzstr. 8.

Student (Medizin.) sucht zum 1. 3. *
nett möbl. Zim.
mit elektr. Licht, N. der Kliniken. Ang. m. Preis u. P. 2175 an die Exp. d. Bl.

Biete
3 Z., Kch. u. Zub.
in Nietleben
und suche dafür in Halle ev. i. Ammendorf eine gleiche Wohnung. Off. unt. F. 2186 an d. Exp.

5-Zimmer-Wohnung mit allem Komfort, Nähe Riebeckplatz, gegen ebens. 5—6-Zim.-Wohn. zu tauschen gesucht. Off. u. O. 2194 an d. Exp.

Wohnungstausche
Biete in Mücheln 4-Zimmer-Wohnung
Suche in Hamburg 4-Zimmer-Wohnung
Biete in Querfurt 4-Z.-W. mit Stallung
Suche in Halle 4-Zimmer-Wohnung
Biete in Erfurt 4-Zimmer-Wohnung
Suche in Berlin 4-Zimmer-Wohnung
Biete in Halle 4-Zimmer-Wohnung
Suche in Magdeburg 5-Z.-W. (Norden)
Biete in Jena 3-Zimmer-Wohnung
Suche in Halle 3-Zimmer-Wohnung
Biete in Burg 4-Zimmer-Wohnung
Suche in Halle 4-Zimmer-Wohnung
Biete in Diemitz 3-Zimmer-Wohnung
Suche in Halle 4-Z.-W. (Nordviertel)
Biete Lafontainestr. 2-Zimmer-Wohnung Küche, Innenklosett, elektr. Licht.
Suche in Halle 4-Zimmer-Wohnung
Biete in Halle 4-Zimmer-Wohnung
Suche in Hannover 4-Zimmer-Wohnung
Biete in Halle 5-Z.-W. (Nordviertel)
Suche in München 4-Zimmer-Wohnung
Näh.: Sichting, Krukenbergstr. 26 Tel. 2842.

Beschlagnahmefreie b01017
4 bis 6 Zimmer-Wohnung
gegen Zahlung von Abstand gesucht. Off. u. T. 6857 an die Exped. d. Bl.

Wohnungstausch Berlin-Halle
Biete in guter Gegend Berlins in ruhigem Hause, 2 Zimmer, Küche und Zubehör gegen gleiche oder größere in Halle zu tauschen.
Angebote unter C. 2003 an die Geschäftsstelle der „Hall. Nachr." erbeten.

Wer tauscht n. Magdeburg?
Vorderwohnung, 3 Zimmer und Küche. (eil145)
Offert. an **Chemische Fabrik Buckau, Magdeburg**

2-Zimmer-Wohnung
gegen 3-4 Zimmer zu tauschen gesucht. Offerten unter J. 2089 an die Expedition dieses Blattes. *

PFERDESTALL
für 2—3 Stände, Nähe Freiimfelderstr., sofort zu mieten gesucht. Offerten mit Preis u. T. 6777 a. d. Exp. d. Bl. (b1199

Für Neffen (anspruchsl. jg. Mann) suche († einf. möbl. Zimmer oder Schlafstelle (nur Mont. b. Sonnabend hier). Süden bevorz. Bett vorh. Flehmig, Beesenerstraße 17.

Alleinstehende Frau mit einem 5j. Kinde sucht ein oder zwei
leere Zimmer
mit Kochgelegenheit. Ang. u. L. 434 an Fil. Leipzigerstr. 34.

Suche *
Hausmannswohn. gegen St., K., Kch. zu tauschen. Off. u. N. 2193 an d. Exp.

Jg. Kfm. s. z. 1. 3.
ungeniert. Zim.
evtl. mit Klavier u. sep. Eing., jed. n. Beding. Eig. Wäsche. Offerten mit Preisangabe unt. A. 2121 a. d. Exp. d. Bl. *

Nett möbl. Zimmer i. d. Nähe d. Bahnh. z. 1. 3. 25 v. H. ges. Ang. u. L. 409 a. d. Fil. Leipzigerstr. 34.†

Ww. m. berufst. T., Inh. kl. K., sucht Wohn. in gutem H. Off. u. L. 412 a. d. Fil. Leipzigerstr. 34.†

G. Schlafst. o. m. Z. v. anst. Mann ges. Off. u. L. 404 a. d. Fil. Leipzigerstr. 34.†

Ein größeres leeres Zimmer im Südv. zu miet. ges. Gefl. Ang. u. D. 2044 a. d. Exp. *

Tausche 2-Z.-Wohn. m. Zub., elektr. L., Paulusv., g. ähnl. Off. u. B. F. 6595 an Rudolf Mosse, Brüderstraße 4. (3

Jg. Ehepaar sucht
2 leere Zimmer
oder dergl. in anständ. Hause, ganz gleich in w. Lage. Off. u. P. 2035 Exp.*

Gr. 5-Zim.-Wohn., Gr. Ulrichstr., geg. 4-Zim.-Wohnung in deren Nähe zu tauschen gesucht. Off. u. C. 2183 a. d. Exp.*

Hausmannswohn. oder schwer vermietbare Wohn. von jg. Ehep. ges. ev. zwei leere Z. g. Abstand. Off. u. L. 430 an Fil. Leipzigerstr. 34.

Pferdestall
für 2 bis 4 Pferde, mögl. v. sof. ges. (b Büttner, Oleariusstr. 13.

Verschließb. Raum zum Unterstellen für Lto. Lastwagen in Trotha oder Nähe Trotha zu mieten gesucht. Offerten u. V. 2039 a. d. Exp.*

2 bis 3 Büro-Räume *
evtl. Laden,
mögl. Stadtmitte, p. sofort od. später zu mieten ges. Off. u. B. 2202 an d. Exp.

Laden *
in verkehrsr. Str. gesucht. Offert. unt. V. 2079 an d. Exp.

Laden, *
in verkehrsr. Str., mit Keller, Kontor zu kaufen od. miet. gesucht. Offert. unt. D. 2164 an d. Exp.

Wohnungstausch!
Suche: 3—4 Zimmerwohnung in Halle.
Biete: in Gimritz bei Wettin geräumige 3 Zimmer, Küche, gr. Keller, Boden, 3 Ställe, abgegrenzten Hof u. 1 Mrg. Pachtacker, alles in tadellos. Zustande. Ang. unter M. 2032 an die Expedition dieser Zeitung. *

Freie Wohnung
mit 3-4 Räumen nebst Küche, Lage gleich, zu mieten gesucht. Angebote mit Angabe über Abfindung oder Zuschuß unter S. 1916 an die Exped. d. Bl. *

Junger Architekt
sucht im Südviertel der Stadt
1 bis 2 Zimmer
wo die Möglichkeit ist, ein eigenes Herrenzimmer mit aufstellen zu können. Gefl. Offerten unter E. 2025 an die Expedition dieses Blattes erbeten. *

2 Zimmer, Küche, Korr. u. Zubehör in gutem, ruhigem Hause
gegen 3 bis 5 Zimmer zu tauschen.
Offerten unter **N. 2173** an die Exped. dieses Blattes erbeten *

Älterer Akademiker
sucht ab März als Kleinmieter in nur gutem ruhigen Hause sauber möbliertes Wohn- und Schlafzimmer. Elektr. Licht, Innenklosett, Telefonnähe. Offerten u. A. 2201 a. d. Exp. dies. Bl. erbeten. *

1–2 Zimmer
mögl. unmöbliert als Untermieter geg. Abstand sofort gesucht. Offerten unter **B. P. 6603** an **Rudolf Mosse, Brüderstraße 4.** (a700

Verkaufsladen
möglichst mit (†
dazugehörigen Lagerräumen
in günstiger Geschäftslage
per bald zu mieten gesucht!
Angebote erbeten unter L. 414 an die Filiale dieses Blattes Leipzigerstraße 4.

4-Zimmerwohnung nebst allem Zubehör Paulusviertel, geg. 4—5-Zimmerwohng. im Norden gesucht. Off. unter U. 2098 a. d. Exp. d. Bl. *

B. Schlafst. z. m. ges. Off. u. P. 2115 Exp.*

2 Zimmer, Küche, Korridor, elektr. L. im Süden gegen 4—5 Zimmer, Umzug u. Abstand zu tauschen ges. Offert. u. F. 2106 a. d. Exp.*

Biete sonn. 4-Zim.-Wohn. nahe Bahnh. Riebeckpl., Suche 4- bis 6-Zimmerwohn. in ruhigem Hause. Off. unter E. 2105 a. d. Exp. ds. Bl.*

Wohn.-Tausch Weißenfels—Halle,
5 Zimmer mit all. Zubeh., Gas, elektr. Licht, gegen 5—6-Zimmerwohnung in Halle zu tausch. ges. Abfind. w. gezahlt. Dr. Meyer, Weißenfels, Nikolaistr. 19.*

G. möbl. Zim.
von Stud. sof. gesucht. Offerten unt. E. 2045 a. d. Exp.*

Jg. Ehepaar ohne Kinder sucht *
2 leere Zimm.
geg. Abst. z. miet. Off. unter F. 2086 a. d. Exp. d. Bl. *

Gut möbliertes Zimmer
Nähe Mann. Platz gesucht. Angeb. an Wayß & Freytag A.-G., (3 Techn. Büro, Bertramstr. 18.

Für sofort
suche gegen hohen Abstand eine
4-5-Z.-Wohng.
mögl. im Zentrum Off. unter U. 2016 a. d. Exp. ds. Bl.

Büro - Lagerraum
ca. 100 qm, Nähe Riebeckpl., ges. Off. u. F. 1986 a. d. Exp.

Laden
zur Abzweigung in nächst. Nähe gesucht Reformhaus, * Gr. Steinstraße 21.

Verschiedene

Schreibmasch.-Reparaturen
an all. Syst. billig.
Schreibmasch.-Haus
F. Herbert.
Alte Promenade 34, Hauptp., T. 5370. (I

Taschentücher
gute Qualitäten, grosse Auswahl.
H. Schnee Nchf
Gr. Steinstr. 4.

Geschäfts-Drucksachen
in geschmackvoller Ausführung liefert schnell und bei mäßigen Preisen die
Buchdruckerei der Hallischen Nachrichten

Wer ein komplettes Bett wünscht oder einzelne Oberbetten, Kissen, Inletts, Stepp- oder Daunendecken, Reform-Unterbetten, Metall- oder Holzbettstellen, Matratzen, Keilkissen, Sprungrahmen, wende sich an mich! Denn derartiges kauft man am besten und vorteilhaftesten in einem Spezialgeschäft!

Ich führe nur gute Qualitäten und bin preiswert!

Bettenhaus
BRUNO PARIS
Kl. Ulrichstr. 2 (Eing. Kanzleigasse, 2 Min. v. Markt)

Wem seine Pflanzen lieb sind, dünge nur mit Hallmayer's
Pflanzendünger.

Zu haben in Drogerien, Samen- und Blumenhandlungen, sowie sonstigen einschläg. Geschäften

!

Familien-Anzeigen Stellen-Gesuche
werden in den „Hall. Nachrichten", wo sie stärkste Verbreitung finden,
zu bedeutend ermäßigten
:: :: **Zeilenpreisen** :: ::
aufgenommen. Trotz aller Teuerung geben wir somit Gelegenheit, den Anzeigenteil der größten und bedeutendsten Zeitung von Halle billig zu benützen.

Ein bedeutender Posten
Gummi-Mäntel
nur beste Qualitäten
von **16,50 Mk.** an
im Preise bedeutend herabgesetzt.
h01028
J. Rautenberg,
am Leipziger Turm.

Billig! Billig!
Zu Fabrikpreisen

Seiden-Jumper . . .	4 bis 8 Mk.
Sport-Westen prima . .	14 Mk.
Ballschawls	2 bis 6 Mk.
Restposten Seidentrikot * 180 breit . . . . Meter	6 Mk.

Besondere Wünsche werden ausgeführt.
Krausenstraße 11 I rechts.

Uhr
Reparaturen
fachgemäß — billig — schnell
L. Schrön, Uhrmacher
Mannischestraße 19. (Ifi
Preisangabe vorher, sichere Garantie

G. Ritter, Uhrmacher
Rosenstr. 6 I. Mitte (O)
empfiehlt sich für billige, fachgemäße Reparaturen.
Verkauf von:
Weckern, Wand-, Standuhren u. Taschenuhren Konfirmat.-Gesch.

Kinderheil- und Pflegestätte
des Vaterländischen Frauenverein Halle a. S.
Anstalt mit 100 Betten und geräumigem Garten für erholungsbedürftige Kinder aller Kreise vom 4. bis 12. Lebensjahre, ausgeschlossen Bettnässer. Das ganze Jahr geöffnet. Die Anstalt steht unter der Leitung eines Kinderarztes und verfügt über eine orthopädische Station, ebenfalls unter fachärztlicher Leitung. Verpflegung, Wäsche und ärztliche Behandlung. Pflegesatz freibleibend. Extra werden berechnet Medikamente, Massage, med. Bäder u. Höhensonne-Bestrahlung. Berufliche Schwestern sind in dem Hause angestellt. Nähere Auskunft erteilt die **Geschäftsstelle des Vaterländischen Frauenvereins, Halle a. S., Schimmelstraße 12** oder die **Verwaltung der Kinderheilstätte, Halle, Ludwigstraße 3.**

Familien-Anzeigen
in den „Hallischen Nachrichten"
Geburts-, Verlobungs-, Vermählungs-, Todesanzeigen, Danksagungen
sind die bequemste und billigste Anzeigeform
denn die „Hallischen Nachrichten" sind das Familienblatt und die größte und bedeutendste Tageszeitung von Halle-S. und Umgebung.
Eine Ankündigung an weit über hunderttausend Leser kostet nicht mehr als eine briefliche Mitteilung an etwa 50—100 Einzeladressen.

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:1-847529-192502217/fragment/page=0018
DFG

Sportzeitung

Internationaler Fußballwettkampf in Halle

F. C. Teplitz 03 — Halle 96.

Dem Spiele der Deutschböhmen sieht man mit riesigem Interesse entgegen. Sie werden zu dem Spiele mit ihrer besten Mannschaft antreten und erneut den Beweis liefern, daß sie nach wie vor zur internationalen Extraklasse zählen.

Die letzte Gastspielreise der Teplitzer führte sie Weihnachten 1924 nach Norddeutschland und wieder war es ein Triumphzug für den weltbekannten Verein. In Bremen schlugen sie eine aus den besten Spielern der Hansastadt zusammengestellte Städtemannschaft nach glänzendem Spiel 2:0 und in Lübeck wurde der V.f.R., der in Norddeutschland gute Ligastärke repräsentiert, mit 7:1 überfahren. Seitdem ist der F. C. Teplitz nicht wieder in Deutschland gewesen, und man ist gespannt darauf, ob die Mannschaft auch in Halle wieder eine Probe ihres überragenden Könnens geben wird. Bei der Zusammensetzung der Mannschaft ist daran nicht zu zweifeln. Eine Mannschaft, die sich aus Spielern von so großem Ruf und Ansehen zusammensetzt, wie die der Teplitzer, hat keinen Gegner zu scheuen.

Vor zwei Jahren spielten die Gäste das letzte Mal in Halle gegen unseren Gaumeister Wacker, und das Spiel, sowie das Resultat selbst werden noch bei vielen in frischer Erinnerung sein. Unser Gaumeister konnte damals bis zur Halbzeit mit 2:0 führen, und allgemein rechnete man damit, daß die Teplitzer eine überraschende Niederlage erleiden würden. Was die Gäste aber in der zweiten Halbzeit boten, hatte man auf hallischen Fußballfeldern noch nicht gesehen. Sie schossen in einer Halbzeit sieben Tore und konnten als überlegene Sieger das Spielfeld verlassen. Nichts vermag das überragende Können der Teplitzer so zu charakterisieren, als diese Leistung.

Sehen Sie sich unbedingt das große Fußballwettspiel (h 1214

F. C. Teplitz gegen Halle 96

auf dem Sportplatz am Zoo an.

Hier spielt internationale Extraklasse gegen Halles ältesten Fußballverein.

Beginn 3 Uhr. — Vorher: Jugend-Uebungsspiel.

Halle 96 wird gegen diese Mannschaft einen sehr schweren Stand haben und ihr ganzes Können aufbieten müssen, um ehrenvoll abzuschneiden. Wie wir hören, werden die 96er in stärkster Besetzung antreten, also mit folgender Mannschaft:

Kagemann; Grüneberg, Teutloff; Donath, Zschüntzsch, Schröder; Zschenker, Förderer, Schmidt, Thierbach, Compes.

In diesem Jahre hat diese Mannschaft noch keine Niederlage erlitten. Es ist aber sehr fraglich, ob sie morgen ungeschlagen den Platz verlassen wird. Eins aber ist gewiß, es steht ein erlesener Genuß bevor, der sicher wieder die Herzen begeisterter Sportanhänger höher schlagen läßt. Auch über die Mauern der Stadt Halle hinaus wird man den Ausgang des Spieles mit großem Interesse verfolgen, da es zu gleicher Zeit einen Maßstab für das Können der Mitteldeutschen Klasse bildet.

Vor dem Spiele findet, wie an anderer Stelle ausführlich berichtet, ein

Jugend-Fußballspiel

statt, welches dem Sportplatz am Zoo zur ganz besonderen Zierde gereichen wird. In diesem Spiel stellen sich die künftigen Fußballgrößen von Halle dem Publikum vor, und es werden sich daraus Hoffnungen für die Zukunft ableiten lassen, da das Spiel Vergleiche gestattet, ob es um den sportlichen Nachwuchs unserer Stadt gut bestellt ist. Das Jugendspiel beginnt ½2 Uhr.

Jugendsport im Saalegau.

Jugend-Fußballspiel Halle — Leipzig.

Nach vierjähriger Unterbrechung sollte morgen wieder einmal ein Jugendstädtespiel Halle—Leipzig vor dem Spiel VfL. 96 — Teplatz zum Austrag kommen. Eine bessere Gelegenheit hätte der Gau-Jugend-Ausschuß wohl kaum finden können, als gerade die Zeit vor diesem wichtigen internationalen Spiel. Dadurch würde auch der großen Sportgemeinde wieder einmal Gelegenheit geboten, sich von der Spielstärke unserer Jugend im VMBV. und des Saalegaus im besonderen zu überzeugen. Im Jahre 1921 feierte Halle in der Besetzung Rummel (96); Apel (98), Thiese; Bernstein (beide 96), Brödel (98), Sauerbrunn (96); Grashoff (98), Böhme (Borussia), Schmidt bzw. Thierbach (96), Jakubek, Hoske (beide 98) bzw. Naap (Olympia) — Schmidt und Hoske wurden wiederholt ausgewechselt — große Erfolge. Leipzig unterlag sowohl in Halle wie in Leipzig beidemale einwandfrei 2:0. Magdeburg wurde mit 3:0 und 6:2 und Merseburg mit 3:1 und 7:2 erledigt. In der Inflationszeit und des damit verbundenen wirtschaftlichen Niederganges kamen nur zwei Spiele gegen Merseburg zum Austrag, die beide mit 4:3 bzw. 3:1 verloren wurden und deutlich die Folgen der wirtschaftlichen Notlage und ihre einschneidenden Veränderungen in der Jugendpflege erkennen ließen. Die Erfolge Merseburgs bildeten dabei für diese eine Ruhmestat, die keineswegs geschmälert werden soll. Von der erfolgreichen Merseburger Mannschaft: Herfurth; Kugler (beide VfL.), Müller (99); Fischer (99), Bock (VfL.), Sander (VfL.); Lautenschläger (VfL.), Bertsche (99), Weise (Preußen), Kunze (VfL.), Grunewald (VfL.) sind heute bereits einige mit recht gutem Erfolg in den 1. Herren-Mannschaften tätig.

Durch diese kurzen Betrachtungen soll gezeigt werden, daß solchen Städtespielen neben dem großen Propagandawert auch ein erzieherischer Wert innewohnt. Die große Sportgemeinde lernt hier die einzelnen guten Jugendspieler näher kennen und schenkt in Zukunft den einzelnen Jugendlichen mehr Beachtung, hilft den jungen Leuten durch Unterstützung und Belehrung über manche Schwächen hinweg. Außerdem lernen dadurch viele Sportanhänger die stille Arbeit unserer Jugendleiter mit anderen Augen ansehen und werden in Zukunft den berechtigten Wünschen und Anregungen unserer Jugendführer und -leiter mehr Verständnis entgegenbringen.

Einflechten möchten wir bei dieser Gelegenheit, daß der Gau-Jugend-Ausschuß am 26. Februar einen Jugendleiter-Kursus beginnt. Es wird hier in Halle also erstmalig der Versuch unternommen, verbandsseitig tüchtige Vereinsjugendleiter auszubilden. Da als Referenten maßgebende Führer unserer Bewegung gewonnen worden sind, ist die Gewähr für eine erfolgreiche Ausbildung gegeben. An den Vereinen wird es nun liegen, die richtigen und tüchtigsten Leute aus ihren Reihen herauszufinden und hierfür zu interessieren. Dieser wichtige Schritt unserer Jugend-Behörde wird sich in kurzer Zeit in der Jugendpflege recht vorteilhaft bemerkbar machen.

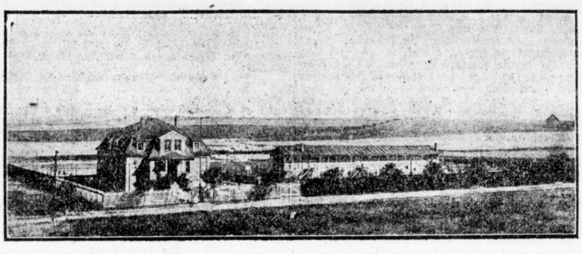
Nach Magdeburg sollte nun morgen der mit regem Interesse erwartete Junioren-Städtekampf mit Leipzig folgen. Geplant war ursprünglich, die gesamte Hintermannschaft einschließlich der Läuferreihe wie in Magdeburg spielen zu lassen. Infolge Verletzung von Gierlich (98) mußte der Mittelläuferposten neu besetzt werden; bei dem chronischen Mangel an guten Leuten auf diesem wichtigen Posten keine leichte Aufgabe. Mit Perl (98) scheint ja auch diese schwierige Frage glücklich gelöst, obwohl dessen Fähigkeiten als Verteidiger besser zur Geltung kommen. Besonderer Wert wurde bei der erneuten Aufstellung auf das Sichkennen und das Verständnis untereinander gelegt weshalb auch die Spieler der drei stärksten führenden Vereine hauptsächlich berücksichtigt worden sind.

Die Elf in der Aufstellung: Born (Wacker); Berendt (Wacker), Herfurt (96); Knauth (96), Perl (98), Ecke (Sportfreunde); Albrecht (98), Niemcyk (Wacker), Müller (98), Vogler (98), Nauth (96) ist gebildet aus in vielen schweren Kämpfen erprobten Junioren, die sich der schweren Aufgabe einer würdigen Vertretenung der Farben des Saalegaues und der Stadt Halle voll bewußt sind.

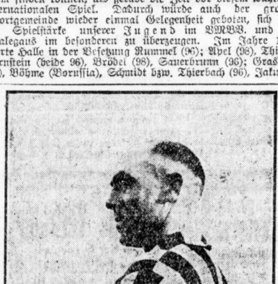
Diese Städte-Elf tritt nun, da das erst angesetzte Spiel gegen Leipzig abgesagt ist (wegen finanziellen Gründen!) in einem Uebungsspiel gegen

Favorit Junioren

an. Auch dieses Uebungsspiel wird hinreichend Gelegenheit geben, um die Spielstärke unserer Junioren beurteilen zu können.



Die Sportplatzanlage des V. f. L. Halle 96,
auf der morgen das internationale Fußballspiel zwischen Teplitz 03 und Halle 96 ausgetragen wird. Diese hallische Sportplatzanlage ist bereits früher der Schauplatz von sportlichen Großkämpfen gewesen.



Wolter, der linke Verteidiger des H. F. C. Wacker, dessen Stärke in seinem befreienden Schlag liegt.

Um den Hockey-Pokal.

Eine wichtige Entscheidung fällt morgen im Hockeysport. Auf dem Sportplatz an der Huttenstraße stehen sich im Vorrundenspiel der A-Klasse um 3,30 Uhr

Sportverein 98 und Halle 96

gegenüber. Beide Vereine sind noch die einzigsten hallischen Mannschaften in dem diesjährigen Pokalturnier. Bekanntlich mußten ja Schwarz-Weiß und Hockey-Club-Halle durch die Niederlage gegen 99-Merseburg und TuHC. Aschersleben die Hoffnungen aufgeben.

Morgen wird nun die Entscheidung darüber fallen, welche Elf unsere Stadt in der Schlußrunde vertritt. Die Spielstärke beider Gegner ist ungefähr gleichstark. Was die 96er an Technik und Zusammenspiel im voraus haben, ersetzen die 98er durch unermüdlichen Eifer und bessere Platzkenntnis.

Vorher treffen sich

98 1. Knaben und VfB.-Leipzig 1. Knaben.

Hier ist man mit Recht gespannt, wie die Jüngsten der 98er gegen beste Leipziger Klasse abschneiden werden.

Die Damen haben auf der Peißnitz folgende Spiele vereinbart. Um 10,30 Uhr

HCH. 2. Damen — VfL. Halle 96 2. Damen.

Da beide Mannschaften recht wenig an die Oeffentlichkeit treten, kann man sich kein rechtes Bild über ihre Spielstärke machen. Anschließend spielen

HCH. 1. Damen — Damen-Hockey-Club von 1920 I.

Dieses Treffen kann man als Generalprobe für das im März steigende Pokalendspiel betrachten. Der DHC. hat in letzter Zeit recht hohe Resultate erzielt, so gegen VfB. Rudelsburg 14:0 und Dessau 05 8:0. Morgen wird es sich nun zeigen, ob er von solchen Gegnern etwas gelernt hat.

Der HCH. fährt mit einer kombinierten Herrenelf nach Merseburg zu 99 und wird nicht viel zu bestellen haben.

Die Hockeyvereinigung Schwarz-Weiß weilt mit der ersten und zweiten Herrenmannschaft bei dem Köthener Hockey-Club. Wahrscheinlich werden die Vereinigten ohne ihren Mittelstürmer Jakob fahren. Trotzdem werden sie sich aber wohl den Sieg nicht streitig machen lassen.

VfL. Halle 96 II weilt bei TuHC. Aschersleben II. Das letzte Spiel gewannen die 96er sicher mit 3:1.

Kegler-Wettkampf.

Mitteldeutscher Gau gegen Sächsischen Kegler-Bund.

Dem sportliebenden hallischen Publikum und den Freunden des deutschen Kegelsports bietet sich Gelegenheit, am Sonntag, dem 22. Februar, in der Sporthalle des Lokalverbandes Hallischer Kegelklubs, e. V., einem interessanten Wettkampf beiwohnen zu können. Der Mitteldeutsche Gau und der Sächsische Kegler-Bund treffen aufeinander. Es starten je eine Mannschaft von 30 Keglern des Mitteldeutschen Gaues und des Sächsischen Kegler-Bundes auf Asphalt und je eine Zehner-Mannschaft auf Bohle. Bedingung auf Asphalt: 4×25 Kugeln mit Bahnwechsel; auf Bohle: 2×50 Kugeln mit Bahnwechsel.

Es ist wohl selbstverständlich, daß zu diesem so bedeutendem Kampfe, der weit über die Mauern unserer Stadt Interesse erweckt, nur die Besten in die Schranken treten, so daß die Veranstaltung dem deutschen Kegelsport zweifellos neue Anhänger zuführen wird. Es starten für den Mitteldeutschen Gau:

Auf Bohle: Verband Berlin: Johnsen, Liersch; Verband Braunschweig: Hoff, Reinecke; Verband Halberstadt: Büttner, Schaaf; Verband Magdeburg: Hesselnberg, Hardenberg; Verband Halle: Rosenbach; Verband Wernigerode: Herbst.

Auf Asphalt: Verband Braunschweig: Söchtig, Dlutzik, Schulz; Verband Göttingen: Hugo Krause; Verband Hildesheim: W. Krumpe; Verband Wernigerode: Wuckerpfennig, Herbst; Verband Halberstadt: Büttner, Schaaf, Schulze; Verband Halle: Brand, Mahler, Holliger; Verband Gotha: Fräbel, Max Weymar; Verband Apolda: Bach, Otto Müller; Verband Erfurt: Paul Franck, Artur Scherer: Verband Torgau: Theo Ulbrich; Verband Magdeburg: Brandis, Finke, Jubl, Koenecke; Verband Dessau: Kurt Fienhold; Verband Berlin: Wiemann, Bopp, Kramer, Willy Schultze, Teschner.

Norweger als Skilehrer.

Eine Schneeschuhläuferschule im Harz.

Norwegen ist von jeher das klassische Land des Schneeschuhlaufes gewesen. Nicht nur des Sport-, sondern auch des Verkehrslaufes. Die weiten Flächen und die langandauernde Schneelage brachten es mit sich, daß der Schneeschuh gewissermaßen als Verkehrsmittel sich einbürgerte. Die Uebung von Jugend auf ließ denn auch in den Norwegern eine Generation von Schneeschuhläufern entstehen, deren beste Vertreter bei den meisten Wettläufen auch in Deutschland außerordentliche Höchstleistungen erzielten. Garmisch-Partenkirchen, Kitzbühel, St. Moritz, Oberhof und andere Orte des friedlichen Wettkampfes sind Zeugen des norwegischen Könnens.

In Deutschland ist der Schneeschuhlauf kaum aus den Kinderschuhen heraus. Sportlich betrieben wird er erst in den letzten Jahren reichlicher. Und in einzelnen günstigen Gebieten — den bayrischen Bergen, den Harzer höhergelegenen Dörfern — beginnt sich auch der Verkehrslauf einzubürgern. Da sieht man bereits vielfach Briefträger und Boten, die von einem Dorf zum andern eilen müssen, auf den langen Brettern dahingleiten.

Freunde des Schneeschuhsportes und Freunde einer körperlichen Kräftigung der Jugend erwägen seit langem, wie es möglich sei, auch in Deutschland einen Stamm von Läufern heranzubilden, einen Stamm, der einmal selber achtenswerte Leistungen aufzuweisen vermag und der auf der anderen Seite auch für Ausbreitung dieser gesunden und stählenden Körperbetätigung sich einsetzt. Im Harz hat man daher diesen Winter verschiedene Lehrgänge abgehalten, zu denen man die Norweger Läufer Reichstad und Malmgren heranholte. Beides sind bekannte Sportläufer. Der Oberharzer Skiklub sandte im Einvernehmen mit dem Deutschen Skiverband in einzelnen Trupps seine besten Läufer nach dem Sonnenberger Wegehaus, um ihnen durch die Norweger den letzten Schliff beibringen zu lassen.

Unweit des Sonnenberger Wegehauses ist eine Sprungschanze eingerichtet, von der herab sich die Läufer tummelten. Das umliegende Gelände — Sonnenberg, Bruchberg, auch der Brocken ist für einen geschickten Läufer bald zu erreichen — bietet geeignetes Gelände für die Uebungen im Langlauf, für Schußfahrten und Wendungen.

Handball — der neue Volkssport.

Polizei-Sportverein und Sportverein 98 im Entscheidungsspiel um die Gaumeisterschaft.

Nachdem beim Fußball schon seit längerer Zeit der Gaumeister feststeht, soll dieser nun am morgigen Sonntag auch im Handball ermittelt werden. Da die I. Klasse der im Saalegau Handball spielenden Vereine ihre Verbandsspiele in zwei Gruppen absolvierte, steigt morgen vormittag 10,30 Uhr auf dem Borussiaplatz (an der Pauluskirche) das notwendig gewordene Entscheidungsspiel.

Einen ungeahnten Aufschwung hat der Handballsport im letzten Jahre genommen. Im Saalegau sind über 40 Mannschaften an den Verbandsspielen beteiligt, im Gebiet des V. M. B. V. über 700. Von den 27 Gauen im Verbandsgebiet treiben zurzeit 23 Handball und 13 Meister (Damen und Herren) derjenigen Gaue, die Pflichtspiele durchführten, werden sich dieses Jahr im Kampf um das blaue Band messen. In diesem Kampf sollte der Vertreter des Saalegaues eine recht gewichtige Rolle spielen.

Im vorigen Jahre gelang es dem P. S. V., die Mitteldeutsche Meisterschaft im Handball nach Halle zu bringen.

Das Sportereignis des Sonntag-Vormittag:

Polizei-Sportverein | — 98 |

Entscheidungsspiel um die Saalegaumeisterschaft im Handball Sonntag, den 22. Februar 1925, vormittags 10,30 Uhr, Borussiaplatz. (h 1176

Wenn man in weiten Kreisen vor noch nicht allzu langer Zeit mit einem Achselzucken diesen jungen Sport glaubte abtun zu können, so haben sich die Verhältnisse seither gewaltig geändert. Die Technik und Spielweise der führenden Vereine auf diesem Sportgebiet ist im letzten Jahre auf ein derartig hohes Niveau gekommen, daß weite Kreise ein gutes Handballspiel einem Fußballspiel gleichstellen. Ein Beweis hierfür sind die beträchtlichen Zuschauerziffern der letzten Zeit, insbesondere bei den Veranstaltungen des Mitteldeutschen Meisters. Ein Großkampf erster Ordnung verspricht das Spiel des nächsten Sonntags zwischen dem P. S. V. und 98 zu werden. Dem Schiedsrichter werden sich die beiden Mannschaften in folgender stärkster Besetzung stellen:

P. S. V.:

Drape
Jaeck Knobbe
Donath Butz Koch
Hourticolon Sauerhering v. Jeger Marczinsky Lübbering

Heinemann Trebstein Proft Kuhlmann Rausch
Elsässer Thiemer Hoske
Ziegenhorn Napsilber
Brunnert

98:

Im Tor von 98 steht Brunnert, der auf seinem Posten einer der zuverlässigsten Hüter der I. Klasse ist. Ihm hat sein Verein manchen Sieg zu verdanken. Das Heiligtum des Meisters hütet Drape, der an Können seinem Gegenüber um ein gut Teil voraus sein dürfte. Napsilber und Ziegenhorn in der 98er Deckung sind Spieler, die auch vom Sturm des P. S. V. schwer überwunden werden sollten. Auf der anderen Seite stehen Jaeck und Knobbe dem Torwart bei. In der Läuferreihe sollte P. S. V. ein Uebergewicht über 98 haben. Spieler wie Donath und Butz sind schon des öfteren zu repräsentativen Ehren gekommen. Bei den Verbindungsleuten von 98 sticht besonders Thiemer ins Auge, der in Störungs- und Aufbauarbeit gleich gut ist. Ihm steht in dieser Tätigkeit auch Elsässer nichts nach. Im Sturm von 98 ist als der Gefährlichste wohl Proft anzusehen; seine blitzschnellen Durchbrüche in Verbindung mit den nicht viel weniger gefährlichen Nebenleuten Kuhlmann und Trebstein haben mancher Hintermannschaft schon tüchtig „eingeheizt", dazu auch dem gegnerischen Torwart, wenn Proft dazu kam, einen seiner überraschenden Weise anzubringen. Im Innensturm von P. S. V. stehen mit Sauerhering, v. Jeger und Marczinsky Spieler, die schon oft ihren guten Ruf unter Beweis gestellt haben. Sie sind nicht zuletzt daran beteiligt, daß ihre Mannschaft mit 61:5 Toren die Verbandsspiele beenden konnte. Rechtsaußen spielt der aus der zweiten Mannschaft aufgerückte Hourticolon, der neben gutem Fangspiel auch gute Wurftechnik sein eigen nennt. Der frühere R.A. Lübbering, ein Spieler, der oft die Farben Halles vertreten hat, spielt jetzt Linksaußen.

P. S. V. spielt also bis auf R.A. mit derselben Mannschaft, mit der er im Vorjahre im Kampf um die Gaumeisterschaft 98 mit 3:0 schlagen konnte. Auch dieses Jahr sollte es zu einem, wenn auch knappen Siege reichen. Ein Kampf bis zur letzten Minute wird das Spiel des nächsten Sonntags sein. Möge die bessere Mannschaft siegen und möge es ihr dann ver-

Gebrüder Riemann,
Franz und Erich Riemann, zwei Läufer-Talente des Saalegaumeisters Wacker, welche auch mehrfach die Farben der Stadt Halle in Städtespielen repräsentierten.

Winkelhausen
Alte Reserve

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:1-847529-192502217/fragment/page=0019

gönnt sein, auch den Titel des „Mitteldeutschen Meisters für Handball" wieder nach Halle zu bringen.

Weitere Spiele Hallischer Mannschaften.

Sportverein 98 — Favorit.

Der morgige Sonntag sieht die Erledigung der letzten Punktspiele, von denen in Halle das Spiel Sportverein 98 — Favorit zur Austragung kommt. Die 98er die nun endgültig den vierten Tabellenplatz haben, müßten eigentlich auf Grund der besseren Gesamtleistung über Favorit Sieger bleiben. Das Spiel ist auf vormittags ½11 Uhr auf den 98er-Platz verlegt.

Wacker in Magdeburg.

Der Saalegaumeister folgt einer Einladung des Sportvereins Kricket-Viktoria-Magdeburg (Meister des Elbegaues) zu einem Freundschaftsspiel. Obwohl die Elf mit mehrfachem Ersatz fährt, dürfte sie doch unsere hallische Farben erfolgreich vertreten.

Sportfreunde

fahren zum 1. Sportverein Jena, während

Borussia

als Gast beim FC. Germania-Halberstadt weilt. In diesen Spielen sollten die hiesigen Vereine die Sieger stellen.

*

In der Reserveklasse kommen noch zwei Punktspiele zur Erledigung, und zwar spielt der Sportverein 98 gegen Favorit und wird schwer zu kämpfen haben, um die beiden nötigen Punkte für den zweiten Platz zu erringen.

In Merseburg ist der Ausgang zwischen 99 und Sportbrüder völlig offen.

Die Reserve von Borussia fährt nach Querfurt zum VfL. und wird alle Mühe haben, einen Sieg mitzubringen.

In der 1b-Klasse haben Olympia und Spielvereinigung Nietleben ein Gesellschaftsspiel abgeschlossen. Wie in den Punktspielen, hat auch diesmal Olympia die größeren Siegesaussichten.

Der VfR.-Reideburg empfängt den Sportring Mücheln. Das letzte Zusammentreffen beider Vereine ergab ein 1:1 und auch morgen dürfte nur ein knappes Ergebnis herauskommen.

*

* **Der FC. Teplitz 03** trifft heute abend 10,30 Uhr, von Leipzig kommend, hier ein.

Auswärtiger Sport des Sonntags.

Wenn es auf den Feldern fast zu grünen beginnt, widerstrebt es einem, über Wintersport zu schreiben. Die Saison ist verpfuscht, daran kann auch der in den letzten Tagen in den Bergen gefallene Neuschnee nichts mehr ändern. Selbstverständlich nutzen die Unterverbände des D. S. V. die durch den Neuschnee geschaffene Situation aus und veranstalten überall, wo es möglich ist, Skiwettläufe, so beispielsweise in Schliersee und Berchtesgaden; über lokalen Charakter gehen jedoch alle sportlichen Feste nicht hinaus. Der Deutsche Bobsleigh-Verband hat die Meisterschaften von Deutschland im Zweier- und Fünferbob für Sonntag nach Garmisch angesetzt. — In Oslo gelangt die Weltmeisterschaft im Eisschnellaufen unter Mitwirkung des deutschen Meisters Vollstädt-Altona zur Entscheidung. Als Favoriten starten Thunberg, Moen, Harald Ström und Roald Larsen.

Fußball:

An erster Stelle muß das Bundespokalspiel in Hamburg genannt werden, daß die Vertreter von Nord- und Süddeutschland zusammenführt. Der Kampf gewinnt dadurch an Interesse, daß der Süden seine zweite Garnitur (ohne Mitwirkung von Nürnberger Spielern) ins Feld stellt. Die Meisterschaftsspiele tragen überall entscheidenden Charakter. In Süddeutschland stehen sich 1. F. C. Nürnberg und Kickers Stuttgart gegenüber, Kurhessen Kassel und Düsseldorf 99 sowie Sportfreunde Siegen und Rheydter Spielverein kämpfen um die Westdeutsche Gauvertreterschaft, im Baltenverband liefern V. f. B. Königsberg und Sportverein 1919 Neufahrwasser in Königsberg das zweite Entscheidungsspiel, der letzte Bezirksmeister des südostdeutschen Verbandes ergibt sich aus dem Spiel Sportverein 08 Breslau gegen S. S. C. Oels. Die Spiele im Berliner Verband haben nur noch Bedeutung für die Abstiegskandidaten, Mitteldeutschland ist bei der Feststellung der letzten Gaumeister, und zwar der spielstärksten in Leipzig und Dresden. Die Berliner Vereine Union 92 und Spandauer Sportklub geben in Stettin Gastspiele.

Hockey:

Der Verbandstag des Deutschen Hockey-Bundes hat die Führer der Bewegung am Sonnabend in München versammelt. Harvestehude-Hamburg empfängt den Besuch von 1880-Frankfurt a. M., während die Mannschaft der Berliner Sportklub die Reise nach Bremen zum Klub zur Vahr antritt.

Handball:

Sowohl die Spiele der Turner als auch die der Sportler gelten in erster Linie der Ermittelung der Landesmeister, soweit diese noch nicht feststehen.

Motorsport:

Das Automobilmeeting in Rom erweckt durch die Teilnahme von vier Mercedeswagen ganz besonderes Interesse. Der Königspreis für Rennwagen führt ebenso wie der „Römische Tourenpreis" über 400 Kilometer. In Klasse III der Rennwagen (bis 2 Liter) starten außer zwei Mercedes, die von Werner und Bonmartini gesteuert werden, die Marken Bugatti, Chiribiri, Aurea, Fiat und O. M. In Klasse V der Rennwagen (über 3 Liter) trifft der Mercedes-Privatfahrer Cesaroni in Itala, Ballot, Diatto und Alfa Romeo auf scharfe Konkurrenz. Im „Römischen Tourenpreis" hat der Mercedes-Privatfahrer Schiff in seiner Klasse nur einen Fiatwagen als Gegner. — Zu der vom D. M. V. zum zweiten Male ausgeschriebenen Winterfahrt Berlin-Hirschberg über 321 Kilometer haben 88 Motorradfahrer ihre Meldung abgegeben. Der Frankfurter Motorradklub bringt auch diesmal seine Winternachtfahrt mit Beleuchtungsprüfung zur Durchführung. Diese hat über 40 Bewerber angelockt.

Radsport:

Sehr wichtige Beratungen finden in Köln statt. Sportausschuß und Vorstand des B. D. R. sitzen am Verhandlungstisch; außerdem hält der Vorstand Deutscher Amateurbahnen seine Hauptversammlung ab.

Eine Annäherung zwischen Turnen u. Sport?

Die lebhaften Bemühungen der beiden Stadtverbände Nürnberg und Fürth, anläßlich des großen Staffellaufes Fürth—Nürnberg Turner und Sportler an den Start zu bringen, sind von Erfolg begleitet gewesen. Der Turnbezirk Mittelfranken hat in seiner letzten Sitzung grundsätzlich seine Zustimmung gegeben. Dadurch erhält der klassische Lauf wieder die Bedeutung früherer Jahre und wird zu einer der größten Veranstaltungen der fränkischen Sporthochburg.

Hier würde auch dem Hallischen Ausschuß für Leibesübungen eine dankbare Aufgabe erwachsen, um für den Großstaffellauf Merseburg—Halle ähnliche Vereinbarungen zur Tat werden zu lassen.

Letzte Schneemeldungen.

Nach den letzten Meldungen vom Donnerstag schneit es in den deutschen Bergen. Leise regt sich wieder die Hoffnung auf Wintersport. Die Temperaturen sind gefallen. Auch an den Gebirgsrändern schneit es wenn dieser Schnee auch zunächst noch mit Regen vermischt ist. Unsere wintersportlichen Mitarbeiter melden vom Brocken zunächst 15 Zentimeter, von der Wasserkuppe in der Rhön knapp 8 Zentimeter, vom Fichtelberg im Erzgebirge etwa 10 Zentimeter Schneehöhe. Daraus ist ersichtlich, daß es noch weiter schneien muß, bis man wieder daran denken darf, auf den langen Brettern oder auf dem Sportschlitten zu fahren.

Saale-Gau.

Athletik-Ausschuß.
(Verbindliche Mitteilungen.)
Ausschreibung
des Frühjahrswaldlaufes des Saalegaues im VMBV. am Sonntag, dem 22. März 1925.

Der Frühjahrswaldlauf des Saalegaues findet am Sonntag, dem 22. März, vormittags 9,30 Uhr in Merseburg vom VfL.-Platz aus unter Aufsicht und nach den Bestimmungen der Deutschen Sportbehörde für Leichtathletik statt und ist offen für alle Mitglieder des Saalegaues im VMBV.

Der Lauf findet in folgenden Klassen statt:
Klasse A: Herren, offen für alle, Strecke 10 Kilometer, gleichzeitig Sportabzeichenprüfung. Start 10,10 Uhr.
Klasse B: Anfänger: Strecke 6,2 Kilometer. Start 9,55 Uhr.
Klasse C: Erstlinge: Nur Mannschaftslauf. Drei Mann bilden eine Mannschaft, die nicht geschlossen laufen brauchen. Strecke 6,2 Kilometer. Start 9,35 Uhr.
Klasse D: Alte Herren: Strecke 4 Kilometer. Start 9,45.
Klasse E: Jugend 07/08: Strecke 4 Kilometer. Start 10 Uhr.
Klasse F: Jugend 09/10: Strecke 2,6 Kilometer. Start 10,25 Uhr.
Klasse G: Knaben 11/12: Strecke 2 Kilometer. Start 10,15.
Klasse H: Knaben 13/jünger: Strecke 1,5 Kilometer. Start 9,40 Uhr.
Klasse J: Frauen 08/älter: Strecke 2 Kilometer. Start 10,05 Uhr.
Klasse K: Mädchen 09/10: Strecke 1,5 Kilometer. Start 9,50 Uhr.
Klasse L: Mädchen 11/jünger: Strecke 1,5 Kilometer. Start 9,30 Uhr.

Start und Ziel auf dem VfL.-Platz in Merseburg.

Je drei Läufer eines Vereins bilden außerdem eine Mannschaft, die für einen Mannschaftswettbewerb gewertet wird.

Das Startgeld in den Klassen A, B, D und J beträgt 25 Pf. und 15 Pf. DSB.-Meldegebühr pro Läufer; in der Klasse C 75 Pf. und 45 Pf. DSB.-Meldegebühr pro Mannschaft; in den Klassen E, F, G, H, K, L 10 Pf. pro Läufer.

Die Nennungen sind bis zum 15. März an W. Hoffmann, Merseburg, Vorwerk 1, oder Halle, Restaurant „Mars la Tour" unter Beifügung der Startgelder zu richten. Nachnennungen und solche ohne Gebühren werden nicht angenommen.

Ueber die Strecke hängt am Start eine Karte aus.

Umkleidelokal: Vereinslokal des VfL.-Merseburg, Krautstraße. Vier Sicherheitsnadeln hat jeder Läufer selbst mitzubringen.

Athletik-Ausschuß im Saalegau im VMBV.
Hoffmann. Buschan.

*

Am Sonnabend, dem 28. Februar, abends 8 Uhr, findet ein Gau-Jugendleitertag statt. Sitzungslokal „Mars la Tour". Tagesordnung: 1. Prüfung der Vollmachten; 2. Anwesenheitsliste; 3. Verlesen der letzten Niederschrift; 4. Bericht über Verbandsjugendtreffen; 5. Jugendleiterkursus zur Heranbildung von Jugendleitern; 6. Stellung zur Neuwahl des Ortsausschusses für Jugendpflege der Stadt Halle; 7. Wie können wir das Verhältnis zwischen Schule und Sportverein inniger gestalten; 8 Verschiedenes.

Zu dieser Jugendtagung werden besonders die Herren Vereinsvorstände hiermit eingeladen.

Scherf. Seiler.

*

Jugend-Ausschuß.
(Verbindlich.)

Das für Sonntag, den 22. Februar, vereinbarte Junioren-Städtespiel Leipzig—Halle ist von Leipzig infolge unserer Ablehnung nachträglich erhobener hoher finanzieller Forderungen abgesagt worden. Die Städtemannschaft tritt daher am 22. Februar, um ½2 Uhr, auf dem 96er Platz zu einem Auswahlspiel gegen Favorit 1. Junioren an. Für Kunert (Fav.) spielt Herfurt (96).

Scherf. Seiler.

Vereinsmitteilungen.

Jahnscher Turnverein: Die Schülerinnen turnen vom nächsten Dienstag ab bis auf weiteres von 6—8 Uhr abends in der Turnhalle Glauchaer Schule, Taubenstraße.

HFV. Sportfreunde: Die 1. Mannschaft fährt morgen 10,28 Uhr nach Jena. Treffpunkt 10 Uhr Hauptbahnhof. Die 1. Reservemannschaft fährt nicht nach Jena.

HSV. Favorit: Die 1. Junioren-Mannschaft spielt morgen vor dem Spiel Halle 96 gegen Teplitz gegen die hallische Städtemannschaft. Treffpunkt ¾1 Uhr Sportplatz am Zoo.

HFC. Eintracht 07: Morgen, Sonntag, 9 Uhr, Platzarbeit. Die 1. Elf spielt morgen gegen Wacker Reserve 3 Uhr Eintrachtplatz. — Nächsten Sonnabend, den 28. 2., außerordentliche Versammlung (Satzungsänderungen) bei Noack.

HFV. Sportbrüder 04: Heute, den 21. 2., abends 8 Uhr, im Vereinsheim, Rest. „Stadt Sedan", Mitgliederversammlung. Erscheinen aller Mitglieder unbedingt erforderlich.

Allerlei.

* **Ein lustiger alter Karnevalsbrauch.** Noch im ersten Jahrzehnt dieses Jahrhunderts war in den süddeutschen und tirolischen Alpenländern ein alter seltsamer Faschingsbrauch üblich, nämlich das Herumfahren der „Altweibermühle". Die Mühle bestand aus einem sehr großen Trichter, der in einen geräumigen Mahlkasten mündete. Oben in den Trichter sprangen nun junge Burschen, die sich so grotesk als möglich als alte Frauen verkleidet hatten, und nach einer Weile kamen dann aus dem Mahlkasten heraus junge blühende Mädchen, in die sich, wie es hieß, die Alten verwandelt hatten. Dem lustigen Spiel, das immer große Scharen von Zuschauern aus der ganzen Umgegend herbeilockte, wurde an manchen Orten auch ein Text untergelegt, so daß es sogar zu einer Art von Schauspiel wurde. — Die Altweibermühle war auch in früheren Jahrhunderten ein beliebter Faschingsspaß, so im 15. Jahrhundert in Nürnberg, wo im großen Maskenzug, dem sog. Schembartlaufen, auch immer eine Altweibermühle mitfahren mußte, während ein ähnlicher Ulk darin bestand, daß man eine als altes Weib verkleidete Figur von Tischler und Schmied glatt hobeln und hämmern ließ.

* **Die Kräfte der Edelsteine.** Es war ein alter Glaube, daß die Edelsteine geheime Kräfte besaßen, die dem, der sie wohl anzuwenden wußte, von größtem Nutzen sein konnten. In dem „Kräuterbuch" eines gewissen Adam Lanicerus, das aus dem 17. Jahrhundert stammt, sind diese Kräfte angegeben. Sie sind zum Teil höchst eigenartiger Natur. So war der Diamant gut gegen Wahnsinn, böse Einfälle, Hader und Krieg. Der Achat half gegen Skorpions- und Schlangenbiß; außerdem verhalf er, wenn man ihn bei sich trug, zu einer lieblichen und angenehmen Rede. Der Topas wurde gegen Buhlerei angewandt; auch nahm man an, daß er, auf eine Wunde gelegt, die Blutung stillte. Der Rubin war gut gegen böse Träume; seltsamerweise sollte er auch zur Kopfreinigung nützlich sein; „wenn einer den Stein an dem Haar reibt, so zieht er die Schuppen und die Nisse an wie der Magnet das Eisen" heißt es in dem Kräuterbuch. Von den Beryll ging die Sage, daß er den Verstand schärfte und die Einigkeit unter den Eheleuten erhielt. Der Amethyst endlich hatte die schätzenswerte Eigenschaft, daß er den Menschen von der Trunksucht heilte, und zwar — wenn man ihn auf dem Nabel trug.

e219

Der Stolze!
„Look here, eine feine deitsche Maschine!"
„Das ist meine Mifa, die läuft wie 'ne Biene"

Mitteldeutsche Fahrradwerke G. m. b. H.
Sangerhausen-Berlin, Am Karlsbad 6.

ma44 Massieren Sie Ihre Haut mit **Cold Cream Scherk** den Sie überall erhalten

Bei **Korpulenz — Fettleibigkeit** sind **Dr. Hoffbauers** ges. gesch. **Entfettungs-Tabletten** vollkommen unschädlich und erfolgreich ohne Diätzwang. Keine Schilddrüse. Kein Abführmittel. Ausführliche Broschüre mit ärztlichen Gutachten gratis. Elefanten-Apotheke, Berlin SW., Leipziger Str. 74. Original-Packungen zu haben in den Apotheken. Stets vorrätig: Victoria-Apotheke, Große Steinstraße 32; Engel-Apotheke, Kleinschmieden 6. (lfd

Persil das unübertroffene Waschmittel
Persil Henkel
halbe Arbeit, billiges Waschen und die Wäsche tadellos.
Nur in der bekannten Packung, niemals lose.

Offene Stellen
Männliche
(Fortsetzung von Seite 11.)

Chauffeur für Kraftdroschke gesucht * Merseburgerstr. 108.

Hausverwaltung (kein Hausmann)* ehrl., energisch, für Norden ges. Ang. u. O. 2154 an d. Exp.

Malerlehrling für Ostern u. günstigen Beding. ges.* Alfred Otto, Eichendorffstr. 21, I.

Reisevertreter firm in der technisch. Branche, mit Erfolg gereist, gegen Gehalt, Reisespesen und Provision für sofort oder später gesucht. Offerten unter S. K. 1265 an **Johann Friedr. Eilers**, Annoncen-Expedition Magdeburg (ei14

Mehrere Vertreter zum Vertrieb von Elektromotoren, Nachweis von Reparaturen u. Umwickelungen gesucht. Geeignete Tätigkeit für Elektromechaniker. Gute Verdienstmöglichkeit. Elektromotor, G. m. b. H., Turmstr. 4 Tel. 5981.

Dampfflugmeister. Suche für meinen Lohnflugbetrieb zum 1. April in dauernde Stelle tüchtigen Dampfflugmeister, der Schlosser und Dreher sein muß. Autogen. Schweißen und Schmieden kann. Wohnung vorhanden. Offert. u. L. 415 an die Filiale Leipzigerstraße 34 erbeten. (ao502

25 % Provision verdienen Sie an unseren zugkräftigen Spezialitäten. **Ia. pat. Sicherheitschlösser und pat. Gebrauchsartikel.** Verkauf a. Landwirtschaft u. Industrie, Fabriken, Spediteure, Geschäftsbetriebe all. Art. Unbegrenzte Absatzmöglichkeit. Auch zum Mitführ. sehr geeignet. Ang. unter **B. N. 596** an **Rudolf Mosse**, Breslau (ma4

Junger Stadtreisender von Generalvertreter erster Bonbon-, Schokoladen-, Konserven- u. Seifenfabrik gesucht. Offerten unter J. 2189 an die Geschäftsstelle dieses Blattes erbeten. *

Elektriker Spezialist für Auto-Licht und Starter-Anlagen, welcher auch auf Auto-Reparaturen arbeiten kann stellt ein **Roland G. m. b. H.** 501037

Vertreter bestens eingeführt bei Behörden, Gastwirtschaften und Kantinen, für Halle und weitere Umgegend von bedeutender (a688 **Wurst- und Fleischkonservenfabrik** gesucht. Angebote unter T. 6177 an die Expedition ds. Blattes.

Betriebsleiter Konstrukteur Maschinenfabrik der Nahrungsmittelbranche, die pat. Spezialmaschinen baut, sucht Betriebsleiter, erste selbständige Kraft für rationelle Fabrikationsweise in Dauerstellung. — Ausführliche Bewerbungen unt. C 2123 a. d. Exp. d. Bl. (*

Flotte Plakat- und Schilder Maler bei hohem Lohn in Dauerstellung sucht sofort (a708 **Werbekunst-Werkstätten Karl Nestmann Leipzig** Neumarkt 28. Telephon 12117

Tücht. Reisender für Tabakwaren gesucht. Ausf. Angeb. unt. H. 2148 an die Exp. ds. Blattes. *

CHAUFFEUR (kein Anfänger) für hiesiges Baugeschäft gesucht. Meldungen m. Angabe über bisherige Tätigkeit, Führerzeugnis und Lohnforderung unter U. N. 6601 an Rud. Mosse, Brüderstraße 4. (a685)

Redegewandte Herren mit guten Umgangsformen als **Reisende** bei kulanter Bezahlung stellt ein (1188 **Bilderversandhaus Heinr. Germo**, Mötzlicherstr. 14. *

Inseraten-Akquisiteur für gutlohnende, behördliche Propaganda bei hoher Provision sofort gesucht. Nur bestempfohlene Bewerber wollen Angebote senden unter U. 2198 a. d. Expedition d. Bl. (*)

Landelektrizität G. m. b. H. Halle Fabrik Delitzscher Straße 23. Größte u. bestseingerichtete Abteilung in der Provinz Sachsen für Neu- und Umwicklung an Transformatoren, Umformern, Motoren, Schaltapparaten etc. etc. **Fabrikation von Hoch- und Niederspannungs-Apparaten** Prüffeld für alle Spannungen. Chem. Laboratorium für Oeluntersuchungen. (lfd Vacuum-Trockenöfen. Fernruf 4644 Nachtruf 4713

Aelterer Kellerei-Arbeiter gelernter Küfer, nüchtern und erfahren, mit sämtlich. Kellereiarbeiten in Weingroßhandlung und Likörfabrikation vertraut, sofort gesucht. **Albert Richter**, Weingroßhandlung. Geiststraße 19. (bo1044

Tüchtige Anzeigen-Vertreter für Halle bei hohem Verdienst v. 1. März gesucht. Nur Herren mit ersten Referenzen und solche, die in der Geschäftswelt am Ort bestens eingeführt sind, wollen Bewerbungen unt. Beifüg. von Zeugnisabschr., Lichtb. u. kurz. Lebensl. unter T 6757 an die Exp. d. Bl. senden*

Tüchtiger, zuverlässiger **Chauffeur** welcher selbst Reparaturen ausführen kann, für Personenwagen sofort gesucht. Bewerbungen mit Zeugnisabschriften u. Lichtbild unt. L. 424 an die Exp. d. Ztg. †

Tägl. bis **10 M.** zu verdienen. Näh. im Prospekt (m. Garantieschein). Joh. H. Schultz, Adressenverlag, Köln 526 (a718

Feilenhauer-lehrling sucht * **Ed. Hänisch**, Feilenfabrik, Schwetschkestr. 24.

Kurzwarengroßhandlung sucht per sofort oder später branchekundigen **jungen Mann als Lagerist und Verkäufer.** Stellung ist dauernd. Gehalt über Tarif. Bewerb. m. Zeugnisabschr. u. U. K. 6579 an **Rudolf Mosse**, Brüderstraße 4. (a

Ingenieur für die Kälteindustrie! Allererste Kraft, m. langjähr. Erf. auf dem gesamten Gebiet der Kältetechnik für unser Stammhaus gesucht. Verlangt werden gute Konstruktionskenntnisse u. gewandtes Auftreten im Verkehr m. d. Kundschaft. Gev. w. aussichtsreiche Stellung. Offert. mit Angabe des früh. Eintritts-Termins nebst Zeugn.-Abschr. erbeten unt. T. 6497 a. d. Exp. d. Bl. (b

Ehem. Offizieren (hs 37 Beamten ist großer Verdienst bis zu Mk. 100000 jährlich, geboten durch Erwerb der Lizenz einer hervorragenden Reklame-Neuheit |: D. R. G. M. |: **für Halle** Herren, welche über einiges Kapital verfügen, erfahren Näheres unter **R. 5857 durch Ala-Haasenstein & Vogler, Leipzig, Ritterstraße 1—3**

Malerlehrling stellt ein * **Otto Maurer**, Dessauerstraße 9.

Friseurlehrling stellt Ostern ein **C. Wöllich**, Merseburgerstr. 150.

Für dortigen Bezirk rührigen **VERTRETER für Textilwaren** gesucht. Besuch der Ladengeschäfte kommt nicht in Frage. Verdienstmöglichkeit bis 500 Mk. monatlich. Zur Übernahme eines entsprechenden Lagers sind 100 bis 300 Mk. erforderlich oder entsprechende Sicherheit. Näheres nach Anfrage unter **L. A. 5647** an **Rudolf Mosse, Leipzig** (ma 69

Tüchtige Vertreter für den Verkauf von neuen **Massen - Gebrauchsartikeln** sofort gesucht. Spielend leicht abzusetzen. Offerten unt. E. 2062 an die Expedition ds. Bl. *

Damen-Friseur *oder Friseuse I. Kraft sucht* bo1035 **Alfred Torge, Burgstr. 4.**

Kaufmänn. Lehrling mit guter Schulbildung sucht hiesiges Fabrik und Großhandelshaus. Ausführl. Bewerbungen, Lebenslauf u. Zeugnisabschrift erbeten unter V. 2199 a. d. Expd.

Schuljunge für nachmittags z. Wegelaufen gesucht* Gr. Ulrichstr. 56, I.

Malerlehrling sucht (b1211 **Gust. Bauer**, Schwetschkestr. 21.

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:1-847529-192502217/fragment/page=0020

A.J.S. MOTOR-RÄDER
empfiehlt
P. HAGEMANN JUN. • Ludwig Wuchererstr. 54 • Telefon 1742

Kaufm. Lehrling
mit höh. Schulbildung suchen zu Ostern (h1198
Büsscher & Hoffmann, A.-G.,
Dachpappen- u. Asphaltwerke,
Neuß. Delitzscherstr. 28.

Erstklassigen Westen-schneider
sucht für dauernd. (†
Paul Henschel,
Königstraße 5.

Jüngerer (h0
Laufbursche
sofort ges. Wiebach, Gr. Steinstraße 48.

Mehrere redegew.
Herren
bei hohem Verdienst gesucht. Vorzustell.: Sonntag v. 11—1. O. Beyer, Halle, * Gr. Gosenstr. 1, pt.

Maler-gehilfen
stellt noch ein (h1216
Paul Biefeder,
Büro:
Turmstraße 26/28,
4—5½ Uhr.

Kaufmann,
welcher Stenograph. und Schreibmaschine beherrscht, für 1. 3. von Maschinenfabr. gesucht. Angeb. mit Gehaltsanspr. unter P. 2195 a. d. Exp.*

Maler-lehrling
stellt ein
Albert Borst,
Dekorationsmaler,
Rathausstraße 8/9.

Schmiedelehrling
stellt Ostern ein (a
Franz Henneschen,
Schmiedemeister,
Dederstedt
bei Schwittersdorf.

Offene Stellen
Weibliche

Mädchen a. Land sucht Richard Konrad gewerbsmäßiger Stellenvermittler, Kleine Klausstraße 14. *

Ordentliches
Dienstmädchen
für Landwirtschaft gesucht. (a0513
Franz Ahnert,
Reideburg,
Grenzstraße 2.

Jüngere Verkäuferin
aus der Lebensmittelbranche zur Aushilfe für sofort gesucht. *
Zu melden Reideburgerstr. 2a, hpt. r.

Aufwartung
für vormittags sofort gesucht (e72
Cecilienstr. 100, II.

Alleinmädchen oder Stütze,
welche kochen kann und in besser. Häusern gedient hat, b. 1. März gesucht. (h
Frau Dipl.-Ingen.
Karl Knapp,
Wielandstraße 9, I.

Aelt. Stubenm. a. Gut Mädch. a. Land sucht Hermann Eisner, gewerbsmäßiger Stellenvermittler, Kl. Ulrichstraße 1.

Gebildetes, zuverlässiges Mädchen *
mit gut. Nähkenntnissen zu 1¾jährig. Jungen zum 1. 3. gesucht. Zeugnisabschriften u. Gehaltsansprüche an
Frau Lingesleben,
Rittergut
Markrippach,
Kreis Weimar.

Friseuse
zum 15. März ges., ev. früher. Beding.: Gute Ondulation, Maniküre. Gehalt M. 50,— u. alles frei. (Ex290
Carl Schilde,
Guben (N.-L.),
Bahnhofstraße 44.

Kontoristin ges.
Ausf. Angebote mit Ansprüch. erb. unter F. 2146 a. d. Exp.*

Kräft., ehrl. Hausmädchen mit guten Zeugn. z. 1. 3. ges. Pers. Vorst. Mont. Frau Werner Löffer Wilhelmstr. 9. *

Tüchtige Stütze, im Koch. u. Nähen erf., kinderl., z. 1. 3. ges. Hausmädchen vorh. Frau Werner Löffer Wilhelmstr. 9. Pers. Vorst. Mont., sonst schriftl. Angebot. *

Energische, junge Frau, *
die bew. in Handarbeiten ist, z. Beaufsicht. d. Arbeitsstube ges. Schriftl. Meldung an Keller, Gr. Ulrichstraße 52.

Bess. Mädchen
1. März für kleinen Haush. ges. Magdeburgerstr. 34, I. *

Suche möglichst per sofort, spät. 1. 3. 25.,
jüngere
Kontoristin
vertraut in Buchführung, Stenographie und Schreibmaschine.
Angebote mit Zeugnisabschriften Lebenslauf und Gehaltsansprüchen unt. N. 1853 an die Expedition dieses Blattes. (h114

Wir suchen im hiesigen Bezirk mehrere befähigte Reisekräfte für unsere neuen konkurrenzlosen, äußerst leicht verkäuflichen Bedarfsartikel.
Damen u. Herren
die mit Erfolg schon Privat-Kundschaft besucht haben und denen daran gelegen ist, sich durch tägl. hohen Verdienst eine glänzende Position zu schaffen, wollen sich täglich von 9—6 Uhr mit Ausweis melden bei †
Krell & Co., Hotel Grün. Baum.

Für meine Abteilung
Wäschefabrik
suche ich zum möglichst baldigen Antritt h01010
2 perf. Zuschneiderinnen
für Oberhemden
10 geübte Näherinnen
für Herren- Ober- und Unterwäsche
2 perfekte Näherinnen
für Knopfloch-Maschinen
3 Lehrmädchen
Bei zufriedenstellenden Leistungen wird hohes Gehalt und dauernde Stellung zugesichert.
Carl Steckner, Wäschefabrik.

Kontoristin
mit Schreibm., Büroarbeit. u. im Verkauf gewandt, gesucht. Angebote mit Lebenslauf und Gehaltsansprüchen unt. T. 6637 an die Expedition d. Bl. (h

Erste Schuhverkäuferin
nur sebständige Kraft mit gründlichen Branchekenntnissen suchen für sofort oder später (e205
Geschw. Loewendahl

Hausarbeiterinnen
für leichte Papierarbeiten sowie (h1193
Arbeiterinnen
für Mützen stellen ein
Bock & Füßl, Papierwarenfabrik,
Julius-Kühnstr. 6.

Per 1. März gesucht eine tüchtige
Kontoristin
nur erste Kräfte, die an selbständiges Arbeiten gewöhnt u. in Buchhaltung perfekt sind, wollen sich (zunächst nur schriftlich) melden. Persönliche Vorstellung Sonntag 11—12 Uhr.
Carl F. Schmidt
Berlinerstraße 28 h156

Wir suchen zum mögl. baldigen Eintritt
perfekte Stenotypistin
Keine Anfängerin. Bewerbungen sind unter L. 420 a. d. Filiale der Hall. Nachr., Leipziger Str. 34, zu richten. †

Suche möglichst per sofort, spät. 1. 3. 25.
jüngere
Kontoristin
perfekt in Buchführung, Stenographie und Schreibmaschine.
Angebote m. Zeugnisabschriften, Lebenslauf und Gehaltsansprüchen unt. K. 2090 an die Expedition dieses Blattes. (h1190

Putz-lehrling
aus guter Familie für sofort gesucht. (†
E. Richter Nachf.,
Leipzigerstraße 18.

Perf. Plätterin
sofort ges. Fichtestr. Nr. 1a, im Laden.

Mädchen für Privat sucht sofort (†
Louise Schmidgen, gewerbsmäßige Stellenvermittlerin, †
Merseburgerstr. 163 II

Ehrl., anständ. Mädchen, *
nicht u. 20 Jahren, für 3-Pers.-Haush. z. 1. März gesucht. Kochkenntnisse erw. Frau Dunker, Leipzigerstr. 13, II.

Sauberes Arbeitsmädch.
sucht per sofort (h0
Neumarktfischhalle.

Kräftiges, ordentl. Dienstmädchen, * n. u. 18 J., gesucht.
Karl Reichmann,
Gartenbaubetrieb,
Reideburg
bei Halle a. S.,
Krondorferstraße 9.

Junges Mädchen aus gut. Familie u. Schulbildung, mit flott. Klavierspiel, per 1. April 1925 als (h
Lehrling
f. unser Magazin gesucht.
Nur handschriftl. Offert. m. Bild erb.
Ritter,
Piano-Magazin,
Leipzigerstr. 78.

Perfekte Schneiderin
auf Kostüme, Jacken gesucht.
Frz. Eschke,
Fischerplan 1. •

Selbständi •
Taillenarbeiterin
und vorgeschrittene
Zuarbeiterin gesucht.
Betz-Bielefeld
Brüderstr. 4. z698

Unbedingt zuverl., saub., kinderliebes
Alleinmädchen od. Stütze
für guten Haushalt
nach Leipzig gesucht. Mit nur guten Zeugnissen zu meld. Montag 9—5 Uhr bei
Dir. König,
Halle, Beesenerstraße 52. (Dahl. 11

GEUBTE STANZERINNEN
im Alter von 18 bis 23 Jahren, per sofort gesucht. h1181
HAMA A.-G.,
Aeußere Delitzscherstraße 25.

Zuverlässige unabhäng.
Frauen
für leichte Tätigkeit gegen guten Wochenlohn sofort gesucht (*
Buchhandlg. Wilhelm Jung, Forsterstr. 47.

Aelteres, sauberes
Mädchen
oder einfache Stütze mit Kochkenntnissen, die auch Hausarbeit übern., z. 1. März gesucht. Angeb. mit Gehaltsansprüch. u. T. 6817 an d. Exp.

Stellen-Gesuche
Männliche

Junger, intelligent,
Ingenieur
sucht sofort Stellung in kleinerer Maschinenfabrik zw. technischer u. kaufmänn. Ausbildung geg. geringe Entschädigung. Off. u. L. 427 an Fil. Leipzigerstr. 34.

Zuverlässiger, * fleißiger u. ordentl.
Maler,
in mittl. Jahr., nat. ges., mit allen vork. Arb. vertr., sucht in größ. Betr. o. Fabr. Dauerstellung. Gute Zeugn. vorh. Pers. Rückspr. bereitwill. Off. O. 2094 a. Exp.

Die Hausfrauen bevorzugen „Die Marke der guten Gardine"
wegen ihrer bekannten Qualität u. Preiswürdigkeit.
Vertrieb von Erzeugnissen sächs. Gardinen-Fabriken
Georg Methner & Co.
Halle a. S., Am Leipziger Turm. h0102

Abschluß- u. bilanzsich. Buchhalter mit schöner Handschrift empfiehlt sich Geschäftsleuten u. Handwerkern zur Neueinrichtung und Führung der Bücher tage- oder stundenweise. Offerten unter N. 583 an die Expedition d. Bl. *

Buchführung
Jahresabschlüsse
für Handel und Gewerbe übernimmt gewissenhaft bilanzsicherer älterer Kaufmann. — Anfragen erbeten unter T 4477 an die Expedition dieses Blattes. (*

Chauffeur, verh., 38 J., Führschein 2 und 3b **sucht Stellg.** Off. unt. A. 2181 a. d. Exp. d. Bl. *

Kraftwagenführer
28 Jahre alt, verheiratet, 1 Kind, langjähriger Fahrer, sucht Herrschaftsstellung auf Personenwagen in Halle a. S. oder Umgegend. Offerten unter B L. 6599 an Rudolf Mosse, Bruderstr. 4.

Junger Mann
19 J., mit höh. Schulbild. (Oberprima), strebsam und fleißig, sucht Stellung in Bank, Buchhandel oder größ. Geschäft.
Gefl. Zuschr. erb unt. M. 2152 a. d. Exp.*

Früherer Strickwarenfabrikant
tüchtiger Verkäufer, *
sucht sofort Stellung als Reisender
Thüringen, Meiningen, Bayern, Branche gleich. Off. u. K. 2190 an die Exp. d. Bl.

... an die Exp. d. Bl.*
Langjähr. erfahren.
Platzwart
45 J., verh., Kriegsbeschädigt., Frau ist unabh., sucht Stelle **für Tennis** u. Sportanlage od. bei irg. ein. Sportverein, bei geringem Gehalt oder besteh. Nebeneinn. Wohin ist gleich. Off. unt. S. 2196 a. d. Exp.*

Erfahrener *
Buchhalter,
firm in Buchführ.-, Kasse- u. statistischen Arbeiten, sucht abds. u. Sonntags Nebenbeschäftig. Off. unt. V. 2139 an d. Exp.

Schuhmacher
sucht f. Geschäft Reparaturen zu mach.* Off. C. 2063 a. Exp.

Kaufmann
perfekt in Buchhaltung, Korrespond., Lohn- u. Krankenkassenwesen, Lager und Versand, sucht per sofort Stellung. Offert. unt. T. 6517

Jung. Mann, w. d. Mittelschule besucht hat, sucht Stell. als
Mitfahrer
oder ähnliches. Off. unter „L. 135" an Rud. Mosse, Brandenburg (Havel).

Heizer,
national gesinnt, * sucht Stellung, auch and. Arbeit n. ausgeschloss. Off. u. V. 2179 an d. Exp.

Fleischerlehrl.,
der schon 2 Jahre gelernt hat, sucht Stelle zum Weiterlernen. Ausk. erteilt Bluhm, Halle a. S., Friedrichplatz 5.*

Stellen-Gesuche
Weibliche

Schneiderin nimmt noch Kundschaft an† Augustastr. 7, II.

Nation. gesinnt. Mann,
mittleren Jahren,*
sucht Beschäft.,
gl. w. Art. Off. u. U. 2178 an d. Exp.

Wo kann jg. M. v. 11—3 Uhr nachmitt. **Zuschneiden erlern.?** Off. F. 2046 a. Exp.

Tüchtiges, sauberes
Mädchen v. L.,
18 Jahr, sucht Stellung im Haushalt. Off. u. J. K. 2500 a. d. Fil. Alsleben.

Solid. Mädchen
20 J., aus besserer Fam., erf. im Weißnähen, sucht Stellg. im Geschäft oder im Haushalt. Lohnangebote unt. K. 2150 an die Exp. d. Bl.*

Zwei jg., anständ., ehrliche Mädchen v. 21 J. such. Stellung
als Haus- oder Zimmermädch.,
am liebsten i. Hotel, z. 1. März. Werte Offerten bitte an(a0
Frl. Anna Detemeyer
Teuchern,
Blumenstr. 14 zu f.

Wirt-schafterin,
Beamtenwitwe, * Anfang 40er, sucht Stellung als Wirtschafterin in frauenlosem Haush., möglichst wo noch Hilfe vorhanden ist. Off. u. H. 2128 a. d. Exp.

Jung. Mädchen, in häusl. Arb. erf., f. Stell. z. 1. 3. 1925, wo selb. sich i. Kochen ausb. k. Schlicht um schlicht. Zu erfr. Kaiser, Merseburg, Karlstraße 29. (†

Ehrl., fl. Mädchen v. L., 16 J., s. St. z. 1. März. Zu m. Augustastr. 6, H. I. r.

28jähr. Mädch., erf. in all. Zweigen des Haush., sucht Stell. Off. u. L. 428 an Fil. Leipzigerstr. 34.

Bess., jg. Frau
sucht f. einige ganze oder halbe Tage in der Woche Beschäft. Off. u. L. 418 an Fil. Leipzigerstr. 34.

Fräulein, Mitte 30, w. Stell. als Wirtschafterin in bess. kl. frauenlos. Haushalt. Off. u. L. 417 an Fil. Leipzigerstr. 34.

Aelteres, *
fleiß. Mädchen
sucht Stell. in einf., frauenlos. Haushalt. Witwer mit Kind. angenehm. Off. unt. V. 2099 an d. Exp.

Jg. Mädchen,
17 J., w. 3 J. als Haus. ehrl. in Landwirtschaft tät. war, sucht 1. 4. Stell. in städt. Haush. z. w. Ausbildung. Off. u. C. 2043 a. d. Exp.*

Witwe, 38 Jahre, sucht Stellung als *
Wirtschafterin
in frauenl. Haush. od. zu älter. Ehep., wo selbige ihre 11j. Tocht. mitbr. k. Off. u. M. 2052 a. d. Exp.

Besser., jg. Mädchen sucht Stellung *
als Plätterin und Büglerin
od. im Nähen als Zuarbeiterin. Off. u. B. 2182 an d. Exp.

Junges Mädchen, 21 J., sucht Stellg. zum 1. 3. 25 als Stütze, schon als s. tätig gew., am l. kl. Haushalt, wo mit Hausfrau gemeins. Arb. verricht. kann. Stadt- u. Landhaushalt erfahr. Zeugnis vorh. Off. unter F. an die Fil. d. Bl. Rothenburg a. S.

Jung. Mädchen
vom Lande, welches Ostern die Schule verläßt, sucht Stellung, am liebst. bei Kindern od. in einfachem Haushalt. Offert. unter M. K. Nr. 15 an die Fil. d. Bl. in Könnern, Gr. Mühlberg 6. (a

Gebildete, *
31jähr. Dame
empf. sich zum 1. 3. oder später als
Wirtschafterin.
Off. T. 6537 a. Exp.

31jähr. Fräul.,
welches gut kochen, backen, plätten und ausbessern kann u. in allen häuslichen Arbeiten Besch. w., sucht Stellung. * Offert. unt. E. 2145 an die Exp. d. Bl.

Suche für meine 17jähr. Tochter (ev.), musikalisch, in feinem Hause zur Vervollkommung des Haushaltes, eine
Stelle als Haustochter
bei völlig. Familienanschluß, wo sie auch Gelegenheit hat, sich in gesellschaftlichen Formen auszubilden. Im Kochen erfahren. Dienstmädchen muß vorhanden sein. Eintritt 1. oder 15. April. a0514
Postlagernd Schönebeck (Elbe) L. P. 17.

Ich bin als (z691
Rechtsanwalt
bei dem Land- u. Amtsgericht in Halle zugelassen
Mein Büro befindet sich
Große Steinstraße 14^I
Eingang Mittelstraße — Fernsprecher 8866
Dr. Erich Schlüter, Rechtsanwalt
Bürozeit: 8—1, 3—6, Sonnabends 8—1

Jeden Montag **Reste**
aller Warengattungen
extra ausgelegt
und
spottbillig
bei
Alex Michel
HALLE, Marktplatz

Krankenanstalt
Cecilienhaus
Halle a. S., Glüchenstr. 19, Tel. 6750
nimmt Kranke jeder Art auf, bei freier :: Wahl des Arztes ::

Honig.
Gar. rein. Blüthen-Schleuderh. 10 Pfd.-Eim. goldh. 10.50, hell 12.50, 6 Pfd.-Eim. goldhell 6.80, hell 8.—. Nchn. 50 Pf. mehr. Gar. Zurückn. H. Schröder, Imker., Soltau (Lüneburger Heide). Postscheck.: Hannover 3384. (Ex

Visitenkarten
in geschmackvoller Ausführung liefert in schnellster Zeit und zu zivilen Preisen
Buchdruckerei d. Hall. Nachrichten

Lesen Sie die Kleinen Anzeigen

Homöopath.- Biochem.-, Spagyr. Krankenbehandlg. gegen alle Leiden, auch in veralteten Fällen für Männer, Frauen u. Kinder. Augendiagnose. Urinuntersuchung.
Tödtmann, Friedrichstraße 55, I. Fernruf 2387.
Sprechstunden 9—1, 3—6.
Sonnabend nachm. und Sonntags nur auf Anmeldung. (fd 130

Gleichstrom-Klingel-Transformatoren.
Verlangen Sie sofort Preisliste.
Karl Kästner, Friedrichstr. 56, Nähe Stadttheater. [k3290

Zuckerkranke.
Wie Sie Ihren Zucker los und wieder arbeitsfähig werden, teile ich jedem Kranken unentgeltlich mit. (mal6
Fr. Löw, Walldorf P. 43 (Hessen)

Bügelbinder
Kl. Berlin 2
Stück 25 u. 35 ₰

Konfirmandenanzüge, Arbeits- u. Sporthosen
spottbillig, bequeme Teilzahlung
Schulstraße 13, I. Etage.
Händler für Hosen werden gesucht. *

Ober-, Nachthemden, Schlafanz.
nach Maß (Sitz garantiert) fertigt
H. Martini,
Bielefelder Herrenwäsche-Direktrice,
Rückstr. 1 (Wettinerplatz).

Wir bitten
die inserierenden Firmen dringend, den Stellensuchenden Lichtbilder, Original-Zeugnisse und auch Zeugnisabschriften
zurückzusenden!

Tüchtige erste Verkäuferinnen
für unsere Abteilungen
Trikotagen, Strümpfe und Kurzwaren
die durchaus branchekundig sind und den Chef beim Einkauf unterstützen können, werden zum Antritt per sofort oder später gesucht. Offerten mit Bild, Zeugnisabschriften und Gehaltsansprüchen erb. an
L. Hirschfeld Söhne G. m. b. H.
Zehdenick bei Berlin. a0510

Bleikristall
in großer Auswahl neu eingetroffen besonders preiswert
Kompotteller, Kuchenteller, Schüsseln, Bonbonièren, Jardinièren
Sammel-Römer in 6 Farben Stück 5.75
Rahmservice, Körbchen, Vasen, Karaffen, Löffelbecher
Erstklassige Fabrikate
Louis Böker
Leipzigerstr. 7
h1182

Grabdenkmäler
in allen Natursteinen
nach Künstler-Entwürfen
vornehmlich Granite und Kalksteine. Größtes Lager. Sehr preiswert
Paul Gellert & Co.,
G. m. b. H.,
Marmorwerke, Steinwarenfabrik
Ludwig Wuchererstr. 57. Ruf 5642

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:1-847529-192502217/fragment/page=0021

Ufa-Theater

Leipzigerstraße 88

Henny Porten

in ihrer letzten Original-Schöpfung

PRATER

Ein buntbewegtes Lebensbild aus Wien.

Zwei Wiener Nähmädchen und ihre Verehrer — Ein Tag im Wiener Prater — Die große Bekanntschaft — Vom Mädchen zur Gräfin — Eifersucht und Liebe — Unter dem Verdacht des Mordes — Der Konflikt der Gatten — Die Lösung des Verhängnisses.

Monty gewinnt das Derby. Groteske in 2 Akten.

Beginn: Sonntags 3 Uhr, Werktags 4 Uhr.

Ufa-Theater

„Walhalla"

Bühnenschau! Bühnenschau!

Original Wild-West!

Mexikanische Cow-Boys und Cow-Girls

in ihren heimatlichen Spielen und Tänzen.

Filmschau: Filmschau:

Das alles schlagende Lustspiel:

Der gepfändete Seehund!

Eine unvergleichliche Komödie in 6 Akten.

Der spannende Sensations-Film:

Der Flug zum Glück!

bringt in 5 Akten atemraubende Geschehnisse.

Beginn: Sonntags 3 Uhr, Werktags 5.15 Uhr.

Ufa-Theater

Alte Promenade 11a

„Das ist ja ein ganz wonniges Gör!"
so urteilt das Publikum, als die süße kleine

Baby Peggy

sich in ihrem 6aktigen Großfilm

Mein kleiner Kapitän!

zeigte.

Das war eine Anerkennung, wie sie so spontan nicht richtiger formuliert werden konnte! Dieses kleine Geschöpf mit dem bummeligen, lebhaften Gesichtchen und dem drolligen Verständnis — das ist etwas Wundervolles.

Golf mit Hindernissen. Lustspiel in 2 Akten.

Jugendliche haben Zutritt und zahlen zur ersten Vorstellung kleine Preise!

Beginn: Sonntags 3 Uhr, Werktags 4 Uhr.

Stadt-Theater

Sonntag 7½ Uhr
„Hoffmanns Erzählungen" (e
mit den Damen Awissus, Böhmer Günzel-Dworski Seeliger, Voß-Andree.
Den Herren Andersen, Kerzmann Rößler, Timäus u. Erich Zimmermann v. Stadt-Theater Leipzig a. G.
Montag 7½ Uhr
„Der verlorene Sohn"

Thalia-Theater

Sonntag 7½ Uhr (e
„Wenn der junge Wein blüht."

Kurhaus Wittekind
Morgen Sonntag, d. 22. Febr. nachmittags 4 Uhr
Kaffee-Konzert
von 8 Uhr abends
Gesellschaftsabend
mit Tanz für Karteninhaber (z

Licht-C.T.-Spiele

Am Riebeckplatz — Gr. Ulrichstr. 51

Der Erfolg ist unbeschreiblich!

Arthur Schnitzlers weltbekanntes Drama

Der junge Medardus!

7 Akte! 7 Akte!

Ein Film-Werk ganz auserlesener Qualität.

Ein Monumental-Film mit über 20000 Mitwirkenden.

In der Hauptrolle: **Agnes Gräfin Esterhazy.**

Auf der Bühne:

Hans Werder

(als letzter Wiener Fiaker) mit seinen herrlichen Wiener Liedern.

Das Publikum rast vor Begeisterung!

Das amerikanische Wunderkind

Baby Peggy

in ihrem ersten u. schönsten Gross-Film

My Darling!

6 Akte! 6 Akte!

Aus dem Schicksal eines Kindes.

Dieses Filmwerk bedarf keiner Empfehlung, es empfiehlt sich von selbst.

Hierzu:

Der prachtvolle bunte Teil!

Jugendliche haben Zutritt.

Anfang Werktags 4 Uhr, Sonntags 3 Uhr. Kassenöffnung eine Stunde früher. e35

Koch's Künstlerspiele

„Bunte Bühne"
bietet mit dem großen
Februar-Programm
allabendlich die beste
Unterhaltung
Heute: nachdem der beliebte (h
Gesellschafts-Tanz
Voranzeige: Dienstag (Fastnacht)
Kostümfest
Ende 3 Uhr

Marionetten-Theater

Münchner Künstler
Künstlerische Leitung: Paul Brann.
Aula des Lyzeums I
Alte Promenade 27

Täglich 4 Uhr nachm. und Mittwoch, 25., 8 Uhr abds.

Das alte deutsche

Faustspiel.

(Schüler-, innen 50 und 75 ₰.)

Vom 22. bis 26 abends 8 Uhr:
Premiere: Sonntag, 22., 8 Uhr

König Violon

dazu

Mädchen v. Elizondo

Komische Oper von Offenbach.

Karten am Saaleingang wie beim Bühnenvolksbund (Alte Promenade 1a, **Reinh. Koch**). h1207

Wo gehe ich heute oder morgen hin?
In den

„Volkspark"

Heute Sonnabend:

Stiftungsfest (Maschinenmeister)

Morgen Sonntag: (h0

Ball Frei-Konzert

Preiswerte Küche — Gutgepflegte Biere und Weine

Zimmermanns Bierstube
Kl. Steinstr. 2.
Großer Mittagstisch (lfd.
ff. Speisen u. Getränke

Gr. Vereinszimmer m. Piano f. 50 P. frei Bürger-Kasino, Bertramst.27, T.5639

Uhren
aller Art in Gold und Silber
Reichhalt. Lager moderner Schmucksachen u. Bestecke erstkl. Fabrikate
Emil Poenitsch
Uhrmachermeister
Marktplatz 13.

Sonntag, 22. Febr., 6 Uhr
XIII. Abendmusik
im Dom.
(Leitung Domkantor Dr. Schönberr)
Händel: Konzert für Orgel und Orchester; Bach: Geistl. Lieder u. a. (s. Plakatsäule!)
Karten zu 0.50 ℳ und 1,00 ℳ bei **R. Koch** u. a. d. Abendkasse. *

Hotel Weltkugel

am Bahnhof (Schultheiss-Restaurant)

Nächsten Dienstag

Groß. Schlachtefest

Karl Völkner. ß692

Sonnabend, 28. Februar, abends 8 Uhr, im Thaliasaal
Geheimrat Professor
Willy Burmester
am Flügel: Emerich Kries (Wien)
Bach: Sonate A-dur. Brahms: Sonate A-dur. Mendelssohn: Kzt. e-moll usw. e 177
Karten zu 3.50, 2.50, 1.50 Mk bei Reinh. Koch

Sonntag, den 22. Februar 1925:
STREICH-KONZERT
Eintritt frei! Beginn 3.30!
Im Wald-Café
Dienstag, den 24. Februar 1925:
FASTNACHTS-KONZERT
Mittwoch und Sonnabend: (h01031
KÜNSTLER-KONZERT

Deutscher Sprachverein
Mittwoch, d. 25. Febr. abds. ½9 Uhr im Hörsaal 9 der Universität:
RUDOLF KINAU
aus eigenen Dichtungen. (3
Karten Mk. 1,50 b. Hothan, f. Mitgl. 1.— i. d. Norddeutsch. Bücherst., Schulstr. 7

Hotel
Hohenzollernhof
Magdeburgerstr. 65
Morgen Sonntag im grünen Saal
Tanzabend.
Beginn 8 Uhr. (h

Deutsche Reichsfechtschule
für das neue Reichswaisenheim
Halle a. Saale.
Stadttheater Sonntag, d. 8. März, 11 Uhr mittags,
2. Aufführung (h1180
Opern- und Ballettänze
der **Dalcoze-Schule** von
Hedwig Nottebohm.
Begl. Wittekind-Orch. Leitg. B. Plätz.
Karten bei Hothan und Koch.
30 Mitwirkende — 30 Mitwirkende

Fabelhaft billig
Zum Beispiel: Ein moderner
Messingzug
mit 3 Deckenbeleuchtungen dazu 1 herrlicher
Seidenschirm
Durchmesser 60 cm
56 Mk.
1 Messingzug
mit Seidenschirm Durchmesser 40 cm
22 Mk.
Kronen, Deckenbeleuchtungen kleine Lämpchen
Lampenschirme
500 neue Formen Fertigung in 24 Stunden
Alte Schirme werd. neu bezogen
Ich gewähre auch
Teilzahlung
Licht-Kunst-Atelier
Sill
Graseweg 16
am Markt
Tel. 3662
Haben Sie sich ein Loch in das Kleid od. Anzug gerissen meine (*
Kunststopferei
repariert es sofort.
Kein wochenlanges Warten
Rufen Sie **3662** an, ich lasse es holen und bringen

Ball- und Kaffeehaus
Wintergarten
Magdeburgerstr. 66.
Morgen Sonntag ab 4 Uhr im Spiegelsaal grosser
Kavalierball
Im Café allabendlich. (b
Sonntags ab 4 Uhr das hervorragende
KÜNSTLER-KONZERT

ZOO ZOO
Sonntag, den 22. d. Mts.
nachm. 4 und abends 8 Uhr
Konzerte
des Wittekind-Orchesters.
Leitung Benno Plätz.
Donnerstag, den 26. Febr.
14. volkst. Sinfoniekonzert
Solisten: Karl u. Paul Klanert (Klavier).

Robert Franz-Singakademie
Donnerstag, 26. Februar, abends ½8 Uhr im Stadttheater e 177
Die Jahreszeiten
Oratorium von Haydn
Leitung: Prof. Dr. Alfred Rahlwes
Karten zu Opernpreisen bei Reinh. Koch

Saalschloss-Brauerei
Morgen Sonntag 3½ Uhr: (z704
GROSSES KONZERT
der Bergkapelle
Karten gültig Eintritt 50 Pfg.
Abends 7 Uhr: **Halles größter**
BALL-BETRIEB
Im blauen Saal, 3½ bis 10½ Uhr:
2 KÜNSTLER-KONZERTE
Eintritt frei!
Mittwoch, den 25. Februar, nachmittags 4 Uhr:
2. KAFFEE-KONZERT
im großen Festsaal

Weinberg.
Jeden Mittwoch, Sonnabend und Sonntag
Künstler-Konzert.
Sonntags nach dem Konzert
Tanz-Abend.
Freier Eintritt. (h01019

Deutsche Bierstuben
Heute und morgen Sonntag die beliebten (h1188
Bockbier-Feste
Spez.: Eisbein mit Kohl.
Siphon-Versand.

Angenehmer (a715)
Ausflug nach Gutenberg zur Fruchtweinschenke
Tanzmusik :: Beste Fruchtweine

Heidekrug Dölau
Sonntag, den 22. Februar 3½ Uhr
STREICH-KONZERT
des Seifert-Orchester
Eintritt frei
Abends Tanzkränzchen

Volkspark
Morgen Sonntag Tanz
ab 5 Uhr, Vorstellung beginnt 8 Uhr
Die vollständig neuen
Varieté-Attraktionen
unter anderem
The Howards, Kraftjongleurakt
Erbert und Isaak
die weltberühmten Balaceure
TANZ ab 5 Uhr abds.

Diemitz Deutsche Eiche
Sonntag, den 22. Februar:
Großes Gesellschafts-Kränzchen
vom **Th.-V. „Solon"**
Flotte Musik.
ff. Kaffee und Konditoreiwaren.
Freundl. ladet ein Der Vorstand. *

Schreberg.-Genossensch. H.-N., e.G.m.b.H.
Hauptvers. 22. 3., 3 Uhr nachm. im Schreberschlößchen. — Tag.-Ordn.: Berichte; Anträge; Satzungsänderung: §§ 2, 5, 7, 9, 11, 16; Wahlen. *
Der Vorstand.
K. Wiehr. F. Breitenbach.

Täglich ab 7 Uhr abends der große
Bockbierrummel im Zillertal (h0
Sonntag vorm. Frühschoppenkonzert.

Burg-Theater
Tom Mix
in **„Höher als die Wolken"** 5 Akter
Außerdem: **„A. B. C. der Liebe"**
ein sehr pikantes Filmstück 5 Akte. *

Sonntag und Montag, den 22. und 23. Februar
Kirmes
in **Zwebendorf.** An beiden Tagen von 3 Uhr ao504
Ball
Es ladet ein **Adolf Groß.**

Allgem. Konsumverein zu Nietleben
E. G. m. b. H.
Sonntag den 1. März 1925, nachmittags 4 Uhr
im Lokale von Friedrich Wolckardt,
ordentliche Generalversammlung
Tagesordnung:
1. Geschäftsbericht für das Jahr 1924.
2. Revisionsbericht des Aufsichtsrates.
3. Genehmigung der Bilanz, Entlastung des Vorstandes. Beschlußfassung über die Verteilung des Reingewinns.
4. Wahl der statutengemäß ausscheidenden Vorstands- u. Aufsichtsratsmitglieder ao509
5. Geschäftliches.
Der Aufsichtsrat:
J. A.: Wilhelm Rotte, Vorsitzender.

Rosche's „Gute Bierstube"
Kellnerstr. 7 Tel. 3812
Dienstag, den 24. Febr. Großer
Fastnachts-Rummel
wozu freundl. einladet Die Wirtin.
ff. Schultheiß-Bock Gutgepfl. Biere.
Kräftigen Mittagstisch von 12-2
erhalten Sie im (h0958
Restaur. Altmärker, Neue Promenade 1.

Nottrott's Restaurant,
Triftstr. 23. o48
Morgen Sonntag wieder
Großer Preisskat
wozu einladet Der Wirt.

Ia. Reklamefläche
i. verkehrsr. Lage v. Diemitz bill. zu vm. Off. u. U. 2138 a. d. Exped. d. Bl. (Dietr

El. neue Damenmast.
z. vl. Mannischestr. 8, 2.

Wer schließt sich ced., jung. Dame z. Theaterbesuch an? Offert. unter B. G 6596 a. Rud. Mosse, Brüderst. 4. (z

Schneiderin n. Kdsch. an Prinzenstr. 15, II, r

An Absenderin des Briefes *
E. S. 75.
Brief liegt postlag. Postamt II Thielestr. Weshalb nicht abgeholt?

Pottel & Broskowski G. m. b. H., Wein-Großkellereien Halle a. d. S.

Das Haus für gute Weine

o595

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:1-847529-192502217/fragment/page=0022